VVEGZEIGER

ZV DEM

VVVNDERBARLICHEN SACHEN DER HEILIGEN STAT ROM, FVRNEMLICH ZV DEN Siben in der gantzen Christenheit hochberùmbten, aus ihren dreihundert vnd funfzig, Kirchen.

Haltende Siben Vvege, deren ieglicher anfangt Von S. Maria de Anima Teutschen Kirchen vnd Spital, vvelche am beste ort ligen vnd schir mitten in Rom.

Hermannus Bauinck Metelensis des Bistumbs Münster in Vvestphalen, priester derselben Kirchen, fur die pilger.

In disem buch vvird den ketzern, gezeigt, vvo vnd vvie der h. Apostel Petrus seye in der stat Rom lebendig gevvesen, vnd das er mehr ist als seine Mitaposteln, dan sie laugnen vnt nimmen ihme beides.

Getruckt zu zeiten Pabst Clementis des X. Romaner Ervveld den 29. April Anno 1670.

BIBLIOTECA LANCELLOTTI

IN ROM, zum sechsten mahl, getrucket. bey Iacobi Dragondelli, im iahr. 1670.

Man findts in Piazza Nauona al Morion d'oro beim gùldinèn Helm Mauritij Bona.

Mit der Obern gu thaissen.



28
84
Coll. rom. 121
Dg 450-2700/a
Coll. Rom. 121 [Wrzesz
Schmidt 540 Bauer
Coll. rom.

VVEGZEIGER

ZV DEM

VVVNDERBARLICHEN SACHEN DER HEILIGEN STAT ROM, FVRNEMLICH ZV DEN Siben in der gantzen Christenheit hochberùmbten, aus ihren dreihundert vnd funfzig, Kirchen.

Haltende Siben Vvege, deren ieglicher anfangt Von S. Maria de Anima Teutschen Kirchen vnd Spital, vvelche am beste ort ligen vnd schir mitten in Rom.

Hermannus Bauinck Metelensis des Bistumbs Münster in Vvestphalen, priester derselben Kirchen, fur die pilger.

In disem buch vvird den ketzern, gezeigt, vvo vnd vvie der h. Apostel Petrus seye in der stat Rom lebendig gevvesen, vnd das er mehr ist als seine Mitaposteln, dan sie laugnen vnt nimmen ihme beides.

Getruckt zu zeiten Pabst Clementis des X. Romaner Ervveld den 29. April Anno 1670.

BIBLIOTECA LANCELLOTTI

IN ROM, zum sechsten mahl, getrucket. bey Iacobi Dragondelli, im iahr. 1670.

Man findts in Piazza Nauona al Morion d'oro beim gùldinèn Helm Mauritij Bona.

Mit der Obern gu thaissen.



Coll. Rom. 121 [Wegrzyn]

Zawiński, Hermann
M VAK

Coll. rom.

1957. 1631

VON DER VVALFART GEN ROM vnd ihrer vorbereitung zu den siben kirchen.

ROM die vueitberùmt stat vuelche viler vrsachen halben ist und billich genennt vuird das haupt der vuelt und der vuahré allegemeinē religiO, hat vber drei hundert und funftzig kirchen deren vil vralte, etliche aber neulich erbavuet und schòn seind, aus vuelchen allen die furnemste und alteste die Siben kirchen zu ehren der siben blutvergiessung Iesu Christ, vnsers Herrn genent vuerden.

Darumb habē zu disen sibē die Christglaubigen iederzeit eine besó dere liebe und andacht getragē also das sie hauffé vuis aus allē làndern dieselbe zubesuchen dahin gezogē. Aus dē Teutschland zvuar vnserm liebē vatterland seind darzu etvuan komen die sehr from̄e, andàchtige und Gottselige Kaiser, Caroli, Henrici Othones, vil andere Kaiser, Fürstē Herrn vñ leut allerlei standes; Aus Schvueden die vō koniglichem stā s. Brigitta mit irer tocher Catharina zugleich iung vñ vuitfravvē, vuelche beide, vil iahr bis an des end ires lebēs da verharret. Aus Brabāt die furstin Begga der iungfravven Gertrudis schuester, vuelche da sie von Rom vuiderumb heim kommen, ein statlichs closter gebavvet, das sie zu ehren und gedechtnus diser, die sibē kirchen genent hat.

Nach verrichter andacht zu Rom, vuolten sie nit lar vñ blos. vō dan heimzieh-, sō der himlische schàtz mit sich darvō tragē. Also hat Carolus Magnus der erst Teutsche Kaiser nebē dē leiber der grossē Romischē marterer Leopardi, Marcellini vñ Petri seins exorcist-n, vil andere heilige sache in die stat Ach oder Aken gefurt Theophania die Kaiserin Othonis des andern gemahl, dé an iezo noch vnuervuesenen marter Albanū (s. Albanus zu Meintz ist ein anderer) mit sich uon Rō gen Coln zu s. Panthaleonis kirche, Ermgardes diē Gotselige Grafin das haupt s. Silu. des pabsts zu der Thumkirchen daselbsten; ia auch so vil hundert iahr zuvor s. Vrsula und ire gesellschaft brachten heiltumb uon Rō, das in schonen trùhelein gùldine kammer zu Coln noch bevuaret. Die Grafen zu Anechs in Beierland, uō denen s. Otho der bischof zu Bamberg vnd der pomen Apostеln geboren, zu iré stam̄haus, da ietz das hochberùmte Benedictiner closter uñ der h. berg heisset, vnzahlige vil heilige sache, die zueimal im iahr, da alsdā ein vueltuolck gegēuuertig, gezeigt vuerdē, uñ vil ādere zu andern

kirchen cloſtern und orten uon Chriſti und ſeiner lieben Mutter heiltumb, gantze leiber der Heiligen oder etvuas võ inen, mit ſich von Rom gebracht.

Die Romerfart zu Meiland, Coln vnd anderſvuo, ſo die andachtigen da zu ſiben kirchen verrichten, hat uon diſen ſiben Romiſchen kirchen iren namen vñ vrſprung, Man lieſe das Colniſche buchlein von der Romerfart, vuie man nemlich da beſuche ſiben kirchen, genant, s. Petrus iſt die Thumkirche, s. Maria in Capiratolio, Seuerinus, pantaleon, die Apoſteln, Gereon Cunibertus.

Es kommen auch noch taglich auf Rom der Teutſchen pilger vile, vuelche mit mund und briefen anzeigen, das ſie vuegen der andacht, auch ablas zuverdienen und die graber Apoſtelen petri vnd pauli, und andere order zubeſuchen, hieher furnemlich ſein verreiſet.

Auf das aber ein ſolche vualfart mit nutz und heil der ſelen und zu groſſer ehr Gottes geſchehe, iſt notvuendig das der andachtige pilger zuvor ſein gevueſen mit einer heilſamen beicht reinige vn den heiligſten Fronleichnam Chriſti empfange.

Mit diſer vorbereitũg gebe er ſich auf den vueg, und gehe mit geburlicher zucht und andacht mit Gotſeligẽ betrachtũgen oder geſprach uon den heiligen ſachen, ſo in der kirchen ſeind zu vuelcher er am nechſten vuird kommen. Bette auch vnder vueges uon einer kirchen zu der andern den roſer krantz, die corõ vnſers Herren oder vnſer l. Fravue, die ſiben, buſpſalmen mit der litanei, auch der von Laureto, damit ihm der vueg nit verdrieslich ſeie. Bitte alſo fur ſich, fur vnſer Teutſchland, fur geiſtliche und vueltliche, dãvuo kan das gebet kraftiger und Gott angenemer ſein, als eben in diſer kirchen, dergleichen in der gantzen vuelt nicht zufinden.

Sol gedencken das er gehe, da die glorvuirdige Furſten der velt s. petrus und paulus gegangen ſein, und da ſie den Chriſtlichen glauben mit ſo groſſer muhe und trubſeligkeit gepflantzet, ſo vile vuundervuercke gethan, ihr blut vergoſſen vn das leben geendet haben, auch ietz mit vuunderbarlicher magnificentz, herrligkeit und hochſter ehr begraben ligen.

Man fahere auch zu gemut, das man kaum einen fuſs in oder vmb her Rom kan niderſetzen, da nicht der marterer, vuelche da ſo vil tauſend und abermal tauſend vmb Chriſti namen ſein getodtet, blut und graber berurt vuerden.

Merck den gemeſnen brauch, das man uon s. petri in Vaticano kirchen anfanget, vnd von dan ſtracks gehet zu s. paul und alſo fort zu den andern kirchen einem tag, vuan ſonſt keine verhindernus:

Das neuue buchlein Romfart genant, fur die Schueitzer zuCo-
ſtantztgedrückt redet diſem brauch zu vuider, Man ſol es aber hal
ten fur ein irtnmb, gleich vuie vil andere, als nemlich in s petro
uon den neun priuilegirten altaren, in s. maria maiore, uon der
krippen, &c. vuie diſer bericht vuird auiſvueiſen. Die narriſche
beſchreibung aber vnſers Teutſchen ſpitals, bei der gevualtigen
und ſchonen kirchen s. Maria de Anima vbertrift alle andere ir-
tumben.

Neben demſelben buchlein iſt ein anders uon diſen ſiben haupt
kirchen zu Augſpurg anno 1610. vnd ein anders zu Franckfurt am
Main, zu Leipſig vn andersvuo gedruckt, das heiſt Delitię italię ſin
vuelchem auch dieſelbe ſiben kirchen kurtzlich beſchriben vuer-
den. Aber deren keines zeigt dem andachtigen pilger den vueg zu
denſelben kirchen, vnd vuan darin, vuo hin er furnemlich gehn,
vuas fur heiltumb anſchavuen vnd verehren, und vuie er ſeine an-
dacht am beſten verrichten ſoll. So kommet aus tauſend kaum ei-
ner, der von diſem oder ienem buchlein gehort, vuill geſchueigen
das ers bei ſich oder geleſen: Derhalben habe ich oft gevuun-
ſchte in ſolchs buchlein, võ vuelchem die teutſche pilger, vueil ſie
kein italianiſch verſtehen, ohne nachfragen zu denſelben kirchen
vnd darin gleich vuie bei der hand geleitet und geſürt, vuorden
deſſen ich ihnen einen geringen anfang ietz gebe.

Aus dem ſpitel bei S. Maria de anima zu Petroni Vaticano
S Mariana de anima, dell' anima auf Italianiſch, uõ derſee-
len. Das uuort, anima, vuird uerkürtze, de animabus, delle ani-
me, uõ den ſeelen ſoll mã ſagen. Dan. als ſich die Teutſchen
Rõ hatten uersãblet und eine bruderſchaft angeſtellet, namen
ſie Mariã die lũgfrauliche Gottes gebörerin fur ihre patro-
nã, in leben zuar, fürnemblich aber im todt und nacht
dem todt. Setzen darumb zur rechten vnd lincken
ihrer bildnuſſen mit dem Chriſtkindlein, zuo
ſeelen mann vnd vueibs, in kindergeſtalt
mit gebognen knien vnd zuſamen gele-
gten handen, gnade vnd
barmherzigkeit,
bittende.



Daher g'eich vuie die vorige Kirch alſo vuird auch diſe genent S. Maria de anima, mit vuelchen zunamen ſie vō den ſibenzig Mariæ Kirchen in Rom vnderſcheiden vuird.

An. 1568. haben die Herren Gaſpar Gropperus aus der Statt Suſt im ſtift Còln Sacrę Rotæ Auditor vnd Everarcus Schencking aus der Mùnſteriſchen Ritterſchaft in Vueſtphalen, als ſie der kirchen vnd Spitals iarliche Profeſſores vuaren, mit der ganzen Congregation guthaiſſen, des Ròmiſchen Reichs ADLER darzu gethan. alſo das er Mariam vnd ihr Kindlein mit aufgeſpanten flùgelē auf ſeine bruſt gleichſam in die hohe vnder der kaiſerlichen kronen traget. Vnd das iſt zu Rom der teutſchen Nation Sigel vnd vuappen: Der teutchen kirchen zu Neapolis heiſſet auch vō diſer Kirhen S. MARIA DE ANIMA.

Diſe kirch iſt mit dem ſpital der teutſchen Nation vuie am gibel; Templū B. Mariæ de Anima hospitals Theutonicorum M. D. XIV.

Aus vuelcher zahl vuiderlegt huird der irthūb Horatii Turſellini in der hiſtori von V. L. Frauuen Loreto, auch Ferreoli Locri, Andreæ Victorelli vnd anderer, die in ihren gedruckten bùchern ſagen, das diſe kirch gebauet ſeie vom Pabſt Adriano dem VI. von Vtricht in Holland geboren, ſo doch diſer iſt Pabſt ervuehlet erſt nach neun iahren, nemblich 1522. vnd vuenig zeit gehabt ſo ſtatliche kirchen zubauen, dann er im Pabſtumb allein 18. monat gelebt. Ia das diſe kirch mehr als neun iahr vor dem Pabſtūb Adriani ſeie voliendet geuueſen, iſt offenbar aus Pabſt Iulii des Andris vuappē obē im geuuelb des Chors, dan derſelb iſt nach 9.

iahr

iahr sein Pabstumbs anno 1513. gestorben. Nach vuelches Iulij vuappen auch statlich folget das vuapen Kaiser Maximil. des ersten, der gleich vuie zuvor sein Vatter Fridericus, die Teüsch, nat iō zu Rom vnd ihre gūter hat in sein besender schutz vnder schirm grnoñien, ihr ein diploma vñ statlichē brief zu Augsp. A. 1518. datirt zugeschickt, darin dise Kirch eine gar kestliche vñ fürtreffliche sabrica uñ gebev so lange vor Adriano dē Sechsten genent vuirdt. VVelcher brief auch ausdrū klich sagt, das diese Kirch mit dem Spital darbey uon der Teutschen nation Bruderschaft fundirt, aufgerichet uñ gebauet vuorden.

Dise Kirch ligt bei de platz Agonis, am bestē ort der stat Rom, hat vierzehē Teuschen Priester, die den Gottes dienst verrichtē, so schòn uon gebeue, capellē, gemahl, glasefensteren, porterē, grabern uñ monumētē der Pabsten, Adriani des sechsten uñ Clementis des andern der Card. Vndreæ von Oesterreich uñ VVilhelmi Enckenuort aus Brabant, des Fürsten uō Gulich uñ Cleue Caroli Friderici, der Bischof. Prælat. uñ anderen fürnemē Herrn, das mā oft hòret, die mit vervuūderūg sagē come è bella questa Chiesa? vuie ist die Kirch so schòn? insonderheit vuā sie auf hohe fest mit teppiggen, silbern leuchtern und ampelen, vxilen heiligtumben und andern zierden geschmucket.

Im spital darbei vuerdē der natiō pilger etliche tag mit leibsnarūg uñ gelt ietz freigebiger als vergangenen iahren versehen.

Vor dessen gibel lieset man also; Xenodochium Beatæ Mariæ de Anima pauperum peregrinorum Almanorū sustentationi exstructum.

Petrus Bertius ein Holländer, der in der Geographia hochberùmt uñ in obern Teuschland vil iahr gelebt, bezeigt aus den alten und neuen Geographis das Theutonici und Almani allein die Hochteuschē seind. Sihe derhalbē vuie so gar vnglaubvuirdig einer aus Hollād geborē, vuelcher als er vuar in disē kirchē sacristanus oder kirchner dē Ioañi Lupardo (Persino) im erneuertē buch, Mirabilia Vrbis Romæ 1613. gedruckt, uñ dem (nicht Octauio 610. sonder Hyacintho 1615.) Fancirolæ im gemehrtē vō ihm, Tesori nascosti dell'Alma Città di Roma, hat zu druckē fürgeschriben, das diser spital seie fundirt vuorden vō einē ehelichē Hollender aus der stat Dortrick, mit disen vuorten: Fūdatū olim, ab vtroq; cōiuge Hollando Dordracensi. Das gemeldte buch, Tesori, gibt iden zu erdichtē eheleuten namen und das iahr diser angefangenen kirchen uñ spitals aus ihren dreiē hàusern, mit solchen vuortē, L año 1400. ti rouādosi in Roma vn Fiamēgo detto Giouañi di Pietro fece con la sua moglie Catarina da

tre caſe, &c. Er ſoll aber geſagt haben 1350. Fiamengo heiſſe auch ein Brabãder, Zelander vñ ander. Felini des Seruiten buch Caſa Marauiglioſæ di Roma ſezet darzu: Al tempo di Bonif. P. Non. Der ſoll geſagt haben, di Clem. VI. als nemblich derſelbe das Iubeliar hielt an. 1350. vuelchs dis daher allein gehalten vuar alle 1 o. iahr. Im ſelben Iubeliar hat auch Carol der IV. nach S. Carol. Magn. bey den teutſchen der 31. Rom. Kaiſer vnd in Bòhmen Kònig den Bohmiſchen pilger eìn Spital in Rõ auferbauet, darvor liſet man noch iezt daſſelbe alſo, Carolus Imperator IV. Rex Bohemia me ſecit, &c ligt gegen S Luciæ Hie bey den Goldſchmiden. Das die Vngaren, Schuueden, Gothen vnd vil andere für ihre pilger auch ſorge getragen haben das zeigen noch in Rom ihre ſpitalen. Vnd die Teutſchen, die dem Apoſtoliſchen ſtul vnd der Rõ vuegen des Kaiſerthũbs, ſeiner Chur der ſechs Fùrſten vnd des ganzen Ròmiſchen Reichs mehr dann andere nation verbũdè, ſolten ihre pilger ſo lange geſſen haben. Haltes darfür das andere durch ihr exempel, eifer vnd andacht zu ſolchem vuerck ſeind angetriben vuorden, Die nation hat ein buch, in dem ſich die bruder pflegẽ einzuſchreiben daher es Cõgregatiõis oder das nationalbuch genant, darin liſet man im anfang von den vorgemelten Pabſten vnd Kaiſer vnd von allem die vuarheit.

S. MARIA DE PACE, zu genant von dem friden, iſt am neheſten ſehr andächtig vnd vuelt berùmt die mit dẽ Chriſtkindlein] ihre bruſt ſaugend im gar kòſtlichen hohen Altar, hat blut vunden auf ihrem h. Angeſicht daruon im vmbgãg des Cloſters Canonicorum Regularium S. Auguſt. zu leſen, vuie ſie on gotloſen ſpilern in porticu der alten Kirchẽ veruund mit vuderzeichen teuchtet, vnd auf einẽ Franciſcaner Pabſt Sixtus der VI: ihr zu ehren den fridẽ zuerhalten, diſe Kirch aufbavvet. Vvird offen geſehen auf den hohen feſten vnd tàglich võ mitfaſten bis 10. tag nach Oſtern, da alsdann vil Ablas zuuerdienen. Vor dẽſelben hohen altar erſchallet oben in terra pax hominibus darzũder gloria in excelſis Deo, vnd an dẽ teppigen Pax, Pax, Pax. Hie iſt auch vil Heiltumb, kunſtreiche gemahl Cardinalis Titul. der vuar Kleſelius Biſchof zu Vuien in Oeſtereich. Stets Meſſè in diſer Kirchen vber 8 ſtunden alle tag ſibẽzig gemeinlich. Die fùrnembſte aus dẽ Rath kommen võ Capitolio gar pràchtg auf Mariæheim ſuchũg, vnd opfern diſer kirchen ſilbern: vbergulte Kelch vnd deckel mit 4- groſſen Kerzen von vueiſſem Vuachs, Das thũ ſie alle iar bei die 40. ander kirchen. Iſt auch eine aus den 6. Kirchen vnſer l. Frauen. die auf ihre feſt beſuchet vuerd

Die

Die kirch mit dem closter fürvber, komt mã in die gasse der coronari derẽ so die coro en vnd rosenkrãtz verkauffẽ. Bei der selbe gassen zurechtẽ seind im pallast Lãcellotti seltzame sachẽ an bildern vñ marmelküchẽ zusehẽ, hat auch seine kirch S. Symeoni dẽ alte auff lichtmess zuehren, derselben Auffopferung Christi altarstein folget iezt in Burgo.

Etvuas vueiter auch zur rechtẽ ligt die schöne Kirch Saluatoris in Lauro, der erklarũg Christi auf dem berg Thabor zu ehren die in hohen altar, ist mit dem closter Canon. secular. B. Laurent. Iustin. ersten Patriarch. zu Venedig. Gegen vber auf dem berg Iordano die pfarkirch der H. Apost. Simonis Iuda, beide von den Vrsinis erbauet, deren Fürst. gevualtiger pallast am nächsten. Der zuen Aposteln leiber hat S. Petrus in Vaticano sinen alda 35.

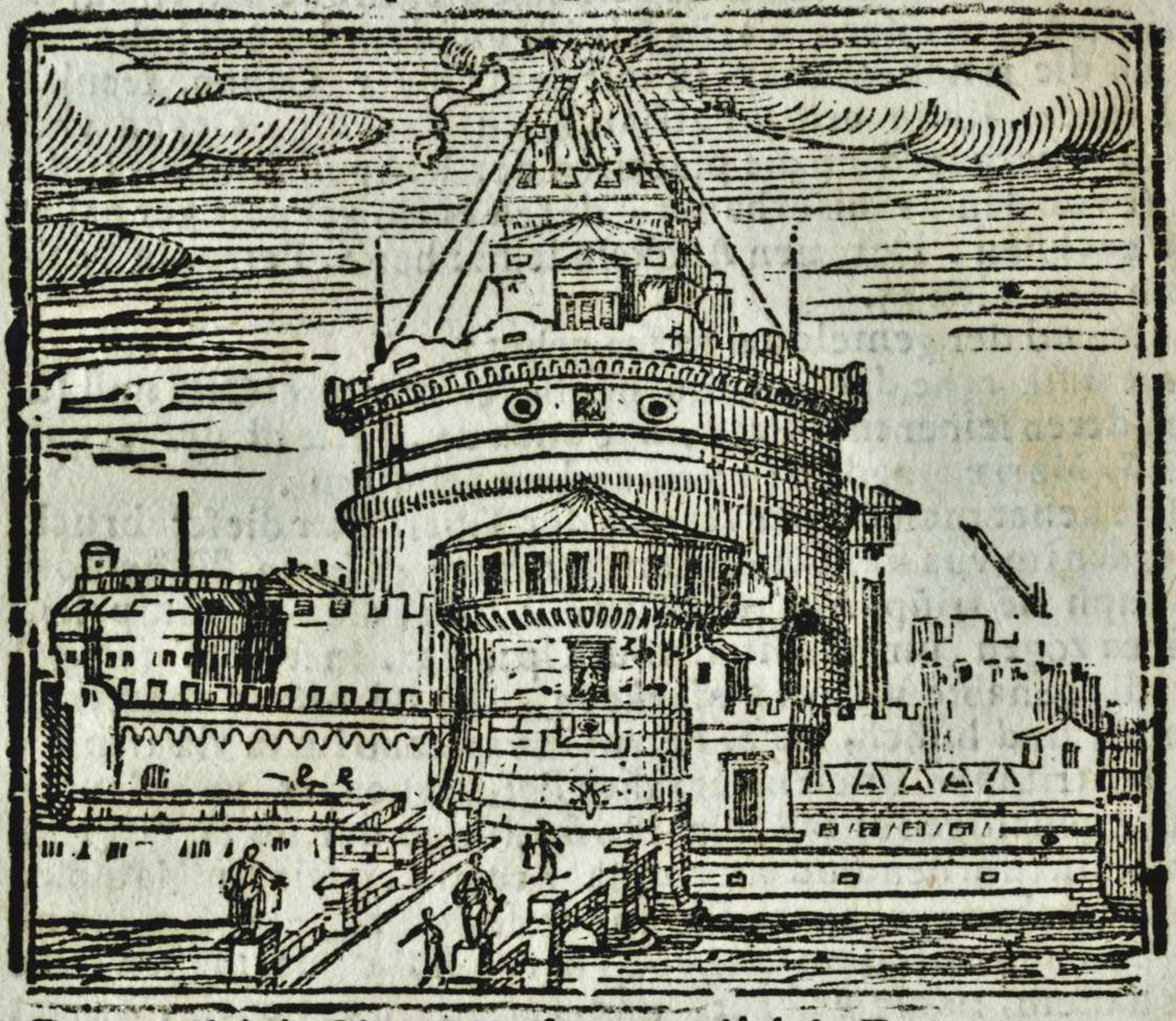
Am end der gemeldten gassen gehet zur rechten hinauf, da ist die stiftkirche der H. Antiochenischen marterer Celsi nnd Iuliani deren leiber in s. Paul, sihe auch da. Hie ist der rechte fuss S. Mariæ Magdalenæ vnd andere reliquien.

Hie siehet man die bruckẽ auf der Tiber: Von dieser bruckẽ vuerden im vuasser bei den mùllen noch gesehen stücke põtis triumph dẽ triũphirlichen brũckẽ, darùber die, so triumphirirũ phiren zogen zum Capitol. Ioui Opt. Max. in seinem tempel für die gehabte victori zudankcen, Das Rõmische martyrolrumbt, und billich, das S. Petrus in vaticano iuxta viã trimph. an der triumph strassen begraben ligt, daruon ietz vueitlauffig.

Das geualtige ronde Castel ist võ Adriano der im iahr Christi. 118. Kais. vuorden, und vber 20. iahr regirt, zu seinem Mausoleo und begrebnus gebauet, Daraus diese fastung gemacht, die nũ durch, Pabst Vrb dem VIII. vnd vbervuindlich, dermassen ist sie mit bastein, rüstũg, geschütz und kriegsleit versehen. Zuingt gantz Rom. Der Pabst hat aus seinem pallast zu dieser einem heimlichen zugãg. Oben auf diesem vuar võ metal ein grosser vbergüldter pinbaũ mit vir pauonen, darin desselben Adriani leibs äschen geuesen, stũd darnach vor der alten S, Petri kirchen iet, aber in des Pabst garten desselben Castel gevualtige un vile geschütz, gehen im iahr ettliche mal ab insõderheit auf S. Petri ũd Panli und des Pabst krönung abend und tag, darauff alsdan auch am feuervuerck ein vuunder zu sehen.

Heisset nũ Castel. S. Angeli, die Engelburg, darũb das S. Michael darauf erschinen, dan zur zeit einer grossen Pestilentz hat Pabst Greg. Mag. eine processiõn gehalten, darin vnser lib. Frauen bild võ S. Luca gemahlet aus S. Maria Maiora zu S. Petro

tro vmb die Osterliche zeit getragen. Als mã aber zu diser bruckenkomẽn, hat s. Michael mit andern Engeln daroben geſungẽ, das die catholiſche Kirch mit freudẽ vō derſelbẽ zeit gebraucht Regina cæli lætare, alleluia, &c. lautet auf teutſch frevue dich du Konigin des himmels, alleluia. Dan den du verdient haſt zutragen, alleluia. Der iſt vuider auferſtanden, vuie er geſagt hat alleluia. Darauf der h. pabſt Gregorius geãtvuortet, Ora pro no-



bis Deum, alleluia. Bitte Gott fur vns, alleluia. Da hat ein Engel alsbald ſein feurigs ſchuert in die ſcheidẽ geſteckt vñ die peſtilentz aufgehoret. Daruō ſteht s. Michaelis marmerbild, iſt auch mehrmal darauf erſchinẽ, ſein fuſsſtapfẽ in einẽ ſtein hie eingedrucket ſiehet mã ſchō geziert mit einer vberſchrift in der Frãciſcaner kirch Ara cæli bei dẽ Capitolio. Darum vermeinen vnd ſchreibẽ etliche das die bildnus Mariæ in Ara celi, die ſie re præſentirt bei dem creutz Chriſti, auch ſeie in derſelben proceſſion getragen vuorden. Vvan im herbſt vnd Maien s. Michaelis feſtẽ gabe der pabſt darobẽ in der cappellẽ volkomne Indulgentz allen die hinauf gingen, nun aber laſſet man nit alle gehẽ Der gevualtige hohe baū auf demſelbẽ ſchloſs mit des pabſts vuappen

vnd

uñ ein Engel darobe, der ein ſchuert in die ſcheide ſteckt, bedeutet den Engel zeit desh. Gregorij, vuie geſagt. Die hiſtori ſtehet gemalet in s. Maria maiore, v o nun die vuiege Chriſti, zuvor die gemeldte bildnus, und auch in s Angelo in Burgo.

Hie habt ihr s. petri kirch in den augen.

Alle funf ſtraſſen uō de brucke zu s. petro vn des pabſtes pallaſt nenen die Rōaner n Burgo, vnderſcheidē ſie aber mit iren zunamen, die mittelſt vnd furnembſt vō caſtel heiſt burgo nouo von der zeit Pabſt Alexādri des VI. der diſe gaſen mit dem Caſtel gebeſſert, dieſelb gaſſen hat Paulus der V. mit ſchònen brūnen, drey groſſe vnd etliche kleine, des von gemeldtem gefürten vuaſſers ſtatlich geziert. Daruon liſet man erſten alſo.

Paulus V. pont. max. Regionem Leoninam perennium aquarum inopia laborantem aquæ ab ſe in Vrbem deductæ vberi diſpenſatione varijs fontibus attributa locupletauit An. Domini MDCXIV. Pontif. X.

Folget in derſelben gaſſen der Carmelitaner neue ſtattliche kirch S. M. Tranſpontina, da zuei ſaulen ſchòn geziert, daran S. petrus vnd paulus vor ihren todt geiſſelt vuorden daroben ein Crucifix das ihnen zugeredt vnd geſeckt, auch im hohen Altar die leiber der h. mart. Baſilidis vnd ſeinen geſellen Tripodis &c vil andere heiltumb. vil Ablas, der Soldaten des Caſtels, neben S. Michaels, zu ehren S. Barbaræ ihrer patronen gar ſchòne Capel halten ihr feſt ſtatlich Der Biſchof im aufgehenckten Fanē heiſſet S. Andr. Corſinus, vuar ein Carmeliter aus Plorens gros vom Adel iſt vō pabſt Vrban dem VIII. canoniziert vnd geheiligt vuorden, ſtehet mit ſeines ordens kleidung vor dem Chor, vuie auch die edle Maria Magdalena de Pazzis, aus derſelben Stat vr orden, vō ihm beatificirt vn ſelig geſprochen vuorden.

Ein voenig uueiter bei dem brunnen zur lincken, am burgo vechio in s. Iacobi des groſſern Kirchen, die der bruderſchaft des Frōleichnams Chriſti, ſehet man den altar auf vuelchem das Chriſtkinlein, als es vierzig tage alt, im tempel zu Ieruſalem geopfert vuorden, das an dem alſo;

Hic lapis eſt, in quo natum templo obtulit olim
More Hebræorum Virgo Maria ſuum.

Der s. Iacob hat in Rom ſunf kirchen, darum vuird diſe genent ſcoſa caualli, das die pferd mit diſem ſtein nicht vuolten noch kunten von dan gehen zu s. petro, dahin er ſolt gefurt vuerden, s. Helena brachte ihn uon Ieruſalem. Im Oratorio hinder diſer kirchen hat die gemeldte bruderſchaft auch s. Sebaſtianum fur einen patron:

Folget

Folget darnach in burgo nouo zu rechte die andachtige kirch s. Mariæ paritotis, iſt deren prieſtern, die den Cardinalen den langen rock auſhaben und nachtragen, machen eine bruderſchaft mit vilen priuilegien.

Am end der gaſſe iſt in s. Catharinæ kirch die bruderſchaft der h. Apoſteln Petri und Pauli hatte ihr eigene kirch vor dem alten s. petro. Da iſt uon der milch, die fur blut aus s. Catharinę hats gefloſſen und võ ol ires grabs, vuar etvuã, ein iungfr. cloſter dar- in Galla und Benedicta hailiglich gelebt, vuie im Martyrologio.

Zur rechten diſer gaſſe iſt Burgo di s. Angelo, alſo neñen ſie den Engel, der auf dem Caſtel erſchinen, verſtehe aber s. Michael, der im hohen altar, diſe iſt eine uon ſeinen vier kirchen in Rom. In diſer und im Oratorio darbei laſſet s Michaelis bruderſchaft dẽ Gotsdienſt verrichten. gibt auf ſeiner erſcheinung tag den achten Maij armen iungfr. heurat gut. Vuan erſten gebauuet nahe bei dem caſtel uon s. Gregorio nach ſeiner proceſſion, die zuvor gemeldt urd hie ſtehet gemahlet, vuie ietz geſagt.

Burgo pio, uon pabſt pio dem vierten, folgt dem vorigen und hat am end eine nevue rund kirch uon des pabſts und der Cardinal ſtapfieren s. Annę der mutter Marię der heiligſten iungfr. ſtatlich gebauuet, darzu reitten ſie mit groſſem pracht auf der Cardinaln mauleſel, vuan s. Annę feſt den 26. Heumonats, vuird in Rõ gefeiret. fornemlich hie vn in ihres hochberumten iungfr. cloſter kirchen, da ihr heiliget ring gezeiget und uõ den andachtigen gekuſſet vuird iſt ein vuunder zuſehen. Von einen arm iſt in s. paul mit haut und fleiſch. Ihr haupt hat die ſtat Marcoduren vnder Coln in hochſten ehren.

Darbei iſt s. Aegidij kirch, den alle Romaner auf den erſten tag herbſtmonats in groſſen ehren haben, dã ſie halten ihn fur das fie ber den furnemſten patren. s. Thoreſię neuue iungfr. der reformirten Carmelitern verehren ihr auch aufs herrlichſt bei s. Maria Tranſtiberina in irer nevuen kirchen s. Maria de Monte Carmelo.

Bei der porta Angelica vuonen vueiſſe munch einſidler Chriſti genant, die ſeine Himmelfart verehren, die uon einem aus Calabria, Albentius genant, anno 1588. angefangen. Da im ſchonen kirchlein thut nun vom iahr 1618. den 11. Iunij der iungfr. Marię Gratiarum bildnus uom gemeldten Albentio aus dem h. landt gebracht, vile vundervuerck, darumb ſie ihr ein groſſere kirch auf bavuen. Diſe begeren das almuſen mit ſolche vuorten, Facemo bene adeſſo che hauemo tempo. Laſſet vns nũ das gute thũ, vueil vir zeit haben. Võ vuelche almuſen ſie taglig dreizehen pilger zu tiſch ſetzen vn ſpeiſen, auch anderc arme vn krãcken darvon vnderhelten.

Die

Diser sehr hohe pyramis oder viereckte spitzige saul s. Petri platz, ist uon den vier erinen vbergulten lovuen an , darauf sie vuunderbarlich stehet bis oben zu ein eintziger stein und Aegypten uõ Caligula dem kaiser gen Rõ gefurt und in Circo Neronis hinder dẽ Campo sancto nahe bei diser s. Petri kirchen mit des Iulij Cæsaris leibs aschẽ darobẽ im spitz aufgericht vuurdẽ, aber Pabst Sixtus der Funfte hat sie hieher furen vñ benedicirẽ lasen, auch das creuz, darin uõ holrz des allerheiligste creutz Christi darauf gesetzet, und zehen iahr ablas gegeben denen, die disem creutz ehr bevueisen und kniend ein Vatter vnser und Aue Maria sprechen .

Die schone stiege uon vueisse marmel uor s. Petro, mit desselben und s. Pauli bildnussen an beiden seiten, von Paulo dẽ funften gantz ernevuert, hat ietz vier und zuantzig stapfeln. Pabst Alexander der sechst gibt dẽ siben iahr ablas fur eine ieden stapfel, der sie mit ãdacht hinauf bettet. Der h. Carolus Magnus hat sie kniend hinauf gebettet, vñ alle stapfeln ãdechtiglich gekusset, vuelchen Pabst Adrianus dererst auf dẽ obersten stapfel mit freuden hat empfangen. Diser formme kaiser ist viermal ãdacht halben ad limina und zu den grabern s. Petri und pauli kõmen der auch zu s. Petro und seiner kirchen so grosse reuerentz getragẽ, das da er noch vueit uon Rom den gipfel der kirchen hat eben konne anschavuen, uon seinem pferd abgestigen und zu fus das zu gangen.

Die heiden macheten uon den sonnen ein Gott vñ betten sie an. Der irtumb hat sich auch vnder den Christen etvuan lassen ansehen vuelche als sie zu diser kirche vuarẽ hinauf gestigẽ sich vuendeten zũ aufgang der sonnen theten ihr mit genegtẽ haupt reuerentz vnd bettete sie an. Darumb ist solche der sonnen erschaffer Christus vnser Herr fur die augen gestellet vuorden, ẽlich das kunstreiche schiff, nit gemahlet, vuie hernach in einem altar, sonder opere musiuo, das ist, uõ mannigerlei vilfarbigen kostlic en steinlein gemachet, in vuelche die Aposteln, daraus s. Petrus auf dem vuasser zu Christo gehet, der ihm, als er ãfang nider zusincken die hand reicht vnsagt, Du kleinglaubiger varumb hast du gezuefelt. vuie Matthæi 14. Stũd vor der alten s. petrik irche gegen der mittelsten porten paulus der V. aber lies es setzen auf die seiten zum Pabstlichen pallast an der maurẽ, da er brunn mit diser vberschrift .

Paulus Quintus pont Max. fluctuantis nauiculæ sacrum monumentum, ex ruinis atrij Vaticanæ Basilicæ seruatum, posuit, & ornauit. Anno salutis MDCXIX. pont. XIII.

Stehet nū in der kirchen auf der furnemste porten hohe vnder dem gevuelb aus pabst Vrbani der VIII. guthaissen und befelch, das die apes oder binen seiner vuappen bedeuten, vuelche binen darausſen oben auf dem vorigen bruñen die gemeldte sonne in stein gehavuen zuischen sich haben. In der Capuciner kirchen ietz von pabst Vrbano nevvgebavvet stehets augenscheinlicher disem gantz gleich mit einer inscription samt dem namen des ersten Meisters von Florentz.



Das rust vñ vuachthaus die porte, der thurn mit der vhrklokē das nevue am pallast, ist alles vō selben pabst paulo V. erbauet,

DIE NAMEN DER SIBEN KIRCHEN.

Die erste s. Petrus die andere s. paulus, &c.

Merck das vns Teutschen gnug ist ein vuort aber vuā einer die Italianer dernach fragen vuil so muss er etvuas zū vnderscheid darzu serzen, dan es seind vil andere kirchen desselben namens zu Rom. Dan vuans die Teutschen sagen s. petrus, verstehe sie die furnemste s. petri kirche auf dē berg Vaticano, da s. petrus nach seiner creutzigūg begrabē vuordē, die vueil er aber noch andere hat, nemlich an dem berg Capitolino s petri in carcere, da er

mit

mit s. Paulo ist neun monat gefangē gesessen; auf dē berg Ianiculo s. Petri in Montorio, da er gecreutzigt vuordē, auf dē berg Exquilino S. Petrus ad Vincula seiner kettenkirch, daher vuir Teutschen sagen und halten das fest s. Petri Kettenfeir, mus man dise von denen vnderscheiden und sagen s. Petrus in Vaticano, Sihe vuie der arme Galilæische Fischer in Rom auf vier bergen so vber die massen gevualtig und reich ist, keine stat in der gantzen vuelt erzeigt ihm grossere ehr.

	Auf Italianisch
1. Sanct Petrus.	s. Pietro in Vaticano.
2. S. Paulus.	s. Paolo fuori di Roma.
3. S. Sebastianus.	s. Sebastiano fuori di Roma.
4. S. Ioannes.	s. Giouanni in Laterano.
5. S. Crutz in ierusalem.	s. Croce in Gierusalemme.
6. S. Laurentius.	s. Lorenzo fuori delle mura.
7. S. Maria maior.	s. Maria Maggiore.

S. PETRVS.

Die erste vonden siben kirchen.

Die vorige alte kirch vuar vō Constantino dem ersten Christlichen Kaiser schir vor tausend und dreihundert iahr gebavuet mit hūdert gevualtigē grossen marmelsaulen die noch vor und in diser nevuen kirchē rund vmb bei den altar gesehē vuerden. Die stunden an beiden seiten der kirchē vuie in s. Paul, auch mit dergleichen balckē vnder dē dach. Dievueil sie aber alters halben gar baufallig vuar, hat Pabst Iulius der ander diser neven kirchen fundament anno Domini 1506. angefangen vñ der erstē stein in gegenvuert 35. Cardinal, vuo das schueistuch s. Veroicæ ietz stehet selber gelegt. Hat also dē halbē theil der alten kirchē lassen abbrechen, den er und die folgende Pabste bis zu Paulo dē Funften haben vuiderum erbavuet. Derselbig Pabst paulus aber hat anno Christi 1606. im ersten iahr seines pabstūbs dē andern theil von der cappella Gregoriana an nider zureissen angefangē und mit iedermans vervvunderung vuider aufgebavuet vñ also das gantze gebevue zum gluckseligen end gebracht laut der inscription oben bei der furnemsten porten.

Von dem gevualtigen und schonen vorgebevue oder porticu, darauf Christi; S. Ioannes der Tauffers vñ aller Apostel (ausgenōmen s. petri ūnd pauli, die als patroni vor der kirchē) grosse bild nussen stehē, gibt der pabst die benedictiō auf grundonnerstag, Ostern und Himmelfart Christi da alsdan ein vuelt volck gegenvuertig ist, vuegen des grossen ablas vō den funden, den mā verdien. Darunder gibt Christus petro die schlūssel des himmels.

Vvelchs dē Apostel Petro seine misgünēr, die ketzer, sich vndes-
stehn abzunemen das er nemlich nit seie der oberste vnder den
Aposteln sōder dē andern gleich das vuird hie vor diser seiner
kirchen statlich mit grossen buchstabē vnd evuig
bestettiget, da man lieset; In honore Principis Apostolorū Pau-
lus V. Burghesius Romanus pont max. An. MDCXII. pōt VII. Das
ist Zu ehrē des Furstē der Apostel paulus V. Burghesius Romanus
Pabst hat anno tausend sechs hūdert zuelfe im sibende iahr seins
Pabstūs dises auferbavuet. Vil statlicher aber mitten in der kir-
chen daroben in der cupulen mit grossern buchstabē nit gema-
let, wie es ein ansehen hat, sonder vō edlē steinen zusamen geset-
zet Tu es Petrus. & super hanc petram ædificabo Ecclesiam
meam, & tibi dabo claues Regni Cælorum.

Die acht ausvuendige runde saulen an dē vorig-vuelb sein so
gros und dicke, das sie sechs personen kaum vmbkleteren koñen
Die maur, daran sie stehen, ist funf vñ zuantzig schuch dick. Der
gantze porticus ist lang 262. vuerckschuch vud 40. breit, an allē
ecken vvūckelreicht hat sibē portel, funf nach der lange vñ zuei
nach der breite, in vuelchen portelen stehn aus der altē kirche
vier gar schone marmel saulen so gros das sie in irem vmbfang
zuelf schuch halten.

Oben da das grosse gevuelb angehet sitzē in creutz gevuelblein
zuei vñ dreissig Pabste in rechte mans grose zuen gege einander
als ob sie mit eināder redeten Deren dreissig in diser kirchen sein
begrabe vuordē. Einieder vuird darbei genent, nemlich s. Linus
ist der erste nach s. Petrus, s. Cletus, der ander Clemens, &c.

Am gevuelb daroben sein uber die dreissig historien vō s. Pe-
tro, seine vnds Pauli grosse bildnusse, Pabst Pauli des fūften vua-
pen, andere bilder vnd ausgeschueifte sachen, alle uon gibs
vuerck aufs kunstreichst gemacht und ganz kostlich vber guldt

Dise kirch hat vorā funf porten, vuelchen die obgemeldte por
telen mit vuūderbarlicher proportiō gegen einander correspō-
diern Die mittelste uō metal, gar kunstreich mit s. Petri und
Pauli marter machet vil aufsehens, die silberne zuvor habē die
gotlose Sarracener dar uō getragen. Aller funf porten saulen sein
vō neuuen vilfarbigen geripten oder gekehleten steine aus dem
bestē polirte marmel vn kūst gar schō die letste aber zur rech-
ten ist PORTA SANCTA die heilige oder guldine Porte, vuel-
che stets vermaurt, allein im Iubeliahr, alle 25. vn zuantzig, der
gantzen uelt offen stehet, gehet darzu, kusset die porte vn ihr
creutz, bettet knieēd dar vor vn machet uch der verdiensten al
ler andachtige theilhaftig. In den drei kirchen Pauli, Ioannis vn

Mariæ

Mariæ Maioris iſt auch die h. porte, vuelche erofnen drei Cardinal, diſe der pabſt, ſchlieſſē ſie auch vuiderum̃ zu nach einē iahr vuan Vveinacht abend, auf dem ſie vvaren erofnet vuorden.

Invvendig auf der furnemſten porten ſtehet Chriſtus vō marmelgar lebhaftig ſagende petro, Vveide meineſchaf.

Darbei auf den andern porten ſein vō erbavvūg diſer kirchen obgemeldte (pauli V. vñ Vrbani VIII. vberſchriften die alſo lautē? (paulus V. pont. Max. Vaticanū templū à Iulio II inchoatū, & vſque ad Gregorij, & Clemētis ſaecula aſſiduo centū añorū opificio productū tātæ molis acceſſione vniuerſū Cōſtātinianæ Baſilica ābitū includens cōfecit. Confeſſionē Beati petri exornauit, frontē Orientalē, & porticum extruxit. Dargegen vber ſtehet: Vrbanus VIII. pont. Max. Vaticanā Baſilicā à Cōſtantino Magno extructā, à B. Siluestro dedicatā, in āpliſſimi tēpli formā religioſa multorū Pontificum magnificentiā redactam, ſolemni ritu conſecrauit, Sepulchrum Apoſtolorum area mole decorauit, odeum, aras & ſacella ſtatuis ac multiplicibus operibus ornauit.)

Iſt derhalbē diſe kirch opus verē āpliſſimū, & magnificentiſſimū, ſo gevualtig ſo herrlich vnd ſchon, das dergleichen in der gantzen Chriſtenheit nit kan gefunden vuerden. Des kònigs Salomonis vvūderbarlicher und durchaus kòſtlicher tempel iſt diſes eine figur ia ſchattē gevueſē. Nennets darum billich der furtreffiche Hiſtoriſchreiber Cæſar Baronius prieſter der hochberùm ē Congregatiō Oratorij, und demnach der Heiligen Ròmiſch. kirchen Cardinal, Vrbis ornamentū, Orbis miraculū. Ein zier der ſtat Rom vnd vvūder der vvelt. Aus der ſelben Congregtteō Thomas Boſius, nach der diſe mit der heidniſchē Ròmer kirchē in ſōderheit mit pātheo, vuelche der furnemſtē ein, hat verglichē, beſchlieſſet ēdlich vñ ſpricht alſo: Templū s. petri, reuera ſeptuplo admirabilius admirabiliſſimo pātheo; iſt, mir vvarheit iſt s. P. kirch ſibenmal vvūderbarlicher als dis vvūderbarliche pātheon. Ia ſegt vueiter Boſius, vuie vuol an dē tempel Dianæ zu Epheſo hundert ſiben vñ zuantzig kònigq, die in gantz Aſia vuaren, zueihūdert vñ zuātzig iahr gebavuet haben, vuie plinius ſchreibt, iſt doch derſelbig nit ſo gevualtig gevveſen, als diſer nevue s. petri tempel in Rom.

Im eingang zur rechten ſtehen vnlangs an beid ſeiten der h. porten in der maur ſchuartze marmelſteine, mit denē ſein die marterer gepeinigt vuorden dā als mā ſie bei den hāndē in die hohe aufgezogen, ſein ihnē diſe ſtein an die fūſs gehenckt damit alle glider aus einander verruckt vvurden. Man ſicht ſie in vilē kirchen gros vñ klein. In s. Maria de Quercu der fleiſchhauvver

kirchen ist einer uon den grossesten, sihe uō denen ietz in S. Marthæ kirchen. 25. fürnemlich aber 5:

Die erste schòne cappell ist des heiligsten Crucifixi mit dē pelican, auch mit der h pauli und petri gemahlteg haupter zur rechten und lincken hand, vuelchs Crucifix gar anmùtig und darumb habens alle in grossen ehren.

In derselben capellē durch die nachste thur sicht mā eine saul sein gearbeit und goziert mit Engeln, ueintranben und dergleichen figuren, ist zu Ierusalē in tempel Salomonis gestanden vnd zū triumph diser kirchen vō S. Helena hicher gebracht, vuelche Christus vnser Herr angerùrt vñ darā gelehret, als er da bettete und prodigte, darvō sie so grosse heiligkeit nat, das darbei vile, vvūderverck geschehē, vvie da im tein gehavven und zulest, beuorab das sie erlòset die vom teufel besessen. Verehret sie mit evverm gebett, kùsset vnd rùret sie an mit den coron oder rosenkrantz. Dero gleiche andere zehen, eilf sein iret etvuā gevuesē, vuaren auch vō Ierusalem gebracht. Die achte, in der hòhe der vierecken vmb s. Petri grab sein von disen. Die vier arine saulen vuelche den vvūderbaren kostlichē himel de grabs s. petri und pauli tragen, hat der ietz regirender Pabst nach diser saulen form und gestalt lassen machen.

Die Heiden in Rō hatten drei tempel Febri der Gotter zu ehren, darin uon ihr denen, so am fieber kranck lagen, die gesūdheit zuerhalten. Die Christliche Romer aber hab- dafur auserwuehlet Mariam die màchtige iungfra ue vñ der krancken hail. De wuird uon d: fieber zugenennet s Maria della Febbre, hatte zu or, ehe dise nevue Vaticanische gebauet, ihre erigene kirch und ihr fest, vuā den 5. Augusti s Maria zū schne, vuelche kirch stund vuo nun ihrer Aufopferungen altar gegen Campo sancto vber. Ihr alte andachtige bildnus, in den Vaticanischen kruften uon pauli V. zeiten bis daher bevurret, hat der ietziger pabst im schonen altar bei gemeldter saulen lassen setzen

S. Sebastianus hats. petro in bekerūg der heidnischen Romaner, vnder den Chromatius der stathalter, sein sohn Tiburtius vñ vile vō adel durchaus vile genùtzet, daruon in seiner kirch, der dritten nemlich uō den siben, darumb es billich das er auch hie in seiner basilica bei ihm in ehr. Im n chsten altar vuird er mit pfeilen geschosse, ist aufs kūstreichs: Sein glorvuirdigs haupt stehet in eim gantz kostlichen brustbid vnder den heiltumben diser kirchen mā zeigts den station vnd freitagen im màrtzen.

Demnach ist der heiligst- Dreifaltigkeit altar in der vbergult: capellen gegen dē chor vvūderbarlich schon. In diser wird das

hoch

hochvuirdigſte Sacramēt aufbehaltē, darum ſechs ampeln daruor, und auf dem altar zū vuenigſten vierlliechter alzeit breñen. Die pilger pflegen hie den Fronleichnam Chriſti znempfangen. Sixti des IV. pabſts aus einem Minoriten munchs Franciſci arines grab hat ſeins gleichen nicht.

Vvan man in eine kirch hineingeht vñ vue hvuaſſer genoñen hat, ſoll man zum aller erſten betten vuo das heiligſte Sacramēt ſtehet, vuelchs der tabernakel auf einem von den furnemſten altarn und die liechter darbei znzeigen.

Man ſol auch die altar in dē kirchē und vnderſcheiden, vñ etvuas mehr vñ langer betten vor des Sacraments vor voſer l. Fravuen, bei S. Petri und pauli altarn als vor den andern, bei vuelchen ein pater noſter und Aue Maria genug iſt, auf das man ſich nicht zulang in diſer oder iener kirchen aufhalte, dat er darnach zu ſpat die andere alle auf einen tag zuerreichen.

Folget vueiter zur rechten die Capella Gregoriana uon pahſt Gregorio dem dreizehenden zu ehrē vnſer l. Fravuen, (vuelcher ſehr alte andachtige bildnus à ſuccurſu, vō der hilf, die ſie erzeiget, den namen hat) und zu ehren Gregorij Nazianzeni (deſſen heiligen leiber aus dē adelichen iungfr. Benedictiner cloſter Mariæ in campo Martio dahin transferirt) mit einē groſſen ſchatz, vuie die Franckfurtiſche Delitiæ ſagē, etlicher toñen golts aufgebavuet. Der Nazianzenus vuar Baſilij condiſcipulus vñ Hieronymi præceptor, ſeind auch hie bei ihm in iren altarn.

Vor diſer capellē ſtehet S. petri arine bildnus, repræſentirt ihn btzend auf einem ſtul von marmel, der ſeinā höltzinen gleich, vuelchem alle andachtige beſondere ehr bevuiſen, dā mit der rechtē hād gibt er die benedictiō die lincke aber halt die ſchliſſel, und der recht fuſs ſtreckt er aus, vuelchen ein ieder mit aller demut küſſet. Leo Iſauricus Kaiſer zu' ōſtantinopel ein ketzer und bildſtürmer trovuete pabſt Gregorio dem andern, das er kommen vuolle und diſes bild auch zerſtored.

Vier groſsmächtige hohe dicke mauren ſtütz- und tragen die vber die maſſe vvūderbarliche cupula diſer kirchē, vuelche alle vier habē mit gleicher proportion einē gar zierlichen altar, darvnder vier groſſe ſchönſte bildnuſſe, nemlich Veronicæ, Helenæ Longini vñ Andreæ bedeutēde das ſchuerſtuch, das creutz, die lantze vnd des letſten haupt, ſo daroben aufbehalten vuerden. Vnder einer leglichē gemeldter ſtatuē iſt ein altar, Meſs darauf zuhalten. Bei allen vieren gehet man hinab in die kruften diſer kirchen, von denen und vuas darin zuſehen vuird folgen.

S. VERONICÆ SHCVEISTVCH.

SEhet hinauf da zum vúen igsten funf amplen allezeit sireñen da vuird aufbehaltè, vuie die bildnusse mit dè tuch darũder vñ oben anzeigè das heilig schueistuch mit dem angesicht Christi vnsers Herrn, vuelchs der Pabst Clemès IV. nennet einè schatz der stat Rõ, il Volto santo nennès die Romaner, die Teutschè s. veronicæ schueistuch. Als Christus v. Herr võ Pilati palast vvar vnder dem Creutz dè berg Caluariè 450. schrit gangen, vnd zu veronicæ der edlen fravuè haus, das noch alda ietz stehet, kã, sahe sie ihn mit schuei vnd blut berunen, mit dornè gekrònt fùrvber gehen, lief derhalben mit vergissũg der zeher, vnd vvarf ihm zu võ ihrè haupt ein leinins tuch das er sich darã solte vuischè, dã sie vuar seine iũgerin vñ hate ihn sehr lieb. Der Herr nã das tuch vnd vuischt sich nit allein daran, sõder auch zu einer evvigè gedechtnus seines leidès truckte er darein sein ãgesicht, vvie es die selbe zeit gestalt vuar, vnd vuarf ihr dasselbig vuider zu. Veronica giègmit vueine vuider in ihr haus thete das tug auf, vnd vvol te schavuè vuie daselbig geschafè vuare, vnd sahe klàrlich darin das heiligste ãgesicht des Herrn. vuie es zur selbè zeit ein gestalt dàtte, dã man sahe darin die schlàge, und bàulen, die dem Herrn vuaren aufgefahren võ den schlàgen, auch die finger des backèstreichs. Mit vervvunderung sagte sie Gott danck das er ihr einen so edlen schatz verlaßen hatte.

Als Tiberius der aussàtzige Kaiser zu Rõ aus ponti pilati brieffè von den vvunderzeichen IESV von Nazaret verstanden hat er seiner kranckheit halben võ Rom gesandten auf Ierusalem geschickt, vuelche dain nach dem leiden und der himelfart Christi kommen, darumb inen die Iuden gesagt, der IESVS vuàre gecreutzigt vuorden und gestorben, seine auferstehung aber võ seinen lüngern erdichtet. Da Veronica solchs gehoret, hat sie dè gesanden das h. angesicht Christi gezeiget und gesagt; Tiberius vuerde nur vom anse en diser bilnus die gesun heit erlangen. Zoge der halben mit innen gen Rom, und da sie dem Kaiser das h. tuch mit dem angesicht zeigete, vuard er also bald gesũd. Veronica bevuarete den kòstlichè schatz iar gãtzes leben lang. Gabe ihn letzlich Christi lieb aber nvnd dieselbe den pàbsten einer dè ãdern zuvervuarè. Ist darnach in pantheo oder in der Allerheiligen võ pabst Gregorio dem IV. gevuei eten kirchen vil iahr, auf das solcher schatz sicher und vuol vervuart aufba altè und iährlich auf derselben kirchè vueihũg, den 13. in Maien mit sehr grossè zulauf des volcks gezeiget vuorden. Darumb noch in der selben kirchen seiuekiste mit schlòssern; daren schliessel vuaren

bei

bei dreizehē den fürnemſtē männern die dē 13. Rioni, das iſt re-
gionen oder regionibus, (in vuelche die gātze ſtat Rom get ei-
let vuar fürſtunden. In vuelcher gemelter kiſten ein andere kūſt-
reiche geſtandē, darin eigentlich daſſelbe ſchueiſtuch behaltē,
die in s. Eligio der ſchmidkirchē auch mit 3. ſchlòſſern noch ge-
ſehen und in ehren gehalten vuird. Vmb das iahr Chriſti 700.
iſt derſelbe ſchaz zu diſer s. Petri kirch in Vaticano gebracht vn
aufs herrlichſt gehaltē vuordē. Niemaln aber koſtbarlicher vnd
maieſtatiſcher als ietziger zeit derhalben lieſet man darun-
der ſelben alſo:

Saluatoris Imaginem Veronicæ Sudario exceptam, vt loci maieſtas decenter cuſtodiret Vrbanus VIII. Pont. Max. condi-
torium extruxit & ornauit. Anno Iubilei 16 5.

Aus dē vuas geſagt mògte einer ſchlieſſē, das Veronica die er-
ſte gevueſen, vuelche IESVM CHRISTVM vnſer Herr bei den
Ròmern bekāt gemachet, und dievueil man ſchreibt das ihr h.
leib auch in diſer kirchen behalten vuerde, ſie ſeie in Rom ver-
bliben und ihr leben da geendet habe.

Im gemeldtē Iubeliahr vuar der Durchleuchtigſt Ertzherzog vō
Oſterreich Leopoldus ſeiner andacht halben zu Rō und truge in
der proceſſion mit vil andern groſſen Herrn den Himmel, vnder
vueich diſes allerheiligſt Schueſtuch hieher vuiderum̄ getragē
vuard. Ab deſſelben ſehr frommen Fürſten groſſer demut, lieb vn
freigebigkeit haben ſich die Ròmer damaln vervundert dan im
hochberumtē ſpital der heiligſtē Dreifaltigkeit ihre Durchleu-
cht den pilgern die füs gevuaſſen geküſſet, einem ieden mit ei-
nem golditück begabet vnd im langen roten kleid das ſie facco,
ein ſack nennen, zu tiſch gedienet auch andern ander gar frei-
gebige geſchenek gethan

DAS HEILIGE CREVTZ.

SAnct Helenæ bildnus iſt die andere Pabſt Vrbanus der VIII hat
daroben geſetzer ein groſs ſtücke vom Creutz Chriſti aufs
koſtbarlichſt eingefaſſet, vuelchs s. Helena auf dem berg Caluario
hat gefunden und in Rō gebracht Darunon ſagt diſe vberſchrift:
Partem Crucis, quā Helena Imperatrix è Caluario in Vrbē aue-
xit. Vrbanus VIII poſtea è Seſſoriā a Baſilica deſumptā additis ara,
& ſtatua hic in Vaticano conditorio collocauit. Baſilica Seſſorina
iſt die funfte kirch von de ſiben, nemlichs Creutz in Ieruſal. ſhe
da vueit lauff g

DIE HEILIGE LANTZE.

FOlget s. Longini bild darum̄ das ſeine lantze darobe, iſt vvie
diſe vuort ſagen: Longini lanceam, quam Innocentius VIII

Pon. Max. à Baiazethe Turcarū tyranno accepit, Trbanus VIII. ſtatua adpoſita, & ſacello ſubſtructo in exornatum conditorium tranſtulit.

Stehet in einem hohen ſehr ſchònen criſtallinen geſchir, deſen fuſs uō ſilber mit vvunderbarer kunſt gearbeit. Iſt das eiſen des ſpers, mit vuelchem Lōginus der kriegsmā die ſeiten Chriſti am creutz eroſſnet hat, darauſs blut vñ vuaſſer gefloſſen, vō vuelchē mā hat vñ vuird mit andern heiltumbē gezeigt auf Oſtertag in s. Ioanne Laterano. Dieſelbe lantze iſt im iahr 1492. Pabſt Innocentio dem VIII. vō tùrckiſchen Konig Baiazeth, deſſen bruder Zoſimum Innocentius zu Rom gefangen hielt, durch Demetrium den gar frōmen Chriſtlicher Fùrſten in Griechenland (der dreiſſig iahr zuvor Pabſt pio II. Andreæ des Apoſtels haupt, vuie folget, zur gaben geſandt) uō Cōſtantinopel vbergeſchickt, vuorden ſihe daruō in deſſelben Innocentij grabſchrift vor dē chorauf das er Zoſimus mòcht erlòſet vuerden. Vvelcher Lantze der pabſt vnd die gantze ſtat Rom mit beſonderem frolocken entgegen gangen und ſie mit hòchſter andacht empfangen. Sie vuar aber zu Rom in der kirchen zū h. Creutz in Ieruſalem zuvor gevueſen, von S. Helęna der kaiſerin dahin gebracht, vnd nach vil iahr vuiderumb von dan gen Antiochiam getragen, da ſie anno Domini 1093 aos s. Andreæ des Apoſtels offenbarung gefunden vuorden. Die Chriſten haben ſie dort auf einē ſpeer im ſtreit vuider die Saracener getragen, und uō inen ienen groſſē ſig erhaltē

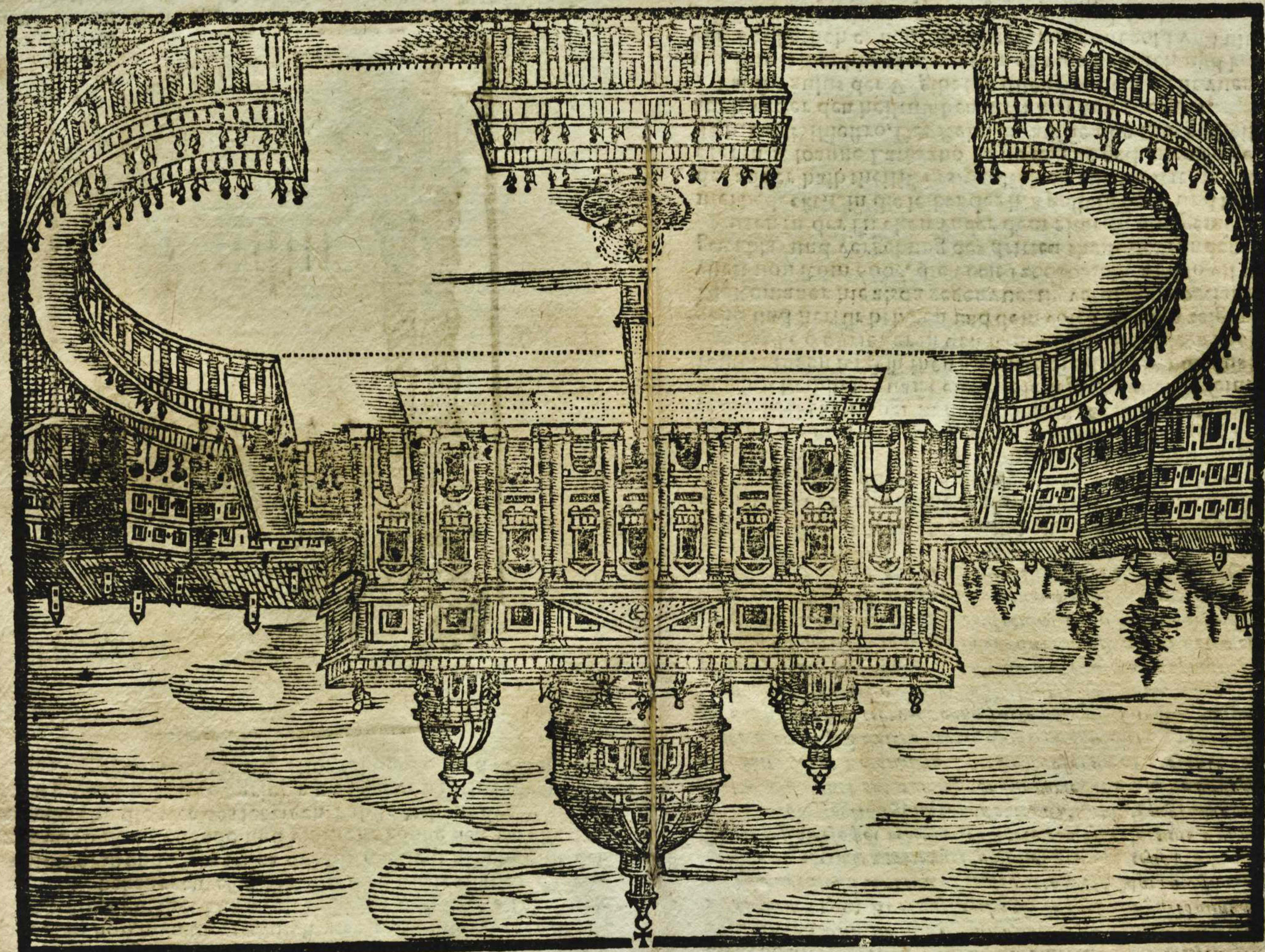
Man hat mich oft gefragtt, vuie dis eiſen der lätzen ſein ſpitz verloren habe, vnd vuo daſſelbige ſeie, dan man ſichts hie in Rō beiden bilduerkäuffern ohne ſpitz abcontrafeitet.

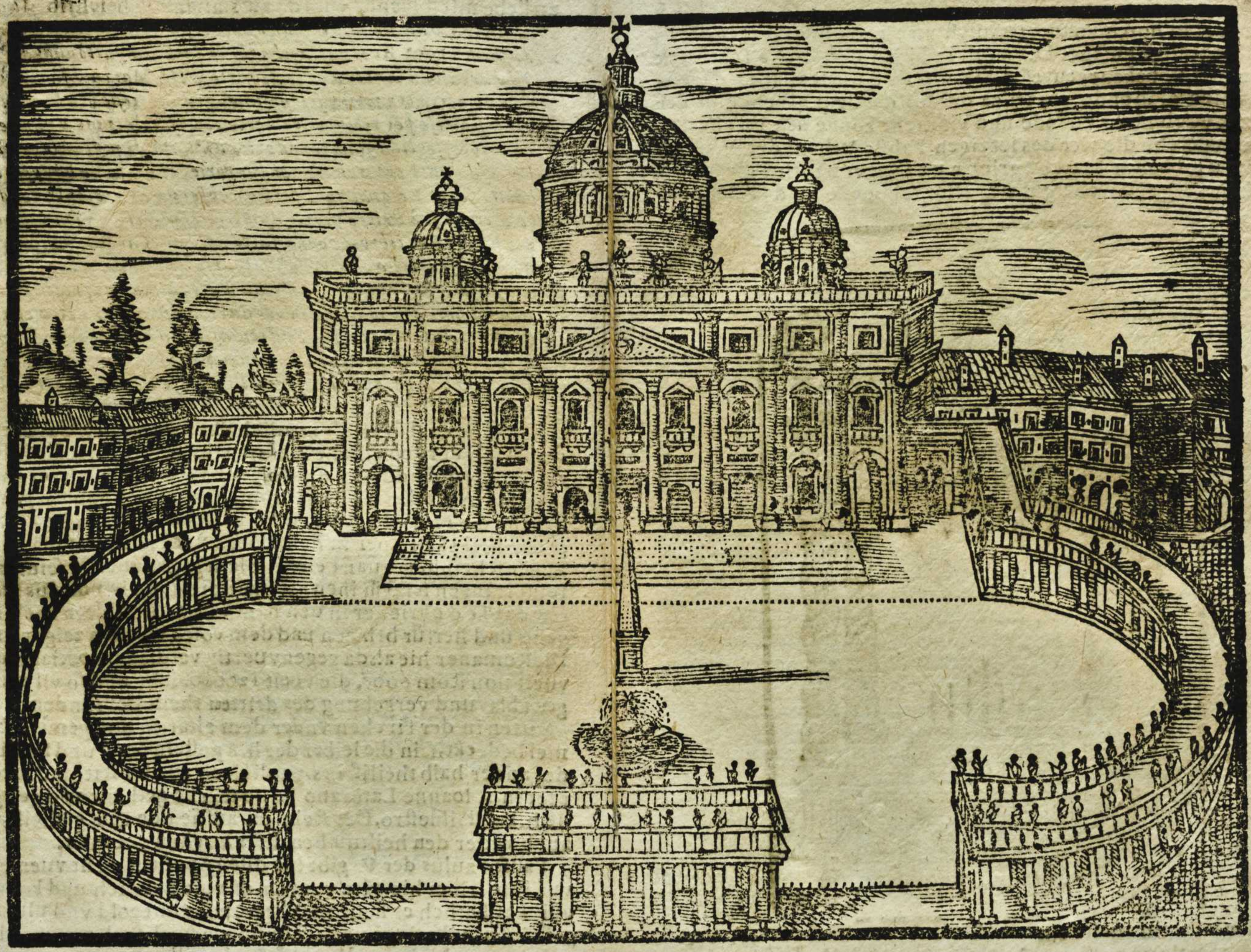
Darauf ſchuärlich zuantvuorten, die vueil in büchern darvon nichts zufinden.

Vnlangs redete ich mit dē hochgelehrtē Herrn Tarquinio Pinaoro (der uom adel aus der namhaften ſtat Ancona) vō den Romiſchen heiltumbē, theten auch meldūg diſer eiſens der lätzen und ſeines ſpitzes, vuelches er ſagte das es in Ancona vuäre vñ vuie es dahin kommen und verbliben, dan es in der Tumkirchē aufbehaltē, auch vō Pabſt Clemente dem VIII. als er anno 1598. gen Ferrara zoge der ſtat vñ Furſtentums poſſeſs zu neīmen, verheret vuorden, dem auch darnach der Rhat vō Ancona ein gulden ſpitz ihrē eiſenē heiligē durchaus gleich zugeſchicket dar aus. abzunemmen, obs dem Romiſchen eiſen correſpondirte und gleichformig erfunden vvurde,

Habe dernach zu beſtettigūg der vuarheit vō dō Herrn Tarquinio da gemelde ſchriftlich begeret, der alles dē andächtigē

zulie.





zu liebe mit folgendẽ vuordẽ auf Italianiſch beſchribẽ: *Il cui ferro fù mandato da Bauazeth gran Turco à Papa Innocentio Ottauo l'Anno di Chriſto* 1492 *Et il Baſsà, che gli lo portaua gatto viaggio di mare, & sbarcato in Ancona città di porto nella Marca, fù riceuuto da quella Signoria con molta ſolennità, & gran corteſie: a la qual poi ilcentiãdoſi volſe per ricognitiõe delle corteſie riecuute, ò pur per certo Priuil. cõceſſogli da gl imperadori, ò dn'Papi di pigliar ſe certa parte delle coſe, quali capitauano nel ſuo porte, che ella ne hãueſſe la pũtã del detto ferro. La qual pũta pertiò ſi cõſerua al preſente nel domo di quella città ſrà l'altre pretioſiſſime reliquie che vi ſono, come larga mente ſi lege nel libro à penna fatto dal dig Tarquinio Pinaoro ſopra l'antichità & nobiltà di quella ſua patria: & egli me n'hà meſtrata la ſorma g.trata di ſtagno, qual diuota mẽte cõſerua appreſſo diſe: & dipce, che vna ſimile ſù mãdata in oro dal magiſtrato di detta città á papa Clemente Ottauo, acciò ia confiõaſſe con queſto ſorro di roma & reſtaſſe certo del dubbio, che ne haueua, quando ſua Beatitudine la vidde l' anno* 1593. *andandoſene al poſſeſſo della città, & Stato di*

Ferrara

Dieſelbe drei ſtück als nemlich das ſchueiſtuch, das Creutz vñ die lãtze vuerden etliche mal im iahr, fürnemlich die Oſterlige zeit auf grünendõnezs und folgẽde tage mit höchſter andhcht gezeigt. Am Oſtertag und Himmelfart iſt der Pabſt gegenvuertig, ehe das er die benedictiõ uõ oben vo: d ſer kirchẽ gibt. Vvie groſſe heiligkeit aber in denſelben ſtücke ſeie hört mã vñ ſiehet augenſcheinlich vuan beſeſſene leut gegenvuertig ſein, dan die teufel fangen ſchõ in inen an zuzittern, ſchreiẽ und aus zuſahrẽ ehe das ſie die Prieſter in den händen haben, ſõdern noch hinzu gehn und herfür bringen und dem volck võ oben zeigen vuollen. Die Romaner hie alsdã gegenvuertig verdienẽ 300. iahr, die nit vueit uon Rom 600. die vueit 120000. iahr und ſo vil quadragen ablas und vergebung des dritten theils der ſünden.

Mitten in der kirchen vnder dem altar, ſo mit gemeldtẽ himmel bedeckt, ſein die leiber der h. Apoſteln Petri und Pauli halb, der ander halb theil iſt in s. pauli kirch aus der ſtat, und idre haupter in s. Ioanne Laterano. Alſo ſein ſie getheilt und gelegt von dẽ h. Pabſt Silueſtro. Der ſtein, darauf ſie uon ihm getheilt, vuird auch vnder den heiltumben diſer kirchen gezahlet.

Pabſt Paulus der V. gibt hie diſen Apoſteln nicht vueniger, als vuã ihre leiber hie gãtz vuären, dã vuie herrlich und konreich, vui koſtbarlich er habe ihre begräbnus mit gold vnd ſilber edlegſt incn, vilfarbigẽ vnd ſchönſtẽ marmel, ſaulen g mähl bildnuſſen, ampeln, d r. n di gröſſ ſte von ſilber vu gt 70. pfund vnd

breñent an festtagē mit vil liechtern, lassē zierē, ist vnglaublich denen die es horen, vnausprechlich vñ ein vvundervverck die es mit ihren augē ansehē. Der vvelt ist bisher dergleichē schmuck und zierd vnbekant geuvesen, Darum sagē die Italianer darvō, cosa vnica al mondo, res vnica mūdo, das dem gleichen in der gantzen vvelt nicht zufindē, und vil mehr konnē sie und alle das iagen; vuelche die vier des ietzigen Pabsts Vrbani des VIII. vō alteſten und besten Marci Agrippæ und seines panthei metal die vier hohe, sage ich, vbergüldte aller schoneste und kostlichste



saulen mit ihrem auch dem allerköstlichsten nimel darauf, verdenn nun fertig und s. petri Confession damit bedeckt sehen.

Zeige

Zeige mit spricht der h. Chrisostimus, des grossen Alexandri grab, sage mir den tag seines absterbens, du vuerdens es nit konnen thun Der tag aber darā s. Patrus und Pauluszu. Rō gestorben, ist der gantzen vuelt bekāt vñ vuird allenthalben in hòchsten ehren gehalten, ihr grab ist berümter und herrlicher, dan der gevualtigen kaiser vnd kònigen pall àste

Das aber s. Petrus allein vnd nicht s. Paulus genēt vuird dāmit guldinen buchstabē geschribē stet: Sacra B. Petri Cōfessio à Paulo papa V eius seruo exornata. An Domini 1615. P. XI. ist die vrsach dan die alte Christen haben die ort s. Petri Confessionē geheisen, vivueil er hie nach seinem todt ist allein begrabē gelegen, gleich vuie s. Paulus allein in seiner kirch, vuelches ort seine grabs sie auch s. Pauli Donfessione genant. Von vuelchen Cassiodorus also schreibt. Quas Confessiones videre vniuersitas appetit, Roma feliciter in suis sinibus habere promeruit. Vvelche gràber zusehē begert die gantze vuelt, allein Rom verdient das sie glückselig bei sich helt.

Heisset derhalben die Cōfessio eigētlich das ort vnderm altar, da der heiligen leiber und reliquien ligen, und mit brennenden ampelen in ohren gehalten vuerdēn Deren heiligen fùrnemlicc, die uō vuegen der cōfession, das ist, bekantnus der Euangelischē vuarheit zeugnus (darumb es auch martyriū genant, gegeben habē solche altar findet mā in vil alten kirchen zu Ron, ins. Maria Transtiberina, darunder der pabst Callistus und andere, in s. Chrysogono, Eustachio, &c.

Hie nebē den ampeln darobē auf vñ bei dn altar, brenen stets darūder innerhalb und vor der confessiō zuelf andere. und das von dem besten baumol, vuie in allen kirchen zu Rom.

Sehr vvūderbarlich ist dise cōfessiō, dā als Andoenus der h. bischof mit vil andāchtig pilgern vuar darzu aus Franckreich kōmen, sprach er: Exultabūt Sancti in gloria. Die Heiligen vuerdē in herrligkeit frolocken. Darauf āt vuorte eine stim vō himel: Lætabūtur in cubilibus suis. Sie vuerdē sich in ihrē schlafbette erfreuuen. Vvas Pabst Leo der este vuider die ketzer geschriben, und hieher s petro zu besser gebracht das hat er emēdirt vñ gebesert vuiderumb uon dan getragen. Constantinus der Pabst ligte hie ein geschribne fidei professionem oder bekantnus des glaubens, vuelche als er vuiderumb kam, verbrand gefunden, dan sie vuar uon einem vuider seinen vuillen gethan und geschriben. Der gemeldte Leo zerschnitte ein tuch auf disem altar, und alsbald finge vvunderbarlich an blut zuflieſſen. Hie ist pabst Innocentio dem ersten, als er Mess hielt, geoffenbaret vuorden, das

der

der arme pilgerAlexius in ſeines reichē vatters Euphemiani des Burgermeiſters pallaſt, vnder einer ſtigen ligend vuar geſtorben. Hie hats. Cæcilia angezeigt vuo ihr heiliger leib verborgē lage. Vvas der h. Gregorij Magni vñ Ambroſij hieher gelegtē bùchern, vuas andern geſchehen, vuàre vueitlauffig aus bevuerten ſchriften zuerzàhlen.

Darum ſchreibt billig derſelb Gregorius alſo Corpora ſanctorū Petri, & Pauli tātis in Eccleſijs ſuis coruſcāt miraculis atque terroribus, vt neque ad orandū ſine magno illuc terrore quis poſſit accedere. Das iſt: Die leiber der h. Apoſteln Petri und Pauli leuchten in ihr kirchen mit ſolchen vvunderzeichen und ſchrecken das man auch zubetten ohne groſſe forcht und zittern nit kan hinzu gehen.

Diſer iſt der erſt ſteinerne altar uon s. Silueſtro gevueihet, dan vor diſem haben die Pàbſt uon vuegen der verfolgung einen hòltzinen gehabt, dar uon ſagen vuir in s. Ioan. Laterano.

Hebt evuere augē algemach hinauf in die hohe der cupulē vñ ſehet ein groſſers vvūdrr, des gleichē vil vueniger als das vorige kī in der vuelt erfunden vuerden. Ein ſolchs gebavu zuvollendē hatte mā vuerzueiflet aber ein ſohn des h Frāciſci Sixtus dergevualtige pabſt hats in 5. iahrē zū end gebracht vuie darobē im gipfel zuleſen, S. PETRI GLORIÆ SIXTVS PAPA V. ANNO M.D.C.XC. PONTIF. V. das iſt: Zu s. Petri ehr vñ glori Pabſt Sixtus der Funfte anno tauſend, funfhundert neuntzig ſeines Pabſtumbs im funften iahr.

Darunder auf dem pauiment oder eſterich beſchavuet einen groſſen circkel uō vueiſſem marmel, der zeigt an, vuie gros und breit der mittelſt uō den fünf cupulen oder thurnen ſeie. Mā ſiehet oft die dar gehen meſſen und ſagen, die circumferentz ſeie rund vmb zueihundert gemeine ſchug, die hohe uō dem pauiment bis oben zu dem creutz ſein vier hundert drei und viertzig vuerckſchug. Aber nach dem erſten Bramantis des berümtē architect prototypo, ſol ſie noch vil hoher gevueſen ſein, dan vnder dē bildnuſſen Chriſti Mariæ ſeiner geliebten mutter s. Io. des Tauffers, s. Petri und Pauli vñ aller Apoſteln, (die alle gleich vuie auch der Engeln und anderer bilder uō musaico und den ſchōſten allerlei gefarbten ſteinen aufs kunſtreichſt gemacht) ſolten noch einmal ſo vil groſſe fenſter uon glaſs vber die ietziger und herumb geſezet ſein vuorden.

S. ANDREAS S. PETRI BRVDER.

Des heiligen Apoſtels ſtatua iſt die vierte, darumb das deſſen glor-

glorvuirdigs haupt vuird darobè, da er ſtehet mit dè creutz, das er vmbfangt, in einem koſtlichen bruſtbild eingefaſſet, behalten. Die vberſchrift ſagets alſo

Sancti Andreæ caput, quod Pius Secundus ex Achaia in Vatica nũ aſportandũ curauit, Vrbanus VIII. nouis ornamentis decorauit, ſacriſque ſtatuæ ac ſacelli honoribus collocauit. Iſt aus Griechenland, als die Turchen Conſtantinopel hatten eingenómen und den Chriſtlichen Kaiſer getodt, von dem Gottſeligen Fürſten Demetrio, Pabſt Pio dem andern anno Domini 1432. zugeſchickt und geſchencket vuorden. Vuie in der nevuen s. Andreæ kirchen della Valle genant, vuelche ihm die Paires Theatini (prieſter vuie Ieſuiter) nicht vueit võ dem platz Agone aufs kòſtlichſt habẽ auferbavuet in deſſelben Pabſts monument vñ grabſchrift gar ſtatlich zuſehẽ. Vvas zu derſelbẽ zeit für ein frolochẽ bei und in Rom ſeie gevueſen, iſt vnausſprechlich. Dan má iſt ein gantze Italianiſche meil vuegs bis vber die brücken Miluuiſũ hinaus gangen, in den vuiſen altar, theatra, vñ hütten, darvon anietzo noch zuſehen, aufgerichtet, das ampt der Meſs mit muſic und allerlei inſtrumenten aufs herrlichſt gehalten, der Pabſt mit einer oration vñ predig, darin er ſein groſſes verlangen und begird zu ihm erklärt, s. Andreã mit gebegnen knien und flieſſendẽ augẽ angeredet, da er alſo angefangẽ: Aduenisti tanden ò sãctiſſimum, &c. Nun ein mal biſt du zu vns kommen ò aller heiligſts haupt. Am end der rede hat ihm das glorvuirdige haupt durch den hochberümpten Cardinal Baſſarionem der auch ein ſchòne oration gethan, laſſen, reichen, vuelches er ſelbſt den tag bis zu der kirchen s. Mariæ de populo an der porten Flaminiæ, getragẽ, vñ darbei andacht halben die nacht gebliben, den folgendẽ tag aber gebracht in s. Petri ſeines bruders Vaticanam Baſilicã, die Cardinal ſein in vueiſs gekleidt mit palmzueig in dẽ hánden vñ zu fuſs alle mitgangẽ. In vuelcher proceſſiõ vber die dreiſſigtauſend facklen und kertzẽ breñend geſehen vuorden, derſelb Pabſt hat s. Andreæ einen ſtatlichen altar aufgebauuet, in vuelchẽ er mit hòchſter renerentz behalten bis mã ihm in diſer nevuen kirchẽ diſes herrlichſte ort zuge eignet hat. Sein heiliger leib aber iſt in Italia etliche meil von Neapolis in der ſtat Melfi da er auch in hòchſten ehren und mit vvunderzeichen lecht, dan es flieſſt aus ſeinem h. leib gleichſã òl, das alle kranckheiten geſund machet. Daruõ ſchreibt Barcnius der Cardinal alſo; (de pereni miraculo ſcaturiẽtis è corpore s. Antoni medici ad curãdos morbos totus pene Chriſtia orbis eſt teſtis in omnis enim regiones ex cô fonte fluxêre riui. Et ſi de his quaris teſtimoniũ antiquorum habes

bes

bes Gregorij Turonenſem de gloria Martyrū. Dem inn̄ervuerenden vvunder, des nemlich aus s. Andreæ leib flieſſe ein heilſamer ſafft der die krancken geſūd mache, gibt ſchir die ganze Chriſtēheit zeugnus, dā in alle landſchaften ſein bachlin aus demſelbē brunnen gefloſſen. Man lieſe daruon aus den alten ſcribenten Gregorium den biſchof zu Turon im buch von der glori der heiligen Marterer.

Man zeigt hie uon oben s. Andreæ haupt auf ſeinem feſt den letſten Nouembris, vñ den dritten Sontag im Iunio, an vuelchē es auf Rom komen, und auch am Oſter montag, vuan vō ſelben ort mit namen genent und gezeiget vuerden ſehr vil und mācherlei heiltumb:, alle entvueder in bruſtbildern oder in geſchirren, oder kaſten oder auf andere vueiſe ſtatlich eingeſchloſſen, als nemlich.

Die haupter s. Lucæ des Euangeliſtē, Damaſi Pabſts, Magni biſchofs und marterers, Sebaſtiani, Mennæ, Iacobi intercifi, Petronillæ und anderer,

Von einē arm des h. Apoſtels Andreæ. Der arm s. Longini, mit dem er Chriſto die ſeiten durchſtochē mit der lantzen vō vuelcher zuvor geſagt, vuo und vuie ſie in diſer kirchē bevuaret, vñ vereheret vuird. Der arm s. Ioſepi vō Arimathia damit er Chriſtum vō creutz abgenomen hat. Der arm s. Agathæ vnd etlicher andere. Die ſchulter s. Stephani des Ertzmarterers, Chriſtophori und anderer. Andere glider und vō den glidern vnzāhlicher viler Heiligen. Von den kleidern viler Heiligen, die inſtrument, als eiſene zangen, mit vuelchē die marterer gepeiniget vuordē. Die teppig vñ tücher, mit denen mā die marterer als ſie znr begrabnus getragen vvorden bedeckt hat. Man hanget ein teppig aus, da oben da s. Helena ſtehet, und vuird tāglich von Chriſti himmelfart an a is auf den erſten tag Auguſti, vuan s. Petri kettenfeir, in groſſen ehren gehalten,

Creutz vñ bilder, uor tauſend vñ vil hūdert jahr gemacht. Vnder vuelchē ſein auf einer tafel gemalet die bilder der h. Apoſtl: Petri vñ Pauli, die s. Silueſter der Pabſt dem Kaiſer Conſtantino gezeigt der alsbald, als er zū Chriſtlichē glauben noch nicht bekeret, ſprach, das ihm die vorige nacht s. Petrus und s. Paulus in ebenmeſſiger geſtalt vuaren erſchinen.

Den Pabſtlichē ſtul s. Petri vñ holtz ſetzt man zuverehere offentlich aus mitten in diſer kirchen zueimal im iahr, vuā s petri Romiſche, den 18 Ienners, und Antiocheniſche den 22. Hornūgs ſtulfeiren gehalten vuerden, Zu der erſten kommen der Pabſt, Cardinal, &c da die Meſs geſungē vuird. An vuelchen tag ein

groſſer

groge zulauf der andechtigē zu diſe ſtul, die darbei betten, mit den roſenkrantzen denſelben anrùren, kuſſen auch vor s. petri kirche ſeidene band vñ gurtel, die uō diſ ſtul berùrt vñ geheiligt, den gebrechlichen, inſonderheit den geberend vueibern, vuan ſie in kindsnòtē, darmit vmbgürtelt, gar befürderlich vnd heilſam gehalten vuerden Man findt ſie iederzeit bei den pater noſter verkaufferen in burgo nuono, auch die angerùrt, cordoni tcchci genant, man kan ſie auch taglich in s. Petri ſacriſtia laſſen anrùren.

Die ketten s. Petri mit einem halband, daran er zu ieruſalem und zu Rom gefangen gelegen, haben, vuie oben gemeldt, ire beſondere, vralte und gevualtige kirch an beiden ſeiten mit vil hohen vñ groſſen màrmelſaulen auf dem berg Exquiiino, vō der keiſerin Eudoxia gebavuet. Dan als ire mutter Eudocia gen ieruſalem uō vuegen der andacht komen, hat Iuuenalis der biſchof ihr daſelbſt die zuo ketten uerehrt vñ geſchenckt, mit vuelchen s. petrus in der gefenckuus vuar gebūden gevueſen, ſihe die Geſchichtē der Apoſtolen 12. cap. die eine hat ſie mit ſich heim auf Conſtantinopel gebracht, vñ ihr zu ehrē eine ſtatliche kirch bevuen laſſē, die andere aber irer tochter Eudoxiæ der kaiſerin auf Rom geſchickt, vuelche ſie dem h. pabſt Sixto *III.* zu einer gabē præſentirt. Derſelb hat ihr auch s. *Petri ketten*, darmit er zu Rō vō Kaiſer Nerone in der Mamertiniſchē gefencknus vuar beladē gezeigt, und als die zuo kettē ſein zuſamen gebracht, haben ſich die glider eròfaet und vuiderumb in einander ohne zuthū eines ſchmids heſetzet, als vuare es eine ketten, vuie noch heutiges tags daran zuſehen

Derhalben diſe ketten in groſſen ehren, inſonderheit die nchte tag im Auguſtmonat, vuā s. Petri kettēfeir. Vnglich vuie vor vile hundert iahr diſe ketten die teufel aus den beſeſſenen, auch aus den teutſchen) im Breuiario Romano vuird Ioaſes ein Grafe gemeldt der mit Kaiſer Othone dem andern gen Rom gezogen, vuar) vertribē haben, alſo ſein ſie inen noch erſchrecklich heutigs tages. Nicolaus Cuſanus der fromme Cardinal ſtifter des ſpitals bei Berencaſtel an der Moſel, etliche meil uon Trier, ligt mit ſeinem vettern vor s petri ketten altar begrabē alſo lieb itt ihm diſe ketten gevueſen, dero zu ehren er auch denſelben ſtatlichē altar hat aufgericht, daran bei ſeinem marmelbild alſo geleſen vuird.

Qui iacet antc tuas Nicolaus Petre catenas
Hoc opus erexit, cætera marmor habet.
MCCCCCLXV.

Das

Das letste, Cætera marmor habet, zeigt an die vberschrift seines grabs vor dem altar, die also lautet: Nicolaus de Cusa Treuirensis s. Petri ad Vincula Cardinalis, Brixinensis Episc. &c.

Nũ vuird dise kette im hohẽ gar statlich ernevvertẽ altar aufbehalten vñ den andechtigen võ den Canonicis Regularibus gezeigt. In dẽ auch die leiber der 7. m. vñ brüder Machabær vvie da zulesen. Stehen daruñ im Breuir vñ Messbuch auf s. petri kettenfeir. Vvas von ihnen zu Còln in ihrer berümten kirchen, ist vill icht von dannen.

In diser Vaticanischen kirche ligen begraben dreissig h. Pàbste, deren drei zehẽ nach s. petro die kirch regirt vñ gemartert vvordẽ, s. Linus, cletus, Anacletus, Euaristus, Sixtus, Telesphorus, hyginus, vius, Eleutherius, Victor, Zephvrinus. Caius vnd Ioannes der erste. Ein vnd zuantzig sein h. beichtiger als Leo vnd Gregorius beide Grosse, Gregorius vnd Leo der ander vnd dritte &c. Vil anderr marterer vñ beichtiger Gorgonius, Tiburtius, Cabinus, venerabilis Beda sein auch zu diser kirchen gefürt vuorden. Vvas fue Heiligen in den priuilegirten altàren, folget bald hernach. Darum̃ pflage der furtreflich Dominicaner s. Thomas von Aquin dise kirch in seinen predigen, die er darin thete vñ mit vvunderzeichen bestettige oft zurùmen, das man nemli h solte darfùr halten das die mauren vnd esterich vol sein der leiber vnd gebein der Heiligen. Der vrsachen halben ist auch die nevue s. Petri kirch eben so lang vñ vueit gebavvet, vuie die alte zuvor gestanden also bezeugt die gemeldte lateinische inscription Pauli des Fünsten.

Bei der h. Veronicæ bildnus oder anderen dreien gehet man in die crvptas oder ktuften hinũder, darin sein vnzàhlich vil vor tausend vñ etlich hũdert iah gemachte heilige sachen, aus der vorigen alten s. Petri kirchen fleissig zubevvaren vñ zuverehren dahin gebracht. Bei ein ieglichen stücke stehet geschriben, vvas es sei vnd vuo es zuvor gestanden. Man siehet derhalben da mãcherlei bilder, creuze. graber, stein, darauf die hrist sein gemartert vuorden, gemàhl. auch vvie die Heiligen in den gràbern ligen sein gefunden, insonderheit pabst Leo magnus der erst dises namens. Man verehrt auch daselbstẽ drei marmelstein mit eisenen gàtter, die mit blut bespritz sein vñelches aus vnser l. Fravven bild, so darbei stehet ist gelloffen. als es von den gottlosen vervvũd vvorden. Othonis des andern Kaisers grabstein hat seins gleichen nit, dã einer solchen grosse porphvrstein nit zufinden. Diser hat den h. Apostel Bartholomæũ aus dem kònigreich Neapolis auf Rom gebracht. Darvon vueiter vuan vuir von s. petro

vuer-

vverden gehen zu s. paul. Vvã die priester Mess zuhaltẽ oder die andechtigẽ zubettẽ hinũder gehn, so folget oder erhalts durch evveren beichtvatter.

Folgen nun siben priuilegirte altàr, vvelche mit vilen vñ grossen indulgentzen begabt, und darum damit man sie võ den anderen erkennc, mit einer tafelẽ oben bezeichnet sein, darauf geschriben stehet mit guldinen buchstaben, Vnum ex septẽ Altaribus, das heilt auf teutsch, Einer aus den siben altären dise muss man mit besonder andacht besuchen, darvor verehren und betrachten die siben blutvergiessung Christ vnsers Herrn. Deren die erste.

1. In seiner beschneidung.
2. Da er im garten blut geschvvitzet.
3. Als er gegeislet vvorden.
4. Als er mit dornen gekront.
5. Da ihm seine kleider auf dem berg Caluariæ abgezogen, so in die vvunden vvaren eingebacken.
6. Als seine hand und fuss uon den groben dicken nàglen durchgraben und er gecreutzigt vvorden.
7. Da ihm die seiten mit der lantzen eröffnet.

Aus vvelchem erfolgt das er priuilegirten altàr allein müssen siben sein und nicht neun, vvie das buchlein uon Costantz vvill, dan des hochvvirdigen Sacraments und s. petri grabs altar seind deren keine nicht. Die 7. altar seind auch in s. paul Laurentz und Mariam Maiore In s. Sebastiano seind funfe also hat sie zu ehren der funf vvũden Christi Pabst Pius der V. verordnet In s. loañe Laterano aber und in Ierusalem seind keine gezeichnet, dan dise zvvo kirchen mit den h. Stiegen darzvvischen verehren bei sich selbst das leiden Christi.

Man kan auch bei den siben altaren, vñ im gehen zu den sibẽ kirchen betrachten vñ verehren die siben gange die Christus in seinem leiden gethan, als er nemlich gangen zu dem garten, zũ Anna, Caipha, pilato Herode, vviderum zu pilato, und letzlich zu dem berg Caluariæ.

Die Romaner habẽ durch das iahr etliche freitage in besonderer andacht vñ ehren, die septe li dodici Venerdi sacrati die zuelf heilige freitage nennen fürnemlich die freitag im Martzen, auf vvelchen schir keiner, der anderst ein Christ in Rom ist, der nicht dise s. Petri kirch vñ darin neben andern altaren die gemeldte eben andechtiglich besuche, auch der pabst, nit allein vvann er bei s. petro sondern vveit darvõ auf dem berg Quirinali reitet, zeucht durch die stat zu s. petro dise heiligen freitage de M[illegible]

zens zu'ehren. Vrsach, das Christus vnser Herr in dis. monat am freitag fur das menschliche geschlecht sein allerheiligst blut vergosse vñ am creutz gestorben, die vueil die Romaner aber nicht vuisse, vuelcher derselbig seie, so habe sie alle in höchster ãdacht. Die sonst täglich hieher zu s. Petro uon vuegendes gebets kommen, gehn auch gemeiniglich zu disen siben.

Es hat die stat Rõ dise s. Petri kirch für alle ãdere kirchẽ auservuehlt, darin Christo fur sein bitter leiden vñ sterbe danck zusagẽ, nicht allein auf den gemeldtẽ h. freitagẽ, sõder am aller meisten auf Grunendonners vnd Carfreitag, vuan vil bruderschaftẽ nacheinander uõ d. mittag an bis in die nacht darzu gehn mit so grosser andacht vñ unkosten viler tausend kronen an fackelen vñ kertzen, an music bildern und dergleichẽ sachen das ein solches spectakel vvũderbarlich zusehẽ. Da dã einer ieglichẽ bruderschaft (in deren etlichen auch Cardinal, der konigen Gesãdten &c. zu fuss, mit lãgen leininen kleidern, vuelche die Romaner sacchi, sack nennen) uon oben gezeigt vuerden, das hochheilige schueistuch mit d. angesicht Christi vnsers Herrn. das Creutz vñ die lantze, uõ vuelchen stucken zuvor gesagt. Die bruderschaften haben ihre eigene besondere farbe.

Solches geschicht aber in diser kirchen darumb, das s. petrus Christo zũ theil ist im leiden gegenvuertig gevuesen, und ihm auch Christus zuvor gesagt, er vuerde ihm im todt des creutzes gleich sein und nachfolgen. Dã gleich vuie Christus. also schreibt s. Ambrosius hat mit dẽ todt des creutzes gehei. vñ verehret die lander gegẽ aufgãg der sonen, also hat er gevuolet, das auch sein stathalter s. petrus mit gleichẽ todt am creutz, die länder gegẽ nidergãg der sonen solte heiligen Dergleichen lob und dãckfur Christi leiden ist in keiner andern stat zufinden, Rom vberuinnet alle.

1. Der erst aus den priuilegirten altären ist uõ s. petri cõfessiõ zur rechtẽ, der mittelst under den dreien darin ligen die leiber der heilig marterer processi und Martiniani vuelche obersten der kriegsleut vuar die s. Petrũ und paulũ in der Mamertinischen gefencknus (so bei dem capitolio noch zusehen, und heisst s. petri kirch in der gefengnus) bevuarten aber durch der Apostelen predig und vvũderzeichẽ zu Christo bekert, und mit siben und viertzig soldaten getauft sein vuorden aus dem brunnen, der vvũderbarlich durch das gebett der Apostelen aus einem felsen gesprungẽ, darum die Christglaubigen noch mit andachtigern daraus trincken. Die heiligen stenen den. Heumonats im

Mesbuch.

2. Der ander iſt zur lincken s. Michaelis altar. Der s. Michaelvō teufel obſigend iſt uon kòſtlichen vilfærbigen ſteinlin gemachet, kunſtreicher kan er nirgend mehr gefunden vuerden. Neben dē zuvor auf und beim caſtel gemeldten, vuerdē noch iez zuen andere Michaeles folgen. Der Titularis, in Circo Flaminio mercurij nachkommen, iſt vueiter gelegen, nemlich beim fiſchmarckt.

3. Der dritte iſt petronillæ der h. iungfravvē und s. petri tochter, darin ihr leichnam, vuie das gemàhl anzeiget, darum vuird ihr feſt hie am letſt. tag im maien ſtatlich gehaltē, vñ ihr haupt in einem kòſtlichen bruſtbild eingefaſt mit groſſer andacht verehrt. Diſe cappell iſt iuſpatronatus des Kònigs in Franckreich, darzu halt ihre Maieſtàt zuen prieſter, deren ieder lieſet hie d ei Meſſen alle vuochen, die Ludouicus XI. hatte geſtift in der gevvveſenen von ihm 1475. erneuerten s petronillē kirchen hinder diſer baſilica.

4. Der viérte iſt gegen s. Michaelis altar vber. und heiſt la madonna della colonna vnſer l. Fravven an der ſaulen, dan diſe bildnus mit dem Chriſtkindlein iſt zuvor in der alten s. petri kirchen geſtanden vnd hat vvunderzeichen gethan, gleich vvie ſie noch hie thut, alſo vor etlichen iahren mit d. ſtucke der ſaulen, daran ſie ſtehet, hie her getragen, und ſo ſtatlich mit mancherlei marmel vñ edlen ſteinen geziert vuorden. Derſelb altar iſt mit der capellen des konigs in Spanien der ſie oben vueiter vuird zieren. Ihre maieſtat haltet deſgleichē zuen prieſter, die den Gottesdienſt helfen verrichten. Sihe ein vvunder, die kònige dienen petro dem Fiſcher in ſeinem haus. vuan ſie leben, vñ vuan ſie geſtorben ſein ſie deſſen oſtiarij vñ thurvuàchter, vuie s. Chryſoſtomus ſpricht, dan vuegen groſſer reuerentz vñ ehrerbietūg vuolle ſie nicht in ſeiner kirchē, ſonder darvor begraben vverden nicht allein zu Conſtantinopel, da er vō ſchreibt, ſonder auch zu Rom, dan die kaiſer Honorius, Valentinianus vñ Otho der ander ſein vor der alten s. petri kirchē bis zu pauli V. zeiten begraben gelegen. Des Othonis grab iſt nun darunder in s. petri kruften, vuie zuvor gemeldt.

Der nachſte altar ſol ſein s. Leonis des erſten pabſts, Leo magnus genant darin vuird ſein h leib ligen, auch s. Leonis des andern, dritten vnd vierten leiber. ſeind noch ietz im gemeldten alla colonna. Das gemahl im ſelbē altar vuird ſagen, vuie s. Leo dem kònig der Hunnen Attilæ, als er die ſtat Aquileiā nach dreier iahren belegerung eingenoñen vnd verhergt und darumb auch zu der ſtat Rom eilete, vueit aus Rom ſeie entgegen gegen, ihn vberredet, das er mit ſeinem kriegsher zu ruck gezogen a

vvard Attila von den seinen gefraget, vvas es vvàre, das er sich dem Pabst demütiglich gehorsam erzeigete, gab zur antvvort, er hàtte einen andern (sanctum Petrum) prielterlich angethan, neben de pabst als er redete, stehend gesehen der ihm mit eine blossen schuert den todt getrovuet, vuan er dem pabst nicht vvurde gehorsam sein.

Gehet hie mit allen andachtigen hinaus zu s. marthæ kirchē, darīna sehr grosse ablas verdient vvie auf latein vñ Italianischim eingang zulesen. Von den schuarze marmelsteine vor s. Caroli Borrhomæi capel ist in s. petro gesagt. Von dan geht vviderumb in s. petri kirch, darin.

5. Der funfte priuilegiert altar ist der mittelst aus dē dreie zu rechten. In disem ligen die leiber der h. Apostel Simonis und Iudæ Thaddæi. Dieselbe Apostel. predigten Christum in persien, und bekereten mit grossen vvunderzeichen den König, sein hofgesind und vil andere, da liessen die zaubere Zaroes und Arphaxat schlangen kommen, das sie die Apostel n solten tödten. Aber aus befelch der Apostel n sein sie also bald ihre pātronen angefallen und haben sie grausamlich gebissen, vuie in dise altar zusehen. Im nächsten altar zu evuer lincken ist der leichnam das h. Pabsts Leonis des neunten, eines gebornen teutschen vō Grafen stam̄, zu Ensisheim &c. im Elsass. Sihe daruon vveitlauffig in vnserm Catalogo aller pabsten. Hat mit grosser heiligkeit geleucht vñ vil vvunderzeichen gethan, darum er hie sein besöder altar, vor vuelchem allezeit ein ampel brennet Hat vnser Teutschlād so lieb gehabt das er mit vilen Cardinäln, Bischofen und prælaten von Rom auf Goslar in Sachsen gezogen, und die stumkirche von dem Gottseligen und frōmen Kaiser Henrich dem drittem gebavuet, selbst gevveihet zu ehren der zuen Apostel n Simonis und Iudę des ersten haupt und andere heiltumb vō beiden vñ andern dahin gebracht, und den nevven Canonicis s. Beñonem auch vō Grafen stam̄ (darnach Bischofen zu meichen und ietz uō vuegen seiner vvundervuercken ein vuit berümter patrō der stat munchen, da sein h. leib, und gantzen Baierlands, auch aller vmbligenden länder) zu einem prælaten verordnet, aus vuelchē Canonicis inerhalb vuenig iahr acht Ertzbischofe, deren einer s. Anno zu Coln, 28. Bischofe, deren ein pabst Clemens der ander aus einem Bischof zu Bamberg, ervuehlet vuorden. In disem altar vuar ein gemahl der auferstehūg Christi, aus der vorigē alten kirchē neulich aber ist dise folgede histori dahin gemahlet.

Sanct martialis der h. Apostels petri iūger bekerete zu Lemovico der stat in Franckreich gar vil zum Christlichen glauben,

vnder

vnder denen vvar ein edle gar ſchòne iungfravve mit dem namen Valeria, von s. Martiale Chriſto gevveihet, vvelche der Fürſt aus Aqutania. da ſie ihm nicht vvolte verheiratē, lieſs ergreiffē vnd enthaupten. Da ſtūd der leib alsbald auf, name das haupt in dē hànden, vñ ging zū altar darauf der h. Biſchof Martialis meſs hielt, fiel dort vor ihm nider und ihre heilige ſeel für gen himel.

Diſes vnd andere groſſe vvūder der h. Valerix vnd martialis, als funfzehen tauſend menſchen geſchen, ſeind ſie zu Chriſto bekeret vvorden, auch der Fürſt als er gehòret, vnd hat s. Valeriæ zu ehren einen kòſtlichen tempel laſen aufbavven.

Zu evver rechten in s. Thomæ altar, darin er Chriſti ſeitē anruret, ligt s. Bonifacius der IV. Pabſt vor dē altar vvo das gàtter, iſt ein brunn, il pozzo, mit dem blut vnd leibern der marterer, die hie am nächſten in circo Neronis getòdt. Sihe 41. bl.

Der ſtatlichſte hohe beichtſtul iſt Cardinalis maioris pœnitētiarij, der etliche mal im iahr darauf geſehē vvird. Die andere ſchòne beichtſtule ſeind minorum pœnitentiariorū für allerlei ſprachen, die daran zuleſen, nemlich die Italianiſche Teutſche Vvindiſche Polniſch, Engellàndiſche, Spaniſche, Griechiſche vñ Franzòſiſche. Der Polniſche horet auch die Behemen vñ Vngaren, vvie der Engelländer die Schottländer &c. Diſe ſitzen ſchier täglich vnd haben vile priuilegia vnd groſſen gevvalt von den ſünden zuabſolui en. Daruon ſie einen gedruckten offenen brief groſſen oder kleinen, allen geben, die ihn begeren. Die communion hat auch ein zetlein, das kleben die pilger mit hoſtien oder oblatē an dē beicht zettel zur zeugnus ihrer andacht zu Rō. Dieſelbe beichvàtter minores pœnitētiarij ſein die patres ſo ſuitz in s. Io. Lateranо Franciſcani de obſeruātia vñ in s. maria maiore patres Dominicani. Haben alle ihre collegia vnd vvonungen bei denſelben kirchen. Seind vmb das lubeliahr 1600. von pabſt Clemento dem VIII. alſo angeordnet.

Der altar hinauf zur linckē, da die hiſtori der creutzgūg s. petri gar ſchòn vñ lebhaftig für die augē geſtelt vvird iſt einer aus den neulich gemahlten vō den kunſtreichſtē mahlern zu vnſern zeitē. Vvelcher altar hiſtoriē ſeind alle vō s. petro, als nemlich, vvie er Ananiam vnd ſein fravve Saphirā vvegen irer lugen vñ betrugs, mit dē gàhē todt ſtraft. Actor. 5. Vvie er mit Chriſto auf dē vvaſſer vvandert, marth. 14. Vvie er Thabitam vō dem todt aufervveckt. Actor. 9. Vvie er den lamgebornē machet gerad vñ gehend. Actor. 3. Vvie s. petrus mit s. paul Simonem magū den zauberer vñ ertzkenzer (der in Samaria zuvor getauft. Act. 8.) als er durch der teufel hülf zu Rō bei dē Capitolio in foro Romano

in gegẽvvert Neronis des Kaisers vñ der Rò mer vuolte gen himmel fliegen, damit er bestettigte, das er Christus vvàre? mit seinẽ gebet hinũder gesturtzet. Daruõ vil historien melden, der heidnisch Suetonius lachet ihn aus und neñet ihn Icarũ, da er also schreibt: Icarus primo statim conatu iuxta Neronis cubiculum decidit, ipsumque cruore resperſit. Das heist auf teusch; im anfang seins fliegens ist der Icarus bei des Neronis kamer nider gefallen, vñ hat ihn mit blut besprengt Die poeten dichten das da Icarus hatte lust zu fliegẽ. machete er flùgel uõ federn mit vvachs an einander gefùgt, dẽ sein vatter Dædalus ermancte, das er nicht solte zu hohe stiegen, damit die hitze der sonen die flùgel nicht zerschmeltzte, vvelchs der Icarus nicht gehalten, darum er herunder ins meer gefallen und versossen.

Sihe vvie lugenhaftig, vuie misgùnstig sein dieselbe s. petro, die da sagen, das er niemahl seie in Rom gevuesen.

6. Der sechst priuilegirt altar ist am nechsten zur rechten hãd bei der orgel, in vuelcher den leichnã des heiligẽ pabsts Gregorij des ersten, der Magnus uõ vuegen seiner grosseo furtrefliche thaten genẽt vuird, ist hie prope Secretariũ, sagdt das Breuier nach seinem todt begraben vuorden. Die gemahlte histori im selben altar lautet also; sanct Gregorius heilt die leiber und glieder der heiligen in so grosse ehrẽ das er das geringst nicht vuolte, darvõ neñen, sonder rùrete sie allein an mit ei nem schonen kòstbarliche tuch vñ dasselbe gab er hinvueg fùr heiltumben, die aber vuelche zu ihm gesand vuarẽ, hieltens nicht fur heiltum, darũb schnitte er mit einem messer darein und fing alsbald an mit blut zufliessen.

Durch die nechste porta gehet mã in die sacristei (vuar Martis tempel am Circo Neronis) darin vilerlei heiltum, und auch taglich Mess gehalten vuird, darin hencken schlosser und kettẽ, die kaiser Carolus der funfts als er in Turckeie Tunetũ eingenoñen hieher geschickt hat, &c.

7. Der sibend altar folgete im nevuen aller kòstliche chor, auf vuelchem altar hats die schòne vñ kunstreiche marmelstein ine bildnus vnser l. Fravven, da sie Iesum Christũ ihren allergeliebstẽ sohn, uon dem creutz abgenommen, hat auf ihre Vbergebenedeiten schos, nennens ein Vesperbild. Darobeni st Christi creutz mit andern vuapfẽ seines leidens, vuelchs verehrẽ s. Franciscus vñ seiner Antonius nemlich; võ padua, aufs lebhaftigst gemahlet. Im selbẽ altar ihm gevuaihet rhuet der selbs s. loañis Chrysostomi der Gùldenmund vuegen vuolredenheit genant, Bischofs zu Cõstantinopel, der die stat Rom vñ die alda gemarterte Apo-

stelu

stein petrũ und paulũ sehr geliebt, hoch gelobt, in seiner federn vñ mund alle zeit gehabt, da umb er billich nach seine todt die begrabnus bekommen, dahin er im leben ein grosse begird getragen. Zu d. altar vñ in selben chor gehn die vueiber alein auf Chrysostomi fest also Pabst Vrbanus der VIII. Der 7. altar ist nun in cappella Gregoriana, siheoben.

Der nächste altar bei den chor vuird nũ gezieret vñ aufs küstreichste gemahlt zu ehren un er l. Fravven Præsentation und Aufopferung im tempel zu Ierusalem als sie drei iahr alt.

Dise kirch hat vil priuilegia, aus vuelchen ist der kaiser er vuehlt mit der guld nen kronen uõ dem pabst darin gekronet vuird das bei s. petri cõfession die Heiligen mit vilen sehr vvũderbarlichen cerimonien, mit vnaussprechlich pracht vñ kosten canonizirt vuerden deren gebene deite sanen mit ihren bildnussen darobẽ im gevuelb demnach aufgehenckt läge zeit verblaiben. Vvie s. Didaci Franciscaner ordens in spanien uõ pabst Sixto dẽ V. der Heiligen zahl zugeschriben, s. Raimũdi vñ Hyacinthi der Dominicaner uõ Clemente dem VIII. s. Caroli Borrhomæi des Cardinals vñs. Franciscæ der Romischen adelichen vuitfravven uõ paulo dem V Aller Iesuiter Ert-vatters vñ ihrer hochberümten h. gesellschaft ersten glorvuirdigen stiffters s. Ignatij vñ seines Francisci Xauerij, philippi Nerij, Isidori vñ Theresiæ der Carmelitanischen iungfravven uon pabst Gregorio dem XV. s. Elisabethæ der konigin aus portugal, die uõs. Elisabetha Lãdgrauin in Hessen, derselben blutsvervuantin den namen hat und ihr in heiligkeit nachgefolget, uõ Vrbano dẽ VIII. ietz regirenden pabst im lubeliahr 1625. canonizirt vuorden, vuie võ selben 1629. s. Andreas Carsinus, dessen fan, darin der Bischof. Sihe uon ihm oben 10. in Transpontina.

Vvas fur geschenck vñ kostliche gaben die pabst, kaiser, Fursten vñ Herrn s. Petro vñ seiner kirchen etvuan gethan, ist vil zu vueitlauffig zuerzählẽ. Alexãder Farnesius zuar der Cardinal, so auch den Iesuitern den gevualtigẽ tepel Iesus in Rõ auferbauet, hat ein grosses creutz mit zuen leuchtern uõ gold, silber vñ edlẽ gesteine s. Petro geschenckt, darã vil iahr gearbeit, vuelche arbeit allein vber die funfzehen tausend kronen gekost. Vvã der pabst mit dẽ Cardinãln auf hohe fest d. Gottesdiẽst verricht, sihet man dise mit vilen andern dergleichen stücken auf dem altar.

Vvie die altes. Peters kirch zũ theil noch uor vuenig iahr gestãde, eben vuie noch ietz s. paul mit marmelsteinien saulen mit holtzinen balcken, &c. Vvas fur altar darin gevuesen findet ihr in dem buchlein uõ den siben kirch. zu Augspurg getruckt. In

vvelchem auch ein beſonder tractat uō den Indulgentzen und ſtationen uon vvelchen gantze bücher geſchriben. Inſonderheit die Indulgentzen ſeind vnzahlbar, immer und allezeit vverende alſo das uō diſer kirchē s. Thomas uō Aquin ſagt das ſo oft einer hineingehet 30. tag ablas verdient, ia Cletus der ander h. Pabſt nach s. Petro ſpricht das der Chriſten vvalfarten zu s. Petri grab mehr nütze zu der ſeligkeit, als vvan ſie zuei iahr faſteten.

VON DEM PABSTLICHEN PALLAST.

Den ſie neñen beluedere, das er bellū videre vvegē der ſchöne gar luſtig anzuſchavven neulicher zeit aber uon Paulo dem V. più bello, che mai da vedere, am aller ſchönſten.

Vnder an dem pallaſt iſt der Schvveitzer guardia, da ihrer vil vvonen und ſeiner Heiligkeit leibtrabanten ſein Von Pio dem funften haben ſie neben Mariæ verkundigung ihrer kirchen glorvvirdige patronen die heiligen Martinum und Sebaſtianum, die Gottſelige kriegsleut gevveſen. Der Pabſt halter ihnen einen teutſchen prieſter.

Bei und in diſe pallaſt, der alle andere mit gröſſe und magnificentz vbertrift, ſeind vil vvunderbarliche dinge zuſehen.

1. Zvvo cappellen deren Sixti des IV. ſo groß vvie eine kirch iſt hochberümt uon vvegen gemahls Michaelis Angeli Bonarotæ inſonderheit des letſten gerichts. Darin vvird der Pabſt ervvehlt, der auch da mit dem Cardinalē oft im iahr dē Gottesdienſt verrichtet. Die ander iſt Pauli des drittē auch gar ſchön Vor diſen iſt Sala reale oder Conſtantini der königliche ſaal mit den aller künſtreichſten gemahlten hiſtorien.

2. Die ſacriſtei hat kleider ſagē die Deliciæ die ihre Päbſtliche Heiligkeit zur Meſs gebraucht in die 40 ſtücke und keines vnder dreiſſig tauſend kronē ſtehet. Das der König in portugall Gregorio dem XIII. vereheret vvird vber die achtzig tauſend kronen geſchetzet. Vnder den guldinen kelchen iſt einer uon dem Groſs Hertzogen zu Florentz dem ſelbē Gregorio verehret, de mit dē deckel oder patena viegt zuelf pfūd golds. der deckel iſt mit lauter diamantē vñ rubinē verſetzt darauf der naml IESVS vō lauter diamantē Sagen vveiter Deliciæ das da ſeind kaſtē voller ſilbern leuchter, 12. Apoſtel in mans hohe, rauchfaſſer und andere köſtliche geſchmeide.

3. Eben im pallaſt iſt die (guardarobba,) ſchatz und kleider kammer des Pabſts.

4. Die (Galeria,) ſind lange ſchöne, gevvelbt gange, darin die landſchaften und furnemſte ſtatte der gantzen vvelt aufs kunſtreichſte gemahlet.

5. Belut

5. Beluedere vuird auch genennet ein langer gang uon funf hundert ſchritt, darbei vuie im garten, ſeind gar vile und mā cherlei bildnus ſo artig das ſie fur ein vvunder gehalten vverde, inſonderheit Lacoontis und ſeiner ſòhnen mit dem dracken, Cleopatræ, Herculis &c.

Der garten hat neben den bildern vile auslandiſche krautter und baume.

6. Bei demſelbē beluedere iſt die bibliotheca oder librarei, hat ihrs gleichen nicht, das italianiſch ſtinerariū zuar erzehltet vil die furtreflich alſo das auch in des Aldi Manutij achtzig tauſēd bùcher gevueſen, aber diſe vbertrift alle, dā darin ſngts ſein die auf pergament geſchriben vber ſechs tauſend bùcher. Eines das mit klarem ducaten gold geſchribē als vuare es erhebt oder gegoſſen, ſagen die Delitiæ. Daraus abzunemmen, vuie vnzahlbar vil der getruckten ſein mùſen, deren etliche in ſammet eingebunden, mit guldinen und ſilbern clauſuren, mit figuren gemahlet. Seind auch Indianiſche bucher uon rinden der baumē. Vnder den Cardinaln iſt alle zeit der gelehrteſte einer Bibliothecarius.

Von des Pabſts zimmern ſagen die gemeldte Delitiæ, das alle mit roten ſammet, mit guldinen frantzen und borten behangen und geziert ſein, auch die erde etlicher mit ſamet vberdeckt.

8. Der ſaal iſt auch ſtatlich behēckt, darin der Pabſt ſchir alle montag mit den Cardinaln conſiſtorium und rhat haltet. Darzu auch oft einer aus dē furnemſtē prachtig mit vil vō adel reitet, die andere aber mit carrozen und ſtatlichen bedeckten vvagē darzu furen. Ein auslander mag im anfang hinein gehen und die ſamentlich anſchavuen.

9. Der viereckte nevue pallaſt uon Clemente dem VIII. gebavuet iſt ſehr hohe und gevvaltig uō gemahl &c. Des grauſamē kaiſers Neronis, uon dem s. Petrus und Paulus verfolget vū getodtet vvurde, gartē vuar und darin ein pallaſt, vuo nuns. Petrus vnd ſo vil ſeine Nachkommer ſolche pallaſte und gartē beſitzen.

VON S. PETRO ZV S. PAVL.

Hinder s. Petro iſt Stephani des h. Ertzmarterers kirch etvvā bei 600. iahr ein Benedictiner cloſter vō Pabſt Leone magno gebavuet deſſen Paſchalis der erſt ein heiliger Pabſt Abt gevueſē, ietz Aethiopum der ſchvuartzen Moren, die darbei vuonen da halten ſes. Stephani feſt.

Am nachſten iſt s. Martha, daruon oben pag. 35. iſt mir dem

ſpital

ſpital der officialen und amptleut des pabſts.

Von dan zů Campo ſancto iſt der Vnger ſpital, des s. Stephanus ihr konig vñ eine ſtiftkirche fur zuelf canonicos dem h. ertzmarterer Stephano fundirt, der auch aus groſſe eifer zu Ieruſalē und conſtantinopel cloſter und kirchen aufgerichtet. Iſt nun dem collegio s. Apollinaris.

Auf dē groſſen larē platz iſt gevueſen circus Neronis des kaiſers Circi vuaren rūde ſchön mit maurē vngebauene, mit bildnuſſen vñ hohen ſaulen (die nů vor s. petro, ſtund in diſem) mit tēpeln (Martis vuar der ietz noch die ſacriſtei s. petri) gezierte èrter, ſo groſs das vil tauſend menſchen fuglich darum̄ her ſaſſen vñ zuſchavueten, vuie man darin iagte vñ ſtritte mit vuildē ochſen vñ andern thieren, auch mit vuagen die uō pferden gezogen, uō vuelchen lauffenden pferden Hippodromus Neronis auch diſer Circus genant vuorden. In diſē hat ſich zugetragen, vuelchs den 24 im Brachmonat das Romiſche marterbuch meldet mit ſolchen vuorden; Zu Rō iſt heut die gedàchtnus viler h. marterer, vuelche vnder dem keiſer Nerone, als ſolten ſie die ſtar angezundt haben, falſchlich angeklagt, vnd aus ſeinem befelch mit mancherlei todt gantz grausā vmbgebracht vuorden, deren etliche mit hauten uō vuilden thieren bedeckt, den hūden zuzerreiſſen furgevuorffen andere an die creùtz geheft, andere zuverbreñen vbergeben damit vueil der tag nicht klecket, ſie alſo zu einem nachtliecht dienen mòchten Diſe vuaren alle iunger der h Apoſteln Petri vñ pauli, und erſtling de marterer, vuelche die Romiſche kirch, als ein fruchtbarer acker der marterer uor derſelben zuen Apoſtel todt d. Herrn vberſchiekt hat So vueit das Martyrologium Drei iahr uor ihrem todt geſchehen In dem h obgemeldten brunnen uor s. Thomæ des Apoſtels altar iſt ohne zueifel uō den leibern vñ blut der ſelb. marterer Vor s petro da nider bis zum fluſs vuar in der breite vñ lāge Naumachia Neronis, die vuar: ausgegrabene orter vol vuaſſers vnde ein ſee, da ſich iungend auf den ſchiffen vbete mit ſtreitten und da die zuſchavuer mit kurtzvueil erluſtigt vuorden.

Campus ſanctus folgt am nachſten. Iſt ein freithof mit einer alten andàchtigen kirchen vnſer hochloblichen Teutſchen natiō Deſſen kirchofs heilige erde iſt durch vnſere gotſelige voreltern uon ieruſalem gebracht vuorden uō dem blutacker, den die iuden, die pilger darauf zu begraben gekauft, vmb die 30. ſilber ling, vmb vuelche Chriſtus vnſer Herr verkauft vuorden Hie vu ird einer geſehen darvon ſie ſagen dar man ihn, vueil er kein pilger gevueſen, im grab vnvervueſen gefunden. Vvie vil darauf

begra-

begraben vverden, kan man aus den todten beinen abnemmen, die da zuschen dan das fleisch vervveset bald.

Die 13. pilger, die man hie vor vvenig iahr aus stiftung Annæ von Osterreich, also bezeugt das buchlein Delitiæ, pflegt alle mit tag zuspeisen vverdē ietz in des pabsts pallast mit essē vñ trincken vvol tractirt und aus dem Collegio der beichtvatter dahin geschickt.

Nechst bei Campo sancto ist die Inquisition der starcke pallast von pabst pio dem V. erbavvet, vor dem sich alle ketzer vñ die ergerlich Catholische Christen erschrecken. Darvor also; PIVS V. pont. Max. Congregationis Sanctæ inquisitionis domum hanc, qua hæreticæ prauitatis sectatores cautius coerceātur, à fundamentis in augmentum Catholicæ religionis erexit; Anno MD. LXIX.

Nahe darbei ist des Fürsten Cæsij pallast, darin so vil bilder, haupter vñ andere vvunderbarliche antiquiteten zusehen, che portarebba la spesa, sagt das Italianisch Itinerariū, andare à Roma per vedere questo solo palazzo, quādo anco hon vi fusse altro di bello da considerare, das sie allein der vnkosten auf Rom zuziehen vvol vverth.

Die ziegler vvonen hie aus der stat und haben s. Michaelem iren kirchen patron.

Etvvas vveiter die gasse hinauf an der rechten, da die breite stiege hinderm pallast, ist ein andere s. Michaelis kirch, dise hat der erst Teutsche und h. Kaiser Carolus Magnus anno Dom. 874. gebavvet. Ist der von Groningen, und andern Frislandern spital und schul etvvā darbei gevvesen, darum nennens die historien scholas Frisonum, und stehet im eingāg die kirchen zur linckē mit vilen vvortē im stein gehavven. Den 29. Herbstmonats auf s. Michaelis fest, und die gantze 8. folgende tage, ist zu diser kirchen ein vvunderbarlicher zulauf der andechtigen.

Von den siehet ihr vor euch die hochberümte und vber die mas statliche kirch mit vil heiltum und indulgentzen, mit einē iungfravven closter der ertzmarterin s. Thecle, auch mit einem krancken (deren den sommer vil hūdert) und fundelingen spital darbei des Heiligen Geists genant, desgleichen in der gantzen vuelt nicht zu finden, ist etvvan zu zeiten Caroli Magni vnd vil hundert iahr darnach der alten Sachsen, die nū Vvestphālinger heillen, gevvesen, darumb dises ort noch genent vvird s. Spiritus in saxia. das ist, Saxonia, und bei den historischreibern vicus & schola saxonum, der sachsen schul, dan Carolus Magnus

hat

hat derselben vom adel kinder hie in den glaubens sachen vnd freie kùnsten lassen vndervveisen.

Vvan ihr durch die stat porte gangé ligt zur rechté auf einé theil des bergs laniculi, das closter der Einsidlern s. Onuphrij, dess sen leben in dé vmbgang, hat 60. iahr in der vvüstē Aegypti allein gelebt. In der kirchen ist aus den schònen cappellen s. Hieronymi (dem folgē dise einsidel mit s. Augustini regel) vñ andern die fürnemste vnser l. Frawven vō Laureto, vō den madrucijs bischofen vnd Cardinilē zu Trient gehavvet, darin ire Christophori nemlich, Ludouici vnd Caroli, kostliche begrabnus. Deren auch gevvaltiger pallast nicht vveit von dan ligt, gegen der ietz genanten kirchen de Heiligen Geists vber In s. Onuphrij capel ligt B. Nicolaus vō puteolis, der hie einsidlische anno 1444 angefangē zulebē, s. Onuphrius ist der Fàrber patron, feirē ihn dē 12. brachmonats, darumb das er den gantzen leib mit seinē eigenen haar bedecket hat. Sie farben haar vvolle &c.

Durch die lange gasse Lungara ietz, Vngara aber etvvā recht genant von den Vngern die dardurch zu s. petro vñ so darbei, zu irem gemeldten spital zogen, da sie noch andacht halben gen Rom kamen habt ihr am ersten s. Leonardū der Camaldulenser Einsidler, die reformit von mentecorona, vvelche s. Romualdus angefangen, so die coron vnsers Herrn erdacht, die etvvo gekauft vnd inen gebracht sie bededicirn vnd nun durch solche benedictiō den andachtigen schencken, vnd der pabste Leonis des X. Gregorij XIII. vnd Sixti V. darvon gegebne ablas briefe zu beste tigung irer originalen vnderschreiben. Derē furnemsts closter ist in Tusculo bei Rom. Die Camaldulenser mùnche aber seind in s. Gregorio vnd im nevven s. Romualdo beim Cursu:

Folgen im closter, bei s. Iacobi des grossen nun ernevverten kirchen in Septimiana mit dē zunamen, die bùsserinen, vvelche aus s. Maria magdalenæ closter in Cursu zertheilt, hie nach vrbani VIII. befelch füglicher mit einem rhum der heiligkeit leben. Vveiter das nevve closter s. Crucis de pœnitentia habē die Carmelitaner discalceati ohn schug auch fur vveiber. die sie vō der vnlauterkeit bekerē durch einē Romaner vō adel im iahr 1615. lassē bavven. Zu vvelcher münch auch nevver vnd schònē kirchen mit dem closter komt ihr durch die folgende porte Septimiana (da zur lincken ist s Dorotheæ iungfr. vñ marterin kirch, hat ihrē h. leib vñ darbei s. Ioannis Euangelistē de malua, beide pfarkirche vvelche Carmelitaner kirch s. MARIA DE SCALA

genant

genant uõvuegen der vvũdervuerck sehr berumt. Dise münch seind eines heiligen vuandels, etvuas uon dan haben sie sur ires ordens iungfravuen auch ein newes closter SANCTÆ MARIÆ DE MONTE CARMELO und S. Aegidio zu ehren gebavuet.

Die gemeldte porte heist Septimiana uon Septimo dẽ Kaiser, der da seine Thermas gehabt daruon im nachsten garten noch vberig, deren faulen seind in S. Chrysogoni und Cæcilix kirchẽ. Thermæ (thermus calidus, vuarm) seind sehr grosse kostliche gebevue der Kaiser vñ reichstẽ Romaner gevuesẽ, darin dẽ vuinter vuider die kalte sich aufzuhaltẽ vñ auch ãdern zeiten zubadẽ, aber furnemlich zum pracht das sie mögten gesehen vuerden, und ihnen dardurch einen evuigen namen machten.

Hinder den Carmelitanern ist der berg Ianiculus, uõ Ianitempel genant, oder mons aureus der guldine berg, uon dem im ablatiuo die Italianische sprach machet montorio, dan sie nent dis ort s. pietro in Montorio. Auf disem ist s. petrus gecreutzigt vuorden. da die schöne capell stehet zuischen der kirchen, darin gar kunstreiche gemähl &c. und der reformirten Franciscaner Obseruanten closter im vmbgang, alles uon den Konigen in Spanien gebavuet, vnder der gemeldten capellen steiget man hinab zu den saulen, darzuischen s. petrus gecreutzigt, da nun die schoneste cappell. Zuei engel seind kniend auf einem marmelstein (der noch in der vorigen s. Dorotheæ kirchen) gesehen vuorden, als sie s. petrũ creutzigten, darumb vuar hie auch etvuã eine kirche der Engeln. Ist ein sehr andechtigs ort das billich die pilger nicht vueniger, als die siben kirchen solten in ehrẽ halten vñ mit gleicher andacht besuchen. Die vuie zuvor bei s. Onuphrio schavuet mã mit lust die gantze stat Rom vberal. Der nevue gevualtg brun pauli des V. hinder disẽ closter den berg vueiter hinauf ist uon 35. meil her gefurt und gibt vuasser schir in allen gassen auch vber die Tiber zu Rom. Daruor liesset man dasselb also;

Paulus Quintus pontifex Max. Aquã in agro Braccianensi saluberrimis è fontibus collectã veteribus aquæ Alsietinæ dictibus ristitutis, nouisque ad ditis 35. ab milliario duxit. Anno Domini 1612. pontificatus sui septimo.

Von dan zur porten siehet man die vberige hohe mauren võ den thermis Aurelij des Kaisers. Von dem folgende via vñ porta Aurelia den namen haben, ietz aber s. pancratij, dan durch die porta stracks fort, hats auf der lincken seine alte kirch. die der Cardinal Ludouicus Torres angefange statlich zuernevneré ist-

het

het auf dem freithof s. Calepodij, darin vil tausend martere behet auf dem freithof s. Calepodij, darin vil tausend martere begraben. An dem viereckten loch liesset man. Hic decollatus fuit s. Pancratius martyr, das er da enthaupt, im 14. iahr seins alters. Vvar mit seinē vettern Dionysio aus phrygia andacht vñ geschesft halben gen Rom kommen. Sein haupt ist in s. Ioanne Laterano, vvie da gesagt vvird.

Die kirch vnder dem berg mit dē hohē thurn ist Vnser l. Fravven Basilica Transtiberina, aus ihren 70. die erste, von s. Callisto dem pabst gebavvet, der vnder dē hohen altar, eine vō den schönsten mit einem nevven hiñel, vnd grossen marmel saulen, hat einen Cardinal, statliche Canonicos, vil heiltumb, vvie vor dem chor in einer tafeln zulesen vnd vverden den ersten sōtag nach Ostern vvā die statiō in s. pancratio gezeiget. Die kōstliche cappel s. Mariæ de Clementia zur rechten bei dem chor ist von dem Cardinal Hohenembs von Grafen stam bei Constantz pabsts pij des IV. vettern gebavvet. Bei den drei grossen runden steinen stehet;

Hos lapides fœui tyranni pedibus Martyrum alligabant. Die stehen nū bei dem Crucifix an der grōssestē porten. In diser kirchen vor dem chor, da ihr Fons olei liesset ist das ort da ōl vvie ein bach einē gāzen tag nicht auf Christi geburt, vvie iene schreiben, sōder 40 iahr zuvor bis in die Tiber geslossen zur vorbedeutūg das hie der brun aller gnaden, durch eine geberende lungf. vvurd etvvan anfangen zuflessen, darumb vvird daroben am schönesten himmel gesagt,

In hac prima Dei Matris æde,
Meritoria olim taberna;
Fons olei è solo erumpens
Christi ortum portendit.

Auf der fürnemsten porten also;

Cum tenet emeritus miles suum magna taberna:
Sed dum Virgo tenet me mator nuncuper & sum.
Tunc oleum fluo signans magnificam pietatem
Christi nascentis, nunc trado petentibus ipsam.

Zur linckē des ölbruns vvird erklart, vvie der stein mit der kettē und eisen s. Callisto an den hals gehenckt als er in den brunnen, der ietz folget, gevvorfen;

B. Callistus pp. I & martyr hoc lapide ad collum alligato in puteum demersus ad mærtyrij plamam euolauit in cælum anno Domini CCXVI.

Nun vō iahr 1624. ist dise kirch mit vilen vvunderzeichen herlich vnd berümt mehr als iemaln, die thut vnser l. Fravvē bild genant

genants. Maria di ſtrada cūpa, darin ſie beim garten ſtūd, aber mit einer proceſſion hieher getragen vuorden den 21. brachmonats anno 1624. Hat ihre nevue ſchòne capel zur lincken beim chor. Darumb hat auch Vrbanus VIII hie 7. altar alſo priuilegirt, vuie ſie in s Petro auf dem Vatican● ſeind. Die heidniſche Romaner geben hie den alten krancken und vervvundtē ſoldaten underhalt ſo lang ſie lebten, das heiſſen die vuort, meritoria taberna

Darbei vuon: die Benedictiner uō s. Paul, deren iſt das nevue cloſter und kirchs calliſti pabſts, vuelcher darin nach viler marter in einen brunnen geſturtzt vuorden, der noch zu ſehen, die andechtigen trincken gern daraus, inſonderheit den 14. vueinmonats, vuan ſein feſt. Vors Maria Tranſtiberina zur lincken ſehet ihr die zuci hochberùmte cloſter s. Apolloniæ und Margaritę beide der Clariſſen Franciſcaner ordens. Das dritte iſt uō s. Calliſto zur rechten auch derſelben Clariſſen, zu ehren der h marterer oſmæ und Damiani, ſie nennens uō erſten Coſmato zum underſcheid der fürnemſtē kirchen ſs. Coſmæ und Damiani in foro Romano, da ire leiber. Da vuar Naumachia Iullj Cæſaris, die billich denſelben glor: uirdigen marterer gevueihet, dā in vuaſſer haben ſie nit kònnen getòdt vuerden. Vvar eine aus den 20 Abteien der Benedictiter die habens den iungfravue: s Franciſci geſchencket. Da iſt ein gar andechtigs Mariæ bild, das, vuie man ſchreibt, uom himmel kommen,

Durch den richtigen nevue vueg ſehet mā die kirch und das cloſter der reformirtē Obſeruantēs. Franciſcei, ders als ein pilger in das ſpital, vuelchs da mit s. Balaſij kirch ſtūd, eingekeret, und ein zeit lang gevuonet, ſeine cell iſt nū eine capel, und im garten ein pomerancien baum, derer gepflantzet. Iſt die erſte s. Franciſci kirch, die ihm gebavuet, heiſt zur, Franciſco, darin ſicht mā grabſchriften ſeiner mùnch die neulich geſtorbē und fur heilig gehalten vuerden. In der capellen bei s. Franciſci altar iſt beata Ludouica uō Matthæorum geſchlecht die im brot der armen guldine pfenninge verbarg und ihne gab Auf s Franciſci feſt und die folgende achte tag iſt der andacht vuegen ein vvūder zuſehen, auch iunfravue: armer leut kinder, denen mā dotē und heirat gut gibt. Der arm Franciſcus iſt nū ſo reich in Rō. das ſeine ſohn die Franciſcaner mùnch eilf cloſter bevuonen, ſein und s. Claræ tochter die Clariſſen zue ſe.

Vor diſer kirchen dancken die Ròmer und vvunſchen alle gluckſeligkeit Pabſt Paulo dem Funften, das ihre Heiligkeit die ſtat m t den aller furtreflichſten kirche und andern ge ues mit

ſpringen-

springenden brunen, newuen gassen und vuegen &c. aufs herrlich gezieret. Ihre vuort machen dise epigradhen und vberschrift.

Paulo V. Pont. Opt. Max. Quod Vrbem augustissimis tempis & ędificijs illustrauerit, Transtiberinā regionem vberrimis riuis ex agro Bracciano supra Ioniculum ductis irrigauerit, noxijs olerū hortis in pomaria, domosque distributis cœlo salubritatem reddiderit, priuatorū censum auxerit, Vijs quo apertis, qua amplificatis directisque insignia SS. Benedicti & Francisci Monasteria portamque Portuensem in nobiliorem prospectū dederit. Expedito vtroque Fabritij pontis aditu & scalis ad Tiberis alueum deductis ciuium, peregrinorum nautarū commodis consuluerit. S. P. Q. R. publicis ad Deū votis atque muneribus felicitatem precatur.

Alexan. Muto & Laurentio Alterio Aedd. curri

D. DC XI.

Nicht vueit uo dan ist ein grose schöne kirch mit dem spital fur krancken s. Mariæ de horte, ist der gartner bruderschaft, Die Maria hat pinhiume bei ihr und das Christkindlein auf armen, uon ihrem anfang liesset man im mitten der kirchen auf einem marmelstein im pauimēt. Vnder andern einuerleibte bruderschaften seind die pizicaroli, die butter, kass &c. verkauffen. Die müller habē hie die schöne vberguldte orgel und kostliche reppigen lassen machen in s. Bartholomæo haben sie auch ires patroni s. Paulini bischofs zu Nola schone capell.

Bei der lange strasse ligt s. Chrysogoni des marterers alte, aber ietz uon dem Cardinal Burgesio Pauli V. vetter mit einem sehr schönen himmel, kostlichsten hohen altar, gemāhl, porticu &c. gantz ernevuerte andechtige kirch mit grosse marmelsaule vi einem vueissen vieeckten thurn. Von derselben ernevverung liesset man auf der furnemsten porten also;

Aedem hanc Diuo Chrysogono sacram à Gregorio III. anno Domini 781. reparatam, à Cardinale Cremenū anno 1125. rete ctam, post quingentos annos vetustate collabentē, Scipio Cardinalis Burghesius Maior Pœnitentiarius Suū auunculi Pauli V. nō dum ad Pontificatum euecti Titulum instaurauit ornauitque. Anno Domini 1623.

Darbei ist eines der sechs Carmelitaner münch, vier ihrer iungfrauen vnd eines der büsserinnen clostern in Rom.

SS. Rufinæ und Secunde Römischen iungfr. vnd martt. hie vuar ihr haus, deren leiber bei s. Ioanne in Laterano 38. bl. darbei ein vuitf. closter.

S. Agn-

S. Agathæ kirche haben Petres doctrinæ Christianæ, sein Clericē regulares ohne profession, die im Collegio darbei vuonen vñ die kinder, nach andere vuvuissendē in Catechismo vñ Christlicher sehr gefangen. Der h. Pabst Gregorius II. machete hie anno 717. uon seinem hauss ein kirche und münchr closters. Agatha bei dem monte Cauallo ist titulus eines Cardinalis.

SS. Quadraginta Martyrū der 40. marterer kirch ist der brüder schaft Cōfalonis in s. Lucia bei dē goldschmidē, ein andre bei dē Gæsarinis der bruderschaft stigmatū, der vvūdmaln des h. Fráciſci, hat auch Mariæ Verkündigūg kirch aus der stat. Die 40. sein den 9. tag im Martzen in dem breuier. Mess vñ marterbuch, ist auch feirtag im Rom vō vuegē der h. Franciſcæ Romanæ, darvō bei ihren kirchen und closter di Torre di Specchio, sihe auc uon ihr in s. Maria Maior. 153.

S. Eadmūdi Konigs vñ marterers kirchlein gehöret zū Engel landischē collegio bei der kirchē s. Thomæ bischofs zu Cátelberg hie vuar derselben nation spital, daher noch vile häuser, ein kaufman hats etvuan angefangen.

S. Bonosæ, die Romische iungfravue ist lange zeit in dē tormē ten gevuesē, den 8. Iul. vuerdē im marterbuch fünftzig kriegs leut gemeldet, die in ihrem leidē zu Christo bekert, sie aber hat mit ihrem bruder Eutropio und zosima ihrer schvuester dē 15. Iulij ihre marter in der stat Portu Romano drei teutsche meil uon Rom vollendet, s. Venoso sagen die Italianer,

Sanctissimi Saluatoris della corte, cohorte, das ist curia, das da beiden alten Römern ein gemein recht-oder gevuerbhaus, vuelche gebevue sie auch basilicas nenneten, deren vil in Rom gevuesen, ist eine pfarkirch.

S. Ioan. Baptistæ der Genuesēr, mit einē oratorio vnd ihre rnation krancken spital geben auch dotem heiratgut armen iungf. am fest seiner geburt, das sie gar statlich haltē, mit music, mit dē gebett der 40. stunder erb tten auch einem gefangen das leben, Neben s. Ioannē den Tauffer, dessē leib sie in s. Laurentij Thum zu Genua haben, sihe 94. in Laterano, ist s. Georgius auch ihr grosser patron.

S. CAECILIÆ der hochberümten iungfravuen und marterin kirch vuird euch vber alle andere gefallē, vuegē der bilder, gemahl vñ andern zierden. aber vil mehr, vuā ihr die schärz, silberne brustbilder und heiltumb (70. stück stehen ietz zur rechtē bei den drei porten, so etvuā gezeiget vuerden) an chavuen, vñ bei dem chor hinunder in die kruft gehen. Es breñen in der kirchē

und darüder in der kruft, darin 4. ſchöne altär, allezeit ſo vil ſilberne ampel, das dife kirche alle andere vbertrift. Eben alſo iſt s. Cæciliæ iungfravulicher leib im grab ligend vnuervueſé in einem gulden ſtücke, darunder das harin kleid von vuelchem im Breuiario; Cilicio Cæcilia corpus domabat, vnd zu den füſſen leinine tücher mit ihrem h. blut genetzen, zu zeiten pabſt Clementis des VIII. im iahr 1599. den 20 vuein monats gefunden vuordé vuie ihr marmelbild als vuans lebt, mit vvunderbarer ſchöne uõ marmel und edlen ſteinen, uor dem chor ligt darvõ Baronius der Cardinal im neunten buch Annaliuin, da er auch meldet, vuie derſelb pabſt habe. s. Cæciliæ heiligẽ leib in pabſts paſchalis uor 800. iahr gemachtẽ cypreſſinen kaſten laſſen ligen und in einem nevuen ſilbernẽ kaſten mit guldinen ſternen uon 4400. kronen dẽ vuerth nach mit eigenen handen in gegevuert aller Cardinal eingeſchloſſen und vuiderum an ſein voriges ort geſetzet. Dieſelbe fromme pabſt Clemens, alſo ſagen anſehenliche leut, vuär furhabens einen guldinen kaſtẽ machen zulaſſen, aber mã hats ihm aus dẽ ſin geſchlagen mit vermelden der beſorglichen läuffe tvuan und gefarlichen zeitee. Nicht vueit von den dreien kirchthüren zur lincke, da mã lieſet CVBICVLVM ET ORATORIVM S. CÆCILIÆ, iſt das ort, da ſie in einer ſtuben, vuie noch zu ſehen, ſolte verbrennet ſein vuorden, aber gantz vnuerletz geblibẽn, darnach drei ſtreich an den hals mit einem ſchvuert empfangen (ſolchs bedeut das gemähl im altar) und noch drei tage zur ſterckũg der Chriſten gelebet. Cardinalis titularis kommet den 22. vuintermonats zu der Meſs vuã ihr feſt auch der Rhat mit einem kelch, den ſie opfern und groſſen kertzen. Hie an der kirchen iſt ein ſehr attes und berümts cloſter der iungfravuen s. Benedicti vñ Schlafticæ ſeiner ſchvueſter deren ſechs in Rom ſeind, vnder vuelchen etlich darin die furnemſte vom adel, vuie auch in diſem.

Aus den drei portẽ gehet mã alla Ripa, da die ſchif mit vvein uõ Neapoli, Genua, Siciliẽ, &c. Da vuar der altẽ Römer gevvaltigs Arſenale und zeughaus. Bei dem fluſs vueiter hinauf iſt porta, nun de Ripa genant, zuvor portuenſis, darauſſen ligt s. praxedis, paſſera ſagẽ iene andere kirch auf ihrem freithof darin etvuan Byrus und Ioannes marterer, uõ Alexandria gen Rom gebracht, iſt Canonicorum s. Mariẽ in Via lata die hat nun deren h. leiber und feſt 31. tan.

S. Mariẽ delia torre, da Leo IV. pabſt einem thurn vuider die Saracener gebavuet, darnach fur ſchilleut zu einer Mariæ kirch. gebavueihet, vuird uõ dẽ patribus doct. Chriſtianæ bedient,

S. Mariæ

S. Mariæ delle copelle der vuein und vuasser fürer bruderschafft de i baritari, die darzu einen priester halten.

S. Andreę Trans Tiberim, nun Oratorium der bruderschafft sanctæ Cęciliæ.

S. Saluatoris bei der brucken s. Marię, eine pfarkirch.

S Benedicti, da er in seiner iugend gevuonet als er studirte, die stat Nursia sein vatterland ist nicht vueit von Rõ. Die bildnus vnser l. Fravuen mit dem Christkindlein vor an der kirchen hat er hie ein student in grossen ehren gehabt,

Vrsach der Tiberinischen insel.

Als die Römer Tarquinium Superbũ ihren kònig seiner tyrañei vuegen vertribẽ, und sein korn in campo Martio (der vuarder kòngen und aus der stat) vñ forthin bis zur brucken Miluio gevuachsẽ, aus hass in die tiber gevuorffen, hats sich hie, da im sommer oft vuenig vuasser, gehaufft und versamlet und dise insel gemachet, die sie Lycaoniam genennt von dem ioue aus derselben prouintz in Asia, dem sie darin ein tempel gebavuet, vuo nun s. Ioannis Calybitę kirch; Aesculapio aber, vuo s. Bartholomęi, dan zur zeit einer grosen pestilenz habẽ die otacula der goter genantvuortet, das sie aus Griechenland von der stat Epidauro solten gen Rom holen *Aesculapium* den gott der artznei. Epidaurij haben ihnen eine schlange gereichet, sagende, das die Aesculapius vuare, die haben sie im schiff auf Rom gefürt und sur Aesculapium gehalten und verehret, auch ihm zu ehren hie einen kostlichen tempel aufgebavuet. Daffelb schiff vuurd repręsentirt durch ein maemel schiff, vuelchs hinder dẽ Franciscaner closter mit einer schlangen gesehen vuird. Dise insel ist auch einem schiff gleich, dessen puppis und hindertheil s. Bartholomæi kirch und closter, in prora und vordertheil ist noch vberig vom tempel Tauni, shat in der breite 50. schrit, in der lànge aber schir funfmal so vil. Iulij Cæsaris statua und bildnus, die in diser insel etvuan gestanden, hat man auf ein zeit mit ervvunderung gesehen, das sie sich vom nidergang der sonnen zum aufgang selbst vmbgevuendet, anzuzeigen, das Cæsar der kaiser mit dem kaisertumb, dem erden namen und anfang geben, vuerde herrschen bis zum aufgang der sonnen nimmer aufhòren.

Die brucken haben etvuan mannigerlei namen gehabt, nun heisst die erste s. Bartholomęi, die andere uon den steinen darauf vier hàupter, il Ponte di quattro capi.

S. BARTHOLOMAEVS.

Vber der ersten bruckn ist s. Bartholomæi des grossen *Apo*stels herliche kirch, mit marmelsaulen an beiden seiten, da er vnderm hohen altar ligt in einem gar kòstlichen grab das gevualtig gross uon porpyrstein; darbei dise vuort gelesen vuerden; corpus s. Bartholomæi Apostoli. Auf seinem festag vuird, hie aus gesetzt ein grosse arine beckn, darin sein abgezogene haut gelegt vuorden. Diser Apostel ist uon dem frommen andàchtigen keiser Othone dem anderen (der aus sachsen) uon der stat Beneuento, aus dem kòngreich Neapolis gen Rom gantz (iedoch ohne haut), die haben sie dort behalten) gebracht; und dievueil derselbig Kaiser in Rom gestorben, in diser insel verbliben. Vnglaublich ist die grosse ehr, die dem Apostel hie von allen stànden der menschen erzeigt vuird, insonderheit die ganze acht tage seines fests. Kaine stat in Sachsen oder in gantz Teutschland hette ihm so vil konnen geben, vuan er dahin nach des kaisers furhaben vuàre gefüret vuorden. Dise kirch ist zuvor des h. Adalberti Ertzbischofs zu Prag und marterers in *Preussen* gevuesen, darumb sein fest hie den 23. Aprilis noch gehalten und uon ihm (dan derselb kaiser hat einen grossen theil seines leibs hieher gebracht, und ihm dise kirch gebavuet) heiltumb gezeigt vuird. Er vuar dar-vor ein Benedictiner zu Rom in s. Alexij closter. Hie seind auch grosse reliquien der h. Aposteln Simonis und Iudæ in einem silbern arm statlich eingefasset. Item der h. leib Paulini bischofs zu Nola und anderer, vuelche derselbige Kaiser Otho hieher auch gebracht, und vuegen seins absterbens gelassen hat. Im closter darbei vuonen die Obseruanten s Francisci, vuelchen dise kirch zugehòrig, darumb sie mit dem Gottes dienst, mit nevuen capellen, &c. vuol versehen, auch neulich anno 1624. mit einem gar schònen himmel und porticu statlich grzieret Gemeldter paulinus ist der màller patron, vuie am vorhang fernes altars &c. in ihrer cappellen zulesen, fellen ihn den 22. Brachmonats mit music, teppigen und andern zierden Seind auch in s. Maria de horto, oben 48.

Gegen vber ist die kirch s. Ioannis Calybitæ, colauitæ sagen sie, à kalyba tugurio, das er hie ein seiner altern Eutropij und Theodoræ haus drei iahr lang im hùtlein, vuie s. Alexius sibenzehen under einer stiegen, ihnen vnbekant gelegen. In vuelcher kirchen auch von viler Heiligen leibern, deren namen vnd bilder an dem hohen altar zusehen. Darbei ist ein spital fur krancken, denen die Ordensleut, genant Fatre ben fratelli, so da vuonen, ausvuarten, seind auch zu Vvien in Osterreich, Gratz und anders-

vuo.

vvo in Teutschland Ein kriegsman in Portugall bekehret zum heiligen leben, vvard genant Ioannes de Dio, ist so vil als seruus Dei, ein diener Gottes, suchete das almusen für krancken mit solchen vvorten; Fate ben fratelli, von dem sie dem namen vnd anfang gehabt im iahr 1538 leben nach s. *Augustini* regel vnd neben den drei gemeinen glaubten thun sie das vierte den krancken aufzuvvarden.

Vveiter vber die brucken vor der inden gassen ligt er Gregorij *Magni* pfarkirch, demnach fort auf die rechte hand neben dem fluss gegen der abgebrochnen brucken stehen noch zum theil Pontij Pilati haus, hat besondere figuren stud schöne bildnussen in stein gehavven, sein haus zu Ierusalem stehet auch noch, Christi Iesu vnsers Herrn leidens zu einer gedecht- vnd zeugnus.

Dergegen vber ist der *Armeiner* spital vnd kirch ausvvendig mit grossen saulen, vuar von den alten Romern den götzen Soli und ioui gebavuen, uun aber s. Mariæ Aegyptiacæ der vvunderbarlichen busserin zu ehren gevveihet, darin die *Armenier* den Gottes dienst verrichten und dis iahr das grab Christi, vuie es zu Ierusalem ist, gebavuet haben, vuelchs vuirdig zuschavuen. Die kirch ist schön gemahlet mit ihren königen und anderen Heiligen, sie habens von Pabst Pio dem V.

Die runde kirch nicht vueit daruon zur rechten auch mit vilen saulen, ist eine von den 7. kirchen s. Stephani Ertzmarterers. Numa pomplius der ander könig zu Rom nach Romulo hat sie der gottin Vestæ und iren iungfravuen Vestalibus lassen aufbavuen. Ist derhalben schir so alt vuie die stat Rom. Die Vestales vvunden vom sechsten iahr ihres alters aufgenommen, nach dem dreissigsten aber möchten sie sich verheiraten. Darunder dieneten sie ihrer göttinen in heiligkeit des lebens, vuaren bei allen in grossem ansehen, bevuareten aufm altar ein evuig brennends feur, vuelchs vuan durch ihre nachlassigkeit vuar ausgelescht, kam der götzenpfaffe sie zustraften, muste allein von der sonnen stralen vuiderumb angezündet vuerden. Die ihre iungfrauschaft vor letz gedachter zeit verloren, seind lebendig in die erde vergraben vuorden. Da nun die schöne kirch s. Mariæ gratiarum beim Capitolio, hat ihnen Romulus der erste König auch sein tempel aufgerichtet.

Vvo die nechst kirch stehet mit dem thurn, haben die heiden ein altar gehabt, den sie Aram maximam nenten. darzu gefürt vuarden die etvuas verschuldet hetten, das sie, die vuarheit bekenten und darauf einen eid thetten, und die vueil diser altar stund bei

bei einem groffen stein(der vuird mit einem louuen kopf vor der kirchen in porticu oder in der vorschopffen noch gesehn) vuelcher der mund vuar einer cloacę oder pfutzen, so vuird derselb heutigs tags noch uon den Italianern genent la bocca della veritą, der mund der vuarheit. Die von Franckfurt in iren, delitijs Italię erzehlen desselb also. Die leut, schreiben sie seind etvuan beredt vuorden, das sie dahin gelauffen und vor dem stein gekniet, so iemand ein klag gefurt vber den andern, haben sie mussen die finger in dasselbe maul legen und schvueren, vuelcher falsch geschvuoren, demselben hat das maul die finger abgebissen.

S. MARIA IN COSMEDIN.

Dise stift und pfarkirch ist uō dem h. Pabst Dionysio dessen haus da zuvor gevuesen, zu vnser l. Fravueu ehr gevueit, vñ nachs. Marię Transtiberinę die älteste uon den 70. Marię kirchen in Rom Von irer schöne, geschmuck und zierde, so sie uon demselben Pabst gehabt, sicht man noch in den maureu grosse äufgekehlte saulen uon marmel.

Die schvuartze steine im eingang zur rechten und lincken seind uon den obgemeldten, die den aufgehenckten Marteren in deu tormenten an den fusen und auch etvuan hälsen gebunden, das sagen darbei die vberschriften; Lapides isti.

Ad inferendos cruciatus adhibiti,
Pedibus Martyrum sublimè pendentium,
Brachijs post tergum reuinctis,
Quandoque simul & collo alligabantur.
Vt graui pondere membris diuulsis
Violenter vitam abrumperent.
Ponderis hilapides summi nigrique coloris,
Queis super impactus ferreus orbis erat,
Sanctorum pedibus vincti pendentia in altum
Corpora torserunt pondere pressa suo.
Sed mage, quam Sanctos, seuos pressere Tyrannos,
Sunt quibus vsque graues Martyribusque leues.

Dise kirche heisset auch ad Scholam Græcam, darumb das der h. Pabst Paulus l. sie den Griechen vbergeben, vuelche munch da irer sprach schul gehalten. Man liest das auch s. Augustinus an disem ort schul gehalten und gelehrer habe. Solchs kan geschehen sein, äls er aus Africa gen Rom kommen und ein zeitlang verbliben, darnach auf Meiland Rhetoricam zu profitiren gezogen, und uon s. Ambrosio zum Catholischen glauben beketet und getauft vuorden. Derselb gevualtige schulmeister hat mit sei-

ner

ner lehr in Rōdermaſſé zugenomen, das ſeine diſcipuli, die geiſtlichen ſage ich, vñ Ordens leut, vuelcge nach ſeiner regel lebē, die andern alle mit kirchē vñ cloſter vbertreffen, dā derē nicht vil vueniger als dreiſſig aeides ſtands mäñer, und vueiber in Rō zufinden vader vuelchē die Canonici Regulares vñ die Auguſtinianer Eremitani in ſchuartzem habit (dem reformirte Patres diſcalceati alſo vuachſen, das ſie innerhalb vuenig iahren in zuen cloſtern) die furnemſten ſeind.

Vor euch iſt der berg Anētinus ſo ihr auf der lincke laſſet, vuelchen Virgilius vñ Ouidius uō dē Caco redende ſtatlich beſchriben, darauf (s. Anna vnden am berg iuris patronatus eines vō adel) vil vralte vñ herlige kirchē, nemlich die erſte s. Sabina der edlen Romiſchē fravuen vñ marterin, vō s. Seraphia der Antiochēniſchē iungfr. zu Chriſto bekehret, hie vuar ihr pallaſt, darvō diſe kirch erbavuet, darzu komet der Pabſt mit den Cardinaln zu der erſten ſtatiō auf āſchtag. Nebē derſelben zvoen h. leibern vñ Alexādri Pabſts, Euentij vñ Theoduli alle marterer vnder dē hōhen altar iſt auch hie ein ſtein darauf Chriſtus ſein hapt gelegt, als er etvuo gerhuet,

Die kirche iſt mit dē cloſter darbei der Prediger münch, derē ertzuatter s Dominicus da gelebt, vvunderzeichē gethā, ein pomerancié baū gepflantzet, der noch ietziger zeit frucht traget daruon roſenkrantze gemacht &c. Da haben die pābſt vil iahr et vuangevuont, s. Dominico aber uon pabſt Honorio dem III. geſchencket vuorden.

Der groſſe runde ſtein uō ſchvuartzem marmel mittē in der kirchen iſt einer uon den oft gemeldten, mit vuelchen, die aufgehenckte marterer an ihren fuſſē gebuuden gerecket vuordē. Diſe hat der teufel ergriffen s. Dominicum darmit zuvuerffen und zutödten, darumb das er hie gantze nacht kniend, vuo der ſtein ſtehet, bettete fur einen gluckſeligen anfang und ervueiterūg ſeines ordens, und das er ſich auch mit einer eiſen ketté diſciplinirte. Dominicus zuar iſt vnuerletzet gebliben aber im pauiment ſeind die ſteine zerſprungen. Vil andere kirchen vñ cloſter hat s. Dominicus zu Rom, in deren einem zu s. Sixto via Appia er drei todten aufervuecкt und andere vvunderzeichen gethan, vuie da in ſtein gehavuen und zuleſen. s. Maria ſuper Minerue iſt diſer Tatter furnemſts cloſter und kitche uō koſtlichen capellen, heiltumben, ablas. 4. bruderſchaften inſonderheit des roſenkrantzes, von etlicher Pābſt und gar v ler Cardinal begrabnuſſē ſehr gevualtih. Neben andern cloſtern und kirchen haben ſie auch die Inquiſition, das ſacrum palatium die

pœnitétiaria s. Maria Maioris. Der iungfravue closter diſes ordẽs ſein auf und bei dem monte Quirinali oder Cauallo zů vuenigſtẽ fünffe. und in etlichen der reichen Romaner und der furnemſten uom adel tòchter in groſſer anzahl.

Nahe darbei iſt die kirch vñ closter der münchẽ Hieronymianorũ s. Alexij, der des gar Christlichẽ Burgermeiſters Euphemiani einiger ſohn, den er mit ſeinem vnfruchbarn gemahl im hohen alter hatte uon Gott erlanget. Nach gehaltener hochzeit iſt er uon ſeiner braut der iungfravuen Adriatica in das heilig land pilgers vueis hin vueg gezogen, 17. iahr aus geveſen, darnach andere ſiben zehen in ſeins vatters pallaſt vnder einer ſtiegen, allen menſchen vnbekant gelegen, nach ſeinem todt aber durch engliſche ſtimmen und klocken, die uõ ihnen ſelbſten leuteten auch durch ſein eigene ſchrift dem Pabſt Innocentio, Honorio dem kaiſer, der ſtat Rom die alle bei ſeiner begrábnus, und demnach der gantzen vuelt erkant vuorden und ſeiner vnderzeichen halben in groſſen ehren gehalten. Dieſelbe hòtzine ſtiege, darunder ein altar, bei dem ſein leben uud todt gemahlet vuird hie noch geſehen und verehrt. Auf dem erſten altar im hohen tabernakel mitten in der kirchen ſtehet vnſer l. Fravuen bild, vuelch in der ſtat Edeſſa bei Ieruſalẽ dem kirchner zugered vñ Alexiũ gemeldet, vuie da zuleſen. Diſe kirch vuar erſt gevveihets. Bonifa. d. Romaner, nach der marter in Tarſo, der h. Agaezugefùret iſt dẽ 14. Maij hie auch in ehrẽ, vnder d. hohen altar ſein die leiber s. Alexij, Bonifacij vñ Aglaes, deren erſtẽ háupter uon Leone X. koſtlich eingefaſſet, ſtehen vuan feſt auf demſelben altar ausgeſetzet.

S. Maria in Auentino folget am ende des bergs und verehret ihre himelfart iſt der reiche und berùmbte prioratus, mit dem der pabſt einem Cardinal begabet. Da vuar der gott in Bonæ tẽpel uon Claudia der Veſtaliſchẽ iungfravuen gebavuet, den die mànner nimer muſten hinein gehen, ſonſten vvurden ſie blind, ſagten die vueiber, da aber Clodius nach ſeinem betrieglichen eingang dermaſſen nicht geſtraffet vuorden, darum hat er, ſagt Cicero ihn verlachend, bonitati, der gùtigkeit Bonæ der zudancken.

Auf der andern ſeit diſes bergs iſt die andàchtige gar ſchòne kireh der edlen iungfravuen s. priſcæ, vuelche uon s. petro dem Apoſtel hie in irem haus ſamt den irigen zu Chriſto bekeret vñ getauft, vuie im hohen altar zuſehn. Darunder vor deu chor in der kruſt ſtehet noch das geſchir, daraus ſie den tauff empfangen vñ im dr izehenden iahr ires alters umb Chriſti ires brauti-

gams

gams vuilen nach vil erſchrecklichen pein ein ertzmaterin aller Römiſchen heiligen geſtorben, der andern aus Rom iſt s. Thecla die eſte.

Der kruften altar uon s. Petro gevueihet, hat s. Priſcæ leib, auch Aquilæ und ſeiner fravuen Priſcillæ, uon vuelcgen Act. 28. 2 Cor. 16. Diſe kirch iſt eines Cardinalis. Priſcæ feſt den 6. Ienners, vuan s. Petri ſtulfeir und er am erſten in Rom kommet. Die ſtation iſt den dinſtag in der Carvuochne, das haiſſet, O Herr Ieſu nimt gern das Creutz, Priſca vuird euch mit irer iungfravulichen marter dancken, Vor s. Priſcæ kirch ſicht man die folgende.

S. Sebas iſt mit s. Andrea auf den anderen theil diſes bergs Auentini, da der hohe thurn an der kirchen Der Sabas vuar uon ſeinem achten iahr ein münch und darnach abt in Cappadocia, hat die Catholiſche religion und das Chalcedoniſche concilium dapffer verthediget. Hie hats uon ſeinem haupt und einem arm, daruon im hohen altars. Mariæ de anima vnſerer teutſchen kirchen, derhalben die Meſs uon ihm, vuan ſein tag, daraof geſungen vuird. Sein leib iſt zu Venedig. s. Gregorius Magnus der erſte Pabſt ſtehet hie mit Gordiano und Siluia ſeinen h. eltern auf ſeltzame alte vueiſe gemahlet. Hie vuar ein cloſter der gerichiſchen münchen, das teutſche Collegium s. Apollinaris hats nun uon Pabſt Gregorio XIII.

Vver ſtracks fort zu s. Paul vuil gehē, der haltet ſich uō s. Maria in coſmedin durch porta trigemina (uō Trigeminis dē dreiē brudern Horatijs, vuelche mit dreien curiatijs Albanenſibus geſtritten, alſo genant) ein vuenig zvuiſchen dem berg Auentin vñ der Tiber, darnach zur lincken, vnder dē alten bogen uō groſſē gebackenen ſteineo (der dem dapfferen held Horatio cocliti, das er der Tuſcaner kriegsher mit ihrē konig Porſena allein ſo lāge aafgehaltē, bis die holtzīne brücken abgevuorffen, zu ehren auf gerichtet vuorden) iſt s Lazari cappell, gebavuet uō dem ſpital der aufsazigen, die vuon bei s. Petro in Varicano hinaus vnder dem berg Mario, almuſen hie zuſamlen uō den vualfartenden zu den ſiben kirchen.

Der berg zur rechten heiſſet Teſtaccus, il monte Teſtacio, darumb das er uon gebrochenen häfen, bildern, andern ſteinen, und nicht uon den tributhafen, alſo gehäuffet, dan die hafner und alle andere muſten die ſcherben und verdorbene faſſer nit iu den fluſs vuerfen, ſonder hieher führen, ſein vmbkreis iſt ein halbe meil, hundert und ſechtig fuſs ſeine höhe. Diſes feld vuar auſſerhalb der ſtatmauren.

Volget die ſtätporte, zugenãt Oſtienſis, uõ der ſtat Oſtia, die drauſſen vber drei teutſche meil, vil mehr aber heiſſet ſie nũs, Pauli porte, das man dardurch gehet zu ſeiner kirchen.

Die capell an der porten iſt vnſer l. Frauuen uon dem Collegio Orphanorum der vaiſen gebauuet, denen da, die kirchãfarten hehen, almuſen geben.

Die gevualtige hohe viereckte algemach hinauf ſpitzige gleichſam pyramida iſt Gaij Ceſtij grab, der vuar ſeiner uon den ſiben oberſten prieſtern, die Epulones genãt ab epulis uõ den ſpeiſen und geſtmahlen die ſie auf der Gotter feſt muſten zurichten.

Vveiter zur rechten, da im kirchlein der Saluator aufm altar ſtund im haus Plautilla die burgermeiſterin uon kaiſerlichem Flauiorum ſtam, ein Chriſtin uon s. Petro getauft, (vuie in ihrẽ pallaſt via Appia, das iſt, in der ſchonſten kirchen s. Nerei vnd Achillei beim gemahl mit vuorten zuleſen ſihe 88. bl.) und ſahe mit vueinen und hertlicher travurigkeit das zuen Apoſteln furvber zum todt gefüret vuarden. Da begerete s. paul ein tuch võ ihr, das er in ſeiner enthauptũg die augen mogte darmit bedecken, verheiſſende daſſelb ihr bald vuiderum zugeben. Nimt alſo võ haupt ein leinins tuch und langts ihm mit ſauſzen vñ flieſſenden augen. s. Paulus erſcheinet ihr aueh nach ſeinẽ todt vnd bringts vuiderum mit ſeinem h. blut genetzet, vuie im gemahl an diſer ſtraſſen ietz folget. Sie hats ihrer demui und ſeiner ehrvnirdigkeit halben in s. Pauli grab zu ſeinẽ leib gelegt. Diſes kirchlein habẽ die veiſſe einſidler bei der porta Angelica. 11 bl. die begerẽ daruor das gemeldte almuſẽ; vie auch bald hernach die Antonianer. Demnach vuird zur lincken an derſelbẽ gaſſen geſehen ein kirchlein zur gedechtnus der Apoſteln petri vñ pauli, vuelche da ſie aus der gefencknus zum todt gefurt vuarden, ſo vueit mit einander gangen und da einer dem andern das letste vale vñ abſcheid mit einem heiligen kuſs, vuie daruor zuſehẽ, gegeben haben. Der es lieſet (ſchreiben die von Franckfurt Leipſig und andere in iren gedruckten Delitijs Italiæ) vuie kläglich und jerbàrmlich die liebe zuen Apoſteln võ einander geſcheiden, möchten die augen vberlauffen. Ienc vermeinẽ das s. Dionyuus Areopagita darbei gegevuertig gevueſẽ, dievueil er ihre vuort, die daruor im ſtein zuleſen, dẽ Timotheo zuſchreibt,, als nemlich das s. Paul zu s. Petro geſagt habe; pax tibi fundamentum Eccleſiarum paſtor agnorum & ouium Chriſti. Der frid ſeie mit dir der du biſt aller kirchen grundfeſt vñ oberſter birt, der lammer vñ ſchaf Chriſti, Darauf s. Petrus ihm alſo vuiderum xugeredt;

redt; Vade in pace prædicator bonum, mediator ſalutis,& dux iuſtorũ, Gehe auch hin im fridẽ prediger der evuigen gùter, der du biſt ein mitler des heis und der gerechtẽ vuegzeiger. Scheis den hie alſo beide uon einander vnd gehen zum todt s. Paulus am end diſer langen ſtraſſen vber den berg ad vallem pugilum zum thal der kamfer, s. Petrus per pontem ſublicium, vber die hòltzine bruckẽ, vuelche vuar da ihr die ſchiff zuvor geſehẽ, ad Ianiculum, zum hòchſten der neun bergen, mit vuelchen Rom vmbgehẽ. s. Pauli ſententz vuar, das er mit dem ſchvuert ſolte hingerichtet vuerden, dan ſein vatter hatte in kriegs geſchàfftẽ ſeiner dafferkeit vuegẽ der Romaner burger priuilegia vñ recht verdienet, das man ſie muſte mit einem ſchvuert allein tòdten, s. Petrus aber vuar als ein iude bei den iuden (die vuoneten an ienſeit der tiber, vnder dem gemeldten berg) zum creutz verdammet.

Diſe anmùtige gedàchtnus der liebẽ Apoſteln ſtũd hie auf der gaſſen, aber die hochberùmte bruderſchafft der heiligen Dreifaltigkeit, von vuelcher alle pilger, vuas nation ſie immer ſeind, vier tage den abend mit eſſen, trinckẽ vnd ſchlaffen ſtatlich verſehen vuerden, hats aus vervuilligung Pabſt Pij IV. hieher geſetzet und vuonungen darbei gebavuet, aus den brudern kommen oft vil, vuan in s. Paul oft dem gottes dienſt hie zuverrichten. Das gemeldt almuſen geben die andàchtigẽ auch an diſem ort mit gelt, die fromme bauren mit holtz, kolen, &c. zu erhaltung ihrer pilger.

Vvie s. Paul nach ſeiner enthauptung plautillæ erſcheinet vñ ihr das blutige tuch vuider bringet, ſtehet darin schòn gemahlet, Dieſelbe travue iſt ihrrr heiligkeit vuegen mit der tochter Flauia Domitilla im Romiſchen marterbuch, Domitilla, auch den 12. Maij im breuier und Meſsbuch. Von der ſtat porten ging man bis zur kirchen ſancti Pauli mit einem porticoſagt der Italianer, nemlich vnder einem gevuelb für regen und hitz bedeckt.

SANCT

SANCT PAVL

DIE ANDERE AVS DEN SIBEN KIRCHEN.



Nicht vueit uon s. paul bei den vueſen haltet euch auf der rechten ſo komt ihr hinein durch das groſſere kirchthor uō ertz mit figuren viler griechiſchen und lateiniſchen hoſtorie gar kunſtreich zu ōſtantinopel aus befelch des burgemeiſters pantaleonis, vuie darbei zuleſen, gemachet; ſehet auch darobē den gibel der kirchē auf griechiſch manier mit vralten gemāhl Saluatoris vñ anderer viler bildnuſſen herrlich und ſchon. Hie iſt auch die gūldine porte ia mehr als eine, doch nur eine pflegt man im iubeliahr zuerofn vuie darbei zuleſen, vuer nemlich aus den cardinàln uom pabſt (der erofnet die bei s. petro) mit groſſem pracht der vō adel vñ ritterſchaft auf vueinacht ab d hiehergeſand ſie mit vilen ceremonien haben erofnet vñ auf dē. ſelben tag nach verlaufnem iahr vuiderumb zugeſchloſſen. zu

an-

andere Cardinäl reiten acuh alſo zu der dritten vnd viertē kirchen der h. porten, vuelche ſeind s. Ioannes in Laterano und s. Maria maior, vuie folget.

Die alte saulen auf dem platz vor der kirchen, deren etliche noch ſtehen, andere auf der erden ligen, ſeind uon Conſtantini peristylio oder vmbgang; andere vermeinen, das ſie uon einem clostter s Stephani, vuelches da etvuan gevueſen, die Chriſtenheit zuar hat ihm vmb s. Paul gar hoch zudancken dan durch s. Stepani gebett ſpricht Pabſt Gregorius, hat die kirche Paulum den ſo groſſen Apoſtel erhalten, darumb er auch mit s. Paul in ſeiner baſilica und kaiſerlichem pallaſt vuonend, hie uon ſeinem heiltumb hat und eine ſchön capelli, die beide hernach folgen.

Nach s. Pauli glorvuirdigē todt iſt ſein h. leib, vuo diſe kiche nū ſtehet, in Lucinæ prædio auf; dero vuitfravuen gelegné gut begrabé vuordē da demnach ſo vile andere marterer hingebracht, das ein cœmeterium und groſſer freithof daraus ervuachſē, das vberige vuerde ich darin zeigen.

Im eingang auf der rechten, oben auf dem altar, ſo mit groſſem ablas geziert lieſet man; Hic inuentum fuit caput s. Pauli Apoſtoli; Hie iſt das haupt des h. Apoſtels, Pauli gefunden vuorden. Der nechſte altar iſt Dionyſij Areopagitæ des h. biſchofs in Franck eich vnd Pariſs apoſtels und marterers uon s. Paul zu Athen in griecheland bekeret. Nahe darbei hinder der mauren verehrt man Chriſti Saluatoris und s. Pauli bildnuſſen.

Schavvet nun in dem ihr hinauf gehet; diſer kirchen, ſo anfänglich zuar vō erſten Chriſtlichen Kaiſer Cōſtantino zugleich mit s. Petri kirch in Vaticano hebavuet und vō s. Silueſtro auf einem tag gevueihet da nach aber uō Valentiniano und Honorio déKaiſern inſtaurirt vñ ervucitet, ſchavuet ſag ich diſer kirchē für treflich und herrligkeit, vvegē des gevvaltigē gebavues, deſſen lange 477. fuſs, die breite 258. mit 80. groſſen vñ hohen feinen gearbeiten marmelſteinern ſaulen, auch nevuen ſchönen altārē und chor, uō allerhand koſtlichen ſteinen und gemählgeziert. Statlichers und mit ſolcher magnificentz vnd proportion mag kaum etvuas geſehen vuerden.

S. Leo der erſte (vuar Pabſt im iahr Chriſti vier hūdert vñ vierzig vun ihm 34. kniet oben in der höhe bei dē erſten Saluatore, dan er hat ihn und die vier und zuantzig alten aus s. Ioannis offenbarung im ſelben muſaica laſſen machen.

Darunder an den saulen auf beiden ſeiten lieſet man, hic in latein,

latein, dort auf italianisch, vuas für heiltumb in diser kirchen.

Das hochheiligste Sacrament verehret mã am ersten in der nevuen ietz vvunderbarlich schòn erbavueter capellẽ bei dẽ chor Ist der erste aus den siben priuilrgirten altàren.

Der tabernakel uon kostlichen edlen steinen auf dem choraltar, die neugemahlte historien uon s. Paul der Saluator mit s. Paul und Petro, und andern Aposteln sampt iren sprüchen in musaico, als vuan sie leb en, das ersterich und andere sachẽ, mach einẽ iedvuedern ein salzames aussehen. Das gemahl im hohen altar bedeutet, vuie s. Pauli haupt, da es in diser kirchẽ vvunderbarlich vuie ietz gesagt, gefunden vuar, uon dem h. pabst Cornelio und Lucina der vuitfravuen zu seinem h. leib vuiderumb gelegt vuorden.

Der ander priuilegirt altar ist des h. Benedicti, vuie er nach empfangnem Fronleichnam Christi seine augen gen himel aufhebend bettet seine seel aufgibt und stirbt, ist gar lebhaftig, diser altar hat ein theil uon seinem h. leib, ietz vueiter uon ihm und seinen patribus im nàchsten clolter.

Der dritte, vuie Saulus bei Damasco uon Christo bekeret, vuird ein demùtiger paulus, kunstreich vber die mass

Der vierte vnser l. Fravven, vuelcher heilige bildnus die andàchtigen alle zeit in grossen ehren gehalten haben. Darumb auch s. Ignatius Loiola, da er die Societet Iesu anfieng, uõ diser und s. paulo hùlf begeret. Dan hie hat er seins geistlichen stands erste professiõ mit den zehen patribus gethan. Vvelcher anfang ist dermassen in diser kirchen gebenedeiet vuorden, das er in so vuenig iahren durch die gantze vuelt hat zugenommen und ist vvunderbarlich gevuachsen, am meisten aber in Rom, dan hie hats gemeiniglich in vnderschidlichẽ Colegjs 5. hũdert Iesuiter.

In dem nàchst folgenden mit lichiern und andern zierden nũ mehr als iemaln statlichen altar sein die halbe leiber der beidẽ glorvuirdigen Aposteln petri und pauli, vuie oben daran zulesẽ. Hinder disẽ ist ein altar, zu dẽ man etliche stapfel hinab steigt, da ist etvuã gevuesen ein oratorium uon pabst Leone dem dritten vvunderbarlich gezieret, vuelchs man genennet s. pauli õfession. darumb das s. paul hie allein nach seiner enthauptung, gleich vuie s. petrus nach seiner creutzigung in Vaticano begraben gelegen, daselbst ist das vuort Confessio erklart. Im selben altar ruhẽ die h. Antiochẽische marterer Celsus mit seiner mutter Marcionilla. Iulianus mit seinẽ ehegemahl vñ zugleich iũgfra. Basilissa, seind den 9. Ienners im marterbuch, Oben s. blhats ire stiftkirche Auf dem altar ist s. Birgittæ dero uon kònig-

lichen

lichem stamm aus Schueden schone marmelsteinen bildnus, Daruon habe ich buchlein gemachet dessen anfang also.

Andachtige Teutsche pilger.

DEe geistliche Quellbrusi vñ vil andere teutsche bettbücher, darin sanctæ Birgittæ funffzehen sehr andächtige gebet võ dem heilsamsten leiden IESV CHRISTI, sagen das allein, Die h. Biegitta soll dise gebett gesprochen haben vor einẽ Crucifix, und vuissen nicht zumelden vuo dasselbe heilige Crucifix, vuie grosse vvundervverck darbei geschehen und vuie es darumb in hochsten ehren. Habe der halben euch liebe dises, so folget daruon in truck lassen ausgehen.



SAnct Birgitta hat die stat Rõ so vuert vñ lieb gehat, das sie mit ihrer tochter, Catharina der h. iungfravuen, von vuegen der andacht dahin gezogen vñ ihr leben alda hat vuillen beschliessẽ Brigitta die h. Schotländische closter iungfravve hat vil hündert iahr vor ihr gelebt. Von vilen vuird Birgitta Brigida genennet.

Birgittæ pallast etvuang ietz aber ihre kirch und darbei der Schueden spital mit seinem hausern, dar an gelesen vuird, das erste 2. 3. &c, haus Gothorum, ligt bei dem platz campo Floræ und der Fursten Farnesiorum koniglichem pallast. Sihe pflag oft aus Rõ zu sancti paulikirch betten zugehen da sie ein abgesonders orth gehabt, so im lubrliahr 160 . von den Ehrvuirdigen patribus sancti Benedicti denẽ dise kirch mit dem gevualtigẽ closter darbei zugehotig, stattlich ernevuert vñ geziert vvorden, heisset noch der heiligen Birgittæ Oratorium. Deselbsten siehet mã ihre schöne bildnus uò vueissem marmel solcher gestalt, vuie sie ihre andacht im leben am selbigen ort hat pflegẽ zuver-

zuverrichten. Dan sie vuendet sich kniend zū nächsten atar, in vuelch ein Crucifix, das sie in hòchster ehr vñ andacht gehat, zu d sie auch ihre fümf zehen gnadenreiche gebett uō dem leiden Christi hat, öftermalen gesprochē. Vnd als sie auf ein zeit dieselbe mit vergiessung der zäher bettete und uon dem anschauen Christi am Creutz und in betrachtung seiner heiligsten vvūden, schmertz n vñ leidens gar entzündet vuar hat sich Christus der Herr vmb ge uendet und ihr uon dem Creutz zugeredet. Also bezeuget die gemeldt s. Pauli des Apostels kirch in einer tafel, vuelche in derselben der stat Rom ia der gantzen vuelt zulesen offentlich aus und aufgehenckt ist. Also schreibē fürnemē Theologi und Historiographi. deren bücher in Rom und Italien gedruckt seind. Also haltes darfur und reder der gemeine man. Also melden letzlich der Teutschen bücher, deren uon Franckfurt, Leipsig und anderer bei ihnen gedruckute und uon einem vncatholisch Francke gemachte Italiæ Delitiæ, also meldet auch deren uon Constantz neulich gedrucktes büchlein, vuelches sie nennen Romfart.

Stehet derhalb eben dasselb Crucifix in dem altar, auf vuelchem Christus der Herr am Creutz hangend allein mit s. Birgitta gemahlet, vuelche tafel vuirdt nider gelassen und ein roter vorhang auf die seiten gezogen und darnach durch ein subtiles tuch, dem volck oft, insonderheit alle erste sontage im monat, auf diser kirchen fest und etlichen station tagen mit hochiter andacht gezeiget. Auf Carfreitag, vuan Christus vnser Herr am Creutz sterbt, stehets den gantzen tag offen, und durchaus vnbedecket den andachtigē zu lieb die alsdā hauffen darzu vualfarten gehen. Vvie grosse reuerentz und ehrerbietūg aber demselben erzeiget vuird und vuie vil vvūdervuerck darbei geschehen, ist abzunemmen aus den gemahlten tafeln, vuachsenen bildern vñ dergleichen sachen, mit vuelchē die mauren allenthalben behenckt seind. Vnd solche reuerentz zuar ist auch darumb desto gròsser, die vueil dise s. Pauli kirch eine ist deren siben altesten und fürnensten kirchen aus dreihundert und mehr zu Rom uelche tàglich uon den pilgern, so aus fernen landen dahin kommen, andachtiglich besucht vuerden. Folgen imselben büchlein ihre 15. gebett, ihr leben und fest durch Pabst Gregorium XV. auch ihre vñ der Schueden schòne ernevverte kirch.

Diser Crucifix altar ist der funfte uon den priuilegirten.

Von dan bis zum sechsten, so vueit das esterich uon vilfarbigen steinlein gehet, ist s. Lucinst kirchhof, uon ihr auf irem

grund

grund erbavvet, in dem sehr vil heyligē begraben vvorden, vvie dergegen vber an der mauren zulesen bey den steinen, mit vvelchen die marter in den tormenten gereckt vvorden, dess selben cœmeterij eingang vvar, bis zu Clementis VIII. Iubel. iahr 1600. vnden bey s. Birgittæ altar.

Der sechste s. Stephani ertzmarterers, da er vvird gesteinigt. Ist durchaus kunstreich von einer fravven Lauina, vvie darbey zulesen, gemalet. Bey vvelcher steinigung s. Paul vor seiner bekerung gevvesen vnd darzu als ein verfolger der Christen geholfen, dan er bevvarte die kleider deren, die. s Stephanum steinigten, vvie ihr auch hie sehet.

Der siben vnd letste altar ist vnser l. Fravven himmelfart.

In diser kirchen, neben den gemeldtē im freithof vnd altarē, seind noch viler andern heyligen leiber vnd heiltumb, der leib Timothei priesters von Antiochia Rōmischē marterers, das vorige vvard von ihm Timothei cœmeteriū geneñet, darumb das er nach seiner marter darin begraben vvorden, hie seind auch die leiber etlicher vnschuldigen kindlein, darum stehet im Mesbuch auf ihrem fest, Statio ad sanctum Paulum. Die haupter Ananiæ, der s. Paulum nach seiner bekerung zu Damasco getauft, Photinæ Samaritanischen vveibs, Marci Pabsts. Von dem haupt s. Stephani erzmarterers, &c. alle aufs kōstlichst in grossen silbern vergulten brustbildern eingeschlossen. Von den steinen, darmit s. Stepanus getōdtet. Ein arm s. Annæ der mutter Mariæ der heiligstē Iungfr. mit haut vnd fleisch in silber statlich eingefasset. Ein arm s. Iacobi des mindern, s. Nicolai bischofs, Alexij vnd anderer. Von arm s. Iacobi des grōssern, s. Dionysij Areopagitæ schulterblat, viler anderer Heyligen glieder vnd von den gliedern auf mancherlei vveise auch in schōnen obeliscis oder pyramidibas eingefasset. Vvei kan alle schatz diser kirchen erzehlen? Hie ist von dem holtz des allerhei ligisten Creutzes in einem silbern Creutz; von dem vvasser, darmit Christus getauft vvorden; von dem stab, mit vvelchem s. Paul die vvelt durchvvanderte, den hat seine bildnus in der Hand; von der ketten, mit vvelcher derselbe Apostel gebunden gevvesen, die hat sein bildnus vmb den hals. Von diser kettē spricht das Franckfurtische būchlein Dehtiæ mit solchen vvorten, So man einem die ketten an den hals legt vnd darumb her thut. vvird er sein lebtag in keinem eisen verhaft oder gefangen, Der zeit, da Keyser Carolus der fünft zu Rom gevvsen, hat er den Pabst vmb eine gnad gebetten, er vvolle vveder land noch leut, gelt oder vverth. Da ihn der Pabst gefragt vvas es sei-

ie, gab der Kaiſer zur antvvort, er vvolle nicht als ein glied von s. Pauli ketten, darauf hat ihm der Pabſt nur ein halbs glied vervvilligt, derhalben noch augenſcheinlich das ander halb an der ketten zuſehen iſt. Auf Oſteriſtinſtag, s. Pauli feſt und ſtation tagen vverden die erzahlte ſtuck aufgeſetzet und gezeigt.

Bey diſer Kirché iſt ein gevvaltig reichs cloſter der Benedictiner, die hie pœnitentiarij oder beichtuatter ſeind. Diſe Patres vverden ſehr gerümt im buchlein vō den ſiben kirché zu Augſpurg gedruckt, das ſie nemlich ſo vil andacht vñ gotſeligkeit ā-vvenden in verrichtung des Gottesdienſts, ſo vil vnkoſten laſen drauf gehen zuerhaltung und zierūg der kirché, das mā nichl vvol mehr von ihnen erfordern konne. Der h. Benedictus hat nehen diſen in ſchuartzē habit noch vil andere kinder zu Rom, deren etliche montis Oliueti (der berg iſt in Italia Florentiner landſchaft, darauf ihr erſtes cloſter, das durch vvunderzeichē angefangen) in gantz vveiſſem habit; etliche Cæleſtini, vō Pabſt Cæleſtino dem funften aus einē einſidel, Petrus de Morono genant, reformirt, in beiderlei habit, vvie die Dominicaner; andere Vallis vmbroſæ, bei Florenoz durch s. Ioannem Gualberū; Silueſtrini, vō Silueſtro dem h. abt in picener land; montis virginis, iſt vnſer l. Frayven berg im konigreich Neapolis vvegē der vvunderyverck hochberumt, haben s. Gulielmū den ertē einvvoner deſſelbē bergs fur ihren reformirer vñ anfanger, der im Romiſchen martyrologio den 25. tag Brachmonats, Ioañes Gualbertus den 12. Heumonats, Petrus de Morono den 19. tag im Maien und Silueſter den 26. vvintermonats, alle vnderſchidlich in ihrer religions kleidūg, alle in Rom und Italien gevvaltig mit abteien cloſtern und kirchē, inſonderheit neben den erſten die Oliuetani und Cœleſtini. Von s. Benedicti und Scholaſticæ ſeiner ſchvveſter tòchtern Chriſto vermählte iunfr. in ſchs cloſtern, iſt oben bei s. Cæcilię kirchen geſagt. In ſumma, ſein orden hat vō ihm Benedicto ſo groſſe benediction empfangen, das er nicht Rom allein und Italien ſein vatterland, ſonder die gantze vvelt mit gelehrten und heiligen mànnern, mit Gott gevveihten iungfrayven erfüllet hat und gezieret. Vile iahr ſeind das iener zàhlete und fand das Ordens funfzehē tauſend Abteren, hūdert vier vñ zuantzig allein im Ertzbiſtumb Meintz: fand aus denſelben abteien dreitauſend funf hūderē vñ zuelf Biſchofe; elf tauſend funfhundert vier vnd ſechzig Ertzbiſchofe; hundert vier vnd achtzig Cardinal vñ achtzehen Ròmiſche pabſte; fand vnder ihnen mehr dan ſenfzehē tauſēnd funfhūdert Heiligen,

ligen, iene dòrffen sagen Canoizirte Heiligen. Der hochgelehrten Doctoren und schribenten zahl vvar demselben zàhlenden vvegen der grossen menge unzahlbar.

Vnder den Heiligen, deren reliquin in diser kirch, zuuor aber bei ihren namen nicht gemeld, dan es vvàre zu vveitlauffig ist s. Vldaricus, vlrich sagen sie, der glorvvirdige bischof vñ patrõ der namhaften stat Augsp. Dem vvas s. Benedictus und seine patres die ihm võ seinem fünften iahr in s. Galli closter heilig auerzogen, gar lieb hatte auch im leben die Ròmische pàbste in hòchsten ehrn, ist darũb vvirdig das ihr nach seinem todts. Benedicti sohne und tòchter vviderumb lieben und auch in Rom uerehrẽ, dan in s. Cæciliæ kirchen ist heiltumb uon ihm, darbei vvie gesagt, der Benedictiner iungfravven closter s. Vldarci und zugleich s. Afræ, die mit ihm desselben uõ Aufspurg fürneme patrona. medalien und ablass pfenninge kauft man in der gassen delli Coronari, deren die coronen und rosenkrantze uerkauffen all aquila nera bei dem schvvartze adler. Derselbe medalirer macht auch für die Francken der h. bischofen zu Vvirtzburg vñ Bàmberg Kiliani vñ Othonis medalien; zu dem für die Muncher, Baier und andere s. Bennonis bischofẽ zu Meichen ablass pfenige. s. Benedicti medalie vvird gemacht bei dem alle fenice, nel vicolo del fico bei derselben pater noster gassen auf anhalten und kosten eines R. patris aus dem breümten Benedictiner closter s. Blasij im Schvvartz vvald.

Aus s. pauli kirch richt zu s. Sebastian gehet man zur lincken hinder dem chor, bei dem vvirtzhaus zur rechten hinaef da die hand an der mauren zeiget den vveg mit disen vvorden, A s. Sebastiano, folget alle zeit stracks fort zuischen den vveingàrten, und àckern, ihr siehet die kirch uon vveitem.

Aus s. paul zu seinen h. drei brunnen und daher zu s. Sebastian.

Die in Rom vvonen und andachtig seind besuchen dise siben kirchẽ alle auf ein tag oftermal im iahr. Die nicht so andàchtig, gehen zum vvenigsten zvveimal darzu, das ist, im früling vñ im herbst, gehen doch nicht alle zeit zu s. paul brunnen. Vver aber ein pilger und niemaln oder selten darzu kommen soll s. paul (neben viler andern, die auch da) liebe vvegen; ein so gar andàchtiges und hochberümts ort zubesuchen nicht vnderlassen.

Man verstehe vvas gesagt uõ der vvalfart zu allen in einem tag, dan vvan station und fest in diser oder iener uon den siben kirchen, gehen auch schir alle besunderlich zu derselben.

ZV S. PAVLI BRVNNEN.

VVan ihr derhalben zur kleinen porten beim chor hinaus gangen, ſo vvendet euch zur rechten durch die lange ſtras, vnd am ende den berg hinauf zur lincken, bald vverdet ihr ſehen das ort, da s. Paul enthaupt vvorden, die drei brunnen genant, bey den heiden aber, Vallis pugilum, das thal der kampfer iſt ein groſs luſtiges thal mit vilen bergen vmbgeben, hat auch, neben den drein auf ebnem grund, noch andere vvaſſerquellen auſs den bergen, von vvelchen folget.

Hie ſeind drei kirchen. Die erſte, alteſt vnd groſſeſte neben, der Bernardiner cloſter, iſt der h. Vincentij vnd Anaſtaſij, die haben noch in Rom zuo andere kirchen s. Vincentius ein leuit oder diacon vnd ſpanier, vvie der h. Laurentius beide aus der alten berümten ſtat Oſca, dem er auch zu Valentz im leiden ſchir gleich vnd in der litanei nachſt folget, deſſen leib daſelbſten, ſein aber vnd s. Zenonis haupter hie bevvart vverdē. Vom ſelben Zenone vnd ſeinen geſellen ietz vveiter s. Anaſtaſius ein Perſianer auſſem zauberer bey Ieruſalem ein münch iſt nach vilen tormenten mit 70. andern vmb des Chriſtlichen glaubens vvillen von Coſrhoe in Perſien konig enthaupt vvorden. Vvelches haupt in diſer kirchen auch behalten vvird mit ſeiner bildnus vvelche, vvie das ander Nicæniſch Concilium bezeugt, die beſeſſenen vnd andere krancken, da ſie es angeſchavvet, hat geſund gemachet. Deſſelben leib hat Heraclius der keiſer gen Ieruſalem zum cloſter dar in er zuvor ein münch vvar, gebracht vnd daruach zu diſer kirchen vbergeſchickt. den Pabſt Leo III von dañen zur capellē, Sancta Sanctorum geſüret. Obs diſer Anaſtaſius ſeie der mit Cæſario im hoē altar der kirchē s. Crucis in Ieruſalē vvird alda geſagt vverdē. Vom

Im marterbuch vnd breuiarie ſtehet, vvan den 22. Ienners der zvveien Heyligē feſt, diſer kirchē zunam an Aquas Saluias; vvelches vvaſſer neuſt hinder dem cloſter aus dem acker Saluiorū, deren vom adel zu Rom. Daruon vvard dieſelb kirch zuvor genennet s Maria ad Aqu s Saluias, vvie auch s Paulus fontes. Beide gemeldte Heyligen ſeind auf einem tag durch die marter geſtorben, darumb vverden ſie ſamt mit einander in ehren gehalten.

Die andere kirch, ſo Alexander Farneſius Cardinal vom iahr 1580. erbavvet heiſſet s. Maria, mit dem zunamen vvie daruor zuleſen, Scala cæli, die leiter des himmels, betten vnd Meſs hal-

halte fùr die todé ist hie kràftig, dan, vvie darin das gemàhl auf dé hohé altar anzeigt, als s. Bernardus das ampt der Mess darauf gehalten, hat man gesehen. das die àngel gleichsam eine leiter seind abund anfgestigé, und die seelen fùr vvelche sanctus Bernardus bate aus dem fegfeur in den himmel gefurt haben Vnd solchs darum das vnder disem altar in der grotté oder kruft gesehé vverdé durch ein gàtter die beiner der h. Zenonis vñ seiner gesellschaft. Derselben histori lautet also; Diocletianus der tyrànische kàiser hatte 40000. Christen versamlet, und mit schlàgé, hũger und steter arbeit gezuungé seine thermas oder bader vñ pallast, so gros vvie eine stat, vvie die gevvaltige kirchen s. Mariæ der Engeln und s. Bernardi mit seinen reformirten mùnché und der Cartheuser closter und andere òrter bezeugé, in siben iahren zuerbavvven. Als dises gebavve derhalben vollenbracht. seind die vbrigé im leben gevvesen s. Zeno samt zehé tausend zueihundert und drei, vvelche hieher gefùrt, vile torurenté zu lohn für ire mùhselige und lágvvirige arbeit, umb Christi vvilé erreicht habé. Die stehé im marterbuch den 9. Heumonats mit solchen vvorten: Romæ ad Guttam iugiter mananté, &c. bei dé alle zeit quellenden vvasser aus einem felsen, vvie vor diser kirchen zusehen

S. Bernardus hat nicht allein vvelchs gesagt, sonder auch blinden sehend vnd andere vvunderzeichen gethan, als er mit seinen Cistertiensern mùnch in nàchsten closter vvonete dessen erster Abt von den Cardinàln Pabst, Eugenius III. genant, ervveihet vvorden, dem er darumb das güldine buch de consideratione zugeschriben.

In der dritté kirché seind die h drei brunnen schòn mit marmel eingefasset. Vor vvelcher kirché also gelesen vvird S. PATLI APOSTOLI MARTYRII LOCVS, VBI TRES FONTES MIRABILITER ERVPERVNT.

Das erklert felgende inscription in der Kirchen Vueitlauffiger,

Petrus Card. Aldobrandinus locũ s. Pauli Apostoli martyrio & trium Fontiũ, qui ex trino præcisi capitis saltu emerserunt, miraculo insignem, vetustate deformatũ æde exstructa magnificétius restituit & ornauit An. salntis M.D.IC. Clementis PP. VIII. Patrui sui Pont Anno viij.

Drei vvũderberliche ding hat s. Paul am end seines lebens hie zu seiner gedàchtnus den Romanern, in der gantzé vvelt gethá.

Das erste, das da ihm sein haupt (vber dessẽ hals sich der himmel vervvundert, und dem das erdteich ehr bevveiset, spricht Chrysostomus) hie vvard abgehavven, milch fur blut ist daraus geslossen. Zum zeichen der grossen liebe, die er zu der stat Rom trug, hat er vvie ein seugamme (also neñet er sich in seinen episteln selbv) die Romaner vvöllen mit milch ernehren. Lac potũ vobis dedi. Von dem enthaupte leib s. Pauli ging ein lieblicher gar susser geruch und daroben vvar der luft mit einem vvunderbarlichen glantz erleuchtet.

Das ander, sein die drei bruñen, vvelche angefangẽ als s. Pauli haupt drei sprunge gethã, und alle mal den allerheiligsten namen IESVS, den er im leben alle zeit auf der zungen und vvie s. Bernardus der Franciscaner in dessẽ epitteln gezahlet funfhũdert mal in der federn gehat, aus geschrie s. Paul vvar gebũden an der saulẽ, d eihr mit eisenem gatter sieher eingefasset, vvelche in seiner enthauptũg stund eben am selben ort, da sie nũ vehet; vñ als der streich geschen, riett das haupt IESVS vñ siel nider da der erste brun, dan die erde võ ihm angeruret, alsbald herfur brachte, vvie auch den andern vñ dritten võ gleichformigen sprungen. Dise brunnen sein nicht vil vveniger als zehẽ schrit võ einander, und gebẽ vvasser tausend vñ so vil hundert iahr mit vnderschidlichẽ quellen. das der eine nit lauft zu dem andern, der erst hat auch mehr vvasser und ist vveiser vñ susser als die andere, dan im ersten sprung slus aus s. Pauli haupt milch, in den zuen andern sprungen blut.

Das dritte ist, da die kriegsleut, die s. Paulum hieher zũ todt begleitteten, so vvũderbarliche ding sahen, sein sie alsbald aus barbarischen grimmigẽ menschẽ gantz sanftmutig, vvie milch sus und Christen, auch vmb Christi vvillen getodt vvordẽ, derẽ neben den dreien, die s. Paulũ füreten funfund dreissig andere gevvesen, vvie Chrysostomus in einer predig bezeugt. O heiliger Paule, spricht derselb anders vvo vvas fur ein ort hat dein blut empfangen, vvelchs gleich vvie milch auf dessen kleid, der dich mit einem schuert enthauptet, gesehen vvorden, das die seel des grausamen menschen vber die mas sus gemachet und ihn samt seinem gesellen zum Christlichen glauben bekeret. Dasselb schuert seie mit fur eine krone und die nägel Petri fur kostliche edle darin versasste gesteine. Also predigte daruon zu Constantinopel bischof der h. Ioannes Guldenmũd, das ist, Chrysostomus, vvie vvol er im leben niemal in Rom gevvesen, nun aber mit s. Petro und Paulo daselbsten in hochsten ehren, vvie oben 37.

Die-

Dieſelbe drei ſprunge, die das haupt gethã, vverden bedeur durch das kunſtreiche ſchòne marmelſteinin haupt, vvelchs auf einem ieden brunnen.

Es hanget bei allẽ ein kupfers pfànlein oder leffel, daraus mã trincket. Die võ Franckfurt loben die andàchtigen diſer bruñen, und drucken in den Delitijs alſo, Die Romaner lauffẽ zu morgẽs fruh hinaus barfus und trincken nichtern.

Die coronen vñ roſenkràntze vverden mit dẽ eiſen, ſo bei der ſaulen; durch das gatter daran gerurt und geheiliget.

Die zuen altar ſein gar anmutig anzuſehẽ, dan im einen vvird s. Paulus enthauptet, und s. Petrus im andern gecreutzigt.

In der gevvaltigen Thũkirchen zu Munſter, derẽ s. Paulus glorvvirdiger patron, ſtehet diſe ſeine enthauptũg mit dreiſprungen vñ bruñen im chor gar, kunſtreich, ſchoner gemahlt ſein ſie andersvvo nicht leicht zufinden. Dan CAROLO MAGON dem erſten Keiſer bei den teutſchen vñ derſelben Thumkirchẽ hochloblichen fundatori und difter ſein diſe brunnen vvol bekant (ſihe oben 12. vvie oft uud andachtig er zu Rom) auch ſo lieb und vvert gevveſen das ihre Keiſerliche Maieſtat ihnen das iſt, den Benedictinern die vvarẽ im iahr des Herrn acht hũdert hie im cloſter, DVODECIM OPPIDA zuelf ſtatte gegebẽ habe. Alſo ſagt der pabſten und Cardinal nevve Chronologia, da ſie võ Leone dem III. vvelche ietz unglaublich ſchon und aufbeſte in Rom gedrucket vvird von dem Herrn Andrea Brugiotto Typographo Apoſtolico.

S. MARIA annunciata, vnſer L. Fravven verkundigung Kirch.

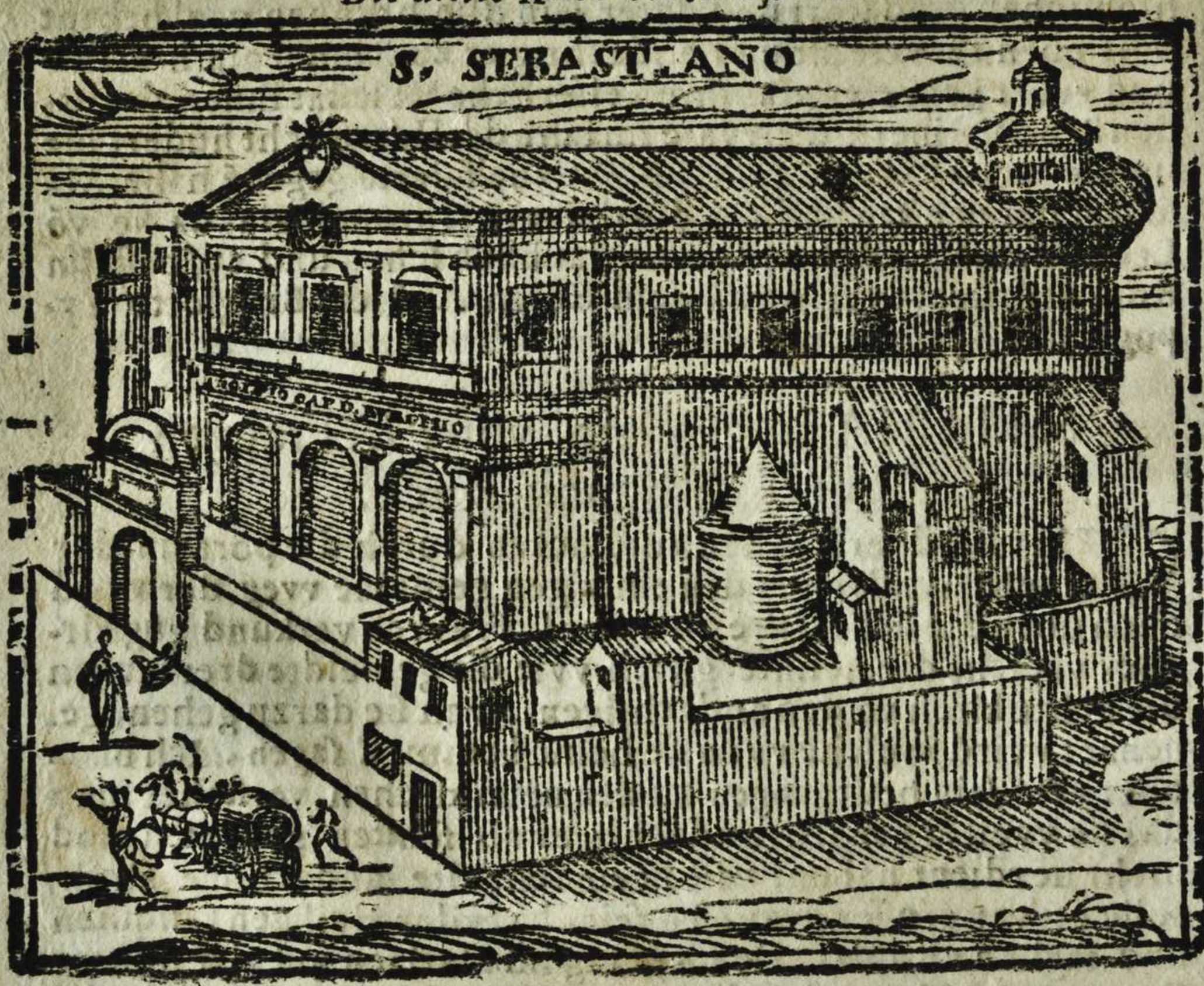
GEhet bei diſer kirchen zur lincken durch die porte in der mauren, und folget den eintzigen gemeinẽ vveg, der vvird euch uber die àcker furẽ zu vnſer L. Frawven verkund gũg kirchẽ, vvelche die neunte, gleich vvie die gemeldte drei biuñen die achte kirch võ den andachtigen, vvan ſie darzu gehen, genennet vvird vvelche vvan ſie heim kommen ſagen, Ich bin oder vvir ſein heutgangen zu den neun kirchen, verſtehet man das ſie vveiter gangen, andachtiger als ſonſten gevveſen und mehr verdient haben. Diſe iſt ein ſehr alte andachtige kirch, ſolle etvvan groſſer gevveſen ſein, hat viler Heiligen reliquien und taglich vil ablas. Den 25. tag im Marizen auf der mutter Gottes MARIAE verkundigung, vvie vvol ſie am vveiteſtẽ gelegen, vnd in Rom, das namens etliche andere kirchen vñ clöiter

seind, ist darzu ein grosser zulauf, besondere andacht und volkommer ablas, vvie auch auf den ersten und allen sontagen im Maien. Ist zugehörig der berümten bruderschaft Consalonis, vvelcher S. Bonauentura zu ehren vnser l. Fravven ein anfäger und stifter gevvesen. An gemeldten tagen gibt die bruderschaft hie den andächtigen brodt. Euphemiani des h. Alexij vatters gùter seind dise und alle vnbligende gevvesen, darumb vvol zuglauben, das seine voràltern oder er der erste, der hie Nazareth in ehren gehabt, darbey auch etvvan ein spital, vvie man sagt, gevvesen für schuache und arme pilger, die so vveit darumb her zu disen kirchen gehen.

Nach verrichter andacht gehet von dan evvren vorigen vveg zu S. Sebastian richt zu, und lasset seine kirch alle zeit ligen an der lincken seiten bis das ihr hinein gehet.

S. SEBASTIANVS

Die dritte Kirch von den sieben.



Dise kirch vom tausend und vilç hundert iahr vom Kayser Constantino Magno erst angefangen, haben demnach die pàb-

pabſte etvvan inſtaurirt und gebeſſert, ſtund nun lange zeit gar baufàllig, biſs ſie võ Scipione Burgheſio dem Cardinal pauli des V. Nepote und Vettern mit altarn, koſtlichẽ ſaulẽ, himmel, gemahl, platzen daruon und ſtraſſẽ, und andern zierden aufharlichſte und aller ſchoneſt vviderum ernevvert vvorden. Darumb von dem ſelben Cardinal vor und mit mehr vvort in der kirchen geleſen vvird;

Scipio Cardinalis Burgheſius S. R. E. maior pœnitẽtiarius huius Eccleſiæ Commendatarius pauli V. pontificis Max. Nepos incliti Martyris Eccleſiæque Defenſoris Baſilicam vetuſtate collabentẽ reſtituit. auxit oruauit. Anno Domini M. DC. XII.

Das cloſter bei der kirchẽ hattẽ die Ciſtertiẽſer unlangs alters halben verlaſſen, derhalben hats der Cardinal ebenmeng ſchir gantz nevve auch gebauet und ſtatlich ervveitet, demnach mit deſſelben ordens reformirtẽ s. Bernardi mùnchen (die aus diſẽ und iren zuen andern s. pudentianæ und s. Barnardi fùrnemine clòſtern der ſtat Rom ein beſõders exempel der heiligkeit gebe) vviderumb beſetzet, vvelche hie den Gottesdienſt auf fleiſigſte verrichten. Diſe mùnche ſein vor vvenig iahr zur alten regel vñ erſtẽ diſciplin Ordinis Ciſtercìencũ vvider gebracht durch ibeatum p. Ioannem Berreriũ, deſſen monumentum in s. Barnardo ad thermas Diocletiani zuſehen.

Nach dem ihr vor dem hohen altar gebettet und das h. Sacrament habt verehrt, ſo gehet auf der lincken zu den catatũbis hinab. Catatũba à kata, id eſt, iuxta & rymbo, tumba, ſepulchro, id eſt, iuxta tumbas, iſt auf teutſch eben ſo vil, als bei den gràbern des freithofs oder bei dem freithof, etliche ſagen lieber catacũbæ, dan katacõbe auf grieſchiſch heiſt ein tiefs aufgegrabens ort under der erden, gleich vvie die cœmeteria und alte kirchhofe zu Rom ſeind. Hie ſie het ihr under dem altar ein trùckhe ciſtern, das, iſt ein grube oder brunnen ohne vvaſſer, in vvelchem die leiber der h. Apoſteln petri pauli vber zvvei hundert iahr verborgen gelegen, das ire marmelbilden auf demſelben altar zuerkennen geben.

Daruon lieſet man vber die andere ſtiege daroben im ſtein alſo; In hoc loco ad Catacumbas in puteo ſub altari corpora Sanctorũ PETRI & PAVLI Apoſtolorum per ducentos quinquaginta duos annos ſteterunt abſcondita. Ob quorum reuerentiam ſingulis diebus hic tanta eſt indulgentia, quanta in Eccleſijs eorumdem Apoſtolorum data per .. Silueſtrum papam, & per multos ſucceſſores duplicata in Quadrageſima & feſtis duplicibus.

Bei diser schrift steht der brun mit dē Aposteln, vvie sie darin ligen, gemalet.

Fraget iener, vvie sein sie beide hieher kommen? Antvvort. Nach ihrem glorvvirdigen todt zu Rom sein uber ein zeit vil Griechen, die von s. paul zu Christo bekehret vvaren andacht vvegen dahin kommen, vvelche aus grossem eifer furgenomen, die leiber s. pauli vō der Ostienser und s. petri uon der triūpli strassen hinvveg in ihre land zufuhrē, haben sie derhalbē heimlich erhebt vnd bis zur reise in diser kirchen verborgen. Da sie nū nicht lange dernach mit ihnen vvegfertig, hats an disem ort dermassen gedoñert und plitzet das sie gar erschreckt vvorden, auch die Romaner dardurch den diabstal vernomen, hieher gelauffen vñ ihre patronos ihnen aus den hànden gerissen und in gemeldten cistern vnder dem altar gelegt. Breuiariū der pristerbetbuch neñet dis ort, den eilften Decembris platoniam, vvelche s. Damasus pabst gevveihet, auch mit schònem marmel und versen gezieret habe.

S. Carnelius der pabst hat die Aposteln uon dannen vvider umb dahin, vvo sie am eriten begraben, vvaren gebracht, vvie in s. Pauli hohem altar oben gemeldt, sein von s. Situestro darnach also, vvie sie nun ligen, getheitet, darvon in Vaticano zulese. Derselbe Cornelius ist nach seiner marter hie auch begraben vvorden, S. Leo magnus hat ihm nahe bei diser eine rùnde kirch gebavvet, die vvard nider gehavven 1625. dem nevven closter platz zum achen: Seinen leichnam hat nun s. Maria Transtiberina.

Hie haben die Pàbst zur zeit der verfolgungē mit irer clerisei Mess gehalten, und den Christglaubigen die Sacrament gericht. Darzu hat inē der stul vō marmel gedient, den mā noch hie siehet, auf vvelchem sein gesessen die h. Pàbst Callistus, Vrbanus, Cornelius, Pontianus, Antherus, Fabianus vnd vil andere. Heilider stul, darumb ihn billich die andachtigen kusse und in ehrē halte, hat noch s. Stephani Pabst blut als er vnder der Mess darauf getòdt vvorden. Solche stùl sieht mā in vilen andern kirchē zu Rom. Man verdiens hie so grossen ablass als in beidē kirchē der Apostelen vvie im latein zuvor.

Vvan ihr die Aposteln und andere Heiligē, deren so vil gräber da runds umb gesehen vverden, mit gebürlicher andacht verehret steiget zur kirchē vvider umb hinauf. Das bei der stiegen, da der steinern tisch stehet, besondere andacht etvvan gevvesen, kan man abnemmen aus vnser Saluatoris, petri, pauli und anderer sehr alten bildnussen.

Im

Im eingäg der kirchē siehet ihr auf der andern seitē vor euch die capella s. Fabiani des grossē Pabsts vñ mart. durch eine taube auf sein haupt fliegen Pabst ervehlet, dasselb haupt ist hie im heiltum altar mit einem arm Sein grab folget under der kirchen, da vverden vvir sagen vvo nun sein leib. In diser capellen ist neuliel: erhohet ein andächtig Crucifix.

Nahe darbei oben auf der porten stehet in stein gehavvē mit ausdrucklichen vvorten auf latein das darunder in dā vveitberumten kirchhof Callisti sein begraben vvorden hūdert mal tausend und vier vñ sibentzigtausend marterer vñ sechs vñ vierzig Pabste. Vnder vvelchen Entiychianus der Pabst dreihundert vñ vber die virzig marterer mit seinen egnen handen begraben Durch die verdienste so viler Heiligē gevvinnet volkomnē ablas gethaner beicht mit reu: setner sundē vñ mit andacht hindurch gehet. Der vorgemetdte stein auf der porten der kruft hat das also.

Visite thic pia: mens Sanctorum busta frequenter.
In Christo quorum gloria maior erit.

Hic est cœmeterium Callisti Papæ, & martiris incliti, quicūque illud contritus & confessus ingressus fuerit, remissionem omnium peccatorum suorum obtinebit, meritis centū septuaginta quatuor millium sanctorum martyrum, quorum ibi corpora in pace sepulta sunt, cum quadiaginta sex summis Pontificibus beatis, qui omnes in magna tribulatione venerunt, & ut hæredes in domo Domini fierent, mortis supplicium pro Christo pertulerunt.

Alsbald im anfang der Römischē kirchen habē die erste Christen hie ire station, versamblung und betthaus gehabt, dan vnder der kirchen, nicht vveit von der begräbnus s. Fabiani zur rechten, ist das ort, gleich vvie eine capell, darin s. Petrus gepredigt und Mess (vvie man sagt) gehalten habe, die folgende Pabsten hie desgleichen gethan, zeigen vil abgesonderte orter, mauren und capellen an.

Ohne liecht kan man nicht hinunder und durch gehen. Die vvachsene kertzlein, vvelche ihr in diser kirchē, vñ auch darnach in s. Laurentz siehet, bezahlt mā ein ieglichs fūb ein quatrin. hat also funf vmb ein baiocco oder creutzer. Man vverfset das gett in den kasten darbei.

Darunder sieher ihr erstlich auf einem stein den namen des h. Maximi. Diser ist des heidnischen stathalters Almachij kammerling gevvesen, und von s. Valeriano dem brautigams Cæciliæ zu Christo bekeret und darumb greulich gemartert vvordē

Sein

sein haupt mit haut und haar vvird in s. Cæciliæ kirchē vber der Tyber gezeigt.

Ein vvenig darnach steht zur rechtē ein marmelstein mit lateinischer vberschrift, vvie da seie sanctæ ceciliæ begräbnus, ligt aber ietzunder in irer kirchen, vō vvelcher zu vor(50)gemeld. Den 4. tag im Märtzen zählet das martyrologiū neun hundert marterer, die bey sanctę Cæciliæ und Maximo hie begraben vvorden. Pabst paschalis der erst hat s. Cæciliam. Valerianum iren bräutigā, seinem bruder Tiburtium, Vibanum und Luciū die Päbste, Maximum den ietz gemeldten in die stat zu s. Cæciliæ kirchē und vil andere, darunder s. Fabianus, vvie folgt, zu andern kirchē transferirt. Bonifacius der vierte Pabst hat zu dē tempel Pantheo, von ihm s. Mariæ ad Martyres gevveinet acht und zuantzig vvägē vol der marter beinē aus disē und andern kirchhöfen lassen füren, die kirch nennen sie la Rotonda, das sie rund ist.

Folget zur lincken das grab, darin der h. pabst Fabianus nach seiner marter am ersten gelegen. der leib ist nun halb in s. praxede und halb in s. Martino.

Im ausgang ist eine capell, in vvelcher, da der altar, ist s. Sebastiani grab gevvesen, darbei under dem gatter ligt s. Lucina, die sanctum Sebastianum hie hat begraben. Von vvelcher Lucina darnach vveiter. Es vvar vor der kirchen ernevverung vber disē altar kein gevvelb sonder man ging an beiden seiten mit stigen hinauf und ab, Meß darauf zuhalten, darbei zubetten und Meß zuhören. Ist also an dises stat der altar, daroben s. Sebastiani gemahlte bildnus. Der Cardinal Burggesius hat, also verordnet vñ s. Sebastiani glorvvirdigs grab darin sein h. leib ruet, aus dē vnderstē altar in die hohe zu seiner gröſſer ehren lassē hinauf ziehen, eben also, das es sein platz und ort vveder hindē noch vor oder auf die seitē das vvenigst nicht hat verändert. Zu diser erhebūg vvaren vom Cardinal ansehliche und gelehrte fromme männer gesand, vvelche sagen, das darbei ein gros vvunder zusehen gevvesen an dem, da architectus der baumeister, die maurer und arbeiter hatten angefangen das grab zuerhöhē, ihnen so gar seltsam für die augen seie kommen, das sie mit einē grossen schrecke alle dar von aus der kirchē hin vveg gelaufē, denē ein Iesuiter die forcht vertriben und hertz vviderumb gemacht, da er zu ihnen gesagt. Der pabst hristi stathalter habs zuthun befohlen, seie darumb auch Gott und seinem. Hieligen vvolgefällig, solten ihnen nicht förchten. Haben sich also mit andacht zum gebett vor dē hoch vvirdigsten Sacrament begeben,

bē, vnd demnach das grab leichtlich ohne muhe vñ verh ndē rnng in die hohe aufgezogē. Pabst Honorius der III. hat ihn vo- vil hūdert ia hr in dasselbe grab gelegt, ist gar kōstbalich vō po - phirstein, ein ieder kans sehen vnd anrurē imselben altar vir der dessē tùchern. Derselbe Pabst ists villeicht ders. Sebastiani haupt Basilicæ s. Petri in Vaticano geschencket von dessē hirnschalim Beierland zu Ebers berge, das da in hòchsten ehren; alle andere òrter vnd kirchen haben auch heiligtumb von s. Sebastian vber kommen, im folgenden reliquarū altar ist auch vō seinem leib, seine saul vnd ein pfeil.

Bey disem altar wird in der maurn auf einē altē stein also gelesen: In isto loco promissio vera est & peccatorū remissio, splē- dor, lux perpetua & sine fine lætitia, quā promeruit Christi mar- tir Sebastianus. Das ist zu teutsch: In disem ort ist vvarhaftige verheissung vnd vergebūg der sùnden, hie ist das ewig vverēde liecht vnd glantz mit einer vnendlichē freuden, vvelche der h. blutzeuge Christi Sebastianus verdient hat.

Vvelchs ihr ietz vō disem cœmeterio vñ freithof gesehē habt, ist vvenig dan er sich auf etliche meil vvegs hat erstreckt. Vnd seind dergleichē zu Rom sehr vil deren man noch dreissig zehlt und etliche under der erden ligen so grosz vvie stàtte.

Der kirchenlehrer s. Hieronymus, als er zu Rom studirte, haē dise und andere kruften lieb gehabt und mit seinē schulgenoss t oft heimgesucht. Seine vvort stehen auf der porten, durch vvel- che ihr in die kirche vviderumb hinauf komt, in stein gehavvē und lauten also: Dum essem Romæ puer & liberalibus studiis eru- direr, solebam cū cæteris eiusdem ætatis & propositi diebus Do- minicis sepulchra Apostolorum & martyrū circumire, crebro- que crypta ingredi, quæ in terrarū profunda defossæ, ex vtra- que parte ingredientiū per parietes habens corpora sepultorū. Et ita obscura sunt omnia ut propemodum illud propheticum compleatur: Descendant ad infernum viuentes, & rarò de- super lumen admissum horrorem temperet tenebrarum, ut non tam fenestram quam foramen dimissi luminis putes, tu sumque pedetentim acceditur, & cæca nocte circumdaris illud Virgil. proponitur.

Horror vbique animos, simul ipsa silædtia terrent.

D Hieron. in Ezech. cap. 40.

Aus disen vvorten s. Hieronymi verstehet mā, das ein gros vn- derscheid ist zuischē den kirch. oder freithofē daheim in Teut. schland und disen zu Rom. Aus disem und andern Rōmischen kirch hòfen haben gleich vvie aus lustigen garten liebliche und

vvol

vvolriechende rosen und lilien, nicht allein die kirchen und altär im Rom und Italien, sonder auch in der gantzen vvelt und beuorab in Teutschland, der Heiligen gantze leiber, stücke, hauptter, arme. schinbeins andre glieder und vō den gliedern vberkommen. Exempli gratia, vou dannen seind am meisten die so vil auserlesene heilige sachen auf dem berg Andechs in Baierland; der bischof und marter Quirinus im selben land zu Tegernsee, bei den Francken zu Schuartzach s. Felicitas mit ihren söhnen; s. Marcellinus und petrus zu Selgenstat in Meintzer bistumb und auch mit s. Leopardo zu Ach; s. Hippolyti, pelten sagen sie, in Osterreich des edlen marterers leib; pabsts Siluestri haupt von s. Agnetis und Cæciliæ armen in Coln: des edlen behelchhabers und hochberümtē marterers Quirini s. Balbinæ varters leib in Colner bistumb zu Nüiss, den Vvundervvercker, besuchen dort mit grosser andacht alle umbligende landschaften; etvvas vveiter under Coln s. Laurentij haupt im Fürstlichē closter zu Gladbach nach vvelchem man sagt das philippus der ander König in Spanien in seinem und s. Laurentij vvunderbarlichen Scuriali zuhaben ein so gar heftigs uerlangen, und begirte getragen. Ein grosse lust vvare es zuhören, vil grössere aber in schriften und büchern zulesen, vvie Alma ROMA die heilige stat ihre himmelische schätz, durch vvelche pabste, vvā und vvohin ausgeschickt vvelchen Käysern, Fürsten und Herrn so gar freigebig mitgetheilet habe. Gar freigebig, sage ich, dan vvans heutig Rom vvare gevvesen, den Silueltrū hättes mit s. Laurentio und vilen andern gantz bey ihm behalten. Gedulten doch derselben abvvesen vil leichter, die bey denen, vvelche Römisch im glauben uerbliben, als deren so bey denen, vvelche daruon abgevvichen, dievveil sie ketzer vvorden, Rom nun und seine Heyligen verachten.

Verehrt darnach die ubrige priuilegirte altär, vvelche in diser kirchē zu ehren der fünf vvūden Christi unsers Herrn allein fünf uon Rio V. verordnet, vvie die tafel daroben anzeigt. Aus denen ist s. Hieronymi altar, darumb das er dise kirch, vvie zuvor gelesen, samt seinen andächtigē mitschülern hat öfter besucht. S. Barnardi altar ist gegen den vorigen uber, in dem CHRISTI mutter MARIA ihme die brust reichet und s. Bernardo uon der jungfräulichen milch mitthailet, dessen münch vvie zuvorgemeldet, dise kirch mit dem closter vil iahr gehabt und seine reformirten ietz haben. Folgen s. Caroli Boirhomæi und s. Franciscæ altar darumb das sie vō pabst paulo V. der Heiligen zahl zugeschriben, deren s. Caroli allein priuilegirt. Der letste von

den

den Funffen die hie gezeichnet, ſtatlich vō marmelſteinē und ſaulē, iſt zuvor ehe dan diſe kirch ernevvert vvordē in der hō-de hinderm choraltar geſtanden, nnd zu ehren der heiltumben von den Durchleuchtigſten und gottſeligen Fürſten aus Baiern, PHILIPPO vnd FERDINANDO, da ſie gen Rom vvegē der an-dacht Anno Domini 1590. kommen, darin auf iren koſten in Gulielmi ires ſehr frommen vñ andachtigē Vatters namē ver-fertigt vvorden. Vvie auch in die kirchen s. Laurentij in pa-neperna, an dem ort da er gebraten vvorden, haben ſi neben andern geſchencken die ſie dem hochberümten iungfravven clotter s. Claræ vñ der kirchen gethan, die hiſtori von s Laurē-tio, vvie aufm roſt gebraten vvird. auf das kunſtreichſte laſſen abmalen. Vvas derſelbe furſt Gulielmus und ihm ſein Vatter Albertus vnſer l. Frayven zu Laureto nicht vveit von Rom vnd Guilielmi ſohn Mixinilianus dem ſtifter ōgregationis Oratorij s. Philippo Nerio bey ſeinem grab vnlangs, und vviderum hei-lich zu ſeiner kirchen tepplgē, auch s. Mariē de Victoria bei dē reformirtē Carmelitanern vvegen der Behemiſchen victori vñ ſigs in der ſtat Rom ſur koſtliche, ia Furſtliche gaben geſchēckt: vvare vveitlauffig hie zu erzehlen. Aus vvelchem abzunemen, vvie diſe Furſtē gegen Lzureto oder dē haus der mutter Gottes MARIAE, auch gegen der ſtat Rom vñ iren Heiligen ſein affe-ctionirt und geſinnet.

In demſelben altar derhalbē der gemelten Beier Fürſten ſein diſe, vvie darbei zuleſē furtreffliche heiltumbē, ſechs vbergulte bruſtbilder darin vō den hàuptern der h, Fabiani Calliſti und Stephani dreier Pàbſt vñ marterer, auch vō den hàuptern der h. Acoriſti, Lucinæ, die s Sebaſtianū hie auf iren grūd begra-ben vñ Valentinæ iungfravven vñ martirin; vier arme der hei-ligen, Andreę des Apoſtels, Sebaſtiani Rocchi und Chriſtopho-ri, ein pfeil, mit vvelchem s. Sebaſtian iſt geſchoſſen auch ein theil der ſaulē, an vvelcher er in ſeiner marter gebundē vvor-den; groſſe kaſten mit vilen heiligtumben, nemlich, von den Apoſteln Petro und Paulo, Pàbſten Fabiano vñ Stephano, Sibē ſchlàfern und letzlich vō den hundert vñ vier vñ ſibenzig tau-ſend Marten die, vvie oben gemeldet under und bei diſer kir-chen in den kruften ſeind begraben vvorden. Diſe ſtucke kan man alle auf s. Sebaſtiani den 20. Ienners und etliche andere feſt offentlich anſchavven, und in geheim, vvans den Patribus gefallig zueroffnen. Vnder vvelchen iſt auch der marmelſtein, darauf Chriſti fuſtapfen, von dem ietz vveiter, vvan vvir vver-den kommen zu dem ort, o Domine quo vadis? Herr vvoge-

heſt

hest du hin? sagte Petrus zu Christo, als ihm dort zugegen kam.

Ihre Durchleucht aus Bairn Maximilianus der Churfürst habē vor dem Iubeliahr diſe capell mit dem altar vnd ſeiner heiligtumb kaſten kòſtlicher darmit zuzieren vile hundert kronen her geſandt, derhalben Ih. Durchl. darobē alſo gemeldet vvird, Maximilianus V tr. Bauariæ Dux ſac. Rom. Imp. Elector.

Anno Iubilei M. DC. XXV.

Von s. Sebaſtiani leben, leiden, ſterben, vvunder vverck vnd groſſer ehr die ihm von den Romanern erzeigt vvird, ſeinen andachtigen, zuliebe.

DIſer ſtarckmütige Capitàn vnd hochberümte marterer IESV Chriſti zu Meiland von edlen àlteren geboren, vvar zu Rom des heidniſchen. keiſers Diocletiani oberſter befelchshaber ihm vnd allen menſchen ſeiner tugend, vveiſsheit, dapfern vnd frommen vvandels halben ſehr, vvuſte aber nicht das er ein Chriſt, vnd darumb im kriegshandel blibe, damit er dē Chriſtglaubigen allenthalben in den gefencknuſsē vnd marter, im leben vnd todt kunte mit raht vnd that beförderlich sein. Dan durch ſeine predigen vnd vvundervverck bekerete er vile heiden zu Chriſto, vnder vvelchen vvaren die gevvaltige adle mànēr, Cromatius der ſtathalter mit ſeinem ſohn Tiburtio vnd ſeines hauſgeſinds 1400, perſonē; die zuen gebrùder vñ zuillinger, Marcus vnd Marcellianus vnd vil mit andern iren àltern; Nicoſtratus vnd Tranquilinus vnd andere mit iren vveibern vnd hausgenoſſen. Darzu hatte er einen eigenen prieſter nemlich Polucarpum, der ſie in glaubens ſachē fleiſſig vndervveiſe vnd tauffete, ſeind auch, vvie s. Sebaſtianus, zu der marter kron gangen. Da nun der keiſer ſolchs erfùhr, gab er befelich mā ſolte Sebaſtianum an eine ſaul bindē vnd die kriegs knechte nach ihm als nach einem ziel ſchieſſen. Als er aber ſo voller pfeil geſchoſſen, das er einem igel gleich ſahe. haben ſie vermeint, er ſeie todt, vnd ſeind daruon gangen. bey der nacht aber kame ein Chriſtiche gotſelige fravve mit namē Irene vnd vvolte ſeinen leichnam vvegnemmen vnd begraben. Da befand ſie, das er noch lebte, bringt ihn derhalben in ihr haus vnd pfleget ſeiner fleiſſig. Das ſicht man gemahlet in der kirchen, vvo er geſchoſſen vvordē, iſt beim palatio maiori, darin die Kaiſer vvoneten. Dieſelbe kirch vvar vil iahr verlorē vnd nicht mehr bekant darumb das ſie in garten eingeſchloſſen, aber Pabſt Vrba-

nus

nus der ietzige hat sie statlich vvidetum ernevvert vñ mit ablas
begabt beuorab auf s. Sebastiani fest. Als er nun durch Gottes
kraft bald vvider gesund vvorden hat er, vvie zuvor, die Chri-
sten im glauben gestercket, auch dem keiser selbst vnder die au
gen getretten und ihn vvegen seines vnmenschlichen vvesens
gestraft, Da vervvundette ich der kaiser gar heftig dan er ver-
meinte das er uon den pfeilen getödtet vvorden, und aus grim
und zorn befahle er, mã solle ihn mit geissel prüglen und stec-
ken zu todt schlagen. Ist geschehen auf dem Campo Floræ und
stehet gemahlt im altar der gemeldten nevven kirchen. Als er
nun gestorben, haben die gottlosen seinen leib in eine cloacã,
vvelche in der nähe vor s. Andrea de valle, da das regenvvasser
und vnflat hinunder lauft, getragen und darin an einẽ hackẽ
in der höhe aufgehencket, damit er den Christen verborge blie-
be, und uon ihnen nicht in ehren gehalten vvurde. Aber s. Se-
bastiã ist der edlen andächtigẽ frauvvẽ Lucinæ im schlaf erschi-
en, und hat gesprochen: Dort am selben ort vvirst du meinen
leichnam finden haugend an einem hacken, vvelchẽ der vnflat
nicht berürt hat, vvan du denselben uon dan genomen, bringe
ihn zu den Caracumbis und daselbst begrabe ihn. Lucina ist bei
nacht mit iren knechten kommen und solches also erfulet. An
vvelchẽ ort diser Heilige noch ruhet da er ihm selbsten sein be-
grãbnus auservvehlet vnd mit vvunder zeichen leichtet, vvel-
ches auch bezeugt das obengemeldte augspurgische büchlein
mit der histori, die hie folget: Paulus Diaconus schreibt von
s. Sebastiani groser heiligkeit ein vvunderbarlichs mirakel, vveil
dan solchs in sich helt die vrsach, vvarumb ihn die Christẽ zur
zeit der pestilenz anruffẽ vveil ich seine vuort selbst herbei set-
zen. Es ist zu Rom scheinbar und sichtbarlicher vveise erschi-
nen, als vuan bei der nacht der gute und bose engel in der stat.
herumb zogen, und aus befelch des guten engels der bose; vvel-
cher ein ieger spies in der hãd trug, so oft der mit demselbẽ an
ein haus geschlagen, so vil menschen seind des andern tags aus
demselben gestorben. Da ist einem gottseligen man geoffenbart
vuorden, das solch pest zuvor nicht aufhoren vvurde, ehe das
man in s. Peters kirchen, ad Vincula genant, ein altar in s. Seba-
stiani ehr vvurde aufrichten. Als nun dasselb in s. Peters ketten
kirch geschen hat die pestilentz als bald aufgehört, vvelchs
vvunder vverck noch heutigs tags daselbstẽ im eingang der kir-
chen auf der linckẽ hand an der vvand gemahlet nicht mit far-
ben sonder mit statuen vñ bildern erhebt ist und derbei auf la-
tein mit grossen buchstaben in stein gehavvẽ mit disen vvortẽ:

S. SEBASTIANO MARTYRI depulsori pestilitatis.

An. Sal. DC. LXXII. Vrb. Romam pernicioſa & grauis inuaſit peſtis, Timeſtre malũ fuit Iulio, Auguſtoque & Septemb. Tanta adeeſſit multitudo pereuntiũ, ut eodem feretro parentes cũ lib. viri cum vxoribus, frateres cũ fratribus & ſororibus efferrẽtur. Loca vndique repleta cadaueribus vix ſuppetebãt ad hæc. Nocturna miracula terruerant, nã duo Angeli, bonus àlter cõtra alter, Vrb. peragrabant & hic venabul. manu ferens, quot pulſibus oſtia tetigiſſet, totidẽ in illis domibus cadebant mortales. Tam diu labes vagata, donicum cuidam s. Viro nunciatũ ferunt finẽ calamitati fore, ſi in ædes. Petri ad Vincula altare Sebãſtiano mattyri conſecraretur, re perfecta illico peſtis velut manu pulſa faceſſere iuſſa eſt.

Darumb erzeigen die Romaner diſẽ Heiligen ſehr groſſe ehr furnemlich den 20. Ienners, vuelchen tag ſie feirlich begehen und nicht allein, diſe kirch, ſonder etliche andere ſeine kirchẽ in der ſtat vnd oratoria ſeiner bruderſchafte mit höchſter andacht beſuchen, auch bei der cloaca oder pfürzen, darin ſein h. leib uon s. Lucina, vuie geſagt, gefunden vuorden. Dan annechſten darbei in der gevualtigen nevuen s. Andreæ des Apoſtels kirchen, vuelche die Patres Theatini (Clerici regulares uõ Pabſt Paulo dẽ IV. angefangen, ausbavven iſt die hiſtori ſchön gemahlet und auch beſchribẽ nemlich in Vrbani VIII. koſtlichſter capellen, da auf der cloaca ein alte kirch geſtanden s. Sebaſtiano in derſelben cloaca zu ehren. In derſelben kirchen lieſet man in s. Sebaſtiani capella vuie das ihm, da er noch lebte, des h. Pabſt Caius dẽ glorvuirdigẽ titel (Defenſoris Eccleſia,) des Beſchirmers der kirchen, gegeben habe. Alſo vuird die vuehr vuidergoltẽ und erſtattet, mit vuelcher er in diſer cloaca angethã. Darzu auch uon dem Capitolio herunder kommet der Durchleuchtigſt Raht der ſtat Rom. Dan auf s. Sebaſtiani feſt kommẽ ſie alle iahr gantz prächtig, præſentiren und ſchenckẽ diſer kirchen bei der cloaca einen koſtlichen kelch mit einer paten und vier groſſen torcien uon vveiſſem vuachs, und beivuonen mit ſonderer andacht dem hohen ampt der Meſs. Ebenmeſſig gabẽ bringen ſie nun denſelben tag auch der obgenanten nevuen kirchen, vuo die pfeilen auf ihn geflogen. Desgleichen thun ſie dẽ 21. Ienners s. Agnes vnd irer kirchen am platz Agonis vuo das vnehrliche haus ſtund, darin ſie ſolte geſchendet vuerden, Ehe

daſ-

daſſelbig thun ſie, dan 20. herbſtmonats. S. Euſtachio, der mit ſeinem ehegemahl und zuen ſöhnen in einem ärinen feu igen ochſen vmb Chriſti vvillen getödt vvorden. Solchen opferhande thun ſie vber die 40. andern kirchen vvan irer patronen feſt gehalten vuerden. Rom vbervuindt mit dergleichen ſachen die gantze vuelt.

S. Sebaſtianus erzeigt ſich auch dē Römern vviderūb danckbar dan durch ſeine furbitt und beſchutzigung vuerden ſie dermaſſen bevvart, das bei mans gedencken kein peſtilenz in Rom nie iſt gevueſen. Es ſagen vnſere pilger, die uon vuegen der andacht auf Rom kommen, das er auch in Teutſchland bei etlichen anfange in groſſeren ehren zuſein, und das man ihm auch nevve kirchen etvvo auf bavve vñ gottſelige bruderſchaften anſtelle. Zueiſſels ohn, vuan ihn vile, vuie er vuel vuirdigten in ehren hielten ſie vvurden mit der giftigen ſucht nicht ſo oft vberfallen vuerden. Sihe vuie vil er vermag. Vvelche kraft und vuirckung der vvunderthatē s. Lucæ Euangelium gibt Chriſto, mit ſolchen vuorten; Multitudo languentium & qui vexabantur a ſpiritibus immūdis veniebant ad eū, quia virtus de illo exibat & ſanabat omnes; dieſelbe gibt die Catholiſche kirch s. Sebaſtiano mit denſelben vuorden die heiſſen auf teutſch, Ein groſſe menge der krancken und die uō den vnſaubern geiſten vmbgetriben vuarden, kamen zu ihm dan es ging ein kraft uon ihm und heilet ſie alle. Alſo ſtehet am end der Meſſen vuan ſein feſt gehalten vuird.

Der vueg uon s. Sebaſtiano zu s. Ioannes in Laterano.

VVan ihr aus diſer kirchen gangen, vuendet euch zur linckē hand nach der ſtat und s Ioanne.

– Von dem, das vueiter auf der hohe zur rechten, Capo di büe non ihnen genant, das ochſen kopffe daran geſehen vuerden, etvuan Metellorum mauſoleum und begräbnus; und uō vilen andern ſachen ſchreiben vuir im 4. vueg, uon s. Maria die anima ſtracks zu s. Sebaſtiano.

Vber ein vueil komt ihr zu einē rundē kirchlein heiſſet, vuie zuvor gemeldet, Domine quo vadis? Die hiſtori lautet alſo; s. Petrus und s. Paul vuaren bei neun monatē in der Mamertiniſchē gefancknus bei dem Capitolio gefangen gelegen, horeten aber da umb nicht auf Chriſtū zuloben und zu predigen. Dan Martinianus und proceſſus die oberſten der kriesleut, vuelche die gefancknus bevuarten, ſein mit 47. zu Chriſto bekeret vuorden.

Als aber zu deren tauf vuaſſer mäglete entſprang al bald durch der Apoſtel gebet ein brun aus einem felſen darauſſen die andechtigen noch trincken furnemlich im Iunio, vvan ſie diſer zuẽ Apoſtel feſt halten, und nicht allein ire baſilicas vñ gevvaltige kirchen ſondern auch diſe gefàncknus (darin ietz Meſs gehalten und s Petri kirch in der gefàncknus genent vvird, die gantze acht tage mit einẽ vvunderbarlichẽ zulauf verehren. Diſe neugetaufte Chriſten Martinianus und ſeine geſellen haben ſich alsbald danckbar erzeiget und gegen den Apoſteln ein mitleiden vberkommen ſie uon den banden und ketten erlediget, die gefàncknus erofnet, das ſie vvegen groſſer verfolgung und tvrannei des grauſamẽkaiſers Neronis ſolten uõ Rom ein vvveng hinaus vveichen. Als ſie derhalben vuaren kommen nicht zu diſem ort, da das runde kirchlein ſtehet (vuie vuol es den namen hat, Domine quo vadis? und zu deſſen ehr und gedechtnus von dem Engellàndiſchen Cardinal Reginaldo Polo erbavvet) ſonder da die alte (ietz nevve) kirch ſtehet, die nun folget, erſcheinet inen Chriſtus der Herr, den s. Petrus fraget. Domine quo vadis? das iſt, Herr, vuo grheſt du hin. Der Herr antvuortet ihm, Vado Romam terum crucifigi. Das heiſſet Ich gehe nach Rom, das ich vuiderumb gecreutzigt vuerde, in dir, nemlich meinẽ ſtathalter. Darauf hat er ſeine fusſtapfen in ein marmelſtein zu einer evvigen gedechtnus eingedruckt und iſt vuiderum gẽn himmel gefaren. Nach dem derhalben s. Petrus aus derſelben antvuort verſtanden, das Chriſtus vuolte auf ein nevves in ihm gecrutzigt vuerden (vuie er ihm auch anders mal zuvor ſagte mit diſen vuorten; Alius eingettet, & ducet, quo tu non vis. Es vuird dich ein ander vmbgürteln und füren, vuo du nicht vuòlleſt), iſt er ſtracks mit s. Paul in die ſtat Rom und in die gefàncknus vuiderumb hinein gangen und daraus nicht gangen, ehe das er nicht lange darnach zũ creutz in monſtem Ianiculũ, vnde s. Paul zum ſchvuert in Vallem pugilum gefuret vuorde. Diſes hat ſich zugetragen auf der ſtraſſen, die von dem burgermeiſter Appio Claudio via Appia genent vuird vuie in der gemelten kirchen zuſehẽ, dã in derſelben ligt noch ein zimliche r theil der vorgenanten ſtraſſen uon groſſen keſslingen und in mitten darauf ein marmelſtein mit den fusſtapfen Chriſti, auf vuelchem ſtein alſo geleſen vuird; Hie iſt eigentlich das ort, da Chriſtus uon s. Petro verſchvuunden und da er ſeine heilige fusſtapfen gelaſſen; und ob vuol der rechte ſtein in s. Sebaſtiani kirch vnder den heiligumben ſtehet, ſo iſt doch hie das ort und eben dieſelbe form und geſtalt des ſteins und der fusſtapfen. Bei vuelchen

chen vuorten auch also gelesen vuird: Adorabimus lucum, vbi steterunt dedes eiu. Am selben stein zur rechten liesetmā, das s. Petrus auf dem nechsten grossen kesseling kniet habe, und Christum angebettet. Diser erscheinūg und fusstapfen zu ehren haben die gotselige voraltern dise kirche gebavvet, vō denselbē fusstapfen s. Maria de plantis genant, auch etvvan de palmis, von palmbäumen, die da gevvesen.

Durch die stat porte, s. Sebastiani nun, zuvor Capena genāt, vuendet euch zur rechtē neben der maurē, vuie die gemahlete hand gegen der porten uber anzeiget, bald komt ihr zu s. Ioannes ante portā Larinam vor der Lateinischen porten, dardurch man geget in Latium die landschaft.

Gehend uon gemeldter s. Sebastiani porten richt fort in die stat kommet man zu s. Cæsario dem marterer, ist ein schòn erneuerte Kirch; darnach zu s. Sixto, da s. Dominici ersts closter, in dem er under andern vvunderzeichen die todten hat aufervuecket. Folget am nächsten s. Nerei und Achillei vil schònere kirch, die vuarē hofdiener s. Plautillæ, der burgermeisterin mutter der iungfravuen und marterin Flauiæ Domitillæ, die hie in ihrem haus uon s. Petro zu Christo bekehret und getaufft vuorden, vuie under dem schònen gemàhl zulesen. Neben sanct Sixto zuischen den garten ist der vueg zu s. Ioanne in Leterano. Vor sanct Cæsario zur lincken bei dem creutz auf der sàulen kan mā zu ruck gehen zu s. Ioanne ante portam Latinam, da der hohe klocken thurn.

S. Ioannes der Apostel und Eungelist predigte Christum zu Epheso, da kamen die heidnische pfaffen vñ vuolten ihn vuingen Dianam ihre gòttin in ehren zuhaben. Ich vuil es thun, sagte er vuan ihr durch Dianam Christi kirch konnet zerstoren, ihr aber sollet Christen vuerden, so ich durch meinen Christum Dianę tēpel (der vuard uō den siben miraculen der vuelt eines gehalten) vuerde zerreissen. Solches namen sie alle für gut auf, und riessen Dianam den gantzen tag, hòrete doch gar nichts; Ioannes fing kaum an zubetten und Dianæ tempel zerfiel also bald und erschlug vile aus den Ephesinen. Darumb vuard s. Ioānes als ein zauberer Domitano dem Kaiser zu Rom verklaget, dahin mit ketten und kriegsleut vmbgeben gesandt und auf dē Capitolio vom hat zu dem todt uerdammet vuorden.

Ist derhalben hieher gefurt zu der Dianæ kirch die stund hie am nächsten, da ihr seine kirch ietz siehet mit dē hohen thurn, und gegeislet vuorden hat also sein heiliges iungfraulichs blut, vuie ein marter, in Rom vergossen, nach dem haben sie seine

haar ſpòtlich und kahl geſchoré, auf das er ſeine zauberei nicht kùnte darin verbergen, letzlich in einen keſſel vol ſiedens òl geſetzet, aber vnuerletz, ia ſchòner, ſtàrcher und friſcher heraus als hinein gangen. Das fevvr mit dem keſſel darauf iſt eben gewveſen am ſelben ort, da diſs kirchlein ſechs ſchrit uon der porten ſtehet, alſo bezeugen darin die lateiniſche verſs;

Martyrij balmam tulit hic athleta Ioannes,
Principij verbum cernere qui meruit, &c.

Die auch ferner ſagen das der keſſet, das òl, ſein heiligs blut und haar darunder behalten vverden, uon vvelché verſen der letſt iſt;

Quæ conſecrantur inclyta Roma tibi.

Die gemeldte ketten und ſcheer ſeind mit vilen andern heiltumben von ihm in ſeiner kirchen in Laterano diruon bald folgen vuird. Als derhalben der keiſer mit den Romanern ein ſo groſſes vvundervverck geſehen hat er ſich darab dermaſſé entſetzt, das er vveiter kein andere tormenten mit ihm hat dòrffé fùrnemmen, ſonder befohlen, das man ihn ins elend, in die inſel Patmos verſchicken ſolle, da er das vvunderbarliche buch Apocalypſin ſeiner Offenbarungen geſchriben aber vnder dem folgenden Kàiſer Traiano vviderumb gen Epheſo kommen, und da im hohen alter ſein leben geendet. Vvo ſein heiliger leichnā ſeie vvird in der Lateraniſchen kirchen bei ſeinem heiltumben geſagt vverden.

Bei dem hohen thurn iſt diſe furnemſte kirch. Den 6. Maij vñ ſamſtag vor Palm ſontag, vvan die ſtation iſt, ſiehet man hie beſondere andacht.

Halt euch vveiter nebē der ſtat maur, ſo vverdet ihr bald ſehen s. Ioannes in Laterano mit zuen thùrnen, und am nechſtē darbei ein hohe pyramida oder viereckte ſpizige ſaul darauf ein creutz.

Die kirchen vnder vvegs in Cœlio monte auf der lincke heiſſen, die erſte lange, S. Maria in Dominica, ſaget das Meſsbuch den 2. Sontag in der faſten, vvan hie die Station mit groſſem zulauf des volcks, heiſſet auch s. Maria in Nauicella. vvegen des marmelſtein in ſchiffs, ſo daruor ein ornament und zierd, oder, vuie mā ſaget, ein monumēt vñ gedechtnus iſt eines andechtigen zu diſer l. Fravven, das er durch ire hùlf der gefahr auf dem meer entgangen. Andere ſagen in Dominica, kyriake, das iſt Cyriaca, der edlen vvitfravven und marterin haus hie gevveſen, darin ſie die verfolgete Chriſten aufgenommē und erhalten vñ die gemarterte auf ihrem acker Verano 1 [illegible] bl. (da s. Laurentz

ſo

so herrlich und berumt mit so vilen) aus derstat hat begraben. Dise alte kirch uō S. Silueſtro erſt gevueihet iſt noch titularis eines Cardinalis: daruon vuard Pabſt anno. 1513. Leo X. deshalben haben ſie die Fürſten uon Florentz alle zeit in ehren gehalten, ernevuert und gezieret.

Die andere iſt s. Thomæ des Apoſtels,, darbei hat Pabſt Innocentius der III. anno Domini 1198. geſtiftet ein clotter dē vueiſſen münchen der allerheiligſten Dreifaltgkeit redemptionis captiuorum, vuelche die gefangene Chriſten in der Turckei erlōſen dan am gibel der alten kirchen bedeutē neben dem Saluatori de gemahlte Mohr und der Chriſt, die vmb einandr ſeind vermuechslet und loſs gelaſſen vuerden. Des Ordens anfanger vuar etvuan Doctor zu Pariſs darnach einſidler beatus Ioannes de Matta; deſſen grab in der kleinen kirchen s. Thomæ zu vuelcher man gehet durch den nächſten bogen, der mit den hohen mauren vberig uon den conducten, die vuaſſer von vueiten in die ſtat füreten. Als darnach diej münche das cloſter langer verlieſſen, nam s. Petrus in Vaticano mit guthaiſſen Päbſtlicher Heilgkeit die guter zu ſich. Ein nevues haben ſie in monte Pincio bei ihrer s. Franciſcæ kirchen; Florirn furnemlich in Franckreich und Spanien, und erlōſen alle iahr vile hundert der gefangnen Chriſten.

Deren reformirte münchen, die aus Spanien, vuonen in s. Carolo; die aus Franckreich, in s. Dionyſio beide in monte caualo bei den 4. bruēnen. Andere auch redemptio capt, heiſſē s Mariæ de merce de uon Iacobo kōnig in Aragonien angefangen, ſeind in s. Adriano und ihre reformirten in s. Ioanne Bapt campi Martij bei s. Silueſtro.

Die dritte iſt s. Stephani uon den heiden etvuan mit vilen gevualtigā ſaulen in drei orden Fauno dem abgott gebavuet, vuar der einſidlen, Pauli des erſten eremiten aus Vngeren, iſt nū uon der zeit Gregorij XIII. zu erhaltung etlicher, die daher, ſtudenten, des teutſchen Dollegij s. Apollinaris, uon vuelchem ſie mit ſehr ſchonem gemahl, vvie die Heiligen auf mancherlei vueiſs gemartert, runds vmb geziert vuorden uō den Vnſchuldigen kindlein an, uon MARIÆ ſiben ſchvuerten, Chriſto am cretz, Stepano vnder den ſteinen bis zu vnſer zeiten da auch am end s. Vrlula mit den ihrigē nicht in Cōln, ſōder darbei zur ſelben zeit. Bei dem hohē altar iſt gar lebhaftig die marter, todt vnd begrābnus der heiligen bruder zu Rom geborē Primi vñ Feliciani, deren leiber im ſelben altar. Vvas uon ihnē anderſvuo, (vuie in karnten auf einē berg, darumb vile leut daſelbſten ihre

namen haben, ia einer etvvan beide vñ heiſſet, zu ehren, (liebe und andacht derſelben Heiligen, Primus Felicianus) da iſt, aus diſer kirchē dahin gebracht dan Theodorus der Pabſt anno 642. hat die zuen groſſe glorvvirdige marterer aus dem kirchof via Numentana erhaben, diſer kirchē geſchencket. Mitten in diſer kirchen ſiehet man einen hohē tabernakel des heiligſten Sacraments aus holtz gemachet uon einem becken aus Schuabenland geborē, der darbei genant darab ſich menniglich vervvundert.

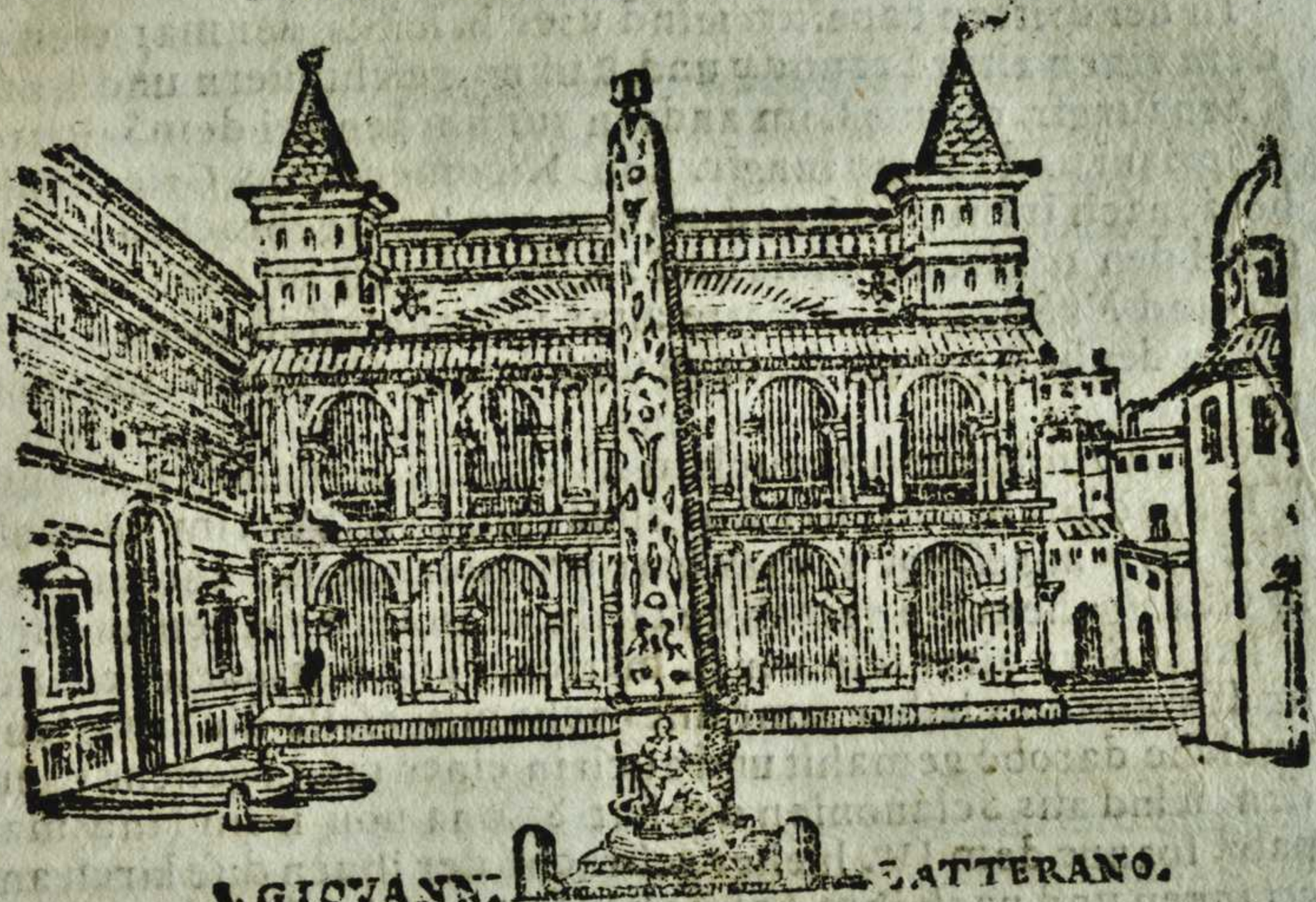
Hie hats noch heiltumb von vilen, inſonderheit uō s. Eraſmo und dem Vngeriſchen Kònig Ladislao, den das Ròmiſche martyrologium den 27. Brachmonats herlich meldet mit ſolchen vvorten; Zu Varadin in Vngern des h. konigs Ladislai, der mit ſcheinbarlichen vvunderzeichen noch bis auf den heurigen tag leuchtet. Daradin iſt ein beſchoſliche ſtat ſo ſtarck, ſagt iener, das ſie die Türcken nicht haben konnee einnemmen. Vvie vil ſtàrcker durch dē h. Ladislaum? Der ſtarb im iahr Chriſti 1458.

Aus s. Stephano ein vvenig fort zu s. Ioañe, da s. Eraſmi bild und nam an der mauren hat ſanct Benedictus der abt ihm ein cloſter gebavvet, daraus Adeodatus Pabſt vvorden. In Campo ſancto der teutſchen kirchen beim Vaticano iſt ein fuſs des h. Eraſmi, den Ioannes Godefridus ab Aſchauſen Biſchof zu Vvirtzburg und Bamberg ſtatlich eingefaſſet, darumb das er ein groſs ſtücke daruon erhalten.

Sihe im Regiſter der Pabſten Clementem den II.

S. IOANNES IN LATERANO.

Ist die vierte, aus den sibenkirchen.



S. GIOVANNI LATTERANO.

Die runde mit blei bedeckt, zu vvelcher ihr am ersten komt hat invvendig acht statliche rote säulē aus porphyrstein, vvird nun von Vrbano VIII. aufs schönst ernevvert: Hie hat der erst Christliche Kaiser Cōstantinus magnus sein pallast gehabt, als er uon s. Siuestro dem Pabst bekeret, hat ihn derselb hie getauft, da er auch zugleich uō dem aussatz gereiniget vvorden. Lauare & mundaberis, liesst man da s. Siluester in Quirinali, vvie in der mitten (vvar uor Constantini kammer) der taufstein noch anzeiget. Darumb iährlich, insonderheit auf Osterabend, Iuden und andere bekerete nevve Christen auch den tauf da empfangen, und heisset dise kirch gemeiniglich Cōstaantini baptisterium.

Die zuo cappellen zur lincken vñ rechten mit schönen säulē, vilem heilt ūben und ablas, sein die eine, vvo Constaatini kammer, S. Ioannis des Tauffers, darin die vveiber nimmer mügē hinein gehen: die andere da gegē vber st s. Io. Euangelisten vō Pabst Clemente dem achten gevvaltig geziert, beide von s. Hilaro

laro Pabst anno 461. am ersten gemachet. vuie daruor. Die geschribne tafel bei s. Ioannis des Tauffers cappell hat neben andern reliquien uō s. Timotheo bischof zu Epheso s. Ioannis euāgelisten und auch s. Pauli iunger: uon den Meiländischen heiligen Geruasio und Protasio, Nazario und Celso.

In der dritten capellen seind vier h. leiber der marterer. in dem einen altar Secundæ und Rufine geschuiſtern und Romischen iungfr. oben 48. im andern zur lincken bei dem Saluatori Cypriani und Iustinę iungfr. uon Nicomedia aus Griechenlād beide nach irem leidē und marter gen Rom gebracht. Die vier seind den 10. Heumonats und 26. Herbstmon im breuier. marter- und Messbuch. Der letzte altar ist furnemlich gevueiht zu ehren des h. Apostels Andreæ und Luciæ der iungfr. und marterin.

Gehet vuiderumb zuruck zu s. Venantij etvuan, nun zu vnser l. Frauvē kirch. vuelcher sehr andächtigs buld hat im iubeliahr iahr 1575. angefangen vnzalbare vvunderzeichen zuthun, vvie so vil aufgehenckte gemahlte tafeln vñ andere sachen anzeige.

Im andern altar sein der h. marterer und bischofen Venantij und Domnionis leiber samt dises acht mitgesellē die kriegsleut, vuelche darobē gemahlt und auch in einer tafeln genent vuerden, seind aus Sclauonien der stat Salona uon irem landsman pabst Ioanne dem IV. hieher gebracht, der ihnen dise kirch angefangen und nach ihm Pabst Theodorus vollendet, darumb sie beide im musaico daroben mit den gemeldtē Heiligen. Von dē grossen runden marmelsteinen die auf disē altar und sonsten in vilen kirchen zu Rom gesehē vuerden, ist oben gemeldt vuorden bei s. Petro in s. Martha, Maria Transtiberioa, &c.

Von dan zu der Thum kirchen zu Rom, das ist, zu der Mutterkirch aller kirchen der gantzen vuelt, gehet oder zur kleinen porten, die hinder dem chor, darbei s. Helenæ der mutter Constantini altes grab, neulich dahin gebracht, vuie da zulesen, oder zur lincken hand durch eine uon den drei nevven porten.

Merck dises kirchen underschidliche namen. Sacrosancta Basilica Lateranensis oder in Laterano, uō dem gar edlē geschlecht Lateranorum die ire pallast, vuonung und gùter hie gehabt, aus vuelchen der letzte Plautius Lateranus gevuesen, ist darnach alles dem Kaiser Constantino zum erbtheil vuorden, uō dem sie genant basilica Constantiniana, die vueil er sie auferbavvet. Sacrosancta Basilica Saluatoris, das ist IESV Christo de Seligmacher der vuelt erstlich zu ehren gevueihet. zu vvel-

cher

cher zeit sich der Saluator erzeiget hat, daruon ietz vueiter vuegen irer reichtumb und zierd hat man etvuan gesagt, Aurea—, die Güldine kirch. Heisset nun gemeiniglich s. Ioannes in Laterano, s. Giouanni auf Italianisch, das die beide sancti Iannes, nämlich der Tauffer und Euangelist hie als furnemme Patroni verehret vverden.

Basilica ist eigentlich ein kònig haus oder pallast. Die heidn zu Rom hatten vile, grosse und schòne basilicas gevverb kauff- und richthäuser. Die Christen neñen die alteste, gròsseste und statlichste hauser des Kòniges aller kònigen die Cottes hauser, sage ich, mit grossen kòniglichen vnkòsten gebavvet, basilicas, vvie nebon den siben kirchen s. Maria Tranttiberina, der zvvelf Aposteln, s. Bartholomæi und andere zu Rom.

Dises vorgevvelb oder porticum, den gevvaltigen pallast, die vvunderbarliche hohe pyramida oder viereckte seul uon vnden bis oben zu mit den hieroglyphicis und seltzamen Aegyptischē buchstaben, und andere sachen hat Pabst Sixtus der Fünfte ein soho des h. Francisci, zu ehren vñ zierd disei kirchen Anno Domini 1586. verfertigt.

Schavvet nun, vvan ihr hinein gangen, oben, vnden, rundsvmb ob ihr desgleichen kòstliche zierd und schònheit uon allerlei marmel, am pauiment oder esterich, an saulen und bildern, gemählt uon des Constantini leben, himmel, orgel, altarn, tabernakel uon gold, silber, edlen gesteinen gesehen habt. Das alies hat dise kirch bei vnsern zeiten dem gevvaltigen Pabst Clementi dem VIII. zu dancken.

Bettet am erstē uor des hochvvirdigsten Sacramēts Altar darauf der ietz gemeldte tabernakel, der vil tausend kronen gekostet, und beiden zeiten dises altars die vier klockenspeisin gevvaltig schòne hohe saulen vom gemeldten Pabst Clemente vbergüldet, haben auch ihren kòstlichen himmel. Dise saulen seind inuvvendig hol, und vvird für die vvarheit gesagt (also drùcken die uon Franckfurt in iren Italiæ Delitijs, vvelchen folgt der Costnitzer Romfart) das in denselben uō Ierusalem die heilige erde des freithofs Compi sancti gebracht seie vuord. Diser Campus sanctus mit der kirchen ist der Teutschen nation, der voràltern dise des blutackers von Ierusalem her gefurt, und ligt bei s. Petro in Vaticano, daruon oben gemeldt Andere schreiben das sie gemacht uon dē metal das vor an den schiffē gevvesen, die Augustus im sig auf dē Ægyptischen meer erhaltē und nach ihm im Capitolio aufgerichtet vvordē Bei andern liesen man, das dieselbe saulen Titus aus Asia gen Rom und Constan

diel

ſtantinus mit h. erden, ihm durch ſeine mutter uon Ieruſalem geſand, erfüllet und zu diſer kirchen gebracht habe. Oben auf diſem altar vuird das nachtmal Chriſti durchaus küſtreich mit bildnuſſen aus lauterem ſilber gerepræſentiert, ſtehet aber nicht alle zeit offen, koſtet demſelben Clementi vile tauſend kronen.

Columna der Iùrit ziert die nächſte nevue cappell darin der chor in dē vuinter, aufs herrlichſt mit ſeins gemahl grabſchrift und der prieſter ſtulen. Martini des V. grab, der vom ſelben ſtain Pabſt in Concilio zu Conſtantz ervehlet, vuird folgen mitten in diſer Kirchen.

Vuendet euch zu unſers Saluatoris und Heilands IESV Chriſti vvunderbarliche bildnus, vvelche ihr ſiehet oben mitten im gevuelb des chors der Kirchen, nella tribuna ſagen ſie. Dan als uō Conſtantino dem Kaiſer diſe Kirch erbavuet, vñ vun Silueſtro den neuntē vuintermōats vuſerm Saluatori vuard gevueihet, bate er ihn das er ſein gotlichs ăgeſicht vuolle erleuchten vber diſe kirch, auch alle menſchen, ſo mit andacht dahin kommen vurden, uon iren ſunden reinigen, ihr gebet erhören und gnad uerleihen. Da habē die heilige Engel geantvuortet, Amen, Amen. Vnd alsbald iſt allem volck diſes bild vnſers Herrn am ſelbē ort erſchienen in groſer klarheit vñ maieſtat. Iſt vom feuur gantz vnuerl tzt gebliben als diſe kirch etliche mal verbrent vuorden. Vuie ſie aber Pabſt Nicolaus der viert ein ſohn des h. Franciſci vuiderumb erhauuet, vnd diſen Saluatorem an ſein voriges ort da er erſten vuūderbarlich erſchinen vuar, geſetz habe, vuird darunder mit guldinen buchſtaben geleſen. Verehret auch, ſo darbei ſtehen, die mutter Saluatoris. S. Ioannem dem Tauffer und s. Ioannem den Euangeliſten, als diſer kirchen furneme patronos vuie geſagt, auch s. Petrum und s Paulum uon deren hauptern ietz. In dem nachten hohenaltar uor dem chor iſt ein holtziner vuie ein kaſtē vuelcher zu ſonderlicher gedechtnus aufbehaltē vuird auf vuelchem zur zeit der uerfolgung uon s. Petro an bis aufs. Silueſter bei drei hundert iahr, da die Romiſche Pabſte noch kein gevuiſ es ort hatten, eintuueders in den kruften oder freithofē oder der frommen Chriſten hauſer Meſs gehalten vuorden. Da hat s. Silueſter uerordnet, das hiniurā allein die Pabſte ſoltē das h. ampt der Meſs darauf uerrichtē dieſelbe aber anderſuuo vñ alle prieſter auf ſteininen altaren celebrim, under diſem altar iſt eine kleine capella auf dero altar allē prieſtern, vuie dar vnder bei s. Petri confeſſion in Vaticano, vargunnet Meſs zuhalten, und heiſſet s. Silueſtri Confeſſion, nicht darumb das ſein h.

leib

l ib dar under, ſonder das er da ſtehet gemalet in actu cõſecrationis, vuie er den gemeldten holtzínen altar erexit in titulum und hie gevueihet. Darin iſt uon den heiligen ſachen die Titus gen Rom uon Ieruſalem auſs dem tempel Salomonis gebracht, und im alten teſtament den Saluatore bedeuteten, darum hat uon ihnen der gemeldte Pabſt Nicolaus under diſem hohen altar der kirchen Saluatoris gelegt. Die folgen ietz mit namen in s. Thomæ cappell.

Oben auf diſem hohen durchaus köſtlichẽ altar; da das eiſne gatter ſtehen die haupter der h. Apoſteln Petri und Pauli auf bruſtbildern in mans groſſe uõ lauterem gold und ſilber mit allerlei edlen geſteinern aufs herrlichſt uon Pabſt Vrbano dem V. geziert. Die uon Fraockfurt in iren Delitijs ſagen, das ſie noch & ſeind vnuerzert mit haut vñ harfein gantz als vveré ſie lebendig Sie vuerden an etlichen tagẽ im iahr gezeigt mit groſſem zulauf des volcks nemlich am Grunendonnerſtag, Oſtertag, &c. und dan verdient man den ablas, vuelchen man erlangt in s. Patri kireh, vuã das ſchueiſstuch s. Veronicæ mit unſers Herrn IESV angeſicht gezeigt vuird.

Obgedachter Pabſt Martinus der V. ligt hie mit marmel und metal erhebt, deſſẽ grabſchrift drei vuort, die ihn hoch vñ artig loben, ſeind diſe: Temporum ſuorum felicitas.

Nahe bei dem vorigẽ zur rechtẽ iſt s. Mariæ Magdalenæ altar auf vuelchem ſie gemalet, daroben im ſchonen tabernakel. den achtſaulen tragen, vuerdẽ ſehr vile furtreffliche heiltumber behalten, vuelche man alle auf Oſtertag nach der hohen Meſs, auch uor und nach der Veſper mit lauter ſtim zu latein vñ italianiſch abrieſet und eines nach dẽ andern offentlich zeiget, ſeind den meiſten theil aus diſen ſo hie folgen nemlich: zũ erſten, uon der krippen und vuiegen Chriſti. 2. uom hemdlein, das die mutter IESV ihrem kindlein mit ihren eigenen handen gemachet. 3. Der vngenehte rock, veſtis inconſutilis, die Italianiſche bucher und auch das Auſpurgiſche ſagen er ſeie noch in diſer kirchen, darumb uon ihm hernach vueiter. 4. uou den funf gerſten broten und zuen fiſchen, die Chriſtus vvunderbarlich gemehret und ſo vile tauſend perſonẽ darmit geſpeiſet hat, 5. Das leinen tuch mit vuelchẽ Chriſtuus der Herr ſeinen jüngern im letzten abendmal die fuſs getrucknet hat. 6. Die tiſch des abendmals, daruon in folgender s. Thomę des Apoſtels cappell. 7. Da purpurkleid, vuelchs dem Herrn uon Pilato iſt anà gelegt und mit ſeinem thenriſchen blut genetzet vuorden. Vvas die uon Colne vvas die Baiern auf ihrem h. berg Andechs und

etvvo andere uō diſem purpurmantel, und vilen andere heiligtumben haben, mùſſen ſie, vvie deren uon Andechs gedruckte tafel bekennet, der h ſtat Rom und diſer kirchen darum danck ſagen 8. Von einem rohr, darmit Chriſti haupt in ſeiner kronung geſchlagen vuorden. 9. Der ſchlaier, den die betr bte Mutter IESV uon ihrem haupt genomen und ihm laſſen vmb. legen, als er uor der gantzen vuelt nackend am creutz hing. 10. Von dem holtz des aller heiligſten creutzes IESV Chriſti vnſers Herrn. 11. in zuoen ampullen, uon dem aller koſtbarlichſten blut und vuaſſer, Vueſche vnſerm Herrn am creutz aus ſeiner gebenedeiten ſeiten gefloſſen, das ſeine liebſte Mutter und Ioannes under dem creu z ſtehende aufgehaben. 12. Der rote viereckte marmelſtein darauf ſeine kleider verſpilet vuorden. 13. Bei gemeldtem ſtein zuo ſàulen darā Pilati krieges leut ihre fanē mit der Romaner vuappen gehenckt und in den zuen erſe geſtecket haben. 14. zuo halbe ſaulen, vuar ein gantze, iſt gleich uon einander geſprungen als Chriſtus vnſer Herr am creutz ſtarb. Die gemeldte vier ſàulen mit dem roten ſtein vuerdet ihr ietz ſehen verehren, anrüren vñ kùſsen. 15. Ein leinins tuch, vuelchs Chriſto in ſeiner begràbnus auf ſein gebenedeites angeſicht gelegt vuorden. Mā muſs die tücher underſcheiden, deren vile ſeind gevueſen und mancherlei, dā ſeine liebhaber vñ vile mehr ſeine liebhaberin haben ihm und ſeiner traurigen Mutter in der letzten ſtund ehr und troſt vuollen bevueiſen. Darumb findet man uon ſelben tūchern zu Trier, Còln, Achen und in andern ſtàtten und landern, beuorab in Franckreich ſeind zuei vuegen der andacht und vvunderzeichen berumbt. Die fürnēſten aber aufs allen ſeind s. Veronicæ ſudarium oder ihr h. ſchvueiſtuch zu Rom, und zu Taurin in Sauoien ſacra Sindon darin Chriſti gantzer leib mit allen gliedern underſchidlich vñ klarlich geſehen vuird, das die Italianer auch ſudarium neñen. Von dem vuerdē vuir aufsfurlich ſagē in der Sauoier kirch hie zu Rom, die haben ſie ihm neulich gebavuet, dariñen ſein feſt, vuā zu Taurin dē 24. Maij vvūderbarlich pracht vñ andàchtig.

Veſtem inconſutilem, den rock ohne naht belangend, merck das diſer rock Chriſto vnſerm Herrn iſt uon ſeiner allerheiligſten Mutter uon vuolle gevuircket oder geſtrickt in ſeiner kindheit, und das er mit ihm gevuachſen, vñ ihn alle zeit getragen, auch da er under dem creutz zu dem berg Caluariæ ging, da er ihm aufs gezogen und uon den krieges leuten mit vvurfel auf einem ſtein, den ihr am end diſer kirchen vuerdt ſehen; verſpilet vuorden. s. Maria Magdalena aber, ire ſchueſter Martha vnd an-

dere

dere liebhaberin und liebhaben Christi haben fleissig in acht genommen vuelchem kriegsman er zugefallen, von ihm mit gelt gekaufft, vuie einen kostlichen schatz bevuaret und nachmals andern Christen zubevuaren befohlen. Denselbē hat darnach s. Helena die keiserin und mutter Constantini mit so vilen anderen sachen von Ierusalem gen Rom zu diser kirchen gebracht, ist aber von dan mit einem nagel, darmit Christus gecreutzigt vuorden auch mit dem leib des h. Apostels Matthiæ durch den Antiochenischē Patriarchen Agritium aufs bit derselben s. Helenæ von s. Silvestro ervuehlten Ertzbischofen zu Trier, dahin geschickt. Da ist er in so grossen ehren, das er alle siben iahr allein offentlich gezeiget vuird. Da al dan aufs allen vmbligenden prouincien mit grossem zulauf vnzahlig vil menschen gegenvuertig.

So ist auch vuol zuglauben, das er gantz zu Trier, dan die kriegsleut haben ihn nicht vuollen zertheilen, und auch desto mehr, das er die kirche Christi bedeutet, die keine spaltung zulasset. In Rom zuar seind keine lipsana oder reliquien von ihm zufinden Desselbē rocks angerürter saum machet gesund die edle Fravue zu Capharnaum, vuelcher in zuelf iahren hat von artzen nicht können geholffen vuerdē. Matthæi am neunten cap. Die liess darnach aus danckbarkeit und zur gedächtnus so grosser vuolthat in der stat Cæsarea Philippi ihr vatterland, Christi und ihre eigene, vor ihm kniende, arine statuas und bilder gegen ihr haus setzen, da vvuchs bei den fussen Christi ein frembdes unbekants kraut, so balde das den saum der bildnussē Christi anrürete, machetets allerlei kranckheiten gesundt.

In dem gemeldten altar der heilig•imben ist von den haren und kleidern Mariæ der mutter Gottes. in kostliches silbern vbergultes brustbild darin das haupt des heiligen Zachariæ Vatters s. Ioannis des Tauffers dessen leib in seinem hochberümten closter zu Venedig. Von dem blut und äschen desselbē Vorlauffers Christi (äschen, sage ich, dan der gottlose abtrinnige kaiser Iulianus, hat seinen leib lassen verbrennen) auch ein theil seiner camelhaut oder harinkleids. Sein haupt ist zu Rom in s. Silvestri kirch die in campo Martio, vñ sein verbruñer leib zu Genua da er patron, vuie auch zu Florentz, die ihm beide hie in ihren Romischen kirchē sehr grosse ehr erzeigen, sein geburts und enthauptung tag ist bei ihnen ein vvunder.

Das trinckgeschirr, in dem das gifft vuar, vuelches s. Ioannes der Apostel und Euangelist aus befelch des kaisers Domitiai

tranck

tranck, und ihm durchaus nichts geſchadet. Sein leinin rock, der auf drei todten, ſo von dem ſelben gift geſtorben, gelegt vvorden, ſeind alshald vviderumb lebendig aufgeſtanden. Die ketten, mit vvelcher ergefangen von Epheſo gen Rom gefürt vvorden. Die ſcheer, mit vvelcher er in Rom uor der Lateiniſchen porten, da er ſoll verbrennet vverden, beſchoren vvorden. Darvon oben geſagt auf dem vveg von s. Sebaſtiano zu diſer kirchen. Von dem himmelbrot, das zu Epheſo in ſeinem grab quellet. Piamente ſi crede, ſagen die Italianer (mit s. Thoma uon Aquin vber das letſte cap. s Ioannis) das iſt, pie creditur, man glaubt und hàlts gotſelich dafür, das s. Ioannis des Euangeliſten leib im himmel ſeie, dievveil vom ſelben auf diſer vvelt nichts zufinden, aller andern Apoſteln h leib häupter, reliquien vverden in diſe oder ienen ſtätten vñ landſch ften in groſen ehren gehalten. Als der ietz gemeldte rock vvar Gregorio Magno dem h. Pabſt geſchencke, und ihn offertlich zeigete, erhielt er regen oder ſonnen ſchein, vvie mans begerete.

Im ſelben reliquiario iſt auch ein zahn des h. Apoſtels Petri. Ein ſilberns gefaſs voller gebain uon s. maria Magdalena. Darumb ſie diſes altars patrona und hie gemahlet. Ein ſchulter des h. Laurentij. Ein ſilbern bruſtbild darin das haupt des h. marterers Pancratij, vvelchs drei tage nach einander geblutet hat da diſe kiech von den ketzern ist etvvan verbrent vvorden. Ein ſilbern bruſtbild darin das haupt des h. Leonis, eines von den zehen erſten iüngern des v. Franciſci.

Der h. marterer Gordiani und pimachi häupter (die leiber in s. Praxede) ſein in der ſacriſtei mit vrler beinern andere Heiligen. Die ſacriſtia iſt hinder dem chor mit gem.hl, ſtatuis, armarijs und ſchönen kaſten, &c. vber die maſſen gevvaltig.

Vvan ihr diſe obgeſagte und andere h ſachen dan es vvare zu lang alle zuerzählen, mit evverm gebett habi verehret, beſuchet auch die ſchöne altär vñ capellen zur rechten und lincken diſer kirchen Mariæ verkündigung, s. Franciſci, des heiligſten Crucifixi Mariæ mit dem Chriſtkindlein. s. Catharinæ und Hilarij biſchofs in Franckreich, deſſen feſt hie ſtatlich gehalten vvid mit ablàſs und armer iungfr. heirats geben.

. he und zuvor das ihr aber hinausgehet, ſchavvet vñ verehret noch etliche alte und ſtatliche h. ſachen.

Zum erſten, auf der rechten ſeiten ſtehe zuo halbe marmelſaulen, und daroben aus Chriſti paſſion geſchriben; Et petræ ſciſſæ ſunt, das iſt, und die felſen ſeind zerſpaltet, Matthæi 27.

Dan

Dan diſe ſaul eine von den ſteinen, die ſich zertheilt haben, als Chriſtus an dem creutz geſtorben, auch der berg Caluariæ gar tieff vnd eines mans breite, deſgleichen ein Neapolitaner berg vnd Florentiner in Italien.

Zum andern, in der nechſten mit einem eyſenen gàtter zugeſchloſſenen capellen S. Thomæ dem Apoſtel gevveihet, ſeind vil ſachen des alter Teſtaments, nemlich die arch des bundes, darin vuaren die zuo tafeln des geſatzes vnd die rute Moyſis, darmit er auſsm felſen vvaſſer geſchlagen, das meer getheilet, andere vvundervverck gethan, auch der ſtab Aaronis, ſo geblüet vnd von den ſchaubroten. Alle diſe ſtück ſeind von dem kaiſer Tito nach zerſtòrung der ſtat Ieruſalem gen Rom gebracht, vnd in dem tempel des Frides, den er mit ſeinem vatter Veſpaſiano bey dem foro Romano nicht vueit vom Capitolio darumb aufer bavvet, vnd noch zum theil vberig, behalten vvorden. Hie iſt auch der viereckte hòltzine tiſch, auf vuelchem Chriſtus ſein letſte abendmal mit ſeinen lüngern gehalten vnd das hochheiligſte Sacrament eingeſetzet hat, darumb vvird er am grünendonnerſtag aufgeſetzet vnd verehret. Man ſiehet ihn auch mit den andern erzehlten ſachen, furnemlich auf S. Thomæ feſt tag vnd vvan mans vom Herrn Sacriſtano mit einer verehrung begeret, von S. Ioannis des Tauflers altar, den er in der vvüſten gehabt, iſt hie nichts, vvie vvol es iene ſchreiben.

Die ſaul, auf vvelcher der metalliner han, iſt durch S. Helenam gebracht von Ieruſalem, aus Caiphæ behauſung, darauf geſtanden der lebendige han, der gekreiet, als Petrus Chriſtum verlaugnete, vnd darumb ſtehet darunder in ſtein gehauuen. Et gallus canteuit. Die andechtigen küſſen vnd verehrn ſie mit ihrem gebett.

Zum dritten, tragen vier ſaulen ein viereckte tafel vom marmel darunder pflegen die andachtigen auf dem ſtein, der auf der erden ligt, zuſtehen vnd ſich zumeſſen, aber keiner hat die rechte lànge oder maaſs, dan ſie haltens dafür, das es die lange Chriſti vnſers Herrn ſeye. Darbey da das loch in der maurn iſt nichts heiligs, ſchir alle vermeinens aber, gehen darzu vnd rürens mit den coronen an.

Zum vierten, vvan ihr vvider zu ruck gangen, ſiehet ihr auf der andern ſeiten den viereckten roten ſtein, derauf die kriegsleut vmb Chriſti des Herrn rock ohne noht geſpilet haben. Darumb ſtehen die vvürffel oder doppelſtein daroben vnd auch aus dem 71. Pſalm geſchriben; Super veſtem meam miſerunt ſortem. Sie haben vber mein kleyd das loſs gevvorffen. Vvie diſer vnge-

nehtner rock zu Trier in groſſen ehren, iſt oben in diſer Kirchen geſagt. Von den ſaulen daſelbſt.

Zum fuſten gehet ein vvenig hindervvàrtz zu der ſchònen capellen des andern heiligſten Crucifixi, vnd ſiehet daruor ein groſſes vvunder, vvie nemblich als ein prieſter in der Meſs an der gegenvvertigKeit des leibs vnd bluts Chriſti vnder der glorvvirdigeſten hoſtien zueifelte, ſie ihm aus den hànden gefallen, den oberſten altaſtein, darin ihr das loch ſiehet, durchtrungen, vnd auf der ſaulen ſo vber zuerg vnder dem ſtein lag, ein blùtigs rundes zeichen, ſo gros vvie noch ietziger zeit vor dem altar, da das gàtterlein ſtehet, an der ſelben marmer ſaulen zuſehen. Nahe bey S. Marie Maior in der h. Pudentianæ kirchen in der vber die maſs kòſtlichen capellen der Fùrſten Caietanorum, iſt auch einem celebrirenden prieſter die hoſtia von einem ſtapfel zu dem andern des altars aus den hànden gefallen, vnd dergleichen blutige zeichen gelaſſen.

Letzlich verehrt man die vermaurte heilige porte, die alle funf vnd zvvantzigiahr, vvan man das iubeliahr haltet, erofnet vvird, vvie in S. Petro gemeldet.

Dogmate Papali datur & ſimul Imperiali.
Quod ſim cunctarum mater, caput Eccleſiarum.

Das iſt.

Der Pabſt vnd kaiſer haben mich begabt.
Das ich bin die Mutterkirch, ſe keine gehabt.

Alſo ſagt diſe kirch von ihr ſelber an den vorſchopfen oder porticum darunder ihr ſtehet, vvan ihr hinaus gangen. Aus vvelchen ire vvirdigkeit kan abgenommen vverden, dan aus den fünf Patriarchal Kirchen iſt diſe die fürnemſte, nemlich des oberſten Patriarchen, vvelcher iſt Chriſti ſtathalter der Pabſt, der nach ſeiner krònung darumb mit den Cardinàln, &c. mit vvunderbarlichem pracht herzu reittend dero poſſeſs einnimmet. Derhalben er auch vvie ein Biſchof diſer kirchen, ihr einen Suffraganeum haltet, der alle biſchofliche ampter als prieſter vvei-hung, firmung vnd andere darin verrichtet. Der vrſachen haben die Pàbſte auch bey diſer kirchen vber tauſend iahr gevvonet, gleich vvie die vier andere Patriarchen ihre kirchen zu Rom vnd darbey vvonungen gehabt, der von Alexandria S. Paul, Antiochia S. Maria Maior, Ieruſalem s. Laurentz, vnd von Conſtantinopel s. Petrum: Des Pabſts vvonung vnd pallaſt vvar hievor der Kirchen von s Thomæ capell bis zu der h. ſtiegen. daruon noch vberig die Pœnitentiaria Franciſcanorum der Beicht. vatter cloſter.

Es vvàre zu lange gevveſen, vvan vvir derſelben kirchen andere priuilegia, als ſtationes vnd indulgentzen, hàiten vuòllen alle erzahlen, beuprab die Concilia vnd verſamlungen der Catholiſchen vvider die ketzer ſeind eilf darin gehalten vvorden, auf Vvelchen nun vber neunhundert, dan tauſend, etvvan tauſend drei hundert biſchofe vnd prælaten gevveſen. Aus vvelchen Concilij das letſte vider Lutherum vvar Leonis des zehenden, der Pabſt vvar ein Florentiner Hertzog geboren.

DIE HEILIGE STIEGE.

VON diſer kirchen gehet zur lincken ein vvenig fort, ſo kommet ihr zu der heiligen Stiegen, ad Scalam ſanctam, die Pabſt Sixtus der fünfte vil bequemer mit vier anderen ſtiegen hat legen, auch mit ſondebarer magnificentz vnd herrligkeit zieren laſſen vnd darzu prieſter vnd andere clericos getundirt, lage aus der Baſilica, vvo ſie der nevve pallaſt aurüret, ihr vvar die vermaurte porte, die von der orgel zur cappellen Crucifixi.

Die mittelſte von den fünffen iſt die h. Stiege. Diſe hat acht vnd zvvantzig lange, vveiſſe, marmelſteinine, gevvaltige ſtapflen mit einem pauiment daruor vnd groſſen dicken ſteinen an beiden ſeiten, iſt von s. Helena der mutter Conſtantini des erſten Chriſtlichen Kaiſers von Ieruſalem auf Rom gebracht. Dan als Pilatus hatte Chriſtum vnſern Herrn ſo hart laſſen geiſſelen, ſo vvmiltiglich mit dòrnen Kronen, ſo ſpòtlich mit einem purpurkleid, vvie einen konig anlegen, vnd ein rhor für ein zepter in die rechte hand geben, vvolte er ihn den Iuden zeigen verhoffend ſie vvrden erſettigt vverden, ein mitleiden haben vnd ihn leben aſſen. Dievveil aber daſſelb von vvegen der groſſen menge des volcks darunder in ſeinem pallaſt nicht kunte füglich geſchehen hat er den Herrn auf diſe ſtiege hinauf gafüret vnd iſt daroben heraus gangen auf einen althan, den füſſen Ieſum neben ſich an die ſeiten geſtellet; das purpur kleid aufgethan, ſeinen leib nac Kend gezeigt vnd laut geſprochen, Ecce homo, ſiehet diſen menſchen, als vvolte er ſagen, ſiehet ich hab ihn alſo laſſen zerſchlangen, das er ſchir keinem menſchen mehr gleich, ſo er euch etvvas hat zu vvider gethan, iſt er darumb genugſam geſtraft, vnd ſiehet vvie er ſo ſpotlich bekleid vnd gekront, das er ſich einen konig genent hat, habt derhalben ein mitleiden mit ihm vnd laſſet ihn ledig. Da ſchrien ſie, creutzige, creutzige ihn Alſo iſt der Herr diſe ſtiege vviderumb hinab gefüret.

Es schliessen etliche aus den Euangelisten vnd betrachtungen des leydens Christi vnsers Herrn das er dise stiege mehr dan ein mal auf vnd abgangen seye,

In dem büchlein zu Franckfurt, Leipsig vnd anders vvo, vnd im andern zu Augspurg gedruckt lieset man also, Dise stiege, sagen sie, darf man vuederauf noch abgehen bey leib vnd gut zu verlieren, sonder man muss dieselbe kniend besteigen, dan man sagt vber dise stiege seye der Herr Christus in seiner marter gangen, vnd seye damals schvveis vnd blut von seinem heiligen leib auf die stapffel getreifft, vver also hinauf kniet, der siehet noch die schvveis tropfen fein naturlich, vvie die blutmasen. Daruber seind kleine gätterlein gemachet, damit dieselben nit mit füssen getretten vverden. Die masen gehen nit ab, verlieren auch die farb nicht. Also schreiben sie auch daruon.

Merck, das vvan man zum vvenigsten auf einem ieden stapfel bettet ein Pater noster, vnd ein Aue Maria vnd nach demselben gebett andachtiglich kusset, verdienet man iedes mal drei iahr vnd so vil Quadragenen ablas. Vvelche zeit haben vnd nich gehen zu den neun oder siben kirchen, sonder allein hieher vnd zu den höchsten vmbligenden kirchen, die betten drey oder funf Pater noster vnd Aue Maria, vnd andere gebett nach eines iedvvedern gelegenheit vnd andacht,

Merck demnach das die von vvegen des grossen zulaufs der andächtigen oder geschaften oder schvvacheit halben dise stiege nicht können kniend hinauf betten, die sprechen etliche Vatter vnser vnd Aue Maria vor den vndersten stapfeln, vnd darnach gehen sie die andere stiegen zur lincken oder rechten hinauf vnd verehren die capell Sancta Sanctorum oder darausen vor dem gätter oder darin die männer, vvan sie auf hohe fest offen stehet.

Merck auch mit fleiss, dieuueil der einig Sonn Gottes vnd schepffer aller creaturen, von vvegen viler tormenten, schläg vnd schmertzen, so er die vorige gantze nacht vnd denselben tag bis zu diser stiegen iamerlichen aufgang erlidten hatte, ist gar ohnmächtig vvorden, vnd hie nider gefallen, auch hie, fürnemlich vvo das gatterlein auf dem eilften stapfel, sein allerkostbarlichs blut verlassen, ist billich dise stiege bey der gantzen vvelt in hochsten ehren. Dan da findet man taglich von den morgen frühe bis in die nacht, nicht allein die zu Rom geboren vnd vvohnen, geistliche vnd vveltliche, reich vnd arm, gross vnd klein, auch mit iren älteren die vnschuldige Kinder, die alters halben noch nit vvissen vvas sie thun vnd kussen, sonder auch aus fernen landen, die Christo vnserm Herren für sein bitter leiden danck bar

mit seufftzen, vergiessung der zäher vnd almusen geben (darumb stets arme leut vnder an der stiegen) ire einbrunstige andacht verrichten. Auf den frei vnd fest tagen, am aller meisten aber vmb die Osterliche zeit ist es vnaussprächlich, vvas fur ein grosser zulauf vnd getrang der andächtigen hie gesehen vvird. Daher dan komt, das vvievvol der marmelstein einer ist der allerhärtesten, seind doch nicht vvenig stapfeln von den Knien (vvelche offt gar darauf gebloffet) schir den halben theil aufgegraben vnd verzehret.

Vvan ihr hinauf gebettet habt, schavvet vnd verehrt die porten, eine zur lincken vnd zvvo zur rechten hand, gehet darnach ein vvenig fort an derselbigen rechten seiten zu der vierten porten durch vvelche man in die capell Sancta Sanctorum hineinkommet. Dise vier porten, seind auch von Iernsalem hebracht vvorden aus Pilati behausung vnd seind darumb geheiligt, das Christus ist in seinem leyden dardurch gangen. Dise capell vvar der Päbsten. da sie hie bey S. Ioanne in Laterano, vber die tausend iahr, vvoneten, eigenes oratorium, darin sie pfiagen zubetten vnd Mess zuhalten. Ist anfänglich Sanct Laurentio zu ehren gevveihet, vvie folget, darnach aber von sehr vilen herrlichen reliquien, mit vvelchen sie begabet, von denen ietz vveiter, den namen Sancta Sanctorum vberKommen. Stehet ausserhalb Osterlicher zeit vnd etlicher anderen hohen fest schir geschlossen, vnd darumb hat sie ein so gross vnd bequemes eysen gatter, das man sie dardurch könne schir vber alle beschavven, vnd das furnemlich für die vveiber, dan inen ist niemalen vergunnet in dise capell zukommen vvegen heiligkeit des orts. Also stehet ihr darmit grossen bochstaben auf latein geschriben.

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS.

Das heist auf teutsch.

Es ist kein ort in der gantzen vvelt,
Das heiliger ist vnd Gott mehr gefellt.

Vvelcher lateinisch vers scheinet sehr alt zu sein vnd hie zvvor geschriben, ehe dan vnser l. Fravven hauss, darin sie in der stat Nazareth den Englischen grus empfangen vnd mutter Gottes vvorden, mit den händen der Engelen in Italien gen Lauretum, nicht vveit von Rom gebracht, sihe darvon hernach 136. darän auch also gelesen vvird.

Omnia si peragres alienæ climata terræ,

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS.

Templa alibi posuere Patres, sed sanctius illud
Angelicæ turmæ, Virgo DEVSQVE locat.
Sanctior hac ædes quam sacra in Principe Petro:
Verbum conceptum, nataque Virgo parens.

Vermeinen derhalben etliche das man nun hie soll sagen,

Non est in tota sanctior Vrbe locus.
kein ort in Rom der heiligen stat,
Das mehr andacht vnd heiligkeit hat.

Vvelchs auch der h. Cardinal Carolus Borromæus betrachtet, dan so oft er von Meiland andacht vnd geschefft halben auf Rom kam, pflagam aller ersten, ehe er in sein pallast oder anderswo einkerete die heilige stiege vnd dise cappell zubesuchen.

Stehet auch auf dem altar vnsern Saluatorem, von dem dise cappell Saluatoris genant, nemlich Christi vnsers Herrn heiligste bildnus im zuelften iahr seines alters mit gold, silber, edlen gesteinen vvunderbarlich geziert, Man halts dafür das S. Lucas dises bild auf vnser l. Fravven begeren habe angefangen zumahlen vnd divveil es ihm nit müglich gevvesen äusszumachen, habens die h. Engeln vvunderbarlich voll-endet. Daher es auch die gelehrten pflegen zunennen acheiropoieton, das es ohn menschen handen gemachet seie. Die von Franckfurt vnd Leipsig in den von inen gedruckten Delitijs Italiæ haltens auch da für, dan sie sagen, Christus der Herr seie hie natürlich abcontrafeitet, Vvelche natürliche abcontrafeitung haben die statlichsten vom adel zu Rom in so grossen ehren, das sie disem Saluatori ein hochberümte bruderschaft aufgericht, vnd neben anderen gottseligen vvercken das gevvaltige Lateranisch spital für die krancken, so vvol vveiber als männer, deren gemeiniglich vil hundert da mit artzneien vnd allem zu leib vnd seel notvvendigen sachen versehen vverden, haben zvvervvalten. Die bruderschaft hat von ihm den zunamen Saluatoris.

Vvan die Päbste in vnidervvertigkeiten gevvesen, haben sie zu disem Saluator ire zuflucht gehabt, ihn nach S. Maria Maior processionsvveise auf iren eigenen schultern barfus getragen schir vor tausend iahr, vuie man liesset.

Daroben vvo die schlösser mit den fenstern vnd gätter seind, so breit die capell, vvie auch vnderm altar, vnzahlbare vile heiligtumben in güldinen, silbern, cypressinen truhelein (deren

das

das Augsburgische büchlein vber die dreissig zahlt in büchsen, gefass, tabernakeln, säcklein, tüchern, gläsern vnd in andern geschirren in grosser anzahl. Stehen alle in einem grossen cypressinen kasten von Pabst Leone dem III. darin gesetzet, der mit guldinen buchstaben darvor geschriben dise zvveivvort, sancta Sanctorum, daher die cappella denselben namen vberkommen.

In deren geschirren etlichen gantze häupter, als nemlich S. Agnetis der iunckfravven vnd marterin, auch Praxedis der iung fravv in etlichen glieder vnd von den gliedern vnd gebeinen, als Anastasij des h. munchs vnd in Perssen marterers, dessen haupt in seiner Kirchen ad aquas Salvias, vvie da gesagt, sihe auch in S. Creutz in Ierusalem, etliche seind voller bluts der h. marterer. Hie ist auch etvvan gevvesen præputium das h. vorhäutlein Iesu Christi vnsers Herrn. In dessen beschneidung mit einem steinin nen messer den achten tag seiner geburt, ist sein heiligstes fleisch mit dem darin vergossenen aller köstbarlichsten blut von seiner liebsten Mutter vnd Iungfravven mitleidlich versammelet, von ihr mit hocster ehrerbietung vnd andacht, demnach von Sanct Ioanne dem Euangelisten vnd folgens von andern Christlieben den zu Ierusalem bevvaret vvorden. Daher hats ein Engel s. Carolo Magno dem keiser anno Domini 809. gen Achen, Aquisgranum, in Teutschland gebracht.

Im Iahr 876. aber, vvie Pabst Innocentius der III. bezeuget gen Rom kommen, da es seiner heiligkeit vvegen bey disen Sanctis Sanctorum ehrvvirdiglich ist auf behalten bis 1527. in dem habens gottlose soldaten, vvelche die stat Rom vnd dise cappel plunderten vnd beraubten, von dan genommen, ist aber mit gutem gluck dem berumten, edlen vnd andächtigen Herrn de Anguillara in die hand Kommen, der es noch ausserhalb Rom in seiner Herrschaft, vvie einen himmelischen schatz bevvaret.

Die gloravvirdige häupter der h. Aposteln Petri vnd Pauli vvaren auch in diser cappellen des Pabstlichen pallasts, darmit sie vvol mögten vervvaret sein, aber Vrbanus der V. hat sie zu bei der grössern ehrn in die Lateranische kirch transferirt vnd so kostbarlich, vvie oben gesagt, auf dem hohen altar im tabernakel eingeschlossen. In dem kasten an der mauren ist ein gros stücke vom dem holtzinen bettlein, auf vvelchem Christus im letsten abendmal gelegen.

Im ausgang bey der porten daroben vvo die liechter brennen verehrt man ein gar vraltes bild vnser lieben Fravven mit dem Christkindlein, vvelches die Aegyptier gemalet haben, als Chris

ſtus in ſeiner kindheit bey inen dem Herodi verborgen gevvonet. Diſe bildnus haben ſie auch nach dem Chriſtus mit ſeinen älteren aus Aegypten vviderumb heimgezogen, allezeit, vvievvol ſie noch abgöttiſche leut, in höchſten ehren gehalten.

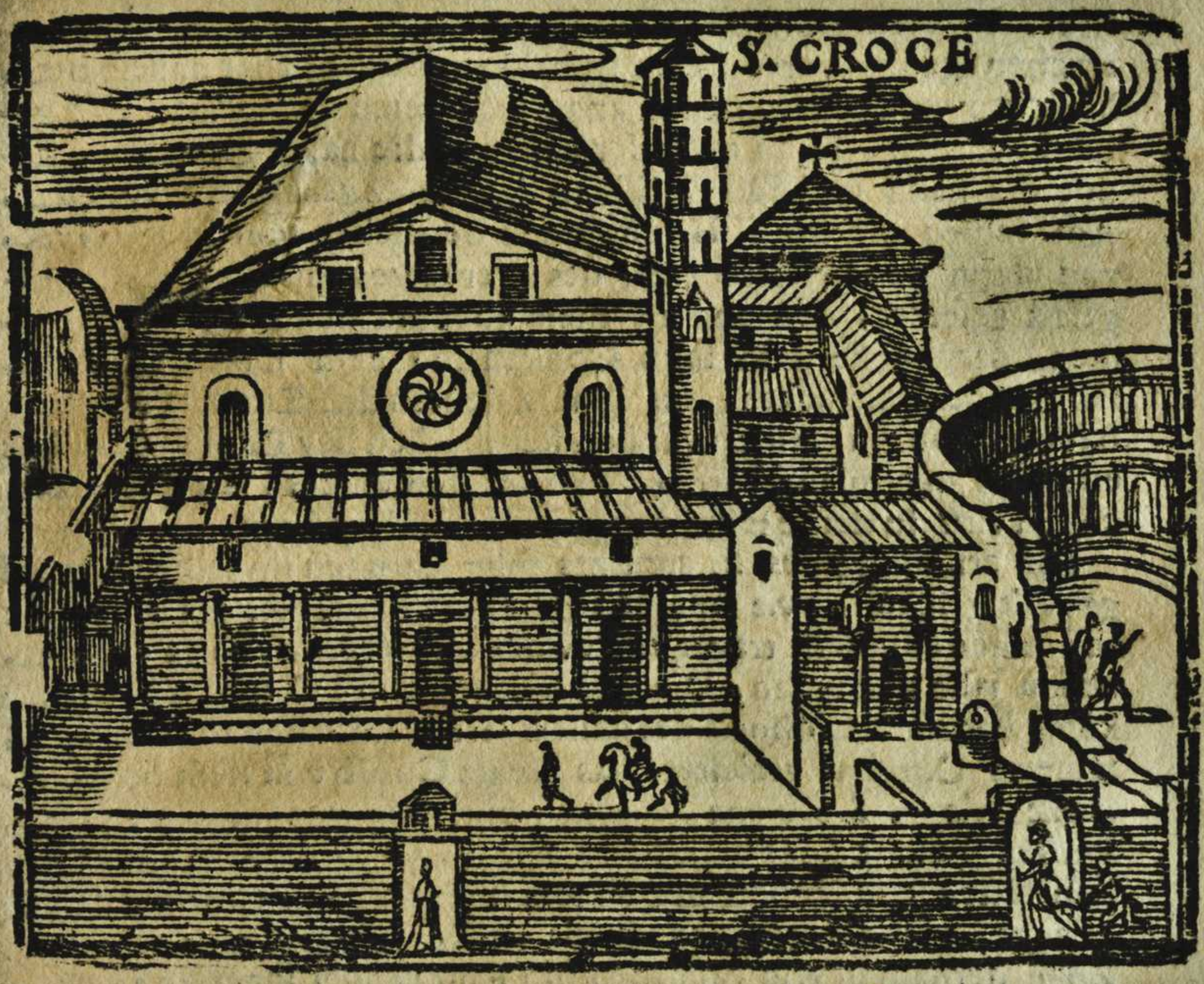
Vvan ihr hinaus gehet, ſo habt ihr an der lincken hand S. Laurentij altar in ſeiner capellen, dan Pabſt Nicolaus der dritte hat die capell Sancta Sanctorum zu Sanct Laurentij ehr gevveihet, vvie gemeldet. An der andern ſeiten iſt S. Silueſtri Pabſts altar, auf dem er gemalet, dem man am maiſten diſer heiligen ſachen vnd örter hat zudancken, darumb auch die Canonici Lateranenſes hie ſeinen tag feirlich begehen. Auf diſen altärn mögen alle prieſter celebrirn, dievveil in der capella Sancta Sanctorum nimmer Meſs gehalten vvird.

Man muſs die heilige ſtiege nicht hinab gehen, ſonder eine von den vieren, ſo auf der ſeiten ligen.

Von dan haltet euch zur rechten vnd vber ein vvenig vverdet ihr die kirch zum h. Creutz in Ieruſalem mit einem hohen thurn an der ſtat mauren vor euch ſehen.

ZVM HEILIGEN CREVTZ IN IERVSALEM.

Ist die fünffte Kirch.



DISE schöne vralte kirch von Constantino dem keiser erbavvet, darnach oft von Pàbsten vnd Cardinalen erneuvvert stehet mit gevvaltigen marmelsaulen, da der alten Romaner Sessorianorum pallast gevvesen, daher sie auch basilica Sessoriana genant, ist dem h. Creutz vnd Ierusalem, das ist, dem leyden Christi zu ehren anfgerichtet, vvie alles vvas darin vnd hie folget, zuerkennen gibt. Bettet am ersten vor dem tabernakel des hochvvirdigsten Sacraments hinder dem hohen altar, da man lieset. Hic Deum adora, hie solt du Gott anbetten.

Daroben im gevvelb grüsset den Saluatorem vnsern Seligmacher, vnd schavvet die histori der erfindung vnd auch des er-

erhòhung des h. creutzes, alles aufs kunſtreichſte gemahlet.

Die erfindung zvvar, vvie S. Helena die kaiſerin aus gotlicher eingebung vom Rom gen Ieruſalem Kombt, vnd fangt an mit dem biſchof Macario vnd andern frommen Chriſten bey dem berg Caluariæ zugraben, drei creutze findet, vvelche von den gotloſen Iuden vnd feinden des creutzes da vor vil iahren hingelegt vnd den Chriſten vnbeKant verbòrgen vvaren. Vnd da man nicht vvüſte, vvelches aus den dreien, durchaus gleichen vnd ohne titel; das creutz Chriſti vnſers Herrn vvere, habens die vvunderzeichen geoffenbaret. Dan ſo bald aus Macarii rhat daſſelb die krancken vnd todten haben angerürt, ſeind ſie lebendig vnd geſund vvorden. Seind auch der titel vnd die nàgel gefunden, damit die hand vnd fùſs Chriſti an das creutz genaglet gevveſen; Am ſelben ort hat S. Helena einen herrlichen tempel gebavvet, vnd darin den groſſern theil des h. creutzes aufs Koſt ichſte eingefaſt geſetzet, den andern theil aber mit ſich auf Rom genommen, darvon ſie irem ſohn Conſtantino dem Kaiſer gen Conſtantinopel geſchicket, der ihm zu ehren diſe Kirch hatte auferbavviet, dan ein creutz vvar ihm ſichtbarlich bey Rom in dem luft erſchinen mit diſen vvorten; In hoc ſigno vinces, In diſem zeichen vvirſt du deine feind vbervvinnen vnd obſigen.

Die erhòhung des h. creutzes folgt darnach im ſelben gemàhl gevvaltig ſchòn, vvie nemlich Heraclius der Kaiſer das h. Creutz auf ſeinen ſchultern traget vnd vviderumb ſetzet, vvo es vor vierzehen iahr geſtanden. Die hiſtori lautet alſo; Coſrhoes Perſianer kònig hat zur zeit Phocæ des kaiſert Ieruſalem eingenommen, vil tauſend Chriſten getòdtet, das creutz Chriſti von dem berg Caluariæ, da es S. Helena geſetzet, hin vveg genommen vnd in Perſien gefüret. Hereclios der nachfolger Phocæ hat nach ſtetem faſten vnd gebett mit ſeinem kriegsher von Coſrohe den ſig erlangt, vnd das crentz aus Perſia gen Ieruſalem vvider gebracht. Zoge derhalben triumphirlich mit Faiſerlichen kleidern angelegt mit gold vnd edlen geſteinen geziert, den berg Caluariæ hinzu. Als er aber Kam zu dem vveg, durch vvelchen Chriſtus das creutz getragen, Kunte er nicht fort gehen, bis das er aus rhat Zachariæ des Ieroſolymiſchen biſchofs ſeine ſighafrige Klelder auszoge, auch vvie Chriſtus barfus, demütig vnd ſchlecht daher gieng, Vvelcher erhohung feſt vvird den vierzehenden Septembris. der erfindung aber den dritten tag Maij mit groſſem zulauf der andachtigen zu diſer Kerchen begangen. Vom ſelbeen holtz des aller heiligſten creutzes aus Perſien vvider gen Ieruſalem gebracht hats ein ſtücKhe in der capellen Sancta Sanctorum.

Ve-

Verehret darnach in der muschel des altars, so von porphyrstein gemachet, die h. Cæsarium den diaconum vnd Anastesium beyde marterer. Die vveil vile Heyligen den namen Anastasij haben in Martyrotogio, so Kan man nicht vvol vvissen vvelcher diser seie, schreiben iene. Ich halts darfür das es folgender. Magundatus ein zauberer vnd Kriegsman Cosrhoes konligs in Persien vvarde in der stat Ierusalem zu Christo bekehret, alser hörete, das Christus der sohn Gottes vvàre daselbst vmb der menschen liebe vvillen am creutz gestorben, vnd ist von Cosrhoe dem gotlosen Konig zu des Christlichen kaisers Heraclij kriegsher getretten, auch nicht lange darnach bey Ierusalem in S. Anastasij Sinaitæ bischoues zu Antiochia closter ein münch vvorden, darvon er den namen Anastasij hat vberkommen. Als er ein mall aus eyfer den Persianern Christum predigte, hat hn Cosrhoes ein iahr lang mit mancherlei tormenten gefangen gehalten, vnd endlich samt einem strick ervvürgen lassen vnd zugleich enthaupten. Dises h. marterers leib hat Heraclius der Kayser zu dem zuvor gemeldten closter gebracht vnd nicht lange darnach auf Rom zu der kirchen S. Marię ad aquas Saluias bey den dreien S. Pauli brunnen gesandt, da sein haupt vnd vvunderbarlichs bild verbliben als Pabst Leo der III. seinen leib der cappellen Sancta Sanctorum vnd furnemlich diser kirchen hat mitgetheilet. Vnd gleich vvie nicht ohn vrsach S. Cæsarius aus seiner kirchen via Appia zu diser, die mit dem closter S. Bernardi brüdern den Cistercienser. zugehörig, ist transferirt vvorden, nemblich darumb das S. Bernardus, als er von S. Cęsarij griechischen münchen heiligtumb desselben begerete vnd sie nicht von seinen lib vueder mit schneiden noch brechen kunten vberkommen, zu ihnen gesagt; Patres lasset vns betten, vnd nach dem gebett streckete er mit grosser reuerentz seine hand zu einem zahn, der als bald los vvorden, vuelchen er mit sich getragen. Vnd darumb ist letzlich der gantze Cæsarius S. Bernardo geschenckt vvorden.

Also ist billich S. Anastasius in diser kirchen des h. creutzes vnd Ierusalem, dan durch das croutz ist er zu Ierusalem ein Christ vvorden, bey Ierusalem hat er ein heiligs leben gefüret, vom Cosrhoe hat er sich zum kaiser Heraclio, (die beide zuvor gemeldt vnd hie im chor gemahlt) begeben, der Heraclius hat ihn der stat Rom geschencket, &c.

S. Cœsarius ein diacon ist mit S. Iuliano dem priester, in einem sack genähet vnd ins meer gestürtzet vvorden, darumb das sie Domitillam vnd andere begraben vnd das abgöttische vuesen der heiden in der stat Tarracina zvvischen Rom vnd Neapolis strafe

Von

Von dan zur rechten bey den fenstern, da man aus dem clo-ster in die Kirch schawet, ist daroben gleich vvie ein cantzel, von vvelchem man, van die stationes, am vierten sontag in der fa-sten Lætare, am h. Garfreitag, an tagen der erfindung vnd erhö-hung des h. creutzes, auf diser kirchen vveihung den 20. tag im Martzen vnd am andern sontag im aduent, zeigt vnd mit lauter stim nennet dise nachfolgende sechs stucke alle kostlich eingefasset, Das erst ist.

1. Ein silberling aus den dreissigen, mit vvelchen Christus verkauffet vvorden. Ein ander ist auch zu Rom in S. Ioannis Ba-ptistæ enthauptung kirch, die der Florentiner vnd schön, schöner ihre andere für seine geburt, Andere silberlinge seind zu Malta, Paris, &c.

2. Der zeiger finger der rechten hand s. Thomæ des Apostels, mit dem er Christi glorvvirdige seiten (also sagt der die heil-tumb zeige) nach seiner auferstehung von dem todt hat angerürt. Der selbige Apostel zu Calamina in Indien gemartert ist nach vilen jahren gen Edessam in Mesopotamia vnd daher zu der stat Ortho-nam des Konigreichs Neapolis transportirt, also sagts Romische marterbuch. Von den Portugallesern ist seine stat Calamina vviderumb gebavvet, die vvillen das sein h. leib noch da seye. Drei tage vor sein fest schvvitzet der stein, darauf er gemartert, blut vnd nach der hohen Mess seines fests kommet er vvider zu der vorigen gestalt, also liefet man im leben des h. Iesuiters Francisci Xauerij, des andern hochberumten Indiarum Apostels, den S. Ignatius anfanger der gesellschaft Iesu zupredigen von Rom dahin geschickt hat.

3. Zvven dörner von der allerheiligsten kron Christi. Folgen jetz noch eilf in der cappellen Ierusalem. In vnser Teutschen kir-chen S Maria de anima seind auch zvven köstlich eingefasset, Von ihnen hars auch in Rom in der Iesuiter aller herrlichsten kirchen Iesus genant, in S Mariæ Aræ cœli vnd campi Martij, S Andreæ de Valle, Eustachio, Sabina vnd andern, zu Placentz ist ein dorn, der allein da einem closter gibt den namen Corona, der gantzen dörnen kronen. In der Asiatischen stat Rhodo vvaten zvvey, deren einer vvard grün vnd blüete alle iahr auf Garfreitag bis am abend. zu Valentz in Spanien verehret man ein stucke von der dörnen kronen. Im teutschen marterbuch, das Canisij etvvan genant, stehen den 11. Augusti folgende vvort, zu Paris die erhe-bung der heyligen dörnin kron vnsers Herrn Iesu Christi geschehen anno Domini 794. von Carolo Magno. Aus Constantinopel gen Paris. Dan da er das heilige land von den heiden erobert, nam

er

er von dem Constantinopolischen kayser diss stùck von der kron, samt andern vilen heiltumben für seine besoldung. Daselbst dasselb mal vil vvunderzeichen geschehen seind, vnd nemlich die kron Christi anfing zublùhen, vvelche blùhe Carolus Magnus abgelesen, vnd in himmelbrot vervvandeelt vvorden seind. Dasselb himmelbrot vvird noch heut zu Paris bey s. Dionysio behalten. so vveit P. Petrus Canisius im gemeldten martyrologio. Zur selben zeit vvar Carolus konig in Franckreich, aber nicht kayser, vvardes anno Christi 800. Finden sich derhalben dieselbe dòrne mit grosser ehrerbietung in vilen statten vnd làndern, also das es vvol zuglauben, vvas iener schreibt, das an der kron Christi bey drei hundert dòrne gevvesen, vnd zuar in findone sacra im h. subtilen tuch Iosephi von Arimathia, das in Sauoia zu Taurin, sicht man augenscheinlich 72. stichlein oder kleine tròpflein vnd 15. die gròsser. Vvar auch, vvie andere sagen, dise kron nicht circkel vveise oder, vvie man die Crucifix gemeiniglich sicht, als ein krantz gemachet, sonder vvie ein hut das sie Christi benedeits haupt bis zu der stirn gantz bedeckete, darvon seine augen, bart vnd angesicht mit blut vberflossen, dan die lange vnd starcke dòrne gingen durch haut, fleisch vnd bein bis ins hirn.

4. Einer von den dreien nàgeln, mit vvelchen Christus der Herr an das Creuz geheftet gevvesen. Vvar erst auf Constantini helm, der hat ihn darnach von Constantinopel zu diser kirchen gesandt. Der ander ist in hòchsten ehren in der Thumkirchen zu Trier. Iener schreibt das sie da sagen, er seie der füss Christi, vnd das er mit Christi rock ohne naht vnd andern h. sachen von S. Helena dahin geschickt. Der dritte ist zu Meiland, hat aber die gestalt eines rossgebisses, dan kayser Constantinus Magnus hat ihn also lassen darumb veràndern auf das er in seinen vilfaltigen kriegen mògte den sie erhalten. Ist darnach von dem kaiser Theodosio gen Meiland gebracht, da er in der Thumkirchen auf besondere vveise bevvaret, gezeigt vnd verehrt vvird. Vvie er geschaffen, siehet man hie zu Rom auf medalien vnd ablas pfenninge, S. Carolus der Cardinal hat ihn in ein hòltzin creutz gesetzet vnd durch die stat Meiland getragen, darmit die pestilentz alsbald vertriben, stehet noch ietziger zeit im selben creutz, Vom selben seie auch zu Rom sagt man in S. Eusebj priesters kirchen. Vvelche nàgel neben dilen dresen zu Ancona, Paris, Còln vnd anderstvo gefunden vverden, die seind eintvveder von dem holtz, das vber zuerg am creutz, oder vom angenagleten zirel, oder seind von den andàchtigen nach denselben gemacht

vnd

vnd von anrüren geheiligt vvorden, vvie man hie zu Rom vor
diser kirchen auf ire fest siehet, das sie von ebenen vnd anderm
holtz disem gantz gleich gekauft vnd auzurürn in das closter ge-
geben vverden.

Die nagel der händ vnd füssen Christi seind von S. Helena tief
in der erden frisch vnd ohne rost, anderst aber die nägel der mor-
der, nach mehr als zuei hundert iahr gefunden vvorden. Man
halts dafür das ihrer vier gevvesen, vuievvol es vngevviss, dan
man findet, die aus etlichen scribenten vnd alten Crucifixen,
deren ein ieglicher fuss besonder angehaftet, probirn, dass der
nagel seind vier gevvesen. Eigentlich von allen vvollen sagen,
vver vnd vvo diser oder iener seie schvver, dan man liset für
die vvarheit, das S. Helena als sie von Ierusalem kam einen von
den dreien ins meer bei Venedig, da es gar gefahrlich, dessen
vngestumigkeit darduch zustillen, habe gevvörffen, den zuar an-
dächtige schiffeut mit fasten vnd betten darnach vviderumb ge-
suchet, ob sie ihn aber gefunden vnd vvo er seie, deruon melden
sie nichts. Ein ander auch glaubvvir dig schreibet das Constanti-
nus habe Columnam bellicam gen Byzantium, das ist, Constan-
tinopel, also von ihm darnach genant, lassen führen vnd darauf
sein bild setzen mit einem nagel von denen, mit vvelchen vnser
Seligmacher gecreutziget vvorden. Die saul stund zu Rom vor
der göttin Bellonæ tempel bey dem Capitolio, vvar invvendig
hol vnd mit stapfeln, vuie die zuo Traiani vnd Antonini, darauf
nun S. Petrus vnd Paulus. Oben von derselben saulen liess der
Rhat ein lantze vvertffen gegen der prouinzen vnd völckein, dar-
vvider sie kriegen vvolten.

Im obgesagten finden sich dreierlei nägel. Die erste, der händ
vnd füss Christi. Die andere, des creutzes Christi. Die dritte,
die ihnen gleich gemachet seind.

5. Der titel des Creutzes Christi, ist ein viereckte tafel von
holtz darauf dise vvort; IESVS VON NAZARETH EIN kO-
NIG DER IVDEN, mit hebraischen, griechischan vnd latei-
nischen buchstaben der furnemsten sprachen, die noch darauf
gelesen vuerden, vvie Pilatus sie hat zu der ehr Christi vnd der
Iuden spot vnd schande geschriben, vvar lange verloren, anno
1492. den 26. Ienners vvider gefunden hat er gantz Rom erfre-
vvet, lage oben vnderm himmel der kirchen vermauret, da im
bogen vor dem hohen eltar mit dem titel das creutz stehet, allen
menscheu verborgen. Pabst Alexander VI. gibt darumb denen,
vvelche den tage dise kirch besuchen, vol komnen ablass.

Ab disem figtitel, sage iener, erschreckt sich der teufel mehr

dan

dan ab den andern vvaffen des leidens Christi, darum habe ihn vvider seine anfechtungen stets in mund vnd hertzen.

Titulus triumphalis defendat nos ab omnibus malis.

Der triumphirlich titel behüte vns vor allem vbel.

6. Drei grosse stucke von dem Creutz vnsers Herrn Iesu Christi, daran er gestorben, diese stehen in einem sehr schönen vnd grossen kasten von silber, vnd vverden darin durch glass gezeiget. Zu vve tlauffig vvere es vnd vnglaublich, vvan ich vvurde hie sahen von der grossen andacht vnd ehrerbietung, die Rom dem Creutz erzeigt. Dan da seind vber die sechsig kirchen, in vvelchen vom selben Creutz Christi. Neben diser Ierusalem seind andere Kirchen vnd clòster, die ihm zu ehrn gebavvet. Der stat Rom vvappen ist ein vveiss Creutz, den diese vier buchstaben S.P.Q.R. folgen, das ist, Senatus Populus Que Romanus. Der Rhat zu Rom mit ihren bürgern vnd allem volck rhümen sich im Creutz IESV Christi. Mancherley priester, münche vnd bruderschaften haben diss auch für ihr zeichen vnd vvappen. Vviler Romischen cauallier vnd ritter Creutz seind vnderschidlich mit farb auf den Kleidern, gleich vvie der Malteser, det Ioanniter vnd Teutschen Herrn. Vile ritter tragens vor sich an dem hals vnd brust von gold, von silber oder edlen gesteinen. Vvas Pabst Sixtus der Funfte bey vnsern zeiten dem Creutz für grosse ehr angethan habe, sehen durch die stat Rom alle, vvelche die hoche obeliscos oder pyramides vnd vvunderbarliche saulen anschavven die er dem Creutz dedicirt vnd das daraufgesertzt hat. Vver kan zahlen in so vilen kirchen zu Rom, vber dreihundert hats da, die Creutze, so hie güldine, da silberne, dort von edlen gesteinen vnd andere materi auf den altären, vor vvelchen stehen täglich so vil vnd furnemme priester die Mess halten. Dan der Pabst alle tag, dem folgen die Cardinal, Bischoffe vnd Prælaten, ihrer vile, die priester seind, Mess alle tag, die nichr priester, hören irer cappellan Mess alle tag, die geistliche vnd vveltliche priester, gemeiniglich lesen sie Mess alle tage. Vvelche Messen mit dem creutz angefangeu, mit so vilen creutzen verrichtet vnd mit dem creutz vollendet vverden. Darbey lassen sich finden die Romaner schir alle täglich. Aus vvelchem folget das die vveil die Mess nichts anders ist, als ein memorial, gedächtnuss vnd danckſagung Christo vnserm lieben Herrn für sein bitter leiden vnd sterben am creutz, Rom alle andere stät vbertrifft.

Vveil die Römer mehr dan in sechsig Kirchen haben, vvie ietz gesagt, von dem creutz Christi, vile vom selben die Italianer, fürnemlich Venedig, Neapolis, Genua, Florentz vnd Meiland;

auch vile mehr die Spaniet vnd Frantzosen (hie grosse stücke; dort creutze daruon, die ein fuss lang, etvvo noch grossere) vnd dievveil vile, ich vvill nicht melden Prag vnd gantz Behem; Stulvveissenburg, Vngern, Crackon, Polen, Cantelberg vnd Londen, Engelland, andere stätte, prouincien, konigreiche) vile daruon haben, sage ich, die von Còln vnd Teutschen, ia ein stätlein im Elsass, zu dem Heiligen Creutz genant, hat durch den h Pabst Leonem IX. sihe der Pabsten Register, ein gross stück von ihm, daher es auch seinen namen vber kommen, so ist vvol zuglaub en das dasselb heiligste Creutz sich mehre vnd vvachse, vvie die fünf gerstien brodt, es vvär sonst nicht mòglich das von ihm allenthalben gefunden vverde, dan es ist, vvie ien er schreibt, nicht langer gevvesen als funfzehen fuss vnd acht seine breite. Vnd ist zvvar billich IESV Creutz bey allen in hochster reuerentz vnidehren, durch vvelchi alle müssen den todt, teufe, helle vbervvunnen, al le leben konnen vnd allein selig vverden.

Merck das furnemlich die sechs erzhelte allerheiligste sachen, neb en iehr vilen andern, nicht ohne vrsach in Ierusalem, das ist, ine diser kirchen aufbehalten vnd verehrt vverden dan sie bedeutin alle das leiden IESV Christi vnsers Herrn. Dervvegen ist auch he vosi dem stein seines grabs. vom creutz des frommen schächers, von dem ort da das creutz Christi gefunden vvorden, vnd von vilen andern orten des heiligen landes. Vveiters ist heiltumb von den vnschuldigen kindern, von etlichen Aposteln, von sehr vilen martern, beichtigern vnd iungkfravven.

Gehet, vvan es hie geschlossen, zur andern seiten des chors hinab zu Ierusalem, dan also heisset eigentlich die allerheiligste cappel S.Helenæ, vvie daruor in einer tafeln stehet geschriben, das etvven ihre kammer vnd vvonung gevvesen. Die schone cappel mit ein em altar vnd eisin gätter hat grossen ablas für die abgestorbnen, dan vvo kan das betten für ihnen vnd Mess halten kraftiger sein, als an dem berg Caluarie? Die drei altär in der cappellen Ierusalem hat Ertzhertzog Albertus von Osterreich, als er diser kirchen Cardinal vvar aufs herrlichste geziert vnd den furnemsten mit einem kostlichen tabernaKel von vil tausend kronen begabt, vvird bey den sechs vorgenanten heiltumben daroben aufbehalten. In dem ersten altar, darauf der Pabst allein Mess haltet, stehet S.Helena mit dem Creutz, dan sie hats vvidet gefunden, vvie gesagt. Im andern vvird Christus gekrönt, von vvelcher kron seind im ersten altar eilf dorner. Im dritten vvird er mit dem creutz in die hohe aufgerichtet. Ist alles mit dem gemähl im gevvelb so artig als vvan lebte.

Hie under dem eſterich in einẽ gevvelb ligt die erde, vvelche empfangẽ hat das aller heiligſte blut Chriſti unſers Herrn, als ſeine vbergebenedeite hànd und fuſs unſer liebe feligkeit vvegen ſeind mit den grobẽ dickẽ nàglen durch grabẽ vñ ſeine heilige ſeiten mit einer lantze eròffnet vvordẽ. Diſes lieſet mã in ſtein gehavven an der mauren auch mitten auf dem eſtrich, und dievveil da geſagt vvird, das diſe capel erfùllet ſei mit derſelbẽ aller heiligſtẽ erden, kã einer mit vvarheit ſagẽ das er hie gehet und ſtehet auf dẽ berg Caluariæ. Die mànner hebẽ etliche mal im iahr hinein, die vveiber allein dẽ zuantzigſtẽ tag im mertzẽ auf kirchvveihung, vvie daruor in eim ſtein gehavven, vñ diſẽ tag mù ẽ die mànner darauſen bleiben, ſonſt ſeind ſi excommunìcirt und im bann gethan.

Hie iſt der berg Caluariæ mit dem creutz vñ andern inſtrumenten des leidens Chriſti, aus vvelchem erfolget das hie Ierumenten des leidens Chriſti, aus vvelchem erfolget das hie Ieruſalem, ia nicht allein dieſelb heilige cappells. Helenæ vñ diſe gãtze kirch heiſet billich Ieruſalẽ, ſonder auch gantz Rom, die groſsmechtige ſtat erhohet vber alle ſtatte, aller konigin vñ herrin der vvelt da Chriſtus unſer Herr ihren glauben zubeſtettigen hat zum andern mal in s. Petro ſeinem ſtathalter vvollẽ gecreutzigt vverdẽ, da derſelb glaub mit den vvarẽ Gottes dienſt nach Chriſti bitt fur Petro (Fiote rogui Petre, vt non deficiat fides tua) vvird bis zum end der vvlt beſtendig bleiben uñ nimmer aufhòren, vvie man lieſet vor der capellen (aus dẽ cloſter ſtraks hinunder) auf latein mit vilfarbigẽ groſſen buchſtabẽ in ſteinen gebackẽn, iſt von einem Patriarchen zu Ieruſalẽ vñ diſer kirchen Cardinal angeordnet. Der meinſig iſt Pabſt Clemẽs der VIII. auch gevveſen da er die gantze Chriſtenheit zu ſeinẽ Iubeliahr 1600. auf Rom zu vor ano neun vñ neunzig ſchriftlich ladend alſo ſpricht, kommet ihr, Catholiſche uon Gott und uon uns gebenedeiete kinder, kommet ſteiget hinauf zu dem ort, den der Herr hat gebenedeiet, kommet zu diſem Ieruſalem und zu dem heiligen berg Sion, uon vvelchem dich das liecht der Euangeliſchen vvarheit zugleich mit dem anfãg der Chriſtlichen kirchen durch die gantze vvelt hat ausgebreitet.

Daſſelbe, nemlich das hie Ieruſalẽ, beſtettiget auch das Meſsbuch, dan auf den andern ſontag im Aduent ſtehen uor dem anfang der Meſſen diſe vvort, Statio ad ſanctam Crucem in Ieruſalem, gleich vvie auf den erſten ſontag, Statio ad s. Mariam maiorem, das heiſſet ſo vil als, Siehet und nimmet vvar ihr menſchen kinder, der Herr, vvelcher uor acht monaten zu

Nazareth in Maria der Iungfravven ist von dem heiligen Geist empfangen, und zu Bethlehem vuird bald geboren vuerden der muss zu ierusalem leiden und am creutz sterben: Populus Sion ecce Dominus veniet, sagt das buch im anfang der Messen desselben andern sontags und demnach, Ex Sion Deus manifeste veniet; vuiderumb, in domum Domini ibimus, das ist ierusalē, sagts am ende der h. Messen. Ierusalē sta in excelso, &vide. Vvā aber derselbe Herr in seinē vier vñ dreissigstē iahr nahe ist (vber zueintzig tage) bei seinem leiden vñ sterben, auf Mitfasten nemlich sagts buch vuiderum, Statio ad sanctā Crucem in Ierusalē, In vuelcher Messen die stat Ierusalē funf mal genenēt vuird, ihr anfang ist, Lætare Ierusalē; etvuas vueiter, Quę nunc est Ierusalem; darbei, Quæ sursū est ierusalem: bald folget. Qui habitat in ierusalem; und zu uor, Qui confidunt in Domino sicut mons Siō. Am ende derselben Messe auf Dominica Lætare oder mitfastē vile deutlicher; ierusalem ascenderūt tribus tribus Domini ad cōfitendū nomini tuo Domine, dan das gehen und hinauf steigen zu der stat Ierusalem den namē des Herrn zuloben ist so vil als die station haltē. Vnd darum vuā endlich derselbe Herr aller Herrn auf Carfreitag im leidē vñ am creutz stirbt, hat gemeldts buch mehr vrsachen die christlichen gen Ierusalem zuberuffē und ihnen zusagen statio ad sanctā Crucem in ierusalem. Vvelches pabst sixtus der V. andächtiglich betrachtē hat am selbē tag aus grossē eifer und liebe die er zur glori vñ herrligkeit dises andern Ierusalē trugmit den Cardinaln und Romanern dise statiō vuöllen personlich halten vnd hie den Gottes dienst verrichten.

Ein solche versamlūg und stehung im gebet vuird statio genēnet, und das uō anfang der Christen in Rom die in den verfolgūgen zusamen kamē in den kruftē bei den grābern der Apostelen vñ marterer oder in ihrē häusern nach den verfolgūgen zu dē fürnemlich uō s Gregorio Magno uerordneten vñ fürgeschribnē kirchen. Fangen an den ersten sontag im Aduent und endē sich den sambstag nach pfingsten sind uō dem aschtag bis auf dē ersten sontag nach Ostern taglich sonsten an etlichen tagē vuie im Messbuch zusehen dā die stehen alle ante introitum, ehe mā die mess anfangt, darin genenēt. Haben nur einen gantzen tag, dā sie fangen an den morgē und vueren bis am abend, mā verdient in ihre kirchē sehr grossē ablass. Die Quatember auch in der Fasten habē allezeit ihre drei bestimpte statiō kirchē auf mitvuochens. Mariam maiorē dē freitag der zuelf Apostelen dē samstag s. petrū in Vaticano. Vrsach dan durch mariā die iungfravve i.. die Christenheit erst angefangen, durch die Apostelen, deren

haupt s. Petrus ausgebreitet. Ist ihnen derhalben gelegen das sie dureh ihre fürbit gelehrte eiferige priester habe, also bestehe vñ zunemme. Solche zuerhalten gehet man zu ihren kirchen.

Vvas in dem fürnemsten altar diser cappellen ierusalē darin s. Helena mit dē creutz mehr für heiltum, zeigt die vorgedachte tafel an. Vnder vuelchem ist ein sapphir vol des allerkòstbarlichsten bluts Christi vnsers Herrn. Ein strick damit er seiner creutzigung gebunden gevvesen. Vom schaum mit dem ihm gal vñ essig zutrinckē gereicht. Ein gross stucke von seinen kleidern Ein sapphir voller milch der Mutter Christi vō ihren heiligen haren vñ schleier, uō s. Ioannis des Tauffers camelhauten gross, stück, heiltum uon s. Petro und paulo uō s. Laurentij kolen àschen vñ feiste Aus vvelchen allen abzunemmen, vvi: verdienstlich seie vvā einer sich hie andichtig erzeiget, Darzu ermanē und ladē auch die pàbst insonderheit s. Silucster der berùmte pabst, vuelche diese capell und kirch mit sehr grossem ablas auf den frei und carfreitagen und diser kirchen fest, ia tàglich begabt haben, vuie in der gemeldten tafeln zusehen.

Vvan ihr derhalben evver gebett hie habt verrichtet so gehet vuiderumb hinauf und verehrt in der kirchen die vbrige altar, insonderheit des heiligsten Crucifix, Bei diser kirchen im closter vvonen s. Bernardi münche.

Auf CARFREITAG, vvan die Station in sanct Creutz in Ierusalem, ist auch zu dem Crucifix s. Birgittæ, in s. pauli kirch die gròsseste andacht-

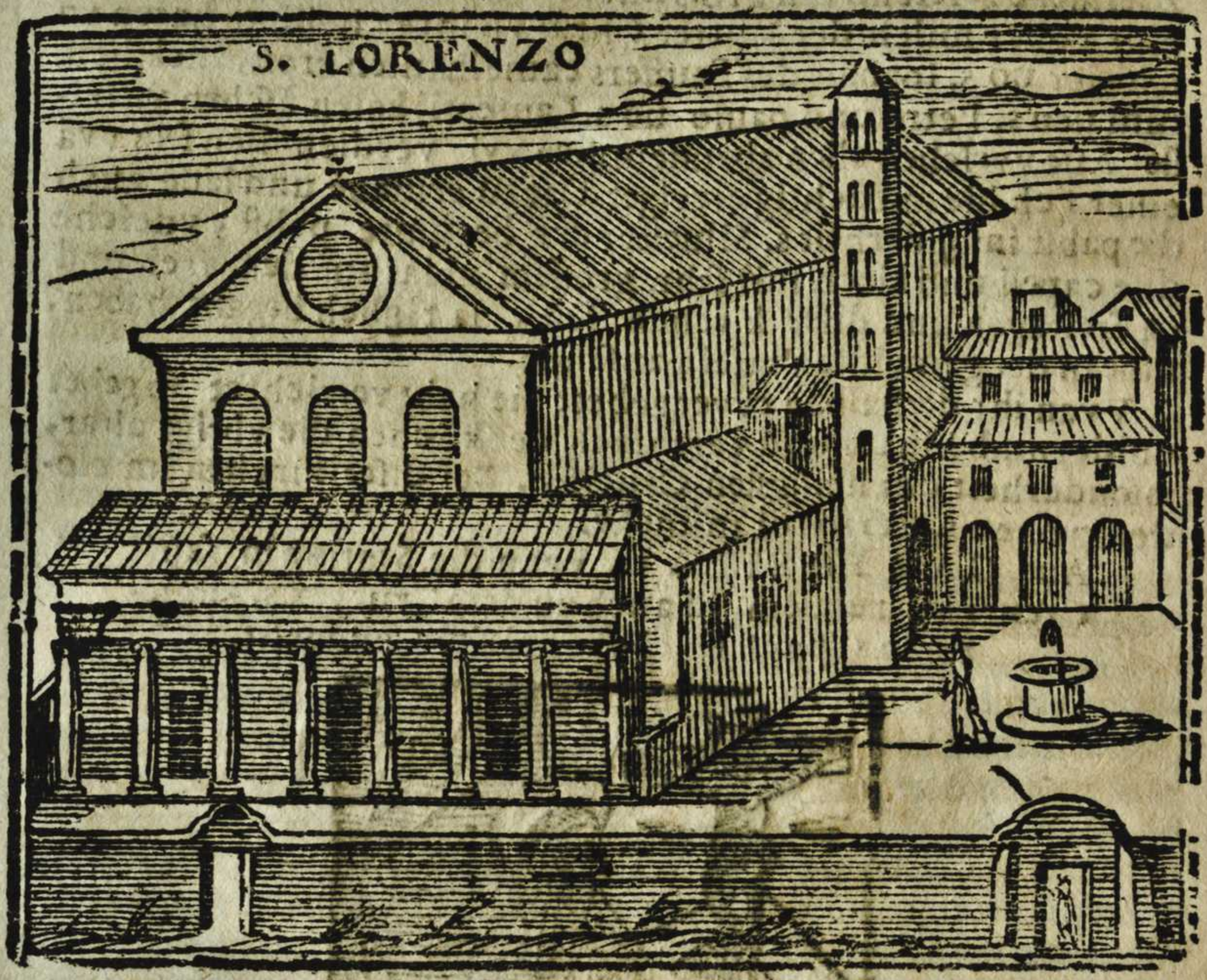


Von diser kirchē gehet nicht stracks dē vveg zu s. Maria maior, die ihr gerad vor euch sichet, sō der dē andern vveg zu der rech-

so komt ihr zu der stat porten Lauicana, die ietz gemeiniglich porta maior genent vvird, dardurch und alsbald ihr darausſen seiet, schauet auf die lincke seiten s. Laurentij hohen thurn, allezeit zuischen den vveingàrten richt zu.

SANCT LAVRENTZ

Ist die sechste kirch.



LAVRENTIVS ist in der berühmten Spanischen stat Osca geboren, Orentius sein vatter und mutter Patientia stehen im Romischen marterbuch vuie glorvuirdige blutzeuge Christi. sein bruder Orentius vird auch vber den heiligen gezàhlet, Als Xystus anderst Sixtus, darnach Pabst des namens der ander uon Athenis, da er gebo en, vñ aus einem sehr gelehrten Philosopho ein eiferiger Christ vvorden, durch Spanien mit predigen zoge auf Rom, hat sich Laurentius zu ihm gesellet, vñ in allen tugendē so fürtrefflich verhalten das er von ihm zū Ertzdiacō ervuehlt, Dessen ampt vvar fürnemlich, das er die offerhād vñ gaben, die

der

der kirchen und den Pabſten gethan uon denen, die ſich zu Chriſto bekereten, bevvarete und den dürftigen daruon mittheilete. Sixtus iſt angeklagt, das er vvider der kaiſer gebott den glauben Chriſti uerkundigte, haben ihn derhalben gefangen und in des Martis tempel gefürt (Da nun, Domine quo vadis? dar uon oben 86. das er ihm ſolle ehr bevueiſen, da iſt der tempel zum theil eingefallen und hat der gotzen vil zerſchlagen. Iſt darum zum todt uerdamt und da er zu enthaupten via Appia gefürt vvard, rief ihm Laurentius mit klaglichen vvorden zu und ſprach; Vatter vuo geheſt du hin ohne deinen ſohn? vuohin priſter ohne deinen diener? dem Sixtus antvuortet, ich uerlaſſe dich nit mein ſohn, du vuerdſt gröſſere marter leiden und ſolſt mir nach drei tagen folgen. Darunder gib den armen vuas du noch haſt von den befohlenen gütern. Nach Sixti und ſiben ſeiner dienern marter und todt, im marterbuch 6. Auguſtmonats, iſt Laurentius uom ſtathalter der ſchatz vuegen erfordert, der ihm nach drei tagen zeigt eine groſſe menge der armen, die daruon bekleidet und geſpeiſet vuaren, Da laſſet er Laurentium nach underſchidlichen ſchlägen, nach der folter, nach glüenden blech an ſeinem bloſſen leib und uilerlei anderen peinen, des keiſers Valeriani pallaſt und deſſen gegen vuertigkeit auf einem groſſen eiſen roſt greulich bratten, Der auf dem roſt den keiſer uerlachet mit ſolchen vuorten, Es iſt nun diſe ſeiten gnug gebraten, vuends umb und iſs daruon. Lobet alſo und dancket Gott mit freuden als vuan er auf einem beth roſen gelegen vuare, bittend das er ihm durch diſes leiden die porten des himmels vuolle erö ſenen. Hat alſo auf dem roſt ſeine marter uollendet, die durch die ſtat Rom ſo herrlich ſo glorvuirdig vñ durchleuchtig gevueſẽ iſt, das ſich dardurch vile zu Chriſto bekeret haben. Da hat der Laurentius nun acht kirchen. Keine ſtat in der vuelt bevueiſet ihm groſſere ehr, in keine ſtat kan ihm vñ allẽ, die im himmel ſein, groſſere ehr erzeigen. Dan vuo findt mã ſo uil und ſtatliche kirchẽ, ſo vil priſter höchſten und allerlei ſtandes, ſo vil geiſtliche und vueltliche, die Gott und ſeine Heiligen mit allem fleis und andacht uerehren.

S. LAVRENTII ACHT KIRCHEN ZV ROM.

Die erſte kirch iſt under dem berg Viminali nicht vueit uon s. Maria maior vñ heiſſet s. Laurentij in fonte, da vuar Hippolyti

des Römischen edelmans behausung, dem s. Laurentz uō kaiser Valeriano vuar als ein gefangner zu bevvarē befohlē. Vvard aber durch die predig und vvunder zeichen s. Laurentij mit seinē hausgesind deren neunzehen personen zu Christo bekeret und getauft aus dē brunnen, vvelchen s. Laurentz durch sein gebet herfür gebracht, und Lucillū, den er auch lieblich sehend gemacht, Romanum de kriegsman und andere daraus getauft: Aus disē brūnen trincken die andächtigen noch heutiges tags vnd gibt vilen auch des leibs gesundheit. Man steiget zu disē brūnen mit 30. stapfen hinūder die nū mit der kirchen ab aulicis uō den hoffiunckern aufs schönste ernevvert, derē bruderschaft heisset Cōgregatio Vrbana uō Vrbano dē ietzigen Pabst, der sie darzu ermanet vñ ihnen disc kirch zū Gottesdienst und begrabnus geschenckt hat. Habē nebē disē aulicos. Hippolyto auch die zuen gebrüder. grosse marterer vñ in Tirol &c. berumte vvetterherrn Ioannem und Paulum, beide hoffiunckern Cōstantiæ de tochter Cōstantini ersten Christlichen keisers; ihre cappell ist gar schon.

S. Hippolytus ist gefangē vñ auf allerlei vveise gepeinigt vvorden, das er s. Laurentium vñ andere marterer begraben vñ den Christlichen glauben allenthalben befürderte. Endlich haben sie ihm seine füss an zueier vnzamer pferd hals gebūden vñ durch distel und dornen geschleift, in vvelcher marter (laut seines namens Hippolytus) et seinen heiligē geist hat aufgeben, den dritten tag nach s. Laurentij todt stehet er im Marterbuch. Cōcordia seine saugam vnd alle seinige seind auch gemartert und mit ihm bei s. Laurentz begraben vvorden. Die Osterreicher nennen Hippolytum s. Pelten. Es sein zuar andere Heiligē desselben namens, aber mā sagt das diser ihr Patron seie. Dan etliche meil vō Vvien hats ein gevvaltigs closter mit einer stat derbei, vvelche beide s. Pelten heissen. Dahin ist villeicht von Rom etvvā seines h. leibes ein fürnemer theil uō einem Gottseligen stifter des closters mit gutheissen und vervviligūg des Pabsts transferirt vñ gefürt vvorden. Der Cölner heiltumbuch sagt sie disen s. Hippolytum in s. Vrsulæ kirchen haben. Ein gar lobvvirdiger, ia Gott und den Heiligen vvolgefalliger streit, Dan so siben stätte, Smyrna, Rhodos Colophō Salamin, Ios Argos, Athenæ streitē ūb einē heidnischē Homerū, vvie vil desto mehr streiten Osterreich und Cöln mit Rom, (dā die Romaner vermeinen das sie ihn noch ietz haben) vmb den grossen Christi martyrē Hippolytū. Dā vvas sie (s. Hippolytū beim Elsas und andere zugeschucigen) für einē kostlichen schatz uō Rom heben, und vvie vil sie billich soltē vō ihm haltē vñ ihn mit hochster andacht verchren, verstehet mā

aus

aus dem Prudentio. da er s. Hippolyti fest, vvie es zu Rom gehalten. beschreibt. Dessē etliche vers setze ich den Osterreichern vñ denen von Coln zu leib hieher, die also lauten.

Iam nunc se renouat decursis mensibus annus,
Natalemque diem passio festa refert.
Quanta putas studijs certantibus agmina cogi,
Quæque celebrando vota coire Deo?
Vrbs Augusta suos vomit, effunditque Quirites,
Vna & Patritios ambitione pari, &c.

Ist auf teutsch so vil.

Nun komt der tag nach verlaufnem iahr,
Das sanct Hippolytum feiren alle gar:
Ein ieder Christ aus dörffen und statten,
Zu seinem grab gehet andachtig betten.
Aus Rom der adle und gantze senat,
Burger und alles vvas sie in sich hat.
Darzu komt auch, so vveit uon dan,
Mit grosser menge die stat Alban,
Tuscaner kommen und die aus Ficen,
Samniter, auch alle die in scampanien sein.
Der mann mit seinem vveib und kinder,
Gros und klein, niemand bleibt dahinder.
Man sicht ein getrang im vveiten feld,
Auf breitem vveg disen iener auffhelt,
Die kirch und krufft vvir vvol sie gros,
Vuerden vil klein mit mannigem anstos,

Zur selben zeit hat er sein sein eigen kirch mit einer kruft gehabt bei s. Laurentz aus der stat vuo die grosse porte des gartens zur rechten der kirchen.

Merck das man nicht allein den gantzen leibern oder den häupter, armen und grossen gliedern der marterer vñ andern Heiligen Gottes, sonder auch deren kleinen reliquien vñ heiltüben geburliche ehr vñ andacht zuerzeigē schuldig ist, die vueil das kleine so vil vermag als das grosse, vuie Barōius der Cardinal im anfang des Romischen Martyrologij statlich bevueiset, da er auch probirt das die erd, der sand und staub der gräber, das die graber angerurt, in das öl vuelches dabei in dē ampeln brenet die augen der blinden sehend und andere krancken haben gesund gemacht.

Als s. Laurentz nach vilen erlidnen tormenten vuar zum

todt verdamt, hat man ihn den nechsten berg Viminalem zu des Keisers Valeriani allast hinauf gefüret und da der zehenden Augustmonts auf einem rost, vvie zuuor gesagt, gebraten. Daselbst ist die andere kirch sancti Laurentij (hat auch in dem Messbuch vvan den donnerstag nach dem ersten sontag in der fasten die station, den zunamen s. Laurentij in Faneperna (Palisperna Ital.) mit einem hochberümten iungfravven closter s. Claræ Franciscaner Ordens. Vor der kirchen gehet man an beiden seiten hinunder zu dem ort, das. Laurentz ist gebraten vvorden mit einem marmelsteinen altar und gemählschön geziert darā mit guldinen buchstaben vvird gelesen. Locus martyrijs. Laurentij. Durch das eisinen gatter auf dem altar siehet man hinein, vvo der rost gestanden als er ist gebraten vvorden, Daroben in der kiche n seind schöne altàr, vil heilitumb, ia etliche leiber der Heiligen, un der vvelchen seind die zvvei edle Römer gebrüder und marterer Crispinus und und Crispinianus, vvie in irer capellē zusehē, ire hàupter statlich eingefasset vverden hie gezeigt. Die Thumkirche zu Osnabrug in Vvestphalen hat diser kirchen zudancken, vvas se uon disen zvven durch den h. Carolum Magnum iren stifter hat uberkommen. Das kunstreiche gemählde des hohen altar vvie nemlich s. Laurentz vvird gebraten, haben die Keier Fursten lassen mahlen, vvie daran ihr vvappen anzeigt und daroben zulesē. In s. Sebastiani kirchen bei irem marmelsteinern kostlichen altar haben vvir dises auch gemeldt.

Nach dem s. Laurentz hie vvar gestorben, ist sein heiliger leib von dem priester Iustino und Hippolyto aus der stat Rom zu dem Veranischen acker in der nacht gebracht und da heimlich begraben vvorden, an vvelchem ort stehet die dritte und furnēste kirch s. Laurentij, dan sie ist eine uō den siben die ietz vvird beschriben vverden.

Die vierte heist s. Laurentij in Damaso, dan uō selben h. Pabst aus Spanien glech vvie s. Laurentz geboren, erstlich gebavvet vvorden, dise ligt mitten in Rom in dem gevvaltigen pallast der Apostolischen Cantzlei, und ist eine der reichsten stiftkirchen, hat drei sacristeien, funf bruderschaften und vil andere sachen, vvelche ire herrligkeit anzeigen.

Die fünfte ist s. Laurentij in Lucina, der vorigen irer furtrefligkeit halben schir gleich. Ist auch, vvie dieselbe d ei gemeldte, Titularis eines Cardinals, vvar Collegiata, die Clerici Regulares Minores haben sie uon Paulo dem fünften erhalten, vvelche den Gottes dienst aufs fleissigst darin verrichten mit auf-

spen-

spendung der Sacrament, predigen, pfallirē der sibē tagzeiten bruderschaften, &c. Clerici Regulares sein alle priester, der zusamen nach der regel leben, vvie Iesuiter, und nicht vvie münche, man findet sie in Rom zehenerlei, durch Italiá allenthalben. Diese seind neulich in Genua angefangen und uon Pabst Sixto dem V. anno 1588. approbirt und bestettiget mit dē zunamē Minores, der sie uō dē andern Clericis Regularibus vnderscheidet, vervvalten die pfarkirchen, vvie gesagt, haben neben diser, vvelche aus den aller grosestē eine auch s. Agnetis kirch in Agone, da bei den Heiden vvar turpitudinis locus das schàndlich ort, also das Breuiarium dar in s. Agnes sol geschändet vverden.

Die sechste s. Laurentij Miranda uon den alten heidnischen Romanern dem Kàiser Antonino zu ehren aufgericht vvie darauf der porten, das Otno Card. Fürst de Columna, Pabst zu Cōstantz ervvehlet Martinus des namens der Fünfte hat sie dē apostelern gegeben die s. Laurentiū iren patronum darin verehren, insonderheit vvan sein fest, ists allen ein vvunder, mit vvarheit miranda.

Die sibend ist bei der hochberümten kirchen des heiligen Geists und hat seine bruderschaft, s. Laurentius in Burgo.

Die achte ist eine pfarrkirch die nennen sie Laurentiolus ist bei der vvunderbarlichen saulen Traiani, darauf uō Pabst Sixto dē Fünften s. Petri arme vbergüldte bildnus, vvie auch s. Pauli auf des Antonini gesetzt vvorden.

Vvan ihr derhalben die dritte kirch uō disen achten habt erreicht, die mit vilen grossen marmel saulen, mit einem schönē himmel mit nevven altarn vñ gemàhl gar statlich (am ersten vō Constantino Magno erbavvet und Siluestro gevveihet, oft uō Pabsten ernevvert) so gehet zū ersten den chor hinauf und bettet vor dem hochvvirdigsten Sacrament, so auf dē hohen altar behaltē vvird. Auf disem heiset der Pabst allein Mess, ist auch der erst uon den üben priuilegirten.

Schavvet vñ verehrt darnach hinder disē altar zu evver rechten seiten den vveissen marmelstein mit de eisenē gàtter darauf s. Laurentz ist ungefehr gelegt vvorden als er vvar gestorben vñ uon dem rost abgenommen Sein heiliges blut vñ feiste uor tauvend vñ so vil hundert iahr darin getraufft, kan noch nit abgevvischet vverden. Die löcher hat er zuor schon gehabt, vvie die geistlichen diser kirchen vermeinen.

Schavvet hinauf und liesest oben am ietz nevven himmel;

Quam

Quam clarificata est Hierosolyma STEPHANO, tam illustris facta est Roma LAVRENTIO. Sanctus Leo. Ex Breuiario 10. Augusti.

Demnach besuchet seine confession oder grab, das uon allerlei zierd, marmel vñ andern kòstlichen steinen vvunderbarlich schòn, zu demselben steiget uom chor, und vuan iht daruor, so gehet die stiege hinunder, dero ietz nevuer schmuck ist furtreflich. Zum selben grab ist sanct Laurentz uon Silueſtro, aus dē cœmeterio erhebt transferirt vuorden. Darin ist sanct Laurentz vile iahr allein gelegen, bis das s. Stephanus der Ertzmarterer etvuan von Ierusalem durch Eudociam, Theodosij Keiserin gen Constantinopel, und da dem Cardinal, darnach Pabst, Pelagio uom Keiser Iustiniano geschencket vuorden, der ihn auf Rom gefùrt vñ hie in disē grab bei s. Laurētio gelegt, zu vuelcher zeit ist auch nebē andern vvunderzeichen geschehen, das sanct Laurentz (anzeigend vuie so angenem ein solcher gast ihm komme, auch sein beivuonūg vñ gesellschaft vuerde gar lieb sein) sich im grab hat bevuegt und dē h. Stephano so vil raum vñ platz zu rechten hand gemachet, das er bei ihm fuglich hat kònnen ligen Betrachtet vuie dise zuen so hochberùmt und furtreflich in allē landen, und halts für eine gròsse vulthat das ihr bei inen und so vilen Heiligen und iren reliquien zu Rom gegenvuertig seit, darum verehret sie vuirdiglich vñ bettet mit andacht, dā hie verdient man taglich, vvie im latein folget, volkommen ablass und vergebung aller sünden.

Bei disem grab in der mauren an der rechtē, vuan ihr vor dē altar stehet, ruhet, vuie da zulesen, s. Iustinus der priester und marter der s. Laurentium hie mit sanct Hippolyto hat begraben. Von den dreien liesest man darvor also.

Hoc sub fornice tumulatā iacent corpora S. STEPHANI protomartyris, LAVRENTII diaconi, & IVSTINI presbyteri & martyris, vbi est quot die à Summis Pontificibus concessa indulgentia plenaria.

Von disem grab gehet auf die rechte hand zu der capellen, auf vvelcher porten geschriben stehet. Dises ist das cœmeteriū oder der freithof s. Cyriacæ in der gantzen vvelt bekant und durchaus berùmt, auf latein heissets

Hæc

Hæc est tumba illa toto orbe celeberrima ex Cœmeterio sanctæ CYRIACÆ matronæ (die daruor gemahlet) vbi sacrum si quis fecerit pro defunctis, eorum animas è purgatorijs pœnis LAVRENTII meritis euocabit.

S. Cyriaca die edle Romerin vñ vvitfravve hat sich nit allein, ihr haus vñ alle das irige den durftigen, gefagnen vñ gemarterten Christen, sonder auch ihr eigen leben gen dergeben vñ ist eine marterin gestorben. Mit samt Canisij martyrologio sagt iener, das s. Cyriacæ heiliger leib im obern Vvesel Trierischen bistůbs bei den Carmelitern rhuet, den sie von Rom aus disem kirchhof, dessen grund sie den Christen geben, vberkommen haben. In der Carmelitaner kirch aber, die s. Martini in montibus und titulus Equitij genant, liese sie, das dahin der Pabst Sergius iren vñ viler andern Heil. leiber aus s. Priscillæ kirchhof via salaria habe lassen transferirn, die mus, vvie man sagt, ein andere Cyriaca gevvesen sein, vvo sanct Maria in Dominica hatte dise ihr haus, sagt iener sihe oben 90.

Steiget hinab mit einem licht in der hand, vvie ihr in s. Sebastiani kirch seit ermanet vvorden. Der altar hat sehr grossen ablas fur die abgestorbnen, insonderheit vvan ein priester für sie darauf Mess haltet, kan er iedes mal eine seel durch sancti Laurentij vnd so vil andere verdienste aus dem fegfevvr erlösen, vvie ietz im latein gesagt, und ist der ander aus dē priuilegirten. Gehet zur lincken durch die kruft und schavvet mit ehrerbietung und vervvunderūg die graber so viler Heiligē, als nemlich Hippolyti des marters mit seinē hausgesind, Clandij und Irenei mit iren gesellen, der Pabste Zosimi, Sixti des dritten, Hilari der Kaiserin Tryphoniæ Cyrillę irer tochter und vnzalbarer andern, mit vvelchen Rō vñ die vvelt ihre kirchen darnach gezieret daruon oben ins Sebastiano vveiter. Etliche vermaurte ort zeigen, das es vvar seie, vvelches die Canonici Regulares diser kirchen sagen, das man etvvan vil meil vvegs hat konnen vnder der erd-n hindurch gehen.

Vvan ihr die kirch vvider ūb erreicht, folgt hinder dem chor der drite priuilegirt altar, iez gans ernevvert, in dems. Laurentij und Stephani andachtige schone bildnus mit den steinen.

An der andern seiten des chors vor dem Crucifix, darbei sāctus Laurentius und Stephanus stehē dise vvort geschriben; vver mit andächtigem und eyfrigē hertzen vor disē Crucifix und vor dem

dem andern daraussen im closter bettet, der erlangt volkomnen ablas alle seiner sunden.

Den obgedachtē dreien altàrn, die priuilegirt, folgt der vierte, nemlich der allerheilichsten Iungfr. Mariæ, im nàchstē theilet S. Laurentz den armen die schàtze der kirchen im andern vvird sanctus Romanus gemartert, uon dē ietz vueiter. Der funfte auf der andern seiten der kirchē, in vuelchē sanctus Laurentius stehet und denselben Romanum und andere heilig bekerete Christen tauft aus einem kantē in der hand. Eben ein solchs geschir uon messing siehet man under den heiltumben diser kirchē daraus s Laurentz hat getauft. Der sechste darbei, vuie s. Cyriaca hie auf iren gutern die getòdte marterer mit aufgespantē armē anschavuend mitleidlich be vueint vñ begrabet. Der sibend, vuie Iustinus der priester vñ Hvppolylus s. Laurentij gebratenē leib in des Keisers pallast heimlich ergreiffen und hieher bringē zubegraben, und das bei der nacht, vuie das nevue gemahl gar kunstreich anzeiget.

Von der herrligkeit und schàtzen diser kirchen kunten noch vil andere sachen erzàhlt vuerde, als nemlich uom ablas, das sie auch eine aus den Patriarchal kirchen das sie etliche stationes hat, vuelche auch in den dreien andern sancti Laurenti kirchē in Paneperna, Lucina, und Damaso statlich gehalten vuerden, in dem MARIA die Iungfrauue augesnommen keiner aus allē Heiligē sancto Laurentio gleich ist, dā er bat für station kirchē. Dieuueil es aber vuurde zu lang vuerden, vuill ich allen uon iren heiltumben etvuas melden, deren etliche, als uon dem creutz Christi, seiner dornen kron, dem grabstein, uon unser l. Frauuen kleidern, uō sanctæ Mariæ Magdalenæ haren und kleidern, der h. iungfravven Balbinæ haupt, einem arm sanctæ Petronillæ. Apolloniæ, &c. seind andern kirchen gemein; etliche, aber diser kirchen eigen, vvelche an sancti Laurentij tag vñ andern hohen festen auf dem cohr altar ausgesetzet vverden. Man sicht derhalben al dan in zuen armen eingeschlossen heiltum vō s. Laurentio und s. Stephano, und di ses einem grossen stein in silber eingefasset, der einer aus denen, die ihn getòdtet haben. Die haupter, der h. Hippolyti und Romani in silbern brustbildern das haupt vñ einen arm sancti Iustini, vnder vvelchē ist auch der messing hanten, uon dē znvor gemeldt. Hie hats auch ein finger der h grossen àbtes s. Benedicti dessē munch dises closter mit der kirchē etvvā eingehabt und darin mit grosser heiligkeit geleuchtet haben, als der abt s. Ioannes de Ficotia (der namens vvaren edle Romaner, die bavveten ihm eine kirch da

num

nun der Maroniten aus Syria collegiũ mit s. Ioannis Euãgelisten kirch(und neben andern s. Gregorius Pabst der sibend, den das Romische marterbuch vvider die ketzer die ihn ietz noch tadlẽ hoch rümet und lobet, zu dessen Concilio s. Benno der Bischof zu Meichsen, ietz deren von München vñ Baieren fürnemer patrõ, gen Rom vvider den abtrinnigen keiser Henrich dẽ vierten kommen.

Es scheinet das die kirchen zu Rom beuorab des h. Laurentij mit einander ttreiten nicht darumb das sie mügen haben uon seinem gebratenen fleisch und beinen, blut und feist daruon in vilen gefunden vvird sonder darum das sie etvvas mögen haben uon seinem rost, darauf er gebraten, uon der äschen und kolen, damit er gebraten vvorden. Dan nicht allein vvird in diser kirchen uon dem rost, äschen und kolen aufbehalten, sonder auch in Paneperna, Damasco, Lucina, vvelche letste kirch die andern mit diser h. sachen vbertrift, vñ hat darzu die feurgabel, so die selbe kolen bevveget, die ketten, mit vvelcher s. Laurentz an dẽ rost angeheft gevvesen, und das tuch, damit ein Engel in gestalt eines schönen iũglings s. Laurentio nach schuerer peinigung und marter seine vvunden getrücknet hat, dardurch der kriegsman Romanus zu Christo bekehret vñ ein tag vor s. Laurentz gemartert und hie begraben vvorden. Diser kolen brunst entzündet auch noch der andächtigen hertzen zu Coln, dan da hats uõ ihnen, da in etlichen kirchen auch mannigerlei reliquien uon sanct Laurentz und ein theil des tuchs, darin sein gebratener leib eingevvicklet gevvesẽ, vvie in ihrem Sacrario zulesen. s. Gregorius magnus schreibt der bei dẽ rost s. Laurentij vil vvundervverck geschehen, Iustinianus der Keiser zu Cõstantinopel hat ein stück daruõ begert vñ ist ihm, vvie auch ein anders in Franckreich, geschickt vvorden. Also meldet Bernoius der Cardinal.

Gladbeca das fürtrefliche hochberümte closter ũder Coln hat in seiner kirchen, vvie mã sagt, s. Laurentij glorvviediges haupt, kime es vvider umb, Rom vvurds zuar ietz besser vervvaren vñ nicht also hinvveg geben sihe oben 81.

Gehet uon diser kirchen zu der stat (darzu vvar ein porticus vvie oben zu sanct Petri und Pauli kirchen) und durch die porte hinein. Zur lincken fort ist die uon, Vrbano VIII gar schön ernevverte s. Bibiane kirch, da vber 5000. mart begraben sihe hernach 153. Durch den richtigen langẽ vveg aber, den ihr vor euch habt vñ nicht zu der rechten, sehet ihr am end die kircke s. Maria maior genant. Die schone kirch da zur rechten, mit

deri

der abteiē und ſpital darbei, iſt des h. Antonij, deſſē leib aus Aegipten gen Conſtantinopel uō dan aber in Franckreich gefürt und da bei der ſtat Vvien in groſſen ehren gehaltē vvird, darūb auch diſer Abt und ſeine brūder Frantzoſen ſein. Da ſicht man das gantze lebē s. Antonij kūſtreich gemalet. ſein feſt iſt hie ein vvūder, inſonderheit vvegen der opferhanden an gelt, kertzen, kalber, ſchaf und andern ſachen.

NAZARETH.

Nach den die ſtat Nazareth und auch, die darin geſchehen Mariæ der aller heiligſten iungfravven verkindigung dem andichtigen pilger oft iſt oben gemeldet vvorden, ehe und zuvor er gen Bethlehem, das iſt zu s. Maria maior komet vvilich ihm hie mehr uon Nazareth ſagen, und vvo nun dieſelbe ſtat ligt, zeigen.

IESVS Chriſto Saluatori dem Seligmacher der vvelt mus mā fürnemlich drei ſtätten, vvelche ſein vatterland, danckbar ſein. Dan der erſten ſtat iſt er empfangen, in der andern geboren, in der dritten hat er gelidten und iſt darbei geſtorben. Der erſten nam iſt Nazareth, der ander Bethlehem der dritten Jeruſalem. Die ſtätte ſeind uon heim aufgangen und dem Seluatori gefolget, dan kein andere ſtat und landſchaft als Rom und italien kōnnen ihm und ſeinen ſtatten groſſere ehr bevviſen. Nazareth iſt bei Rom Bethlehem und ieruſalē in der ſtat Rom, ieruſalem iſt die fünfte kirch uō den ſiben, Bethlehem in der ſibenden s. Maria maior, daſelbſt uon den zuoen, nun merok hie allein uon Nazareth.

Im iahr uon erſchafung der vvelt funf tauſend zvvei hunders hat der allmechtig Gott das groſſeſte aus allen vvunderzeichen gethan, vvelches er iemaln hat konnen thun das nemlich ſein einiger Sohn in Maria der heiligſten iungfravven empfangen und menſch vvorden. In diſer vnuergleichlichē vvolthat ſtehet das fundament und anfang der Chriſtenheit Iſt geſchehen in der ſtat Nazareth bei dem berg Thabor im Galilæiſchen land gelegen. Da vvoneten Ioachim und Anna, die h. āltern Mariæ der iungf. vvelche im ſelben haus, darin Gott menſch vvorden, vvar auch zuvor emfang gebor und bis zu ihrer aufopfterūg zu Ieruſalem auferzogen. Darumb habens die apoſteln und andere Chriſtglaubigen nach ſeiner himmelfahrt in hochſter reuerentz und ehr gehalten, zu einer kirchen gevveihet, Meſſen und andere Gottes dienſt darin verrichtet. Demnach iſt, uon s. Helena da rauf und vmbher ein groſſe ſchone kirch gebavvet, und die andāchtigen alle lei ſtands ſeind hauffen aus der gantzen

Chri-

Chriſtenheit vile hundert iahr darzu kommen.

Da nũ die gottloſe Saracenẽ, Türcken vñ andere barbariſche vòlcker den fromen Chriſten hätten den vvegverlegt und nicht mehr ſicher und ohn gefahr kunten dahin komen, hats ihnẽ die Iungfravve vvollen zuſchickẽ, Sprach derhalben im iahr Chriſti 1291. den 9. Maij, zu ihren dienern den Engeln, darunder vvol zuglauben das s. Gabriel der furnemſt gevveſen; Gehet hin in Nazareth vñ nemmet mein Haus ohne ſein eſterich und fundamẽt, vuelche da für zeugen ſollen verbleiben, und trageṭs gegẽ Italiã das es aber bekant und deſto berümter vverde, ruhet darmit in Sclauonien und ſetzets nider auf dem berg bei s. Viti ſtat al ſiume, zugenant bei dem fluſs.

Die Engel verrichten ihrer Kònigin vvillẽ und gebot in der eil mit freuden, und ſetzens an das Adriatiſche meer zuiſchẽ s. Veit und Verſatz, vuo ihnen die ungfravve befohlen. Alsbald hat ſie ihr haus mit vvunderzeichẽ bekant gemacht und iſt Alexandro dem Ertzprieſter uõ Terſatz ſelbſt erſchinen und ihm die vvarheit dar uõ geoffenbart. Darmit man aber gar nicht daran zueifflete, iſt derſelbe Herr Alexander mit drei gefarten uõ dem ſtathalter gen Nazareth geſand, dem haus nachzufragen. Die haben daſelbſt das fundament allein mit dem eſterich ſo lange und breit gefunden, vvie ſie es am haus abgemeſſen bei ihnen trugen. Ander zeit ſeines abſcheiden und ankünft hat auch hie und dort das gerinſte nicht gemangelt.

IN DOMO ISTA DICIT GABRIEL
Non erit impoſſibile apud Deum omne verbum.

Hie ſoll ſtehen die bildnus des
HAVSES, vuie es mit
Maria und dem Chriſtkind-
lein deroben die Engeln auf
den händen tragen.

IN DISEM HAVS SPRICHT GABRIEL
Bei Gott vvird kein vvort vnmuglich ſein.

Als es nun da drei iahr und ſiben monat geſtanden (am ſelben ort hats noch ietzg offe andacht und ein kloſter Franciſcaner ordens; nemmens die Engel vviderumb auf den hànden und tragens anno 1294. in Ita iam, nicht in Rom, dã da hats der heiligen ſachen vnzahlbar vile, ſonder vier tagreiſs ſchir daruõ in

eine

eine gar freuchtbare landſchaft mit namen Picenũ oder Marca Anconitana, die dem Pabſt zugehorig ſetzes vmb mitternacht, dẽ zehendẽ Chriſtmonats, in einẽ vvald auf dẽ gutern der vvit fravvẽ Lauretæ aus der ſtat Recanat, daher mans Lauretũ vñ dorũ Lauretanam, la Caſa di Loreto nennet, nicht vveit võ dem meer, auf das die andächtigẽ nicht allein zu fus, pferde vñ vvagen, ſonder auch zu ſchif konnen bald und ſuglich darzu kommen Von dem darnah vveiter.

Aus gemeldtẽ vvald der vvar den pilgern gefährlich, habẽs die Eng. getragẽ auf ein berglein velches darnach ſtritbar vvorden und darum leſtlich auf genieiner ſtraſſen geſetzet, da es nũ vbet drei hũdert iahr ſtehet. Iſt derhalbẽ drei mal in einẽ iahr, ſchir ein halbe tautſche meil, erſetzet vvordẽ, vñ daſelb darũ damit keiner möchte vrſache habẽ zuzueiſſen obs der unfravvẽ Mariæ eigens haus uõ Nazareth vvãre, vvelches mã hätte kõnen thun, vvans aus Galilæa ſtracks in Italiam und zu diſem ort gegen vvorden.

Vvas fur leuth und vvie die ankunft, vehung vñ veränderung diſes h. Haus am erſtẽ, diſe mit leiblichẽ ohren gehöret, andere mit augen geſeht, andere auch durch offenbarungẽ gelernet vñ den umbligenden ſtatten und dörfern verkundigt haben, vvie vile und groſſe vvunderzeichen ſich gleich im anfang und demnach ſtetes darbei haben zugetragen, vvare vveitlaufig zu erz-hlen.

Auf das aber die rechte vvarheit in allẽ gar erkeñet vñ durchaus beſtettigt vvurde, hat die landſchaft ſechs und zueintzig frome andachtige mãner in das h. land geſchickt, vvelche als in Sclauonien kamen, ſahẽ ſie des da geſtandenen h. haus platz vñ ort noch friſch vvelches die leut da im land bevveintẽ, das es von ihnen gevvichẽ vvar, namẽ die maſs deſſelbẽ orts, die durchaus gleichförmig dero ſo ſie võ dem h. haus zu Laureto bei ſich trugen.

Von dannen gehen ſie fort gen Nazareth, da zeigen die Chriſtẽ die das haus da gegenvvertig geſehe hättẽ, das ubergeblibene fundament mit de eſterich, nemen auch die maſs, vvelche deſgleichen mit der ihrigẽ zuſtimmet vñ komen mit glück und frolocken vviderumb beim in ihr vatterland, Gaben in der ſtat Recanat offentliche zeugnuſſen und glaubvvirdige handſchriften uon allem, vvelches ſich zugetragen.

Aus ſo vilen hochgelehrten männer, die Lauretum etvvan nach dem General der Carmelitaner, vvelche als unſer l. Fravven Bruder, vvie man bai den Teutſchen ſagt, in Nazareth vñ

auch

auch anfanglich zu Laureto dē h. Hauſe gedient und darbei gevvonet, herrlich beſchriben, haben, ſeind vnlangs, neben den Biſchoſen zu Lauret gevvesen Eminent. Card. Baronius und vor ihm venerandus Pater Petrus Caniſius, den derſelb Cardinal darumb aufs hòchſte rhumet und lobet.

Vvan nun die andachtigen auf der reiſe zu diſem Hauſe, vvelches mit der glori und maieſtat Gottes erfüllet, und ſo nahe darzu kommen, das ſie daſelbige kònnen von vveitem anſchvven, empfinden ſie alsbald im gemuth ein beſondere bevvegung zu der ehren und liebe Gottes und Mariæ ſeiner aller heiligſten mutter, vverffen ſich darumb auf die erde und grüſſen Mariæ vvonung mit einem anmutigen heiligen kuſs, und das thun auch alle, vvan vile zuſamen, es ſei mit bruderſchaften die in orden gehen oder ohne dieſelben. Vile die auf den vvàgen oder zu pfaed ſteigen, ab und gehen zu fuſs diſe ſtuckvveges, iene gantz darzu (auch die Cardinal, Fürſten und Herrn vverden genennet, dieſes gethān haben) ſingen oder betten die Litanias, beide coronen, den roſenkrantz, die 7 ben tagzeiten vnſer l. Fravven, betrachten derunder die menſchvverdung Chriſti, vvelche in dem Haus angefangen iſt und geſchehen.

Nicht allein die in den bruderſchaften ſonder auch vil andere verändern ihre kleider, gehen in ſàcken, härinkleidern und mit diſciplinen barfuſs darzu. Dieſelbe bruderſchaften laſsen ſich (vvie gen und in Rom vvan ein Iubeliahr) vorhin tragen anmùtige fanen, darin Mariæ und ihrer patronen ſchòne bildnuſsen, vvelchen folgen groſse Creutze und Crucifix. Zum oftermalen ſicht man am ende der bruderſchafteo koſtliche præſent und geſchenck, ein Meſsgevvand. oder vorhang und andere parament der prieſter der altar.

Es ſeind zvvar ieder zeit leuth die Lauret beſuchen, alſo das kein tag für uber gehet das da nicht geſehen vverden Italianer, Teutſchen Frantzoſen Spanier Slauonier, Behemer Polacken, Vnger und andere nationen im früling aber und herbſt am meiſten fanget an den fünf und zvveintzigſten tag Martzen auf Mariæ uerkündigung und den achten tag herbſtmonats, vvā die geburt Mariæ, und vvehret aneinander drei folgende monat; umb die Oſterliche zeit, Pfingſten und unſer l. Fravven geburts tag iſt unglaublich vvegen der Meiländer, Venetianer und ihrer nachbauren, die auf Ancona mit ſchiffleut und bald darzu kommen denen ſich ſo vile under vvegs etvvan zugeſellet, das ihrer uber zvvelf tauſend gevveſen.

Vveil aber vnſer l. Fravven Geburt iſt Laureti eigens furnemſts

 feſt,

feſt, das nicht allein nahe ſonder auch vveit gelegeno dörffer und ſtatte mit andacht halten, ſo hat man zu Laureto zuſamen geſehen zueihundert mal tauſend menſchen alſo das man die capell mit brettern und balcken hat müſſen beſchlieſſen und uō ſo groſſer menge etliche vve nig durch die cleriſei ſeind hinein kommen, und ein Aue Maria darin, dem erſtē Gabrielis zo ehren haben geſprochen. Die Lauretaniſche prieſter gehen den gemeldten bruderſchaften ſtatlich entgegen, empfangen ſie mit freuden, trometen, muſic, orgel und klocken, an der porten der kirchen fallen alle mit demut und ehrerbietung vviderum zur erden und grüſſen die Mutter Gottes uon innerlichem hertzen, gehē alſo in die kirche hinein, vvelche Pabſt im iahr 1463. Paulus der ander uō Venedig angefangen, Iulius aber auch der ander uon Sauona bei Genua anno 15. 2. mit aller magnificētz gantz koſtbarlich ausgebavvet. Iſt nun voll der aufgehenckten ſachen, der ſinnereichſten lobgeſangen und verſen, gemahlten tafeln Vnd bildern, der allerlei inſtrumenten deren ſo in gefahr und nöthen gevveſen, diſe das ſie auf dem meer uō ſchifbruch, ungevvitter, türckē und ſeeraubern erloſet, iene das ſie zu land den banditen, getrangnuſsē, tormenten, galgen entgangen, diſer das er blind ſehend, iener das er kranck geſund, uom teufel beſeſſen erloſet todt vviderumb lebendig vvorden.

Solche vvunder und dergleichen geſchehen hie taglich, darumb das die hand des Herrn vñ Marię der Iungfravvē ſeiner aller heiligſten Mutter in diſer kirchē mehr dan andersvvo vvircken, fürnemlich in der goltlichen cappellen, zu vvelcher vvan die andächtigē hinein vile mehr eilen als gehen, und die Mutter Gottes anfangen zubeſchavven und zugrüſſen mit denſelbē vvorten und AVE MARIA, das in diſem Haus, an diſen mauren und vvänden, als es vom himmel kam, iſt erſchallet, flieſſen ihnē uō iñerlicher andacht die zäher aus den augen, vverden im hertzen erfrevvet, mit heiligen begirten und betrachtungen angezündet. beſchavven, küſſen ruren an mit den händen, coronē und roſenkrantz diſe heilige mauren vvelche die Iuugfravve und Mutter mit ihrem ſohn Ieſu, dem Gott vñ menſchen, bis an das ein und dreiſſigſtē iahr ſo oft angerüret hat.

Den altar in der cappellen haben, vvie mā ſchreibt, die Appſteln gevvēihet- darauf ſanct Petrus, S. Ioannes und andere Meſs gehaltē; darin die Iungfravve Maria das heiligiſte Sacramēt ihres aller liebſten Sohns ſeinen glorvvirdiger. leib vñ blut, ihm uon ihrē Iungfravvliche leib mirgeteilet. oftermalē mit hertzlicher liebe und freuden empfangen. Selben altars zierde und

ſchmuck

schmuck ist aus kostbarlichst schon vñ alle zeit samt der capel-len mit gar vilen liechtern und kertzen, die darin täglich ge-opfert vverden, gantz erleuchtet.

NAZARETH LAVRETVM.

1. Nazaréth fuit illa in Galilæa.



2. Nazareth est ista in Ital. Lau.

SS. Ioachim Anna Maria.

SS. Iesus Maria Ioseph.

Illam totus Christianus Catholicus orbis Veneratur ac colit.

STatua die bildnus vnser l. Fravven uon cederbäumen holtz. Suon S. Luca, vvie man sagt, gemachet, ist mit dem h Haus hieher kommē, vvie auch das Crucifix, gegen ihr vber stehēd, gemahlet mit vier nägeln, haben die Aposteln zur gedächtnus des leidens Christi läßē machē, dan er vvar darum hie mensch vvorden, das er soll am creutz sterben. Man halts darfür das S. Gabriel der Ertzengel durch das fenster gegē dem altar seie zu der Iungfravven kommen. Zur rechten des altars bei dem kastlein in der vvand sicht man noch den obersten balcken uon

der zugemaurten porten und da uermeinet man das die Iungfravve geſtanden, als der Engel gegen ihr im ecken, vvo das vveihvvaſſer, ſie gegrüſſet. Hinder dem altar iſts herdlein, das gar andächtig, da die Iungfravve feur gemachet. Die kugel obē am gevvelb vvard auf dē Pabſt Iulium, des namens den andern aus der vō ihm belegerte ſtat Mirandula geſchoſſē aber durch diſe ſanct Mariam vō Laureto iſt er vnuerletzet gebliben diſer kirchen gebevve hat derſelb zum ende gebracht. Oben iſt nū diſes haus gevvelbt, dan ſein dach hat man aus billichen vrſachen abgenommen und ligt vnder dem eſterich vergraben.

Aus dem vvas geſagt iſt offenbar, das diſe vvonung billich zu latein, Domus Mariæ Virginis Lauretanæ und la caſa della Madonna di Loreto auf italianiſch, vō den Teutſchen aber, der Iungfravven Mariæ Haus zu Laureto, genennet vvird dā man findet am ſelbē vvas zu einem haus gehorig dach porte herd, fundament; Ingreſſus ad eam Angelus. Der Engel iſt zu der Iūgfravven hineingangen. Vnd klarlicher bald hernach, da ihre Beſuchung im ſelben capitel beſchriben Reuerſa eſt in domū ſuam; Die Iungfravve Maria iſt aus dem haus Zachariæ vō ſanct Eliſabeth vvidерumb heim in ihr haus gangē. Eben ihm derhalben zu vvenig die daſſelbe nennen eine zell, zellin, kammer und dergleichen. O glückſeliges vñ vbergebenedeits Haus uber alle pallaſt und hauſer, das die Engeln haben auf den händen getragen, ia noch ietz tragen und halten, dan es ſtehet ohn fundament, deſſen ſteine und kalch, die von dannen auch fur heiligtumb und mit groſſer reuerentz vñ ehrerbietūg hinvveg getragen, mit vvunderzeichē vvillen und mūſſen vviderumb gebracht vverden. Deren ſicht mā da einen gebackenen mit gatter eingefaſſet den ein Biſchof aus Portugall daruon genommē, aber in kranckheit gefallen und nicht kōnen geſund vverden bis er ihm vvider dahin geſādt. Vile habē allein vom kelch ein vvenig aus eifer vñ andacht mit ſich getragē und habens müſſen reſtituirn.

Diſe mauren ſeind erfüllet mit dem geiſt und gegenvvertigkeit Gottes, erſchrecken die böſen, erfrevven die frommen. Die fromen zuar, das ſie zuiſchen ihnen evvig begereteē zuvvonen, alle tage Meſs zuhalten oder zuhören und darin Chriſtū under dem Sacrament zuempfangen; die frommen vvie hoher ſtād des ie demütiger hie, da ſich der vnēdlich allmechtig Gott alſo gedemütiget, das er für die ſündige menſchē menſch vvorden iſt. Die frommen, das ſie vvas irdiſch verſchmehen, das gelt, ſilber, gold uon ſich auf diſen altar oder in den kaſten ſo

frō

freigebig vverffen als ob ſie es für nichts achteten, alſo das mã aus demſelbẽ kaſten in einem iahr etvvan hat gezählet vber die dreiſſig tauſend kronen. Die frommen, Pabſte, Keiſer, Kònige, Cardinal, Fùrſten und Herrn, vveltliche und geiſtliche, haben zu Laureto ein gazophylaciũ und ſchatzkammer mit einer ſacriſtei, darin ſolche clenodien, ſo koſtbarliche præſent gaben und zierden, deren ſo vil vñ mancherlei das dergleichẽ in der vvelt nicht zufinden. Vnd letzlich dieſelbe frommen haben Lauret zum Biſtumh erhohet, darzu allerlei priſter, die beſte muſicos, gottſelige gelehrte und in allen ſprachen die erfarneſte beichtvàtter aus den Ieſuitern vvol fũdirt vñ reichlich geſtiftet.

Die boſen aber vverden zu Laureto erſchrecket, diſe zuar das ſie haſs und alte feindſchaften ablegen; andere aber das ſie vnzucht und fleiſchliche ſünden, denen ſie bis daher ergeben, verfluchen, vvelches iene mit vnrecht beſitzen vvviderumb erſtatten. In ſumma ſchir alle, auch die daran nicht gedachtẽ vverden gehling zu beſſerm leben zu der pœnitentz und buſs, ihre ſünde zubeichten und den Fronleichnam Chriſti mit andacht zuempfangen, bevveget. Noch andern böſen iſt Lauretum vile mehr zum ſchrecken nemlich Türcken, Mohren, ketzern und dergleichen, dan vveil es am meer gelegen und vvegẽ ſeiner ſchatz hochberümt, haben ſich dieſelbe ſeeràuber oft ſtarck furgenommen, dieſelbe daruon zutragen. Seind aber iderzeit heſslich angelauffen und dermaſſen uon ſturm vvinden, plitz, donder und vngevvitter zerſchlagen vvorden, noch vnlangs hat mans in Rom gedrucket geſehen, das man ihrer hinfuro nicht mehr hat zuforchten, dan die Kònigin des himmels hat ihre gùtige augẽ und groſsmechtige hand vber Lauret und beſchirmet.

IHR aller heiligſts HAVS.

S. MARIA MAIOR.

Iſt die letzte der ſiben Kirchen.



VVelches zuvor uon S. Laurentij und alle Heiligen ehr, die ihnen Rom erzeigt geſagt, vvird am aller meiſten uon der heiligſten iungfravven und Gottes gebàrerin Maria verſtàden, dan in keiner ſtat der gantzen vvelt kan ihr groſſere reuerentz und ehr gegebē vverden. Dan vvo mehr als in der h. ſtat Rom hat ſie ſibenzig kirchen vvo mehr that ſie, aus ſo vilen kirchen, ſiben ſùrneme. die alle auf ihre hohe feſt uon den andàchtigē heimgeſucht vverdē. Vvo hat ire heilige empfàngnus, ihre froliche geburt, gnadenreiche verkùndigūg, glorvvirdige himmelfart und andere feſt ſo groſſe andacht, ſolche geiſtliche freude mit muſic und himliſchē triumph, ſo vil bruderſchaftē und deren ſo milte und reiche freigebigkeit? Armerleut tòchter, die aufervvachſene iungfravven ſeind, haben in Rom von mehr als dreiſſig bruderſchaften zū heiligen eheſtand oder clòſterlichem leben beſondere hùlf und ſteur, fùrnemlich an den feſten der glorvvirdigſten Iungfravven aller iungfravven und Mutter Gottes. Vnd zuar zu ſolchem gotſeligen vverck gibt der

Pabſt ſelber zueimal im iahr allē ein furtrefflichs exempel. Auf vnſer l. Fravvē Himmelfart in der vvunderbarlichē neulich vō Paulo dem V. erbavveten capellen an diſer kirchen. Der iungfravven ſein gemeiniglich funfzig, das gelt ein r ieglichen neben der kleidung viertzig kronen. Auf vnſer l. Fravven verkundigung tag zeugt der Pabſt mit dē Cardinālē mit groſſē pracht der adelichen perſonen vnd ritterſchaft von den Vaticaniſchē pallaſt oder vō berg Quirinali durch die ſtat zu der Dominicaner kirch S. Mariæ ſuper Minerua, und gibt nach geſungener meſs zueihundert, bisvveilē zuantzig oder dreiſſig daruber armen iungfravven dotem und heiratgut, das iſt, einer ieglichen gibt er einen ſeiden beutel darin ein ſchreiben, vvie vil ſie haben ſoll, mit dem komt ſie ſamt iren āltern oder vervvanten, die nāchſt folgende tage zu den vorſtehern der hochberūmtē bruderſchaft Annuciatæ oder vnſer l. Fravvē verkundigung, vvelche inen das gelt dargeben und zahlē, nemlich einer iedē perſohn achtzig kronen. Diſes Chriſtlich vverck des Pabſts und ſehr frommē Romaner hat die auslandiſche nationen, ſo in der ſtat Rom kirchen und ſpitalen habē, bevvegt, das ſie ſich auch freigebig gegen ſolchen perſonen erzeigen, dan die andern zugeſchueigen, die Spanier in irer S. Iacobi kirchē, darin funfzehen altār etliche gar ſtatlich, gebē auf vnſer l. Fravvē himmelfart anderthalb tauſend kronen, einer iedvvedern iungfravven funfzig neben der kleidung, Vvelcher gaben etlich aus den Teutſchen laut der ſtiftung auch theilhaftig ſeind. Von diſen und dergleichen gotſeligen vvercken, ehrerbietung, lieb und andacht der ſtat Rom gegē der himmel Kōnigin kundē gantze bücher geſchriben vverden.

Die gevvaltige hohe und ſchō gearbeite ſaul mit vnſer l. Fravven und ires kindleins Ieſu Chriſti vberguldter bildnus darobē hat Paulus der Funft alſo laſen verfertigen. Iſt bei dem foro Romano nicht vveit vom Capitolio in dem tempel des Friidens, ſo von dem heidniſchen Keiſer Veſpaſiano etvvan erbavvet vvorden, zvvar geſtan den, vvie daran zuleſen.

Der vberſchriften ſein vier, die erſte und furnemſte iſt gegen diſer kirchen vber. RAVLVS V. PONT. MAX. Columnam veteris magnificentiæ monumentū informi ſitu obductā neglectamque ex immanibus templi ruinis, quod Veſpaſianus Auguſtus, acto de Iudæis triumpho & Reipublicæ ſtatu confirmato. Paci dicauerat in hanc ſplendiſſimam ſedem, ad Baſilicæ Liberianæ decorem augendum ſuo iuſſu expertatā & priſtiuo nitori reſtitutam Beatiſſimæ VIRGINI, ex cuius viſce-

ribus PRINCEPS veræ Pacis genitus est, donum dedit æneam. que eiusdem VIRGINIS statuam fastigio imposuit. Anno salutis M. DC. XIV. IX.

II.

VAstam Columnam mole,
Quæ steiit diu
Pacis profana in ede,
PAVLVS transtulit
In Exquilinum QVINTVS,
Et Sanctissimæ,
Pax vnde vera est.
Consecrauit VIRGINI.

III.

IGnis Columna
Pratulit lumen pÿs,
Deserta nocte
Vt permearent inuia
Securi, at Arces
Hac recludet igneas,
Monstranre ab alta Sode
Callem VIRGINE.

IV.

IMpura falsi templa
Quondam numinis
Iubente masta
Sustinebam Cæsare,
Nunc lata veri
Perferens MATREM DEI
Te PAVLE nullis
Obticebo seculis.

Particum oder den uorschopfen der kirchen mit acht gar schönen marmel saulen darunder, hat Pabst Eugenius der dritte lassen machen, Pabst Gregorius der dreizehend hat ihn ernevvert, also vvird daruor gelesen.

Das gemàhl an dem gibel der kirchen ist uber die mass kunstreich

reich und schon, als nemlich unsers Saluatoris seiner allerlieb-
sten Mutter, S. Ioannis des Tauffers, S. Petri und Pauli vñ ande-
rer Heiligen bildnussen. Vnder vvelchen, ist die histori uon dem
vrsprung und anfang diser kirchen, vvie nemlich die Mutter Got-
tes mit irem Christkindlein nächtlicher vveil im schlaf dē h. Pabst
Liberio und Ioanni Patricio mit seiner hausfravven erscheint vñ
vvie diser Ioannes dem Pabst sein gesicht den morgen fruhe ver-
kündigt, und beide mit einer procession der geistlichen und
vveltlichen zu disem berg Exquilino kommē und ihn mit Schne
so vveit bedeckt finden, als die kirche soll gebavvet vverden,
stehet weiter auf der rechten seiten vvie naturlich Christus der
Herr und seine allerheiligste mutter den Schne lassen uon oben
fallen, und vvie der Pabst darunder mit einer hacken in der hand
die länge und vveite diser kirchen determinirt und zeichnet.

Der gemeldte Ioannes vvar mit seinem ehegemahl gevvaltig
reich, hätten aber keine kinder, verlobten derhalben ihr gros-
ses gut der Mutter Gottes, und dievveil sie nicht vvusten, vvo
und auf vvelche vveise es ihr gefiel, das sie es solten anlegen,
haben sie sich zum gebett begeben, vvelchs die Mutter Gottes
mit irem geliebsten Sohn gütiglich erhort, und inen in der funf
ten nacht des monats Augusti iren vvillen geoffenbart, vvie ietz
gesagt.

Merck das derselbig Schne ein grosses vvundervverck ge-
vvesen. dievveil er gefallen vvans zu Rom am allerheissesten ist,
und darumb vvird der tag billich uon den Romanern mit besō-
derer andacht feirlich begangen, und dise kirch mit grossem
zulauff besuchet. Dises vvundervverck haben die fromme Ca-
tholische leut zu Prag auch vvol verstanden, dan man sagt, das
sie heulich diser Sanctæ Mariæ ad Niues unser l. Fravven zum
Schne haben zu ehren eine statliche kirch gebavvet. Die
Schneherrn zu Saltzburg haben auch uon dannen iren anfang
und namen

Das nevve statliche gebeuu an dem hohen thurn diser kirchē
hat Paulus der Fünft im erstē iah seines Pabstumbs angefangē,
mit capellen, sacristeien, sael und zimmern gar köstlich, vvie
ihr darnach vverdet sehen.

Die vermaurete porte mit den creutzen auf der lincken hand
vvird alle funf und zueintzig iahr, im Iubeliahr, erofnet, daruō
oben gesagt bei den dre; andern kirchen.

Vvan ihr in die kirche hinein gangen, schauuet die grosse
hohe saulen uom besten marmel alle viertzig, den himmel uō
kunstreicher arbeit und gold durchaus kostlich, das gemahl mit
figu-

figuré des alten vnd nevvé teſtaments, vvelche Mariam bedeuten, darbei auch ihr gantzes lebé, ſchavvet alſo ſage ich, algemach zum chor hinauf und vvā ihr vor dem chor ſeit ſchvvet zur lincken und rechté und ſagt mit ob euch nicht geduncke, das ihr in den himmel kommen, vnd diſes auf die hohe feſt, vvā die marmel ſaulen, der chor, die capellen und mauren mit dé ſtatlichſten teppigen kleidt vvan die lieblichſte muſic bis in den himmel erſchallet, vvan der Pabſt mit den Cardinälen vñ iren Furſtlichen hofgeſind hie erſcheinen vnd den Gottes dienſt verrichten.

Vvendet euch auf der rechten zu der konigliché capellé, die Sixtus der Fünfte zu ehren der krippen in vvelcher vnſer Herr Jeſus Chriſtus nach ſeiner geburt zu Bethlehem ein kindlein gelegen, auf das herrlichſt gebavvet.

Seit eingedenck der ſiben priuilegirten altär, daruon in S. Petro. Deren einer in diſer capellen iſt, vvie die vbergüldte tafel an den gätter ausvveiſet, die andere ſechs vverden auch alſo gezeichnet.

Vor diſer capell oder darin bettet man am aller erſten dan das hochvvirdigſte Sacrament vvird hie aufbehalten in dé arinen vberguldten tabernakel ſo die vier Engel mit der einé hand tragen und mit der andern vier groſſe kertzen von vveinem vvachs, die aus ſtiftung Sixti deſſelbé Pabſts tag und nacht darbei brennen. Vnd iſt zuar billich daſſelb g Sacrament hie in höchſten ehren, dan Bethlehem heiſſet ſo vil als domus panis, ein haus des brots, vvelches brot iſt Chriſtus vnſer Herr, vvie er von ihm ſagt. Ioan 6.

Nechſt nach dem Sacrament verehrt die krippen Chriſti, die in dem altar darunder eingemauret ligt, und darumb vvird die geburt Chriſti auf demſelbe altar mit den vveiſſen marmelſteinern bildnuſſen fein natürlich fur die augen geſtellet. Es iſt iné iedem vergünnet hinab zuſteigen und darumb her zugehen, inſonderheit vor dem mittag vvā die prieſter hie Meſs halten vñ die andachtige libhaber der krippen den heiligſten Fronlichnam Chriſti empfangen dan ſonſt findet man die cappel nicht allezeit offen, man kan ſie aber vor dem eiſin gatter ſchir gantz beſchavven.

Merck das die Rómfart anno 1614. zu Conſtantz gedruckt auch hie gleich vvie in vilen andern kirchen, groſſe ihrtumb begehet. Dan in der h Chriſtnacht, ſagt der das buchlein gemacher hat, tregt man die heilige krippen in pur lauter ſilber vñ criſtal eingefaſt, und oben darauf ein vvunniglich Ieſus kindlein

ligend

ligend, mit einer statlichen processionim münster herumb. Da siehet man tausend brennende liechter. Vnd so die procession herumb komt, stellet man das kindlein Iesus samt der krippen auf dem gemeldten Fronaltar,, und lasset es da stehen die gãtze heiligẽ nacht samt dem folgenden fest tag. Als dan hanget auch obenhalb der krippen in der cuppulen oder im gevvelb der capellen ein sehr grosser stein von lauter brinnenden ampelẽ gemacht. das hat ein so vvũderbarlichs aussehen und eine solche energiam und heimliche krafft zubevvegen die gemüter der zuscher,, das der ienig vvol ein steinharrs hertz haben muss, so durch dises spectakel des sterns kripleins und neugebornẽ kindleins zur andacht und vergiessung der zehern nicht ervveicht und entzundet vvird. Also veit die uon Constantz. Aber merck das die krippe nicht kan gesehen oder getragen vverden, die vrsach ist, dan sie ligt darunder in dẽ altar vermauret. Das aber nach der Metten den morgen frühe vor tages in der procession nicht im münster, das ist, in der kirchẽ herumb, sonder aus der nevven cappellen vor der sacristei richt zu diser cappellen von vier priestern aufs kostlichst angelegt auf den schultern vnder einem himmel (dẽ tragen die Franciscaner) mit grosser ehrerbietung, andacht und music getragen vvird ist die Vviege vnsers Herrn IESV Christi. Dise vvũderbarlich schon, in eine silberne eingefasset vnd von Philippo dem dritten Hònig in Spanien mit vil tausend kronẽ geziert vvird auf dẽ hohen altar in diser cappellen gesetzt und die erste Mess darbei mit der besten music gesungen Vnd uon diser heiligsten Mess, uon der gnadenreichen vviegen darbei uon den vvindlein und tüchern darin das neugeborne kindlein uon seiner geliebsten Mutter und Iungfravven eingevvicklet vvorden, uon de krippen darunder uon den funf vnschuldigen kindlein und vilen andern heiligen sachen, die in Bethlehem, das ist, in diser kirchen seind komt fürnemlich die vorgedachte energia und heimliche kraft die gemüter zubevvegen, und nicht so sehr uon den brennendẽ liechtern und ampelen, deren etvvan vveniger oder mehr da gesehen vverden

Vver dise vvige nicht hat gesehen, oder uon ihr nicht gehort oder gelesen, der soll vvissen das sanct Ioseph der Iungfrauliche breutigam Mariæ ein zimmerman gevvesen seie vvie das Euangelium uon ihm meldet, hat derhalben seinem gebornen Sohn eine vviegen gemachet, darin er gelegt und gevvéget vvorden. Dan vver vvolte sagen das die vverde Mutter und Iungfravve ein so lange zeit (vertzig tage bis auf Liechtmess oder seiner Aufopfferung im tempel zu Ierusalem) seie im stall geblibe.

vnd

vnd ihr liebs kindlein iedes mal uō sich in die krippe gelegt habe? Ist derhalben dieselbe wiege folgender zeit mit so vilen andern heiligen sachē gen Rom gebracht und hie in diser kirchē bei der krippen allezeit in hochsten ehren gehalte vvordē. Ich vvil euch darnach den altar, darauf der tabernakel, in dem die vviege bei dem chor zeigen.

Diser capellē herrligk it angebeuue vilfarbigen kunstreichē marmel, alabaster gemahl, bildern grabern und monumentē mit den furtrellichen thatē der Pabste Pij des Fünften und Sixti auch des Fünften ires stifters, kan mit vvenig vvort nicht beschriben vverden. Dan da nebē vilen andern vvunderbarlichē zierden siehet man, als vvan te lebē die kōnigen und Patriarchen uon deren geschlechten Maria die mutter Christi gehoren, die geheimnussen der geburt Christi, da uon oben aus der geuualtigen cuppulē schneigē mit grosse reuerentz die Englische herrscharen und verehren die glormuirdige aller heiligste Krippen, diē darunderligt, in vvelcher Gottes und Mariæ sohn, der schepffer aller creaturen, der seligmacher der vvelt ein kindlein in tüchern eingeuuicklet gelegen, da er uon den stern gezeiget, uon den heiligen drei Kōnigen angebettet.

Diser krippen zu ehren hat S. Hieronymus die stat Rom mit iren digniteten und seinem ansehē bei dem Pabst Damaso verlassen, gen Bethlehem gezogen, die Rōmische iunck- vnd vvitfrauuen dahin geladē, deren S. Paula die Burgermeisterin vier clōster für mann und vveibspersonen uon iren eigenen gütern daselbst gebauuet. Dahin dan vil hundert ahr laus der gantzen Christerheit die andachtigē allerlei standes hauffenuueis kommē bis das inen die gottlose Saracener vvie darnach die Türcken den vveg uerlegt haben. Ist derhalben dise krippe auf Rom uon sanct Helena vvie mā uermeinet, und uber ein zeit zu diser Kirchen gebracht, und vvird tāglich zuar uō der stat Rom und uō den pilgern aus allē lānden verehret, aber fürneinlich uon den statlichen Canonicis und gantzer Gleriset diser kirchē und uon geistlichē nicht allein in 4. closter, vvie zu Bethlehem sonder uon allerlei Ordenspersonen beides geschlechtes, derō clōster und kirchen dise kirche, das ist, nun Bethlehem, gleichsam vmbgeben. Als nemblich uō den Dominicanern in der Pœnitentiaria S. Marię maioris, in S. Maria Magdalena, Dominico und Catharina uō Sena. Von dē Antonianern in der Abtei S. Antonij. Von den Benedictinern in S. Eusebio, Praxede, Agatha. Von dē Carmelitanern in S. Martiuo Iuliano, Paulo oder S. Matia de Victoria, in S. ANNA, in S. Theresia, Ioachim vñ Anna.

Von

Von den Bernardinern oder Ciſtertienſern in S. Pudentiana, Bernardo, Suſanna, Vito. Von den Cartheuſern in S. Maria de Angelis. Von den Auguſtinianern, in S. Petro ad Vincula, S. Matheo, Lucia. Von den Franciſcanern in S. Laurentio da er gebraten vvorden, S. Clara, Purificatione Bernardino. Von den Ieſuitern, in S. Andrea, da ſie auf dem berg Quirinali iren Nouitiat haben. Von den Theatinern in S. Siluestro Von den neuuen Clericis Scholarum piarem in S. Ioſepho. Von den reformirten münchen der heiligſten Dreifaltigkeit, vvelche die gefangne Chriſten bei den Türcken erlöſen in S. Carolo und Dionzſio. Letſtlich uon den Canonicis Præmonſtratenſibus in S. Norberto. Vvan diſe geiſtlichen (darunder eilf iungfravven clöſter) deren vile in der hohe auf den bergen Quirinali, Exquilino und Viminali, ire thüren und fenſter erofnen, ſo haben ſie Bethlehem in iren augen, mund und hertzen.

Die zuen altar zur rechten und lincken ſeind, der eine s. Hieronymi des groſſen liebhabers der ſtat Bethlehem und krippen, der ander, Luciæ der iungfravven und marterin, auch der vnſchuldigen kindlein, deren ſo vil tauſend uon dem Herode zu Bethl. ſeind getodtet vvorden irer funf ligen im ſelben altar.

Aus diſer capellē gehet zu dem altar des reliquiarij vvelcher der nächſt uor euch iſt, und das reliquiarium genennet vvird, darumb das die reliquien und heiltumben darauf im tabernakel, der gar ſtatlich behalten vverden, deren ſehr vil ſtuck am heiligen Oſtertag mit groſſem zulauf des volcks uon oben gezeigt und bei irē namen abgeleſen vverden, nemlich uon dem gürtel und beth der ſeligſten iungfravven Mariæ, vom heiltumb S. Annæ der mutter derſelben aller heiligſten Mutter Gottes. Das haupt des h. Apoſtels Matthiæ uon deſſen leib hernacher.

Der rechte arm und hand des h. Apoſtels und Euangeliſten Matthæi, damit er ſein Euangelium der h. iungfravven Mariæ vñ Chriſti leben hat geſchriben und das bedeut die ſchreibfeder, uon dē ſeind auch hie andere heiltum, ſeine kirch gar andachtig und aus den aller ersten zu Rom iſt von dannen zu s. Ioanne Laterano, Salernū die Ertzbiſchofliche ſtat im konigreich Neapolis, hat s. Matthæi leichnam mit hochſten ehren. Der arm s. Lucæ des Euangeliſtē mit vvelchem er die vvunderbarliche bildnus vnſer l. Fravven hat gemahlet. Von diſem bild ietz vveiter in der capellen Pauli des Funften, den arm hat s. Grogorius magnus mit ſeinem haupt, das in Vaticano. uon Cōſtantinopel gebracht. s. Lucæ leichnam iſt zu Padua in der Venetianer herſchaft. Mit demſelben arm hat er auch ſein Euangelium Mæ-

ria-

riæ und Christi leben, und darnach in der stat Rom die geschichten der Aposteln geschribē, und darum haltet er auch gleich vvie S. Mariæ arm einr silberne schreibfeder. Die drei vorgenante stuck seind kostlich eingetasset und man sicht sie auch auf dem chor altar ausgesetzet an iren fest tagen.

Item das haupt und andere heiltum des h. Pabsts und marterers Marcellini, der mit sibenzehen tausend Christen in einem monat zu Rom ist gemartert vvorden.

Das haupt der h. Iungfravvē und marterin Bibianæ in einem silbern brustbild, vvelchs die Canonici mit sich nemmē zu irer kirchen (die nicht vveit uō dan und uō Vrbano nun Pabst gar schòn ærnevvert) und da ausetzen vvan sie den andern tag im Christmonat ihr fest halten. Bei vvelcher kirchen, ad Vrsum pileatum in martyrologio genant, funftausend marterer begrabē lagen, ohn vveiber und kinder die auch gemeiniglich gemartert, aber nicht gezehlet seind vvorden.

Das kinn samt andern heiltumb S. Zachariæ vatters des h. Ioannis des Tauffers. Auch heiltumb uon demselben Ioanne. Das kinn, zuen finger und andere reliquien S. Anatoliæ der iunckfravven und marterin, auch S. Victoriæ ihrer schuester. Item den arm mit andern heiltumben S. Iuliani marterers. Der arm blut hirn, hàrinkleid und andere reliquiē des h marterers Cosmæ und auch Damiani seines beuders. Vom arm, hirn, blut, bischoflichen kleidern (darin er gemartert) des h. Ertzbischofs Thomæ uon Cantelberg in Engelland

Vom heiltum der h. Aposteln Petri, Pauli, Andreæ, Thomæ, Iacobi, Philippi, Bart holomæi und anderer Aposteln. Vòm himelbrot des h. Apostels und Euangelisten Ioannis. Vom heiltumb des h Ertzmarterers Stephani der h. marterer Sebastiani Rlasij Abundij und sehr viler anderen in grossen kasten. Von dem heiltum S. Catharinæ marterin, Euphemiæ und viler anderer. Das Messgevvand, stol und manipel, mit vvelchen s. Hieronymus zu Bethlehem hat Messgehaltē bei der krippen vnsers Herrn Iesu Christi vverden ausgesetzt auf seinem altar den 30. herbstmonats vvan sein fests, dessen h. leib uon Bethlehem mit der krippen und andern h. sachē hieher gefùrt und bei disem all tar begraben ligt. Von dem gùrtel und vveihel s. Scholasticæ der iungfravven und schvvester des h. abts Benedicti.

Hie seind auch nicht allein die tücher vñ vvindlein darin Christus vnser Herr ist eingevvicklet vvorden, als er vvar geboren zu Bethlehē, sonder auch vō purpurkleid, schuā schueiltuch grab und uom holtz des h. creutzes, daran er gestorben ist zu Ieruſalē.

Die-

Dievveil vvir Bethlehem nun oftermaln gemeldet, auch zuuor Nazareth zu Laureto bei Rom und ieruſalem in Rom zus. Creutz geſetzet und dem andàchtigen pilger gezeiget habe, vvollen vvir kùrtzlich vviderholen, vvas hie geſagt, und Bethlehem beſſer und klerlicher ſetzen und zeigen in uiſer kirchen s. Mariæ maioris, dan ſie ſcheinet aus den Mariæ kirchen vvie die ſon vnder den ſternen. Haben derhalben geſagt das hie ſeind zum erſten die tücher, darin die Mutter und zugleich Iungfravve ihr kindlein hat eingevvicklet, zum andern die vvindlen. 3. die krippen. 4. uon dem hevv, darauf das ſuſſe kindlein in der krippen gelegen. 5. die vveige. 6. die Iungfravve mit ihrem ervvachſenen kindlein uon s. Luca gemahlet, 7. hie ſeind der Vnſchuldigen kinder funf. 8. der groſſe liebhaber der kreppen s. Hieronymus. 9. ſein manipel. 10. Stola. 11. Meſsgevvand. Vnd darumb ſagt billich diſe kirch uon ihr ſelber, ich bin Bethlehem und das ein ieder daſſelbe ſoll vviſſen und fur vvahr halten, ſo ſetzet ſie auf ihren porten auch auf der Heiligen im iubeliahr ein ritract oder ſchone gemahlte abcontrafeitung der geburt IESV Chriſti vnſers Herrn, und darbei des Pabſts und Kònigs in Spanien vvappen das ſie nemlich auch ſagen und vvahr zuſein beſtettigen, das hie ſeie Bethlehem ia verkùndigts im Meſsbuch der gantzen vvelt, dan das ſagt auf Vveinachtabend ante introitum vor dem anfang der Meſſen, Statio ad ſanctam Mariam maiorem, iſt ſo vil als, Gehet alle, die ihr vvartē auf die zukunft des Seligmachers der vvelt gehet mit andacht zu s. Maria maior, dan er vvird bald geboren vverden. Vvan unu der Herr in der folgenden nacht vvird geboren, ſagts buch vor der erſten heiligſten Meſs vviderumb ſtatio ad s. Mariam maiorē und ſetzet darzu, Ad Præſepe, bei der krippen, zu vvelcher die vviege als dan mit oben beſchribner proceſſion getragen vvird vnd ſtehet auf dem altar, darunder die krippa, den gantzen tag. In der hohe Meſs ſagets zum dritten mal, ſtatio ad ſanctam Mariam maiorē. Der Seligmacher der vvelt iſt geboren, gehet hin auf Bethlehem bettet ihn an, ſaget ihm danck, frolocket mit den engeln. hirten &c.

Das eeſte Bethlehem im iudiſchē land eine teutſche meit uon Ieruſalem vvar nach Chriſti himmelfahrt eine biſchoflìche ſtat, demnach aber von den ſaracenen verherget und letzlich von den Tùrcken gar zerſtòret ausgenommē vvenig hauſer und kirchen ſeines nutzen und gelts vvegen, das ihm die Chriſten mùſſen zahlen, vvan ſie die orter vvollen beſuchen. Am ſelben ort der ksippen vnd da Chriſtus geboren iſt noch heutigs tages ein

clo-

cloſter der Obſeruanten münch Franciſcaner ordens, vñgleich vvie die krippe dort vvar ein altar vñ darauf eine ſchöne kirch gebauuet. alſo iſt ſie auch hie im altar, vvelcher mit einer vil ſchöner und kunſtbarlicher cappellen und kirchen umbgeben, daruon vvir ietz ſo vveitläuff gſchreiben.

Erſtlich hat diſe kirch noch vil anderer Heiligē leiber. Des marterers Epaphræ in s. Matthiæ altar. der ein iūger des h. Apoſtels Pauli und der Coloſſenſer biſchof gevvveſe. deſſē ſchinbein inſonderheit under den erzahlten reliquien gezeigt vvird. Der h. marterer Simplicij, Fauſtini vñ Beatricis. Auch Redemptæ, Romulę, Herundinis, uō vvelchen dreien iungfrauuen s. Gregorius magnus ſchreibt.

Von diſem heiltumb altar gehet nàher zum chor vñ daruor im durchaus koſtlichē marmelaltar, mit einē Ciborio oder tabernakel den vier po phirſteinine ſaulen tragen, auf dem der Pabſt allein Meſs haltet darin die ampel breñet, verehret in der Confeſſion den h. glorvvirdigen Apoſtel Matthiā, dan da lieſet ihr mit guldinen buchſtaben; Corpus s. Matthiæ Apoſtoli. Diſe kirch mit irer Cleriſei und die andàchtige Romaner gebē ihm tàglich, und vil mehr vvan den vier und zuantzigſten Hornūgs ſein feſt. tag iſt vvie billich, nicht vveniger als vvan er hie gātz aufbehalten vvurde. Merck das ſein h. leib uō ſanct Helena der mutter des erſten Chriſtlichen Keiſers Conſtantini aus dem iumdiſchē lande, da er gemartert vvordē gen Rom gefurt vñ darnach uon ihr als einer invvonerin und beſonderer liebhaberin der hochberùmten und ſehr alten ſtat Trier aus beuuilligūg des h. Pabſt Silueſtri durch den h. Antiocheniſchen Patriarche und uon ihm verordneten Trieriſchen Ertzbiſchofen Agritium dahin geſchicket. Alda bei der ſtàt hat er eine geuualtige ſchöne kirch mit einer reichen abtei und cloſter deſſen patres Benedictini ſich Cuſtodes und hùter des grabs des h. Apoſtels Matthię in der pilger beichtzettel nennen. Dan es kommen nicht allein aus dem ſtift Trier uō vvegen der andacht dahin, ſonder auch aus allen vmbligenden làndern, deren etliche, als die uon Cöln mit bruderſchaften, creutz-fanē und kòſtlicher opferhand ihrlich dahin vvalfarten gehen. Sein gloruuirdiges haupt kòſtlich eingefaſſet ſtehet zu verehrē vvā ſein feſt auf diſem altar. Nimme hie s. Matthiam zum exempel und halts dafür, das es gut vñ zu Gottes der Apoſteln und andern Heiligen gröſſer ehr geſchicht, vvā ire leiber oder ſonſt etvvas uō ihnen an mancherlei ort ausgetheilt mit geburlicher reuerentz und andacht aufbehalten vvirdt,

Man

Man findt die so schlecht das sie Matthiam uõ Mathæo nit vnderscheiden, vñ nicht vuissen ob sie Matthæus oder Matthias heissen die sollen lernen das.

S. Matthæus ist võ Christo selbst aus einem zòlnern zum Apostolat beruffen, der darnach auch die vueil er sein leben hat beschriben, Christi Euangelist vuorden. Mit demselben Euangelio ist er nach der Apostel theilung in Aethiopiam gen aufgang der sonnen zu den schuartzen volckern gezogen, die er den meisten theil zu Christo bekehret, endlich aber am altar in der Mess, die er hielt; gedotet, und nach 450. iahr in den grentzen des kònigreichs Neapolis gefùrt, da er sich anno. 1080 mit vil vvũderzeichen geoffenbaret und vueiter, vuie gesagt, in die stat. Salernum transferirt vvorden.

S. Matthias aber ist nicht von Christo dem Herrn sonder nach seiner himelfart uõ den eilf Aposteln an Iudæ des verràthers stat, aus der zahl der 72. iungern Christi einé Apostel ervuehlet vuorden, als er in Macedonia und vmbligendé landschafté vñ auch demnach in palestina vnzahlbar vil menschó mit seine predigé und vvunderzeichen Christo gevvunnen ist er in Iudæa gefangé, gesteiniget mit einem axt geschlagen vnd endlich enthaupter vuorden. Der nũ furnemlich hie vñ zu Trier, vuie gemeldet, in hòchsten ehren, pur Matthias sagen die hochteutschen Maths und fur Mathæus Matthes.

Der chor ist gar furtrefflich uon vuegen der orgel des alten und newen gemàhls oben im gevuelb beuorab der krouũg Mariæ, der begrabnus Pabst Nicolai des vierten, der ein sohn des h. Francisci, darum ihm der ander sohn Sixtus der Funfte dis statlichs monument dahin verfertigt. Der Nicolaus hat disc kirch so lieb gehabt das er sie vil geziert, darbei gelebet und gestorben, darin hat vuollen begraben sein.

Von dé chor herunder steigend sehet ihr zu rechten hinder dem altar die histori des schnees, uõ vuelcher gemeldt, und daruor die histori der procession, die s. Gregorius Magnus, vuie obé bei dem castel gemeldet zur zeit einer grossé pestilentz gehalten beide schòn gemahlt.

Die vrsache der gemahlten procession an disem altar ist, dan dieselbe bildnus vnser l. Fravuen, die má darin getragen ist darauf im tabernakel gestanden, bis das sie paulus der Funfte uon dan genommen und in seine vvunderbarliche erbavuete capel mit einer procession, darin Cardinal, bischofe, prælaten, die gantze stat Rom, ia die vuelt, (ROMA SIQVIDEM EST VRBS IN QVA EST CRBIS) hat lassen transferirn. Diser tabernakel ist

darnach vom pabst geziert, und an stat der bildnus die h. vuige, darin Christus ein kindlein gelegē vuiderum hingestelt vurdē Darumb hat er mit guldinen buchstabē lassen daruor setz. dise vuort. IESV CHRISTI CVNABVLA, das ist, Die vuige IESV CHRISTI stehet hie. An etlichen hohe festen vuird derselbig tabernakel also erōfnet das mā die vuige mit dē kindlein darauf, kan anschavuen. Vuie e aber auf vue inachtē in der processiō vuerde getragen, ist oben bei der krippē gesagt. Dise cunabula cunæ oder vuiege ist de h Leoni magno, Augustino, Hieronymo und andern Vattern da se uon dem gebornen Seligmacher der vuelt zu Bethlehem reden, in iren schriften vuol bekant.

CAPPELLA BVAGHESIORVM

Folget nun am nachsten Cappella Burghesia uon dem adelichen und alten geschlecht des stifters pabst pauli des funften also genant. Von dem dise inscription, die aus vuendig daran gelesen vuird

Sanctæ Virgini Dei Genitrici MARIÆ paulus papa V. humilis seruus Sacellum obtulit. An. Sal. 1611. pontif. Sexto.

Sie ist so gros mit vier chor, so vueit vnd hohe das sie vil mehr eine kirch, dā eine cappel scheinet zu sein. Sie ist so gevualtig, so herrlich und kostlich, das dergleichē in der gantzē vuelt nit zu finden. Ist erbavuet zu ehren der allerheiligsten bildnus Mariæ der Jungfravuen und mutter Gottes. Das sagt daran die andere vberschrift.

Paulus V. pont. Max: Celeberrimam Dei Genitricis imaginē ex media Basilica in splendidiorem Sedem à fundamentis exstinctam transtulit. An. pontificatus VI.

Vvelche bildnus uō S. Luca dē Euangelisten auf cederbāumē hollz gemahlet mit IESV ihren geliebten Sohn auf dem lincke arm, uō vuegē der vvūdervuerck auch lang vor tausend iahr in der vuelt berumt vn bekāt. Die kōstliche schatz und zierde diser bildnus und altars, darin sie aufbehaltē vuirdt uō gold, silber, allerlei adlen gesteinen, auch der saulē des altars, mit dē sibē vbergulden Engelen, machē das die zunge erstummet, die hand und feder e starret, selig seind der frommen Christen augen, die ein olc es vvunder gegenvuertig ansc avuen

le-

Iedoch nit vueniger denſelben gegenvuertigē als den abvue-
ſendē zu lieb, vuil ich daruō etvuas mehr inſonderheit hie mel-
den. Oben halb vnſer l. Fravuē bildnus iſt der heilige Geiſt in ge-
ſtalt einer tauben mit ſtralen vō pur lauterē gold. Ein vuenig-
hōher vuird aufs kūſtreichſt mit vberguldt bildern fur die augē
geſtelt die gemeldte hiſtori des ſchnes, vuie der h. Pab. Liberius
denſelben berüret, darbei gegen ihm vber ſtehet Ioannes Patri-
cius &c. Demnach erſcheinet darobē die mutter Gottes Maria vñ
s. Ioannes der Euangeliſta dē h. biſchof Gregorio Thaumaturgo
vñ gibt ihm, vuie der Engel anzeigt, ein form vñ vueiſe des glau-
bens vuider die ketzer, die auf der ſeiten gemahlet, das be uon
einer ſchlangen (vuelche der Engel mit dem lincken fuſstrit vñ
bedeutet die ketzerei) gebiſſē darnider ligen Deren bücher hat
s. Gelaſius diſes namens der erſte Pabſt vor diſer kirchen ver-
brennet.

S. Lucas ſtehet hōher in mittē des bogens gemahlet, dan er iſt
der mutter Gottes in beſchreibung vil gehemnuſſen, die uon den
andern uangeliſten nit gemeldet, geheimer ſecretarius gevue-
ſen, vñ hat auch ire bildnus, zu vuelcher ehrē diſe Cappel gebu-
uet iſt, gemahlet. Die Mariam vuider die ketzer haben verthedi-
get Ignatius vñ Theophilus an der rechten, Irenæus und Cypria-
nus ſeind an der lincken ſeiten alle h. biſchofe, und Theophi-
lum auſſgenommen auch marterer.

Bei Pabſt pauli des Funften monument und begrabnus ſicht
man etliche fürneme thaten ſeiner pabſtumbs nemlich.

1. Seine kronung.
2. Der h. Caroli Borrhomæi und Franciſce Romiſchen vuitfra-
vuen canonization das ſie uon ihm in die zahl der Heiligen
eingeſchriben ſeind.
3. Perſianer legation zu dem pabſt.
4. Steur und hilf vuider die Turcken.
5. Der ſtat Ferrar ſterckung. Alle mit gar ſchōnen und kunſtrei-
chē bild vuerck im vueifeſten und beſten marmel, inſonderheit
des pabſts bild vuelches ihn naturlich repreſentirt kniend mit
zuſamen gelegten hāndeu zu vnſer l. Fravuen im altar.

GRABSCHRIFT PAVLI DES FVNFTEN.

Paulus V. pont Max. mortis memor viuens ſibi poſuit.
Scipio Card. Burgheſius funus duci, iuſta ſolui, corpus inferui
curauit. Paulus Quintus pont. Opt. Max. Romanus ex Bur-
gheſia Familia, cui perpetua vitæ innocentia, & ſpectata vir-

rus ad insignes quosque honores gradum fecit. Bononiæ pro Legato præfuit, mox à Gregorio XIV. causarũ Cameræ Apostolicæ Auditor creatus, & à Clemente VIII. ad Philippum II. Hispaniarũ Regem de grauissimis rebus Legatus. In ampliſſimũ ordiné copratus, inter generales Inquisitores, adscriptus & Vrbis Vicarius electus, cum omnes tantorum munerum partes cum summa laude obiuisset.

Ad sumũm pontificatum Leone XI. è viuis erepto, florens adhuc ætate, incredibili patrũ cõsensu euectus est, cumque virili solicitudine securitatem, annonæ copiam, iustitiam, & quietem populis Ecclesiasticæ ditionis, concordiã verò & pacẽ vniuerso Christiano orbi semper præstitisset, religionem sumã pietate coluisset, Vrbẽ magnificentissimis ędificijs ornasset, atque egregijs omnium virtutum officijs aditũ sibi ad imortalitatem aperuisset, è mortalibus raptus graue cunctis sui desiderium reliquit.

Sedit in Pontificatu annos XV. menses VIII. Obijt anno salutis 1621. die 8. Ianuarij.

Im marmel zur rechten.

Franciscam viduam Romanam & Carolum Borrhomæũ S.R.E. Card. vitæ innocẽtia & miraculis claros rite in Sanctorũ albũ retulit. Rodulphum Rom Imperatorem electũ, aduersus Christiani nominis hostes in Vngaria bellum gerentem auxiliaribus copijs adiuuit.

In marmel zur lincken.

Congi persidisque Regum & Iaponiorum ad Sedem Apostolicam delegatos honorificentissimè excepit. Ferrariam vrbem, ditionis Ecclesiasticæ nobile propugnaculũ, exstructa validissima arce muniuit.

Daroben im bogen stehet Christus zornig gemahlet mit blitz oder gleichsam drei lantzen in der rechten hand als wuolte er die gantze vueltirer drei fundẽ hoffart, geitz und vnzucht vuegen, damit zu nicht machen und verderben, seine vbergenedeite Mutter fallet ihm zufuss vñ bitt, er vuòlle der vuelt gnädig sein und veschonen d e er mit seinẽ Gottlichen blut erkauft, vñ zeigt zu n getrvue diener, so die sũder vuerden bekeren, nemlich s. Dominicum und Franciscum, vuelche darumb mit iren brùdern an beiden seiden gemahlet stehen.

Etvvas höher erhalten durch furbit und hülf der mutter Gottes

tes den ſig uon iren freinden; Heraclius der Kaiſer uon Coſrhoe den perſiſchen konig, Narſes der dapffer und Gottesforricht capitan uon dem Gotiſchen konig Totila.

Drei Kaiſer freinde Mariæ der Kaiſerin des himmels vuerden aus ihrem befelch geſtraft, Iulianus der abtrinnig vuirt mit einem pfeil vom himel geſchoſſen, Cõſtantinus Copronymus, da er noch hie lebte, mit dem helliſchen feur gebrent, und Leo Armenus mit einem ſchuret ermordet. Diſe drei ſehet ihr daroben im bogen s. Franciſcæ bis zu s. Catoii Barromæi capellen.

Pabſt Clementis des achten begräbnus und lebhafts bild. das ihn repræſentirt ſitzend mit auſgeſtreckter hand, als ob er die benediction gebe, gegen Pauli den funften mit gleicher proportion der ſchönſten figuren, bildvuerck und etlicher geſchichten ſeines Pabſtumbs, vuelche ſeinb 1. ſeine kronung 2. gegebne benediction dem Franzoſiſchen Konig Henrico. 3. Frid zuiſchen den Konigen in Spanien und Franckreich 4. Die ſtat Ferrar vuird zum Pabſtumb vuiderumb gebracht. 5. Schickt ein kriegsher in Vngern vuider die Turcken. Daroben ſtehet ein taube gemahlet, die ein figur des heiligen Geiſts, deſſen die Iungfravue Maria ein tempel gevueſen, von dem ſie in der ſeelen und im leib iſt fruchtbar vnd als eine mutter Gottes erleucht und alle zeit geregiret vuorden. Am gemeldten grab lieſet man;

Clementi VIII. pont. Max. Paulus V. Pont. Max. Rom grati animi monumentum poſuit.

S. Cyrillus Alexandrinus vuird uon der mutter Gottes ermanet das er die zuitrechtige biſchofe des h. Ioannis Chryſoſtomi vuegen vereinige, darumb iſt er an die ſeiten zum altar mit zuen biſchofen gemahlet. Auf der ander ſeiten ſtehen die h. Pulcheria Kaiſerin zu conſtantinopel, Edeltrudes die Konigin in Engeland, cunigundes die Konigin in Polen, die alle drei ſeind verheirat gevueſen und doch reine iungfravuen gebliben, S. Cunigundes die tochter des Pfaltz Grafen am Rhein hat auch mit s. Henrico dem Bairfurſten und Kaiſer (der die ſtat Bambeg und Thumkirch daſelbſt, und auch zu Baſel erbavvet) im eheſtand vier und zuantzig iahr gelebt, vnd beide, vuie ſie ſich hatten verſprochen, iungfravuen ihr leben lang gebliben. So oft derſelb s. Henricus gen Rom kam, blib er allein die erſte gantze nacht in diſer kirchen, hat darin einmal ein grſicht gehabt das Chriſtus, ſeine l. Mutter, S. Petrus ſampt allen die im himmel ſeind, bei dem ampt der h. Meſs gegenvuertig gevueſen, und

auch s. Henrico das Meſsbuch, vuelchs ein Engel trug, nach gefungenem Euangelio haben laſſen kuſſen.

Bei dem fenſten heilet die mutter Gottes s. Io. Damaſceno die hand, vuelche ihm vuar abgehavuen das er mit ſeinem ſchreiben die bilder der Heiligen verthedigt, und die bildſtürmer hatte gerast. Dem h. biſchof Hildephonſo gibt ſie ein ſchon vueiſes kleid, das er ire iungfravuſchaft vuiedr die ketzer mit ſchreiben und predigen datte verfechtet und beſtettigt.

Vnder an der groſſen cuppulen oder gevuelb ſtehen gemahlt an vier orden die viet Propheten, Eſaias Hieremias, Ezechiel und Daniel mit iren ſprüchen von der fruchtbaren iungfravuſchaft Mariæ Darnach folget rund vmb in der cuppulen mit groſſen buchſtaben aus der offenbarung s. Io. cap. 12. Signum magnum apparuit in cœlo, mulier amicta Sole, Luna ſub pedibus eius, & in capite eius corona Stellarū duodecim. Ein groſs zeichen iſt im himmel erſchinen eine fravue mit der ſonnen bekleidet. hat dem mon vnder iren fuſſen und ein kron von zuelf ſternen auf irem haupt Nach laut diſer vuont ſihet man Mariam daroben aufs kunſtreichſte gemahlet, hat auch ein ſcepter in der rechten hand, und eine ſchlangen vnder den fuſſen, dan ſie iſt die himmeliſche Kaiſerin und hat dem Teufel durch Chriſtum IESVM iren ſohn den kopf zerknirſcht und ihn vbervvunden. Die Apoſteln verehren ſie als ire maiſterin, die Engel als ihr konigin, &c. daſſelb bedeuten ire gemahlte bilder darbei. Am aller oberſten iſt Gott der Vatter, vnder vuelchem auf latein das hie folget zu teutſch, geleſen vuird; Mariç der mutter Chriſti vnd allezeit iungfravuen zu ehren, Paulus der Funfte. Die ſtatliche groſſe marmerbild Dauidis und Aaronis bedeuten das Maria die muater Gottes uon koniglichem und priſterlichem ſtammen geboren. s. Joſephi und Ioannis Euangeliſten bildnuſſen auch ſchon vō beſten marmel ſtehen an beiden ſeiten des altars, iener als der brautigam, diſer als ein ſohn Mariç beide iungfravuen neben der iungfravuen, vuelcher ſie allezeit beide mit hochſter ehrerbietung und fleis gedienet haben. s. Donyſij Areopagitæ vnd s, Bernardi bilder bei der h. Caroli Borrhomęi und Franciſcę capellen ermanen vns das vuir ſollen ſein, gleich vuie ſie, demüpige vnd andachtige diener der Konigin des himmels und mutter Gottes.

Die vrſache ſchonen cappellen s. Caroli und dargegen vber s. Franciſcę iſt, dan ſie ſeind von Paulo dem Funften canonizirt, das iſt, in der Heiligen zahl eingeſchriben vuorden.

S. Carolus Borrhomæus bei Meiland groſs vom adel nemlich

von

uon Grafen ilam geboren, ein himlicher man, der alles vuas irdiſch nicht geachtet hat allezeit ein vnſchuldiges heiliges leben gefurt. Iſt allen geiſtlichen vorſtehern ein eb ubild mit vuas fleis und lieb ſie ire anbefohlne ſchaf ſollen vueiden. Hat den eifer der Catholiſchen kirchen erneuert, der Cardinal ſtand gezieret, des Concilij uō Trient heilige ſatzungen aufs fleiſſigſt ins vueck gericht vñ zuhalten befohlen. Iſt allen biſchofen ein ſpigel der volkommenheit, ein meiſter der prælaten und der gantzen vuelt. Ein ſehr klares licht in der kirchen Gottes, darin er vnzàhlige vil vvunder vueick gethan, und noch taglich thut, darumb er dan billich uon allen menſchen in hochſter reuerentz und ehren gehalten vuird.

S. Franciſca iſt gevue en ein edle Romiſche vuitfravue, im leben vnd nack dem todt vuegen viler vvunder vueick hochberùmt, hat ein cloſter fundirt vnd darin ihr heilig eben beſchloſſen, in vuelchem noch ietz nach ihrem exempel in groſſer zahl der furnemſten uon adel tochter Gott mit evuiger iungfravuſchaft und Heiligkeit des lebens dienen. Ihr leben und vvunder vueick ſeind uon vnderſchidlichen Auctoren vueitlauffig beſchriben.

Vor diſer beſchribnen capellen iſt auch ein capel mit mancherlei kunſtreichem gemàhl, vier kirchen Lehrer, die mit ihren ſprùchen Mariam loben. vier Pàbſt mit hiſtorien uon diſer kirchen. des h. Geiſts daroben vñ der Engeln darunder mit lilien roſen ſpigel, ſtern, cypreſſen und andern, denen die vbergebenedeite iunfravue und mutter Gottes verglichen vuird.

Darbei in der hohe vnder dem himmel der kirchen, iſt die ſchidung der allerheiligſten ſeelen Marię uon dem leib gar anmùtig. Ihr glorvuirdige himelfart und kronung iſt diſer irchen eines aus den furnemſten feſten. Vvie koſtlich aber die ſacriſtei neben diſer capellę Burgheſiæ ſeie vuegen des altars, des gemàhls, der guldinen und ſilbern geſchiren, leuchtern, kelchen, paramenten oder meſſgevuanden broſtbildern vñ reliquien, ſo alle aufs herrlichſt eingefaſſet kan mit vuenig vuorden nit geſagt vuerden. Mit der vuarheit iener Poeta diſer vvunderbarlichen magnificetz Burgheſiorum under andern verſen alſo zu;

Deſine Roma loqui, lateres in marmora verſos,
Aurea ſunt hodie, quę modo marmor.

Die Teutſchen, ſo geiſtliche oder uom adel oder ſonſt ein anſehen haben, die mùgen hinein gehen, vuan ſie es uon dem herrn Sacriſta oder ſeinen clericis begeren. Vud merck das diſes vormittag am bequemſten geſchicht, vuan die prieſter Meſs halt n.

dan nach dem mittag, vuan nicht hohe fest seind, findet man vil capellen und andere orter geschlossen, die sonst zu morgen offen stehen, gleich vuie die capell in diser kirchen, darin die h. krippen, und in s. praxede nahe bei den drei porten diser kirchen die capel, darin die saul, an vuelcher Christus vnser Herr gegislet vuordē &c. Di Aposteln und andere heiligen, deren steinerne bildnussen daraussen an der capellen mit iren namen stehen, haben alle eintvueder ira leiber oder grosse reliquien in diser kirchen. vuo und in vuelchen altaren, ist zuvor gemeldet.

Der vralten geschlächter Sfortiarum und cæsiorū statliche capellen und begrabnussen seind uon dan zu den drei kirchthüren, die erste vnser l. Fravuen himmelfart, die andere S. catharinæ der iungfravuen und martrerin. Vor beiden hanger das zeichen oder tafel der priuilegirten altar, deren erste vor der cappellen der krippen, die 2 der reliquien 3. der vuigen 4. vor der cappellen Pauli V. vnser l. Fravuen. 5. Sfortiarum Mariæ himelfart. 6. cęsiorum s. catharinæ. 7 bei der sacristei, da das Vesperbild. Zuischen den zuo cappellen ist ein altar, darin vnsen l. Fravuenbild, das, vuie man saget, s. Leoni magno zugeredt hat, darumb ist sein bild daruor kniend.

Francisci Toleti des gelehrten mans und ersten cardinals aus den iesuitern kostliche begrabnus ist bei den drei porten. Dargegen eber da man lieset, Lazare veni foras. Lazare kom hertur, ist desselben unstreich aufervueckung von dem todt. Das crucifix zunachst vuird uon allen andachtigen in grossen ehren gehalten, dan es geschehen vvucdervuerck darbei. Darunder ist Iohannis Patricij kirchen ersten fundatoris und stifters grab von porphyrstein vuie da gelesen vuird. Folget letzlich die schöne capellen vor der nevuen sacristei diser kirchen uon Paulo dem Fünften im erstē iahr seines Pabstumbs herrlich gebavuet, darum vuird daruon gelesen, Paulus V. anno primo, darin sein arms bild in mans grosse und in pontificalibus, gibt die benediction mit einer hand und reichet den fus zukussen. Die canonici habens verfertiget mit folgender vberschrift;

Quod sacello magnificentissimè ędificato atque instructo, columna marmorea pro foribus Basilicæ collocata, Sacrario ædibusque Canonicorum conditis atque alij eximię venerationis in Dei Genitricem eiusque sacratissimam imaginem monumentis Basilicam hanc maxime auxerit & ornauerit.

Canonici posuere,

Aus diſer kirchen zů Teutſchen ſpital gehet eintvueder durch eine von den drei porten, die ihr zu or hinein gangen, oder durch die andere bei dem chor.

1. SO ihr hinaus gehet durch eine von den drei Porten, iſt zur rechten s. Praxedis der iungfravuen kirch, da in einer gar andächtigen ſchönen cappellen die heilige ſaul an vuelcher Chriſtus vnſer Herr gegeiſslet vuorden, auch im mitten derſelben kirchen ein brun darin ſehr vilen marteter blutgegoſſen, deren zahl man lieſt an allen porten diſer kirchen, das ſie darin begraben vuorden. Aus der furnemſten porten die gaſſe zur rechten hand hinunder, s. Martini der Carmelitaner kirch und cloſter, auch am nächſten s. Luciæ Auguſtinianer iungfravuen cloſter furvber zur linken hand den berg hinauf, bei d cloſter der Clariſſen Puri cationis s. Mariæ Virginis, ligt s. Petri ad vincula ſeiner ketten kirch, von vuelcher in der Vaticaniſchen zuvor geredet.



2. Gehet ihr aber in s. Maria maior bei d chor hinaus, ſo ſiehet ihr zur rechten vber die gärten s. Mariã de Angeli, darbei die Cartheuſer uonen, uon vuelchem alten vber die maſsgevualtigen gebaevv iſt oben bei d h. drei brennen in der kirchē Scala cœli gemeldt von vuegen s Zenonis vnd ſeiner geſellen. Die zuo groſſe cuppulen ſein deſſelben gebevus ecken gevueſen, denē etvuã zuo andere vueit hinder der Cartheuſer cloſter correſpondirt habē, die vueiteſte iet ſchön ernevuert iſt der reformirten münch s. Bernardi kirch vñ darbei ihr cloſter Dargegē vber iſt der h. iungfravuen vñ marter in Suſannæ ſtatliche kirch mit dem cloſter Bernardiner iungfravuen. Die nevue kirch auf die ſeiten habē gebavuet die reformirte Carmelitaner (die ohne ſchuch daher gehen und darumb Diſcoati, Scalzi heiſſen) s. Paulo nemlich ſeiner bekerung zu ehren, im nachſten cloſter auch uon grund aufnevue, haben ſie ihr ſtudium. Diſe kirch hat im iahr 162 . den namen s. Maria de Victoria uon dem ſig in Behemerland, vber komen. Dan da iſt ein bild vnſer l. Fravven, dem die ketzer in Straconitz haben die augen ausgeſtochen vuelches darum uõ einem reformirten Carmeliter P. Dominico im

co im ſtreit bei prage getragē, dardurch die victori vvūderbarlich erhaltē vuorden. Iſt demnach genRō und aus s. Maria maiore zu diſer kirchen in einer proceſſiō, dergleichē kein andere gevueſen, mit den Behemiſch. ſanen, harniſchē, zabulen vñ trūmē gebracht vuordē denē auch nicht lāge darnach des Halberſtatters aus dē biſtum Mùnſter ſich zugeſellet haben. Vnder vuelchē ein fan darin Pabſts, Cardinals, beſchofs vñ eines pfaffē hut vmbgekert mit diſem vuort darobē, Extirpantor das ſie muſſen bis auf die vvurtzel ausgereut vñ vertilget vuerden. Vvas Ferdinandus der Kaiſer, ſein bruder Leopoldus, alle Baier Fùrſtē, andere Fùrſten vñ Herrn fur clenodien vū vber die mas koſtliche gaben und geſchenck hieher geſchicket, kan mit vuenig, vuort nit geſagt vuerden.

3. Von s. Maria maior zur lincken ſeitē der hohen viereckte pyramidis oder ſaulen den berg hinab, ſtehet mā, s. Pudentiana, bei und in vuelcher kirchen, die auch mit dem cloſter der gemildē Bernardiner geleſen vuird das, s. Petri erſte herberg da gevuſē, da habe gepredigt Meſs gehaltē, die Sacramentmudeti dē Rhotsherrn ſeinem vuirt und andern erſt uon ihm bekereten Cristen gereichet, s. pudentiana hat in ires vatters haus vil marterer begraben, dern zahl im einhāg der kirchen geleſē vuird auch vvie in s. paxedisirer ſchueſter kirch ein brun geſehē, darin derſelbē marterer blut. Die Fùrſtlich Cappell Caietanorū vuird gehalten eine vnder den ſchoneſten zu Rō, darin irer Cardinal begrabnuſſen, dort auf den ſtapflen des altars ſein blutiges zeichen das h. Sacraments, vuie in Laterano oben.

Von diſer kirchē fort zur rechte auf dē berg Viminali iſt s. Laurentz gebraten vuorden, uon vuelcher kirchen und cloſter iſt oben bei s. Laurentz aus der ſtat gemeldet fihe 120.

In der nevuen ſchonē kirchē mit der groſſen cuppel zu evver lincken hād iſt im hohē altar die bildnus s. Mariæ de monti, vuelche vor vuenig iahr dz gefūden, vuegen vnzahligen vvūdervuercken hochberumt, und tāglich, inſonderheit alle ſambſtag in hochſten ehren.

Von s. Laurentz ſtracks fort ligt an dem berg Bagnanapoli gegen der alten s. Agathæ das nevue cloſter und kirch des iungfravuen s. Bernadini Franciſcaner ordens.

Folget auf demſelben berg das vuitberumte cloſter der edlen iungfravuen s. Dominici ſihe 54. und am nächſte ſanct Catharinę uon Senis, in vuelchem auch die furnemſten uom adel das dritte auch Dominicaner ordens iungfravuen zur lincken vnder dem berg, da des Kaiſers Neruæ pallaſt, heiſſet vnſer l. Fravu-

nen

uen verkundigung, auch S. Basilij closter.

» Den berghinab bei der hohē saulē Traiani, darauf s. Peters bild-
hábt ihr vor euch s. Mariam uō Laureto, vuelche ītatliche rūde
sehr andachtige kirch die Romische becker vor vuenig iahr zu
ehren vnser l. Frawven zu Laureto, so etliche tagreise von Rom
gelegen, sihe oben 126. und 127. biss 134. mit grossen vnkosten
gebavuet darin sie vile priester, den feirtagen ītatliche mus-
cos, und im spital darbei ihre kraucken erhalten.

Hinder derselben Mariæ kirchē ist der zuelf Aposteln gar ge-
vualtig von Constantino den Kaiser erst auferbavuete herrliche
basilica mit der Minoriten closter, dar im hohe ältar sein die lei-
ber der h Aposteln Philippi vñ Iacobi des mindern s. Iaco. aber
der grossere ist zu Compostell der landschaft Gallęciæ in Spanien
Vvas Tolosa hat in Franckreich uon den dreien durch Carolū
Magnū, also drucket man da, besitzet das hat er aus Spanien vñ
diser kirchen vuie auch vō Simone und Rhaddæo den Aposteln,
aus. s. Petro in Vaticano, vberkomen vñ zu ihnē gebracht. s. Phi-
lippi fus vñ schinbein mit fleisch noch darauf vuird hie gezeigt,
den Christus im letzte abendmal hat gevuesche getrücknet vñ
gekūsset. Die uon Trier sagen das sie auch haben bei s. Mattehia
seinem halben leichnam.

VVO NEN ALLE APOSTELN.

Ein ieder Christ mus uō Christi Aposteln als stiftern der Chri-
stenheit gar vil halten, grosse reuerentz und lob, alle dienst und
danckbarkeit ist er ihnen schuldig, dan sihe vvunder, d eselbe
manner, so vuenig schlecht und vor der zukunft des heiligen
Geistes so vngelehrt, gehen uon Ierusalem aus den gecreutzig,
ten Seligmacher zu predigen und ziehen ihme also bald zu die
gantze vuelt, das alle nationen und volcker an ihm glauben
inn fur Gott zugleich und mensch bekennen, ihn lieben, evuig
loben und dancken. Seind derhalben billich bei allen vber an-
dere Heiligen in höchst ehren, darzu dan nutzet zuvuissen, vuo
ihre leiber, häupter, heiligtum nū aufbehalten vuerdē. Vuir ha-
ben schir uon allen oben in disem buch gesagt, darumb ist ge-
nug eines ieden ort hie allein melden.

S. Petrus und paulus sein in der stat Rom lebendig gevuesen
auch da gestorben und begraben, sihe darūō oben in ihren kir
chen vnd anderen orten. S Ioanne der Apostel und Euangeli-
s. iacobi des grossern bruder ist auch in Rom lebendig gevuesē
und kunte nicht sterben liese oben 84. ist endlich nach alle Apo t

stel-

stel todt. zu Ephesogestorben und lebet im himel. 94. s. Andreas ist in Vaticano zu Rō und Amalphi in Neapolitaner konigrech, sihh oben 28. sanct Simon und iudas Thaddæus in Vaticano, 31. 8. 53. s. Bartholomæus in der Tiberinischē insel. 53. sanct Matthias in s. Maria maioe 143. und 146. Matthæus zu Salern, oben 146. und s. Thomas zu Orthona 106. beide im kòuigreich Neapolis.

Seind derhalben mit sanct Andrea und samt ietz gemeldten Philippo uud Iacobo d. mindern 9. Aposteln in Rom, zuei der. aussen, aber auchin italia. 8. Iacobus der grosser in Spanien, vuie gesagt, und sein bruder Ioannes im himmel 84. und 94. vuelcher der drei zehend, dan sanct paul ist gezählet vnder den zuelf Aposteln.

S. Lucas der Mitapostel vn Euangelist ist bei s. Paul in Rō lebdig ge uesen, vuo nū die kirche s. Maria in Vialata, da er die geschichtē der Aposteln geschribē, ist bei dē Griechen in Bithynia gestorben, seinē leib hat in Venetianer herschaft die stat Padua, sein haupt Rō in Vaticano 29. seinen rechten arm und vō ihm gemahlte bildnus hat in S. Maria maiore 142. der bilder, vuelche sein gemahl, seind andere siben in Rom, auch anderswuo, vuie man sagt, etliche.

S. Marcus ebenmessig mit apostel und Eungelist hat bei sanct Petro auch vuo nun sanct Pudentianæ kirch (die aus Pudentius des Rhatsherrn haus und sanct. Petri erste herberg gemachet) in Rom gelebt, sein, Euangelium daselbst geschriben, zu Alexandria gepredigt und darumb gemartert, demnah gen Venedig gefurt, da er glorvuerdiger patrou und in so grossen ehren das es keiner mit vuenig vuort beschreiben kan. Iene sagen das sānct Marci leib bei Constantz seie im hochberùmten sanct Benedicti closter genant die Reichenav.e, und das er sich da mit vvūdetzeichen habe etvuan geoffenbaret. Die Venetianer zuar vuerdēs nicht gerne hòren, das sie ihren so grossen edlen schatz so gar vbel bevuaret hàttan. Es kan sein das der erste stifter desselben closters dar òhn zueifel ein furnemmer Herr gevvesen, von sanct Marci leib etvuas fùrnemes erhalten habe, streiten also billich mit d. Veneriaoern und geben sanct Marco grosse ehr, vuie oben 119. da vuir von sanct Hippolyto oder Pelten reden. Also streiten die Tolosaner in Franckrech mit den Spaniern und sagra drucken in ihrem heiligtumbē brief, den die pilger dort kauffen, das sie haben den gantzen sanct Iacobum den grossern, streiten auch mit den Romanern, dan im selb brieff setzen sie auch das sie haben durch Carolum magnum ihren kònig die leiber sancti Philippi und Iacobi, auch ss. Simonis und Iudæ, vuie zuvor

gesagt,

gesagt. So ist auch das kleineste heiligtumb grosser ehren vuir-
dig, sihe daselbst 119. und 146 da uō sanct Matthia, Das zuar zu
Tolosa etvuas furnemens uō dem sanct Iacobo auch von den 4.
andern zvuor gemeldten Aposteln, ist vuol zuglauben, dan als
Carolus magnus die Saracener aus Spanien hatte vertriben, ha-
ben sie sich ihms mit solchen himmlischen schätzen vuiderumb
danckbar erzeiget. Die vueil er auch oftgen Rom andacht vue-
gen und der geschäften kommen hat er geistliche schatze vuol-
len daruon tragen, vuelche ihm die Pabst seiner frommigkeit
halbē nicht haben koñen vueigeren, die hat er aufs köstlichs la-
sen einschliessen mit ihren namen daruor, daher sag aus gros-
ser lieb, reuerentz vñ andacht auch trucken die Tolosaner, das
sie deren gantze leiber haben überkommen und noch bei sich
halten.

S. Barnabam belangend vuard aus den ersten Christen, die
ihre guter verkaufteten vñ brachtens gelt zu dē Aposteln das die
glaubigen in gemein dauō lebeten, der auch mit s. Petro vñ mer
mit s. Paul zupredigen gereiset, darum er ein Apostel genāt, vnd
uō allen vuies Lucas schreibt ein frommer mā und vol des h.
Geists gehalten. Ist endlich durch die stat Rom (Man vermeinet
das er bei Clemēte der nach s. Petro folgens dritter pabst, vuo
dessen kirche nū darin s. Barnabæ cappel, da vuar sein hauss, seie
eingekehret) gen Meiland gezogen vn hat dieselbe stat samt der
landschaft zū glauben Christi gebracht, dā im Römischen Mar-
terbuch stehen seine sunger vn nach im bischofe zu Meilād der
erste s. Anathalō und der āder Caius, zu Bergomo Narnir zu pa
uia und Genua Syrus, Pompeius, Iuuentius Andere zeignusse ha-
ben die Melander, mit vuelchen sie dessen gegenvuertigkeit bei
ihnen bestettigen, insonderheit anno 1537. sein daselbst Priester
angefangen mit d zunamen Barnabitæ, daré auch s. Paulus fur
nemer patron daher ihre Religion Clericorum Regulariū s. Pauli
genant, seind frōme, elferige und gelehrte männer und brümte
prediger, haben zuo nevue kirchen mit ihren Collegijs in Rem,
sein durch italiā schir in allen stätten auch ne ulich in Vvien
da ihnen der kaiser s. Michaelis furtreffliche schöne kirch, hat
eingegeben.

Von Meiland ist demnach s. Barnabas in die königliche insel
Cypern sein vatterland gezogen uud uō Salamina in der ort bi-
schoflichen stat vmb Christi vuillen gemartert vuorden. Im iahr
481. hat mā dort seinen h. leib mit s. Matthæi Euangelio vō ihm
etvuan abgeschriben, auf seiner brust ligend gefunden. Es seind
zuar reliquien von ihm in Rom, in der kirchen Iesus on seinē
haupt

haupt, in s. Praxede uon einem arm und in anderen kirchen, aber sein leib ist, vuie man schreibt, zur selben zeit bei den Salaminern verbliben,

In derselben gassen folgt s Marci des Euangelisten kirch in dē gevualtigen pallast pauli des andern pabst uon Venedig geborē.

Darbei am nächsten ist die hochberümte kirch Iesus uon dem Cardinal Alexandro Farnesio dē Iesuitern aufs köstlichst gebavvt Diser kirchē Gottesdienst vñ andacht, ihr geschmuck vñ zierd, insonderheit auf hohefest die music vñ zulauf des volcks, kan mit vuorten nit genugsam aufgesprochen vuerden Dorin ligt (bis sein grossmächtige beim Collegio Romano aufgebavuet s. Ignatius Loiola aller Iesuiter Ert vatter und anfanger in sein altar herlich begrabē da er auch mit vvūderzeichē leuchtet. m Collegio oder Domo professa darbei vuelchs auch von d Cardinal Odoardo Farnesio statlich aufgericht, vuonet der p General mit seinen Assistenten und andern patribus in grosser anzahl und schir aus allen nationen

Durch die gasse strack gegen diser kirchen vber komt ihr zu s. Andrea della valle, vuelche kirch die Theatiner bävuen, darin drei capellen mit königlicher magnificentz schon verfertigt die ein an eigen geben, vuie furtrefliche sie etvuan sein vuerde.

Vor diser kirchen ein vuenig fort siehet ihr zur rechten hand den gar namhamsten plat Agonis, la piaz a Nauona dem am end auf die lincke seiten ligt vber einer gassen der Teutschen kirch.

S. MARIA DE ANIMA.

Die sechs im anfang gemelde andere vuege zu den kirchen &c. der h. stat Rom, vuelche vnlanges schon beschriben, vuerden auch geārucket disem ersten vueg bald folgen.

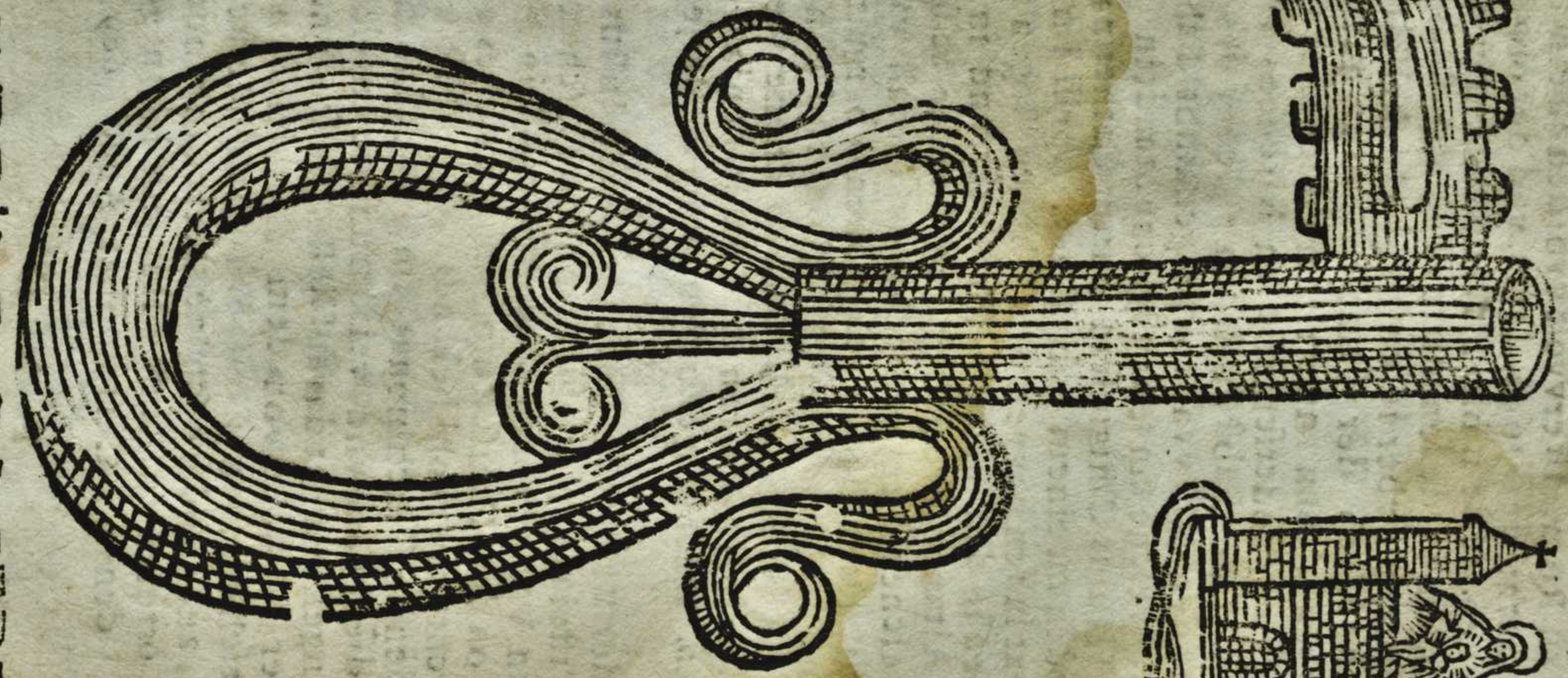
INnocentius der zehendte ein Romaner, vvar zu vor genamset Ioannes Battista sein Vatter vvar Camillo Ponsilio, desse Namen sich alle vveil verfrundete mit den fürnembsten Geschlechteren zu Rom. Ist ervvölt vvorden zu einem Pabst den 15. Herbstmonath: dess 1644. Iahrs, vnd der obgemelte Pabst hat lassen bavven auf dem blatz Nauona, ein vvunderbarlich schönen Brunnen, in dessen mitte ist ein gar schöne Saul, vnd gegen dem Brunnen vber ist ein gar köstliche Kirch, S. Agnes genant vvelche Kirch der gemelt Pabst hat gantz nevv lassen erbavven, ohn ander gar vil schöner Gebavv, vvelcheer hat lassen in vnderschidlic en Kirchen, vnd örteren zu Rom machen. Diser Pabst sturb den 7 Iener des. 1655. Iahrs.

Allexander der VII. vvar zuvor genambt Fabio, ist geboren zu Siena, vvelche ein sehr adeliche Standt in Toscan: Sein Vatter vvar Flauius Cihigi, sein Murter Catherina, Marsilij. Ist ervvölt vvorden zu einem Pabst den 7. Aprill im 1655. Iahrs; diser Pabst hat lassen bavven den schönen Bogen mit den sehr grossen Saulen in den Blatz bei S. Peter vnd in der selbigen Kirchen ein Altar, alvvo gestelt vvorden der Sessel dess Heyligen Petri vvelcher Altar gemacht von Metall vvelcher vbergult, auch mit gar grossen, vnd schönen vbergültnen metallenen Bilderen gezirt vvelches gar schön vnd kunstreich, auch andere vnderschidliche besonderbar schöne Gebävv in den Kirchen vnd anderen örteren zu Rom hat er lassen aufrichten, vnd erbavven. Diser ist gestorben den 22. Maijen dess. 1667. Iahrs

Clemens der VIIII. vvar zuvor genambt Iulius ist gebohren in der Stat Pistoia, von den fürnembsten Geschiecht, under den in Toscan sein Vatter vvar Girolamo, vnd sein Mutter Catherina, beide von dem Hauss Rospigliosi, vvelches vom Geblüelt, vnd von reichtumb vvohl bekandt. Ist ervvölt vvorden zu einem Pabst den 20 Brachmonat, im 1667. Iahr diser Pabst hat ernevveret die schöne vnd veitberümbte Engelbruck bei dem Schloss S Angel, vnd hat darauf stellen lassen vnderschidliche Engels Bilder vvelche von dem aller feinsten armelitein, von vnderschidlichen vveitberümbten Meisteren aufsgehavven, auch andere schöne Vverck in Vnderschidlichen örteren zu Rom Hat sein leben geendet den 9 Christmonat Anno 669.

ENDE.

MIRACOLOSA CHIAVE DELLA SANTA



CASA DI LOPE TCY

RITRATTO DELLA

CHE E NEL MONASTERIO DIEARFA